



Erfolgsfaktor Innovationen

**SOLUTIONS
BEYOND
TOMORROW**



Highlights 2025

- Der Umsatz von Krones stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % auf 5.663,8 Mio. €. Damit setzte das Unternehmen seinen profitablen Wachstumskurs trotz herausfordernder Bedingungen fort.
- Die Investitionsbereitschaft der Krones Kunden ist weiterhin robust. Mit 5.564,7 Mio. € lag der Auftragseingang 2025 um 1,9 % über dem hohen Vorjahreswert. Ende 2025 hatte Krones Aufträge im Wert von 4.190,4 Mio. € (Vorjahr: 4.289,5 Mio. €) in den Büchern.
- Krones stärkte die Ertragskraft 2025 deutlich. Das EBITDA stieg überproportional zum Umsatz um 12,2 % auf 602,3 Mio. €. Damit verbesserte sich die EBITDA-Marge von 10,1 % im Vorjahr auf 10,6 %.
- Krones erwirtschaftete 2025 einen hohen Free Cashflow vor Akquisitionen von 282,9 Mio. €. Der ROCE nahm auf 19,1 % (Vorjahr: 18,2 %) stark zu.
- Für 2025 will Krones eine um 0,20 € höhere Dividende von 2,80 € je Aktie ausschütten.
- Der Vorstand ist für das Geschäftsjahr 2026 realistisch optimistisch. Er prognostiziert ein Wachstum des um Währungsumrechnungseffekte bereinigten Umsatzes von 3 % bis 5 %. Die EBITDA-Marge soll sich auf 10,7 % bis 11,1 % weiter verbessern. Für die dritte finanzielle Zielgröße, den ROCE, erwartet Krones 19 % bis 20 %.

		2025	2024	Veränderung
Umsatz	Mio. €	5.663,8	5.293,6	+ 7,0 %
Auftragseingang	Mio. €	5.564,7	5.460,7	+ 1,9 %
Auftragsbestand zum 31.12.	Mio. €	4.190,4	4.289,5	– 2,3 %
EBITDA	Mio. €	602,3	537,1	+ 12,2 %
EBITDA-Marge	%	10,6	10,1	+ 0,5 PP*
EBIT	Mio. €	417,1	368,6	+ 13,1 %
EBT	Mio. €	424,1	381,6	+ 11,1 %
EBT-Marge	%	7,5	7,2	+ 0,3 PP*
Konzernergebnis	Mio. €	299,2	277,2	+ 7,9 %
Ergebnis je Aktie	€	9,45	8,77	+ 7,8 %
Dividende je Aktie	€	2,80**	2,60	+ 7,7 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	185,1	181,1	+ 4,0 Mio. €
Free Cashflow	Mio. €	247,7	113,2	+ 134,5 Mio. €
Free Cashflow ohne Akquisitionen	Mio. €	282,9	292,5	– 9,6 Mio. €
Nettoliquidität zum 31.12.***	Mio. €	548,2	439,9	+ 108,3 Mio. €
Working Capital/Umsatz****	%	17,3	17,0	+ 0,3 PP*
ROCE	%	19,1	18,2	+ 0,9 PP*
Beschäftigte am 31.12.				
Weltweit		21.339	20.379	+ 960
Inland		11.735	11.312	+ 423
Ausland		9.604	9.067	+ 537

*PP = Prozentpunkte **gemäß Gewinnverwendungsvorschlag
liquide Mittel abzüglich Bankschulden *Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale



1 | 3

1

AN UNSERE AKTIONÄRE

4

KONZERNABSCHLUSS

2

**ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT**

5

KONZERNANHANG

3

**ERKLÄRUNG ZUR
UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

6

WEITERE INFORMATIONEN



1

AN UNSERE AKTIONÄRE

Titelstory – Erfolgsfaktor Innovationen	5
Brief des Vorstands	20
Die Mitglieder des Vorstands	23
Bericht des Aufsichtsrats	24
Die Mitglieder des Aufsichtsrats	30
Zur Krones Aktie	32
Das Krones Jahr 2025	37
Anlagen und Lifecycle Service	41



1 | 5

Erfolgsfaktor Innovationen

Auf der drinktec 2025 stellte Krones seine Position als innovativer Weltmarktführer unter Beweis. Und das auf Märkten, die mittel- und langfristig stabil wachsen. Das komplette Krones Team wird die gute Ausgangslage nutzen und motiviert am weiteren Erfolg des Unternehmens arbeiten.

Im Vordergrund stehen für Krones die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden. Diese werden wir jederzeit vollumfänglich erfüllen. Der Schlüssel hierzu sind innovative Produkte und Dienstleistungen. Mit »Solutions beyond tomorrow« begleiten wir unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer Strategien. Damit gestalten wir auch die Zukunft von Krones nachhaltig erfolgreich.





1 | 6

»Die drinktec war für das ganze Unternehmen ein großer Erfolg«



Interview mit Christoph Klenk

Für Krones war im Geschäftsjahr 2025 die drinktec, die nur alle drei bis vier Jahre stattfindende Weltleitmesse der Branche, das große Highlight. Wie lief es für Krones?

ck: »Die drinktec war für das ganze Unternehmen ein großer Erfolg. In vielen persönlichen Kundengesprächen erhielten wir sehr positives Feedback auf unsere ausgestellten Innovationen und die Art und Weise, wie wir diese vorantreiben. Genauso

wichtig ist für uns auch das aufmerksame Zuhören. So verstehen wir die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden noch besser und werden diese in neue innovative Produkte und Services für die Zukunft umsetzen – am besten in ›Solutions beyond tomorrow‹.«

Hat Krones mit einem besonderen Highlight die Kunden begeistert?

ck: »Ja, das war Ingeniq. Unser neues und technologisch führendes Linienkonzept mit digitaler Vernetzung und innovativem Serviceansatz ist ein Novum in der Branche (s. Seite 17 bis 19). Ingeniq ist ein Gesamtkonzept, in dem Maschinen, Digitalisierung und Services verschmelzen. Dadurch wird Krones vom Maschinen- und Anlagenbauer zum ganzheitlichen Partner für den Produktionserfolg des Kunden.

Ingeniq war aber nur eine von vielen Innovationen, die wir aus unseren drei Segmenten (s. Seite 13 bis 16) auf der drinktec präsentierten.«

Welche Erkenntnisse haben Sie noch von der drinktec mitgenommen?

ck: »Die Konkurrenz schläft nicht, der Wettbewerb um Aufträge bleibt anspruchsvoll. Obwohl die grundsätzliche

Investitionsbereitschaft der Getränke- und Liquid-Food-Industrie weiter robust ist, beeinflussen die wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten die Investitionsentscheidungen der Kunden. Als Antwort auf diese Herausforderungen wird Krones Kundenbedürfnisse schnell in zukunftsfähige Innovationen übersetzen und gegebene Versprechen gegenüber Kunden weiterhin verlässlich einhalten. Darüber hinaus erhöhen wir durch hohe Investitionen im Inland, in den USA sowie in Indien und China die Flexibilität und Widerstandsfähigkeit des Unternehmens.«

Wie lautet Ihr kurzes Resümee zur drinktec?

ck: »Auf der drinktec hat Krones gezeigt, dass das Unternehmen nicht nur ein exzellenter Maschinen- und Anlagenbauer, sondern ein ganzheitlicher Technologie- und Servicepartner für die Getränke- und Lebensmittelindustrie ist. Den positiven Schwung von der drinktec hat das komplette Krones Team mitgenommen und wird die Kunden auch in Zukunft mit innovativen und nachhaltigen Lösungen begeistern – für den langfristigen Erfolg von Krones und seiner Kunden.«



1 | 7

Erfolgsfaktor Innovationen

Märkte, Chancen, Herausforderungen

- Stabile Märkte bieten Krones gute Wachstumschancen.....8
- Steigende Nachfrage trifft auf einzigartiges Komplettangebot von Krones.....9
- Globale Herausforderungen.....10
- Unsere Kunden haben anspruchsvolle Anforderungen.....11

Mit Innovationen Kundenbedürfnisse erfüllen.....12

- Abfüll- und Verpackungstechnologie.....13
- Prozesstechnologie.....15
- Intralogistik.....16

Ingeniq – die neue Liniengeneration.....17

- Die drei Bausteine der Ingeniq.....18
- Ingeniq – die Investition lohnt sich für die Kunden.....19



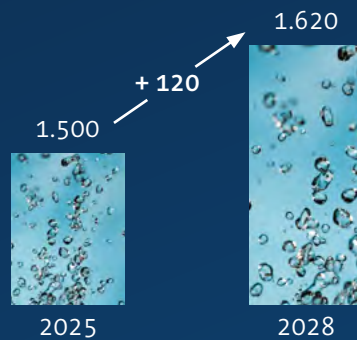


1 | 8

Stabile Märkte bieten Krones gute Wachstumschancen

Essen und Trinken gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschen – und die Weltbevölkerung nimmt in den kommenden Jahrzehnten weiterhin stetig zu. Weil gleichzeitig vor allem in den Schwellenländern der Wohlstand steigt und die Bevölkerung in die Städte drängt (Urbanisierung), greifen weltweit immer mehr Menschen zu abgepackten Getränken und Lebensmitteln. Allein von 2025 bis 2028 wird das globale Volumen abgepackter Getränke um rund 120 Mrd. Liter auf etwa 1.620 Mrd. Liter steigen.

Globales Volumen abgepackter Getränke in Mrd. Liter



Quelle: GlobalData (Stand: 20.10.2025)





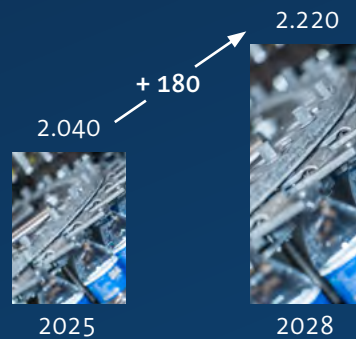
1 | 9

Steigende Nachfrage trifft auf einzigartiges Komplettangebot von Krones

Mit dem zunehmenden Getränkekonsum steigt die Nachfrage nach innovativem Equipment zur Herstellung sowie zur Abfüllung und Verpackung der Getränke. Auch der Bedarf an vollautomatisierten Logistikkonzepten wächst mit der Anzahl der abgepackten Getränkebehälter. Diese soll von 2025 bis 2028 um 180 Mrd. auf 2.220 Mrd. zulegen.

Krones ist Weltmarktführer in der Abfüll- und Verpackungstechnik und offeriert als Komplettanbieter darüber hinaus Prozess-technologie- und Intralogistiklösungen sowie Recycling- und Advanced-Molding-Technologien. Damit ist das Unternehmen bestens positioniert, um von der mittel- bis langfristig stabil wachsenden Nachfrage zu profitieren.

Weltweit abgefüllte Getränkebehälter in Mrd.



Quelle: GlobalData (Stand: 20.10.2025)





Globale Herausforderungen

Krones ist auf stabil wachsenden Märkten tätig, die weniger konjunkturabhängig sind. Globalen Entwicklungen komplett entziehen kann sich das Unternehmen aber nicht.

Handelskonflikte

Unternehmen benötigen im globalen Wettbewerb faire Handelsbedingungen und einen weitestgehend unbeschränkten Marktzugang. Durch die globale Zollpolitik erlitt der freie Welthandel 2025 einen deutlichen Rückschlag. Zölle beeinflussen die Preise von Produkten und damit die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Zudem können sich Handelskonflikte auf die internationalen Lieferketten auswirken.

Militärische Konflikte

Militärische Auseinandersetzungen belasten die globale Wirtschaft. Steigende Rohstoffpreise sowie Störungen in den globalen Lieferketten zählen zu den wesentlichen Auswirkungen von militärischen Konflikten, die alle Unternehmen vor Herausforderungen stellen.

Blockbildung

Beschränkungen des freien Welthandels können dazu führen, dass einzelne Länder neue gemeinsame Wirtschaftsräume gründen – mit erschwerem Zugang von Anbietern aus anderen Regionen. Durch solche Blockbildungen drohen Unternehmen der Verlust von Handelsbeziehungen und Absatzmärkten.





1 | 11

Unsere Kunden haben anspruchsvolle Anforderungen

Die allgemeinen globalen Herausforderungen beeinflussen auch die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden von Krones. Unser Ziel ist es, mit innovativen Lösungen die Kundenbedürfnisse bestmöglich zu erfüllen. Diese ergeben sich zum einen aus den sehr hohen Standards bei der Produktion und Verarbeitung von Getränken und Lebensmitteln. Zum anderen sind Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte bedeutende Investitionskriterien für unsere Kunden. Wichtige Anforderungen und Themen für die Kunden sind:

- Wirtschaftliche Nachhaltigkeit
- Treibhausgasemissionen/Net Zero
- Produktsicherheit
- Qualität
- Ressourceneffizienz
- Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltige Verpackung
- Kosteneinsparung (tco)
- Digitalisierung
- Footprint (Flächenverbrauch)
- Hohe Verfügbarkeit/Produktionssicherheit
- Linieneffizienz
- Produktvielfalt





1 | 12

Mit Innovationen Kundenbedürfnisse erfüllen

Innovationen sind fester Bestandteil der Krones DNA. Auf der drinktec 2025 präsentierte Krones viele Innovationen und Weiterentwicklungen. Von hochwertigen Prozesstechnologien über energie- und medieneffiziente Abfüll- und Verpackungslösungen bis hin zu vollautomatisierten Intralogistikkonzepten.

Das Komplettangebot von Krones zeigte eindrucksvoll, wie Digitalisierung, wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Effizienz eine wertschaffende Symbiose eingehen. Denn es geht längst nicht mehr nur um Maschinen, sondern um das perfekte Zusammenspiel aller Komponenten innerhalb einer Linie: intelligent vernetzt, flexibel und mit dem klaren Ziel, Betriebskosten zu senken, Ressourcen zu schonen und Prozesse und Produktion noch sicherer zu gestalten.

Alle Krones Produkte und Services haben ein gemeinsames Ziel: die anspruchsvollen Kundenanforderungen zuverlässig erfüllen. Gemäß dem Claim »Solutions beyond tomorrow« ist es unser Anspruch, für die Getränke- und Lebensmittelindustrie die Innovationen der Zukunft zu entwickeln.



Abfüll- und Verpackungstechnologie

Auf der drinktec präsentierten wir in der Abfüll- und Verpackungstechnologie zahlreiche Maschinen und Features, die die Produktion unserer Kunden auf ein neues Level heben. Dabei zählen alle Innovationen auf die großen Themen niedrigere Betriebskosten, höhere Effizienz, wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Produktionssicherheit ein.

Ein geringer Platzbedarf und damit ein kompaktes Layout zählt bei vielen Getränkeproduzenten ebenfalls zu den Kaufargumenten. Weitere Investitionskriterien sind kürzere Reinigungszeiten, schnellere Produktwechsel sowie geringerer Wartungsaufwand. Bei einer PET-Linie ergeben sich die größten Einsparpotenziale bei Energie und Verpackungsmaterialien.

Mit der **Lavasonic HI** präsentierte Krones auf der drinktec 2025 die neue Generation der Flaschenreinigungsmaschine. Durch die effektive Reinigung mit Ultraschall sowie dem neuen High-Intensity-Modul verkürzt sich die Behandlungszeit der Flaschen und der thermische Energiebedarf sinkt. Zudem verbraucht die Lavasonic HI weniger Frischwasser und hat insgesamt einen um bis zu 35 % geringeren CO₂-Footprint. Gleichzeitig werden die Flaschen besonders schonend durch die Maschine transportiert, was besonders bei empfindlichem Leichtglas eine wichtige Kundenanforderung ist.



Ein weiteres Highlight aus der Abfüll- und Verpackungstechnologie präsentierte Krones auf der drinktec mit der **Spritzgießmaschine Prefero**. Das vom 2024 übernommenen Schweizer Unternehmen Netstal entwickelte und dort unter dem Namen PET-Line vermarktete System stellt PET-Preforms in höchster Geschwindigkeit her. Die hierfür notwendigen Werkzeuge stammen von MHT. Beide Krones Töchter bilden gemeinsam den Geschäftsbereich Advanced Molding Technology. Die neueste Prefero Generation verfügt über eine Ausstoßleistung von rund 108.000 ultra-leichten Preforms pro Stunde.

Die Spritzgießmaschine ist auch das Herzstück des **Prefero Systems**. In diesem hat Krones die Netstal Spritzgießtechnik mit den Formen der Tochter MHT sowie der Krones Contiform Streckblastechnik zu einer einzigartigen Lösung für die Herstellung von PET-Behältern vereint. Für einen reibungslosen Materialfluss der Preforms zwischen der Spritzgieß- und der Streckblasmaschine sorgt das **Transport- und Puffersystem Prenexo**. Es steigert den Automatisierungsgrad und die Effizienz des Systems bei niedrigerem Energieverbrauch.





1 | 15

Prozesstechnologie

Krones begleitet die Kunden aus der Getränke- und Liquid-Food-Industrie während des gesamten Herstellungsprozesses, vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt. Daher nahmen auf der drinktec 2025 Maschinen, Anlagen und Prozesse rund um die Produktherstellung viel Raum ein.

Gemeinsam mit den Tochterunternehmen Steinecker, Milkron, HST, Evoguard, Ampco Pumps, Perfinox und GHS präsentierte Krones auf der Messe ein durchgängiges und innovatives Portfolio für den Bereich Prozesstechnologie. Dies beinhaltet energieeffiziente Lösungen zur Getränkeherstellung, ressourcenschonende Wasseraufbereitung und Technologien für die biotechnologische Produktion pflanzlicher Proteine genauso wie hochwertige Einzelkomponenten (z. B. Ventile und Pumpen). Innerhalb der Krones Familie finden die Kunden für sämtliche Getränkearten immer die perfekte Lösung.

Ein Beispiel hierfür ist **Ozonomic**. Die kompakte Einheit ist eine sichere und effiziente Lösung zum Abfüllen von stillem Wasser. Sie erzeugt aus Sauerstoff Ozon, mit dem das Trinkwasser hygienisch stabilisiert wird. Zusätzlich werden der Kopfraum und Verschluss der Flasche mit dem aus dem Wasser aufsteigendem Ozon desinfiziert. Das Ergebnis ist höchste Produktqualität und -sicherheit zu niedrigen Betriebskosten.





1 | 16

Intralogistik

Das Krones Tochterunternehmen System Logistics präsentierte sich auf der drinktec 2025 als idealer Partner, um gemeinsam mit den Kunden Intralogistik-Gesamtlösungen zu realisieren. Denn wir wissen: Entscheidend für den Kundenerfolg ist absolute Effizienz. Es zählen kurze Wege, schlanke Prozesse und agile Materialflüsse, die sich flexibel an Produktion und Versand anpassen.

System Logistics bietet die Planung und Konstruktion von Lager-, Kommissionier- und Materialflusssystemen mit den passenden Software-Lösungen an. Zum Portfolio gehören zudem fahrerlose Transportsysteme, die auf der drinktec im Praxiseinsatz waren. Mit unseren hochautomatisierten Lösungen sparen die Kunden Energie, reduzieren das notwendige Betriebspersonal und senken die Betriebskosten.

Eine ideale Lösung für die Automatisierung von Kommissionierungsprozessen in der Lebensmittel- und Getränkebranche ist das **Automatic Pick-to-Pallet-System (APPS)**. Das vollautomatisierte Produkt von System Logistics spart nicht nur Bedienpersonal – es arbeitet auch komplexe Lieferungen schnell und zuverlässig ab.





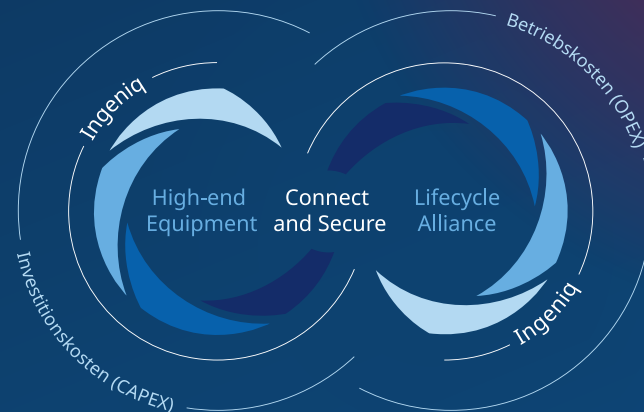
1 | 17

Ingeniq – die neue Liniengeneration

Unsere Kunden haben anspruchsvolle Ziele. Sie wollen möglichst wirtschaftlich, nachhaltig und sicher produzieren.

Auf der drinktec 2022 haben wir gemeinsam mit den Kunden eine Vision für die Linie der Zukunft entworfen. Bereits drei Jahre später hat Krones die zukunftsweisende neue Liniengeneration mit dem Namen »Ingeniq« auf der drinktec 2025 präsentiert. Das Kunden-Feedback war sehr positiv.

Der Grund: Ingeniq ist die Antwort auf die drängendste Frage der Industrie: Wie kann eine Linie langfristig mit höchster Performance zu möglichst niedrigen Kosten betrieben werden? Aber Ingeniq ist mehr als eine Linie – es ist ein übergreifendes Gesamtkonzept bestehend aus drei Bausteinen.

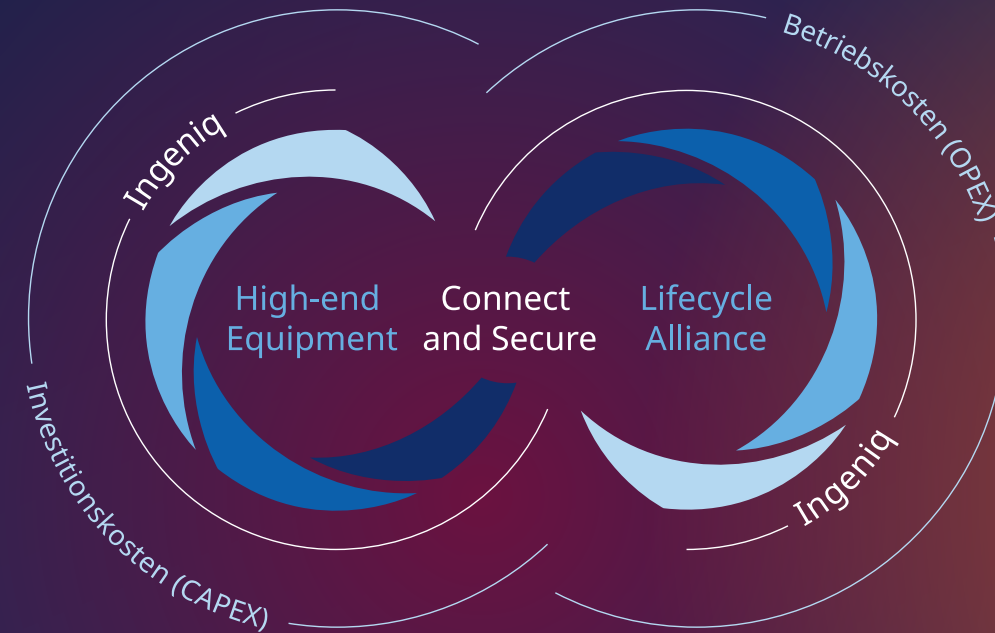


Die drei Bausteine der Ingeniq

1. High-end-Equipment: Die Linie ist technologisch führend, weil sie modular, digital, intelligent, energieeffizient und CO₂-sparend ist. Hocheffiziente Einzelmaschinen werden in der Linie intelligent vernetzt und ein höchstmöglicher Automatisierungsgrad hergestellt. Neben unseren energie- und CO₂-sparenden enviro Maschinen ist die autonome sowie automatische Materialver- und -entsorgung während des Produktionsprozesses ein wichtiger Bestandteil von Ingeniq.

2. Connect and Secure-Package: Es stellt die Verbindung zur digitalen Krones Welt her. Durch die gemeinsame Plattform Krones.world haben sowohl unsere Kunden als auch wir jederzeit Zugriff auf alle relevanten Produktionsdaten. Dadurch kann Krones die Maschinen und Anlagen aus der Ferne verwalten, Software-Updates durchführen, die Cyber-Sicherheit gewährleisten und digitale Services wie Echtzeit-Datenakquise und vorausschauende Wartung anbieten.

3. Lifecycle Alliance: Sie ist eine Partnerschaft mit dem Kunden. Das Ziel: die vereinbarte Anlageneffizienz gemeinsam zu erreichen. Die Lifecycle Alliance erstreckt sich über den kompletten Lebenszyklus der Linie. Diese Partnerschaft ist ein völliges Novum in unserer Industrie, mit vielen Vorteilen für unsere Kunden. Basis für die Lifecycle Alliance ist ein modularer und individueller Servicevertrag.



In der Ingeniq verschmelzen Maschinen, Software und Services zu einem hochinnovativen Gesamtkonzept. Mit Ingeniq wird Krones vom Maschinen- und Anlagenbauer zum ganzheitlichen Partner für Produktionserfolg.

Ingeniq – die Investition lohnt sich für die Kunden

Eine zentrale Anforderung der Kunden sind niedrigere Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership, tco). Diese umfassen neben den Anschaffungskosten auch alle weiteren Kosten, die für den Betrieb der Anlage anfallen. Mit Ingeniq hat es Krones geschafft, die Gesamtbetriebskosten um bis zu 10 % über den gesamten Lebenszyklus zu senken.

Höhere Kosten für die Anschaffung sowie den leistungs-basierten Service von Krones werden durch deutlich stärkere Einsparungen bei Verpackung, Energie, Müll sowie Personal mehr als wettgemacht. Mit Ingeniq kann der Kunde folglich seine Betriebskosten maßgeblich senken und dauerhaft effizient und sicher produzieren.



Mit Ingeniq ist für unsere Kunden eine Senkung der Gesamtbetriebskosten **um bis zu 10 %** möglich!



Brief des **Vorstands**



»Das Krones Team hat das schwierige Geschäftsjahr 2025 gut gemeistert. Das Unternehmen ist profitabel gewachsen und untermauerte auf der drinktec eindrucksvoll seine Innovationsstärke.«

*Christoph Klenk
Vorstandsvorsitzender*

vom langfristig stabil wachsenden Getränke- und Liquid-Food-Markt gestützt, der weniger von Konjunkturschwankungen beeinflusst wird. Krones profitierte als weltweit führendes Unternehmen mit einem breiten und innovativen Produkt- und Dienstleistungsangebot von der insgesamt positiven Marktentwicklung.

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

das Jahr 2025 war von vielen Herausforderungen geprägt – und das Krones Team hat sie erneut gut gemeistert. Krones setzte seinen profitablen Wachstumskurs fort und erfüllte die Prognosen für alle wesentlichen Finanzkennzahlen. Angesichts der vielen Unsicherheiten ist das nicht selbstverständlich. Zudem stellte das Unternehmen im September 2025 auf der drinktec, der Welt-Leitmesse für die Getränke- und Liquid-Food-Industrie, seine Rolle als innovativer Weltmarktführer unter Beweis.

Die Investitionsbereitschaft der Kunden aus der internationalen Getränke- und Lebensmittelindustrie war trotz kritischer gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen weiter robust auf hohem Niveau. Die Nachfrage wurde auch im Berichtsjahr

Krones setzte 2025 profitablen Wachstumskurs fort – Umsatz und Ertragskraft wie prognostiziert weiter verbessert

Mit 5,56 Mrd. € erreichte der Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem ambitionierten wirtschaftlichen Umfeld und unter strikter Einhaltung der Preisstrategie wieder ein sehr gutes Niveau (Vorjahr: 5,46 Mrd. €). Der Auftragsbestand verringerte sich gegenüber dem hohen Wert des Vorjahres nur leicht um 2,3 % und lag Ende 2025 bei 4,19 Mrd. €. Damit verfügen wir über eine solide Grundlage, um die Produktion bis weit in das dritte Quartal 2026 auszulasten.

Auch der Umsatz entwickelte sich erfreulich. Er stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,0 % auf 5,66 Mrd. €. Damit hat das Unternehmen sein Wachstumsziel von 7 % bis 9 % für das Gesamtjahr 2025 erreicht. Dank der stabilen Materialverfügbarkeit und der hohen Flexibilität unserer Beschäftigten waren wir in der Lage, die Aufträge wieder schneller zu bearbeiten und abzuschließen und die Lieferzeiten weiter zu verkürzen.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg im Berichtsjahr überproportional zum Umsatz. Hierzu trugen neben der gestiegenen Effizienz in der Produktion die strategischen Maßnahmen zur Verbesserung der Performance sowie der Kostenstrukturen bei. Die Profitabilität, gemessen an der EBITDA-Marge, verbesserte Krones im Berichtsjahr auf 10,6 % (Vorjahr: 10,1 %) und lag damit innerhalb der Prognosespanne von 10,2 % bis 10,8 %. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital, der ROCE (Return on Capital Employed), erhöhte sich von 18,2 % auf 19,1 % (Prognose: 18 % bis 20 %).



Aktionäre werden mit Dividende von 2,80 € je Aktie am Unternehmenserfolg beteiligt

Unsere Aktionäre sollen von den guten Geschäftsergebnissen profitieren. Daher wird Krones die Ausschüttung dem Ergebnisanstieg entsprechend anheben. Für das Geschäftsjahr 2025 sollen die Anteilseigner eine um 7,7 % höhere Dividende von 2,80 € je Aktie erhalten, nach 2,60 € je Aktie im vergangenen Jahr.

Wirtschaftliche und politische Risiken bestehen auch 2026

Trotz der guten Geschäftszahlen und der insgesamt positiven Aussichten unserer Märkte beeinflussen die wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten teilweise die Investitionsentscheidungen der Kunden. Zu den Risikofaktoren zählt die globale Zollpolitik, die zu einem Rückgang des Welthandels führen könnte. Geopolitische Auseinandersetzungen könnten sich negativ auf die Lieferketten sowie Energie- und Rohstoffpreise und somit auf die Weltwirtschaft auswirken. Die globalen Unsicherheiten sind auch der Grund, warum die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das laufende Jahr nur ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,3 % prognostizieren. Dies liegt deutlich unter dem langfristigen durchschnittlichen Wachstum der Weltwirtschaft (2000–2019) von 3,7 %.

Vorstand erwartet für 2026 Fortsetzung des profitablen Wachstumskurses – Mittelfristziele klar im Fokus

Krones blickt trotz der bestehenden Unwägbarkeiten mit einem realistischen Optimismus auf das Jahr 2026. Wir verfügen über ein solides Auftragspolster und die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen blieb auch zu Jahresbeginn robust. Deshalb erwartet der Vorstand auf Basis einer weiterhin positiven Marktentwicklung und der starken Marktposition von Krones für 2026 ein Plus beim um Währungsumrechnungseffekte bereinigten Konzernumsatz von 3 % bis 5 %.

Die Profitabilität plant Krones im laufenden Jahr gegenüber 2025 erneut zu verbessern. Neben höheren Umsatzerlösen werden weitere Effizienzsteigerungen sowie die kontinuierliche Umsetzung der Kostenoptimierungsmaßnahmen die Ertragskraft stärken. Zudem werden wir auch 2026 an unserer disziplinierten Preisstrategie für unsere innovativen und mehrwertschaffenden Produkte und Services festhalten. Insgesamt prognostizieren wir für das laufende Geschäftsjahr für den Konzern eine EBITDA-Marge von 10,7 % bis 11,1 %. Für die dritte finanzielle Zielgröße, den ROCE, liegt die Prognose bei 19 % bis 20 %.

Auf Basis der Planungen für 2026, der insgesamt robusten und weniger konjunkturabhängigen Entwicklung des Getränke- und Lebensmittelmarkts sowie unserer guten Positionierung sehen wir Krones auf einem guten Weg, die mittelfristigen Finanzziele bis 2028 zu erreichen. Vorausgesetzt, keine unerwartet negativen Ereignisse dämpfen die Nachfrage, plant das Unternehmen, den Konzernumsatz bis 2028 auf rund 7 Mrd. € zu steigern. Das Mittelfristziel für die EBITDA-Marge liegt bei 11 % bis 13 %. Für den ROCE strebt Krones bis 2028 einen Wert von mehr als 20 % an.

Auf der drinktec 2025 unterstreicht Krones seine Innovationsstärke

Von 15. bis 19. September stellte Krones auf der drinktec seine Innovationskraft unter Beweis. Messe-Highlight war unser neues und technologisch führendes Linienkonzept Ingeniq (vormalig: Linie der Zukunft) mit digitaler Vernetzung und zukunftsweisendem Serviceansatz. Aber auch alle anderen – unter unserem Claim »Solutions beyond tomorrow« – vorgestellten Innovationen und Weiterentwicklungen überzeugten die Kunden: von hochwertigen Technologien und Produkten zur Getränkeherstellung über energie- und medieneffiziente Abfüll- und Verpackungsanlagen bis hin zu vollautomatisierten Intralogistiklösungen (s. Seiten 13 bis 16).





Nachhaltigkeit bleibt wichtiges Thema für Krones und seine Kunden

Wichtiger Innovations- und Wachstumstreiber in unserer Branche bleibt das Thema wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Betriebskosten senken, Emissionen verringern und zugleich Ressourcen schonen sind zentrale Kundenanforderungen an unsere Produkte und Services. Mit kostensparenden und nachhaltigen Technologien und Produkten schaffen wir Mehrwert beim Kunden und leisten einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft.

Aber auch im eigenen Unternehmen hat Krones den Anspruch, sparsam mit Ressourcen umzugehen. Deshalb haben wir uns das ambitionierte Net-Zero-Emissionsziel bis 2040 gesetzt. Auf dem Weg dorthin verbesserten wir auch im Berichtsjahr wieder viele Nachhaltigkeitskennzahlen. Näheres hierzu ist der Nichtfinanziellen Erklärung auf S. 117 bis 193 zu entnehmen.



Hohe Investitionen verbessern Effizienz und Resilienz

Um mittel- und langfristig weiter profitabel zu wachsen, investiert das Unternehmen in die Bereiche Digitalisierung, Produktinnovationen, interne Prozesse und in den Wachstumstreiber wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Mit dem weiteren Ausbau des globalen Wertschöpfungsverbundes, vor allem in USA, China und Indien, verbessern wir zudem die Kostenstrukturen und erhöhen die Flexibilität sowie Widerstandsfähigkeit. Das hilft uns, schnell und flexibel auf potenzielle Handelskonflikte oder andere Krisen zu reagieren. Darüber hinaus investiert das Unternehmen in den kommenden Jahren stark in die Produktion und Produktionslogistik der inländischen Standorte. Deutschland bleibt für Krones ein sehr wichtiger Produktions- und Innovationsstandort.

Starkes Krones Team – Basis für eine erfolgreiche Zukunft

Wesentlich für eine erfolgreiche Zukunft von Krones ist die Kompetenz und Motivation unserer Beschäftigten. Sie tragen mit ihrem Engagement, Wissen und ihrer Kreativität dazu bei, dass wir die Kunden zuverlässig unterstützen, ihre Probleme zu lösen und ihre langfristige Strategie umzusetzen. Für ihren täglichen Einsatz bedanke ich mich an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands bei allen weltweit im Krones Konzern Beschäftigten.

Das Krones Team mit seiner Expertise, Flexibilität und dem starken Zusammenhalt ist gut aufgestellt, um in dem sich dynamisch verändernden Umfeld weiterhin erfolgreich zu agieren und neue Chancen entschlossen zu nutzen. Den positiven Schwung von der drinktec hat das komplette Krones Team mitgenommen und wird die Kunden auch in Zukunft mit »Solutions beyond tomorrow« begeistern – für den Erfolg von Krones und seiner Kunden.

Christoph Klenk
CEO



1 | 23

Die Mitglieder des **Vorstands**



Thomas Ricker
CSO

Uta Anders
CFO

Markus Tischer
International
Operations and
Services

Christoph Klenk
CEO

Ralf Goldbrunner
Operations



Bericht des Aufsichtsrats



Volker Kronseder
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

2025 war für Krones ein weiteres erfolgreiches Jahr. Das Unternehmen hat seine Finanzziele erreicht und machte wichtige Fortschritte in der Umsetzung der Strategie, wie beispielsweise den Ausbau des Global Footprint. Ein spezielles Highlight des vergangenen Geschäftsjahres war die drinktec. Viele internationale Kunden und interessierte Besucher konnten sich auf unserem Messestand von der Innovationskraft des Unternehmens überzeugen. Die Weltleitmesse der Getränke- und Liquid-Food-Industrie war ein voller Erfolg für Krones.

Das komplette Krones Team wird weiterhin motiviert daran arbeiten, die Kunden mit innovativen Produkten und Dienstleistungen bestmöglich zu unterstützen. Zufriedene Kunden sind die Basis für den nachhaltig Erfolg von Krones. Auch der Aufsichtsrat wird seinen Teil zur erfolgreichen Zukunft des Unternehmens beitragen. Er wird weiterhin vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammenarbeiten und ihn vor allem bei strategischen Themen begleiten und beraten.

Beratung und Überwachung

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat der Krones AG den Vorstand gemäß dem Aktiengesetz sowie der Satzung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten sowie seine Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Die aktienrechtlichen Vorschriften und die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in schriftlichen und mündlichen

Berichten regelmäßig über die geschäftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über das Risikomanagement. Bei Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Krones AG und den Krones Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig vom Vorstand informiert und eingebunden. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorstandsvorsitzende standen auch zwischen den Sitzungen regelmäßig in persönlichem Kontakt. Dabei erörterten sie gemeinsam Themen zur Strategie, der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Risikolage sowie des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2025 schwerpunktmäßig mit den Herausforderungen für Krones infolge der globalen Zollpolitik sowie mit strategischen Themen wie dem Ausbau des Global Footprint und M&A-Aktivitäten.

Krones unterstützt Aufsichtsratsmitglieder bei Fort- und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu keinen personellen Änderungen im Aufsichtsrat der Krones AG. Die Mitglieder des Gremiums haben sich 2025 gemäß ihres persönlichen Ermessens fort- und weitergebildet. Einzelne Aufsichtsratsmitglieder haben hierzu an externen und internen Fortbildungsmaßnahmen zu Themen wie beispielsweise Rechnungslegung und Finanzkennzahlen-Analyse, die EU-Lieferkettenrichtlinie sowie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Künstliche Intelligenz in IT-Strategien sowie Cybersecurity teilgenommen. Sie wurden dabei von Krones angemessen unterstützt.

Keine Interessenkonflikte

Gemäß Empfehlung E.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenlegen. Im Berichtszeitraum wurden keine Interessenkonflikte offengelegt.



Präsenz bei den Aufsichtsratssitzungen

2025 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Teilweise waren Mitglieder des Vorstands als Gäste in Sitzungen präsent. Der Aufsichtsrat tagte aber auch regelmäßig ohne den Vorstand. Alle sechs Aufsichtsratssitzungen wurden im Geschäftsjahr 2025 grundsätzlich als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Es bestand aber die Möglichkeit, dass einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats bei Bedarf über Video- bzw. Telefonzuschaltung an Sitzungen teilnehmen konnten.

Gemäß der Empfehlung D.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex machen wir zur Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen folgende Angaben:

Aufsichtsratsmitglied	Anzahl der Sitzungen	Teilnahme an Sitzungen
Volker Kronseder	6	6
Josef Weitzer	6	6
Norbert Broger	6	6
Nora Diepold	6	6
Robert Friedmann	6	4
Oliver Grober	6	6
Thomas Hiltl	6	6
Markus Hüttner	6	6
Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast	6	6
Dr. phil. Verena Di Pasquale	6	6
Beate Eva Maria Pöpperl	6	6
Stefan Raith	6	6
Olga Redda	6	6
Petra Schadeberg-Herrmann	6	5
Stephan Seifert	6	4
Matthias Winkler	6	6

Berichte aus den Aufsichtsratssitzungen

Am 19. März 2025 fand die erste Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2025 statt. Der Jahresabschluss 2024 der Krones AG und des Krones Konzerns waren wesentliche Themen der Sitzung. An dieser nahm als Gast zeitweise eine Vertreterin der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von Krones teil. Finanzvorständin Uta Anders stellte dem Aufsichtsrat vor, wie sich die wichtigsten Finanzkennzahlen im Geschäftsjahr 2024 entwickelten. Im Anschluss daran erläuterte die Vertreterin des Abschlussprüfers von Krones dem Gremium den Prüfungsauftrag, die Schwerpunkte der Prüfung des Jahresabschlusses sowie Details der Abschlussprüfung. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss (PRM) des Aufsichtsrats nahm Stellung zu den Prüfungsergebnissen. Abschließend billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Krones AG 2024 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht 2024. Damit stellte er den Jahresabschluss der Krones AG fest. Darüber hinaus billigte der Aufsichtsrat auch die Nichtfinanzielle Erklärung 2024.

Auf dieser ersten Sitzung 2025 überprüfte der Aufsichtsrat auch die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus beschloss das Gremium, den Vertrag des Vorstandsmitglieds Uta Anders bis zum 31. Dezember 2030 zu verlängern. Die Ergebnisse der Beurteilung der Effektivität der Arbeit des Aufsichtsrats (Selbstbeurteilung) waren ein weiteres Sitzungsthema. Zudem gab der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht des Vorstands und Aufsichtsrats zur Billigung durch die Hauptversammlung frei.

Der Aufsichtsrat befasste sich auf dieser Sitzung ebenso mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2025 sowie den dafür notwendigen Beschlüssen. Ein Beschluss betraf die Änderung der Satzung zur weiteren Ermöglichung virtueller Hauptversammlungen. Der Aufsichtsrat beschloss auf der Sitzung auch, dass der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 2,60 € je Aktie vorgeschlagen werden soll. Der wirtschaftliche Bericht des Vorstands war ein weiteres Thema der ersten Aufsichtsratssitzung 2025. Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat die aktuelle Geschäftslage sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.



Am 27. Mai traf sich der Aufsichtsrat im Anschluss an die Hauptversammlung zur zweiten Sitzung 2025. Wesentliches Thema war der Bericht des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen im ersten Quartal 2025 sowie über die aktuelle Markt- und Geschäftslage und gab einen Ausblick auf das Gesamtjahr 2025.

Die dritte Aufsichtsratssitzung 2025 fand am 16. Juli statt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die Planungen für die drinktec 2025 im September und erläuterte, dass sich die Messeinhalte von Krones stark an den Kundenanforderungen orientieren. Zudem stellte der Vorstand dem Gremium das Layout des Messestandes von Krones vor. Ein weiteres Thema der Sitzung war der wirtschaftliche Bericht des Vorstands. Dieser informierte den Aufsichtsrat ausführlich über die aktuelle Geschäftslage von Krones sowie über die Markt- und Wettbewerbssituation. Darüber hinaus erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat die aktuellen M&A-Aktivitäten von Krones.

Wesentliches Thema der vierten Aufsichtsratssitzung, die am 23. Oktober stattfand, war die Unternehmensstrategie. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat detailliert über die Wachstumsstrategie, den Ausbau des Global Footprint sowie die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen Segmenten und Geschäftsbereichen von Krones. Darüber hinaus erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Herausforderungen von Krones auf dem US-Markt, die sich aus der Zollpolitik ergeben und stellte dem Gremium hierzu auch Wettbewerbsanalysen vor.

Am 24. Oktober traf sich der Aufsichtsrat zu seiner fünften Sitzung 2025. Auf dieser befasste sich das Gremium mit den Cloudlösungen des Unternehmens und den aktuellen Entwicklungen der Cybersecurity von Krones. Zudem wurde

der Aufsichtsrat detailliert über den Cyber Resilience Act informiert. Hierbei handelt es sich um eine europäische Verordnung, die ein Mindestmaß an Cyber-sicherheit für alle vernetzten Produkte festlegt, die auf dem EU-Markt erhältlich sind. Im wirtschaftlichen Bericht erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat die aktuelle Geschäftslage und die Aussichten für das Gesamtjahr 2025.

Die sechste Aufsichtsratssitzung 2025 fand am 2. Dezember am Krones Produktionsstandort in Nittenau statt. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit den aktuellen Entwicklungen in den USA und den Auswirkungen auf Krones. Ein Schwerpunkt der Sitzung war der Bericht des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses (PRM) zu den Themen Risikomanagement, Interne Revision, Compliance sowie zum internen Kontrollsystem. Hierzu erläuterte der Ausschussvorsitzende Matthias Winkler dem Aufsichtsrat die wesentlichen Inhalte der PRM-Sitzung vom 25. November 2025 und die Erkenntnisse zum Risikomanagementsystem sowie dessen Wirksamkeit. Er zeigte dem Aufsichtsrat eine detaillierte Darstellung der strategischen Risiken und erklärte, dass aus Sicht des PRM das Risikomanagementsystem von Krones die Risiken angemessen darstellt.

Auf seiner sechsten Sitzung fasste der Aufsichtsrat zudem Beschlüsse zur Abgabe der Entsprechenserklärung gemäß §161 Aktiengesetz und bestätigte das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats. Die Anteilseignerseite des Aufsichtsrats beschloss darüber hinaus, dass das Aufsichtsratsmitglied Norbert Broger gemäß des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig ist. Auf der Tagesordnung der sechsten Aufsichtsratssitzung stand auch die Budgetplanung. Der Vorstand präsentierte dem Aufsichtsrat hierzu die Jahres- und Investitionsplanung 2026. Im Anschluss daran stimmte das Gremium den Planungen des Vorstands zu.



Arbeit des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses

Dem Prüfungs- und Risikomanagementausschuss gehören Volker Kronseder, Josef Weitzer, Norbert Broger, Markus Hüttner, Olga Redda und Matthias Winkler an. Vorsitzender des Ausschusses ist Matthias Winkler. Er verfügt als Steuerberater und Partner einer Steuerberatungsgesellschaft ebenso wie Norbert Broger (ehemaliger Finanzvorstand der Krones AG) über den gesetzlich geforderten nötigen Sachverstand in der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht die Rechnungslegung, Abschlussprüfung sowie die Berichterstattung und fertigt entsprechende Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat an. Darüber hinaus bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Einzel- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat vor und spricht Empfehlungen aus. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht zudem die Qualität des Abschlusses und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- sowie Compliance-Systems.

2025 fanden zwei Sitzungen des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses statt. Diese wurden jeweils als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Es bestand aber die Möglichkeit, dass einzelne Mitglieder des Ausschusses bei Bedarf über Video- bzw. Telefonzuschaltung an den Sitzungen teilnehmen konnten. Gemäß der Empfehlung D.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex machen wir zur Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses an den Sitzungen folgende Angaben:

Ausschussmitglied	Anzahl der Sitzungen	Teilnahme an Sitzungen
Matthias Winkler	2	2
Josef Weitzer	2	2
Norbert Broger	2	2
Markus Hüttner	2	2
Volker Kronseder	2	2
Olga Redda	2	2

Auf der ersten Sitzung am 13. März 2025 beschäftigte sich der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss (PRM) im Wesentlichen mit der Berichterstattung zum Jahres- und Konzernabschluss der Krones AG zum 31. Dezember 2024, dem Bericht der Abschlussprüfer über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Krones AG zum 31. Dezember 2024 sowie mit der Nichtfinanziellen Erklärung 2024. Der PRM erarbeitete zu diesen Themen Empfehlungen für Beschlüsse des Aufsichtsrats auf dessen Sitzung am 19. März 2025. Zudem bereitete der Ausschuss den Beschluss des Aufsichtsrats zur Bestellung des Abschlussprüfers 2025 für die Krones AG und für den Krones Konzern sowie des Prüfers des Nachhaltigkeitsberichts 2025 auf der Hauptversammlung 2025 vor.

Am 25. November 2025 fand die zweite Sitzung des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses statt. Auf dieser befasste sich der PRM mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems von Krones. Hierzu wurde der Ausschuss detailliert über die interne Revision, Corporate Governance und Compliance sowie die aktuelle Risikosituation und das Risikomanagement von Krones informiert. Darüber hinaus wurde dem PRM der aktuelle Status der Cybersecurity bei Krones umfassend erläutert. Auch zur Nichtfinanziellen Erklärung und des damit verbundenen gesetzlichen Regelwerkes erhielt der Ausschuss Informationen.

Arbeit des ständigen Ausschusses

Dem ständigen Ausschuss gehören Volker Kronseder, Josef Weitzer, Markus Hüttner und Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast an. Vorsitzender des ständigen Ausschusses ist Volker Kronseder. Das Gremium befasst sich grundsätzlich mit allen sonstigen Themen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fallen. Dazu zählen zum Beispiel die Personalstrategie sowie die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

2025 fanden zwei Sitzungen, jeweils als Präsenzveranstaltung, statt. Es bestand aber die Möglichkeit, dass einzelne Mitglieder des Ausschusses bei Bedarf über Video- bzw. Telefonzuschaltung an den Sitzungen teilnehmen konnten. Gemäß



der Empfehlung D.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex machen wir zur Teilnahme der einzelnen Ausschussmitglieder an den Sitzungen folgende Angaben:

Ausschussmitglied	Anzahl der Sitzungen	Teilnahme an Sitzungen
Volker Kronseder	2	2
Josef Weitzer	2	2
Markus Hüttner	2	2
Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast	2	2

Auf seiner ersten Sitzung 2025 am 6. Februar beschäftigte sich der ständige Ausschuss mit allgemeinen Vorstandsangelegenheiten.

Am 13. März fand die zweite Sitzung 2025 des ständigen Ausschusses statt. Auf dieser bereitete der Ausschuss im Wesentlichen Empfehlungen an den Aufsichtsrat vor. So beschloss der ständige Ausschuss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Vertrag des Vorstandsmitglieds Uta Anders bis zum 31. Dezember 2030 zu verlängern. Darüber hinaus fasste der Ausschuss Beschlüsse zu Empfehlungen an den Aufsichtsrat hinsichtlich der Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und zu den Zielwerten der langfristig variablen Vergütung (Long Term Incentive) der Vorstände.

Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Krones Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss sowie der für die Krones AG und den Krones Konzern zusammengefasste Lagebericht zum 31. Dezember 2025 sind durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der geprüfte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der für die Krones AG und den Krones Konzern zusammengefasste Lagebericht zum 31. Dezember 2025 lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Prüfung vor. Die geprüften Abschlüsse und der zusammengefasste Lagebericht waren am 19. März 2026 Gegenstand der Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung. An der Sitzung hat zeitweise auch der Abschlussprüfer teilgenommen und den Aufsichtsrat über die Prüfungsschwerpunkte und die Ergebnisse der Prüfung unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat, die insbesondere auch die im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beschriebenen Sachverhalte einschließlich der Prüfungshandlungen zum Gegenstand hatte, ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Krones AG sowie den Konzernabschluss gebilligt und dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss 2025 der Krones AG festgestellt.



Die Abschlussprüfer bezogen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Krones AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in ihre Prüfung ein und legten ihren Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vor. Die Prüfung durch die Abschlussprüfer ergab keine Beanstandungen. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: »Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Krones AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Schlusserklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die für die Krones AG und den Krones Konzern zusammengefasste gesonderte Nichtfinanzielle Erklärung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, die Teil des für die Krones AG und den Krones Konzern zusammengefassten Lageberichts ist, einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Auf dieser Basis hat der Abschlussprüfer keine Einwendungen gegen die Nichtfinanzielle Erklärung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben.

Dank an den Vorstand sowie die weltweiten Beschäftigten

Trotz vieler Herausforderungen hat Krones 2025 seinen profitablen Wachstumskurs fortgesetzt. Das ist hauptsächlich auf das außerordentliche Engagement des gesamten Krones Teams zurückzuführen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand sowie den weltweiten Beschäftigten von Krones für ihren Beitrag zum sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2025.

Neutraubling, im März 2026

Der Aufsichtsrat

Volker Kronseder
Vorsitzender des Aufsichtsrats



1 | 30

Die Mitglieder des **Aufsichtsrats**



Volker Kronseder
Aufsichtsratsvorsitzender

* Universitätsklinikum Regensburg
* Wirtschaftsbeirat Bayerische Landesbank



Josef Weitzer**
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Betriebsratsvorsitzender Neutraubling



Norbert Broger
Diplom-Kaufmann



Nora Diepold
Chief Executive Officer
nk Immobilienverwaltungs GmbH,
Regensburg



Robert Friedmann
Sprecher der Konzernführung
der Würth-Gruppe

* zF Friedrichshafen



Oliver Grober **
Betriebsratsvorsitzender Rosenheim



Thomas Hiltl **
Betriebsratsvorsitzender Nittenau



Markus Hüttner **
Stv. Konzernbetriebsratsvorsitzender
Stv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Stv. Betriebsratsvorsitzender Neutraubling



Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast
Professorin
Ostbayerische Technische Hochschule (OTH)
Regensburg



Dr. phil. Verena Di Pasquale **
Abteilungsleiterin beim DGB Bayern



Beate Eva Maria Pöpperl **
Freigestellte Betriebsrätin



Stefan Raith **
Leiter Business Line, Line Solutions
* re-sult AG, Regensburg



Olga Redda **
2. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin,
IG Metall Regensburg

* OSRAM Licht AG
* OSRAM GmbH
* ams OSRAM International GmbH
* Maschinenfabrik Reinhausen GmbH



Petra Schadeberg-Herrmann
Geschäftsführende Gesellschafterin
Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg
GmbH & Co. KG,
Krombacher Finance GmbH,
Schawei GmbH,
Diversum Holding GmbH & Co. KG



Stephan Seifert
Vorsitzender des Vorstands der Körber AG,
Hamburg

* Kuratorium der Körber-Stiftung



Matthias Winkler
Partner bei Baker Tilly Germany

* SPIN AG



Zur Krones **Aktie**



»Begleitet von vielen Unsicherheiten waren die Aktienbörsen 2025 sehr volatil. Die Krones Aktie konnte aber ihren Aufwärtstrend letztendlich fortsetzen und legte das fünfte Jahr in Folge zu – um 13,2 %.«

Olaf Scholz
Leiter Investor Relations

- Aktienkurse steigen 2025 trotz schwierigem Marktumfeld
- Krones Aktie legte mit plus 13,2 % das fünfte Jahr in Folge zu
- Dividende steigt 2025 von 2,60 € im Vorjahr auf 2,80 € je Aktie

DAX legt 2025 trotz Unsicherheiten kräftig zu

Die wichtigsten internationalen Aktienbörsen entwickelten sich 2025 trotz geopolitischer Unsicherheiten, einer volatilen US-Zollpolitik sowie der weiter verhaltenen Konjunkturperspektiven positiv. Angetrieben wurden die Kurse von der expansiven Zinspolitik der Notenbanken. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihren Zinssenkungskurs, den sie 2024 begonnen hatte, im vergangenen Jahr fort. In den USA läutete die Notenbank FED im September

2025 die Zinswende ein. Die vielen Zinssenkungen der EZB sind ein Grund dafür, dass sich europäische Aktien 2025 im Durchschnitt besser entwickelten als US-Aktien. Der deutsche Aktienindex DAX profitierte darüber hinaus von den im März 2025 beschlossenen Investitionspaketen sowie von dem zunehmenden Interesse internationaler Investoren an deutschen Aktien.

Die Aufwärtsbewegung des deutschen Leitindex wurde von heftigen Kurschwankungen begleitet. Grund hierfür war hauptsächlich die Zollpolitik der US-Regierung. So rutschte der DAX nach dem »Liberation-Day« am 2. April, an dem der US-Präsident umfangreiche Zölle verkündete, stark ab. Er verlor innerhalb weniger Tage rund 13 % und markierte am 7. April bei 18.490 sein Intraday-Jahrestief. Nachdem die US-Regierung die Zölle für die meisten Länder zunächst wieder aussetzte und anschließend viele wichtige Handelsabkommen abschloss, erholten sich die Aktienbörsen kräftig. Im dritten Quartal lief der Index insgesamt seitwärts. Das vierte Quartal startete der DAX mit starken Kursgewinnen und markierte am 9. Oktober bei 24.771 Punkten sein Jahres- und Allzeithoch. Mitte November ging er wegen Turbulenzen an den US-Börsen auf rund 23.000 Punkte zurück. In den letzten Wochen 2025 entwickelten sich die Kurse wieder positiv. Ende Dezember stand der DAX bei 24.490 Zählern und damit um 23,0 % höher als zu Jahresanfang.

Kurs der Krones Aktie setzt Aufwärtstrend fort und steigt 2025 um 13,2 %

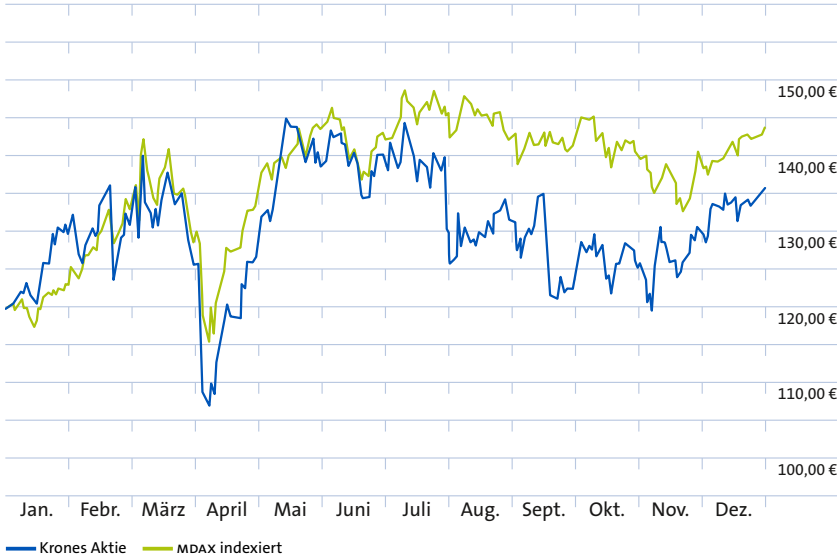
Nach vier Jahren in Folge mit steigenden Kursen setzte die Krones Aktie ihren Aufwärtstrend auch im fünften Jahr fort. Auch aufgrund externer Einflüsse – allen voran wegen der US-Zollpolitik – schwankte unser Kurs 2025 aber deutlich. Das Krones Papier startete mit 120,00 € in das Jahr 2025. Bis Anfang März näherte sich der Kurs der Marke von 140 €. Danach belasteten Sorgen vor hohen US-Zöllen den gesamten Markt.

Mit einem deutlichen Kursrückgang reagierte auch die Krones Aktie auf die Verkündung der US-Zölle Anfang April. Sie erreichte am 7. April mit 107,20 € den tiefsten Schlusskurs 2025. Die Aussetzung der US-Zölle führte zu einer kräftigen Erholung. Am 23. April hatte unser Kurs seinen Einbruch wieder ausgeglichen

Begleitet von Schwankungen legte der Kurs der Krones Aktie 2025 um 13,2 % zu. Nach der deutlichen Outperformance im Vorjahr entwickelte sich unsere Aktie damit nicht ganz so stark wie der MDAX.

und stand bei 126,00 €. Nach der Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal 2025 legte der Krones Kurs weiter zu und markierte am 14. Mai bei 144,80 € das Jahres- und Allzeithoch. Ende des ersten Halbjahres stand die Aktie bei 140,00 €.

Kursentwicklung der Krones Aktie im Vergleich zum MDAX 2025

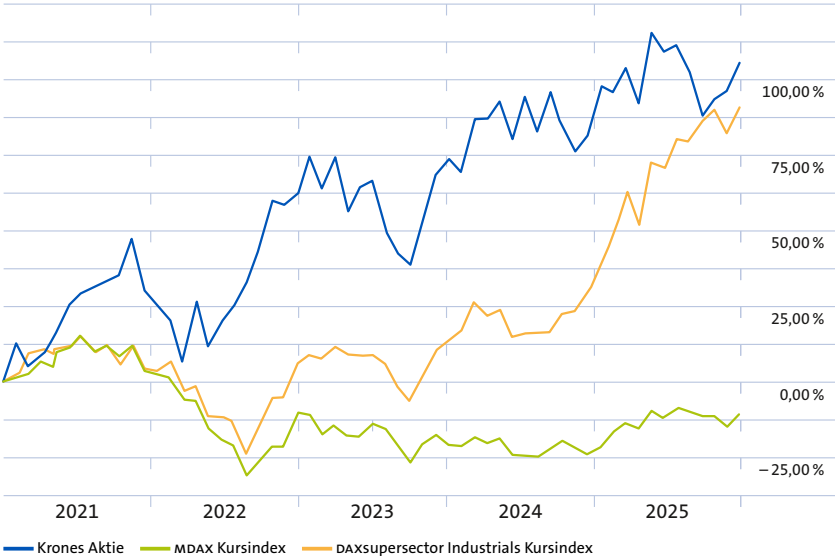


Zu Beginn des dritten Quartals 2025 entwickelte sich die Krones Aktie weiter positiv und näherte sich am 10. Juli mit 144,20 € wieder ihrem Allzeithoch. Der Kurs schwächte sich nach der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2025 am 30. Juli ab. Er erholte sich aber in den darauffolgenden Wochen wieder und stand Mitte September bei rund 135 €. Nach dem Capital Market Day kam der Kurs vorübergehend unter Druck und ging auf etwa 121 € zurück. Am 30. September notierte die Krones Aktie bei 124,00 €.

Im vierten Quartal legte unser Kurs deutlich zu. Dazu trugen die Zahlen zum dritten Quartal 2025 bei, die Krones am 7. November veröffentlichte. Darauffolgend legte unser Kurs von knapp 120 € auf rund 130 € zu. Anschließend kam es zu einer Abwärtsbewegung, der jedoch eine kräftige Jahresendrallye folgte. Ende Dezember stand die Krones Aktie bei 135,80 €. Daraus errechnet sich für 2025 ein Kursgewinn von 13,2 %. Inklusive der Dividende von 2,60 € je Aktie beträgt die Performance 15,3 %. Der MDAX, gegenüber dem die Krones Aktie 2024 eine deutliche Outperformance gezeigt hatte, stieg 2025 um 19,7 %.

In den letzten 5 Jahren entwickelte sich unsere Aktie deutlich besser als der MDAX und zeigte auch gegenüber dem Branchenindex DAXsupersector Industrials eine Outperformance.

Wertentwicklung der Krones Aktie im Vergleich zu DAXsupersector Industrials und MDAX

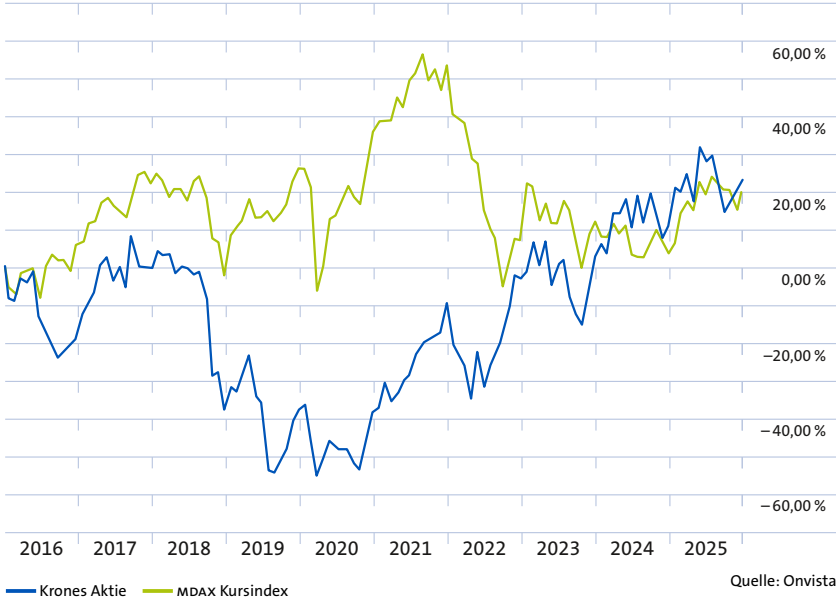


Krones Aktie mit positiver 10-Jahres-Performance

Langfristig erzielte die Krones Aktie eine Outperformance gegenüber dem MDAX. In den vergangenen zehn Jahren stieg der Kurs unseres Anteils jährlich um durchschnittlich 2,1 %. Der MDAX-Kurs-Index legte um 1,8 % zu.

Der Kurs der Krones Aktie ist von 2016 bis 2025 um insgesamt 23,1% gestiegen. Damit beträgt der durchschnittliche jährliche Kursgewinn in diesem Zehnjahres-Zeitraum 2,1%. Der MDAX-Kurs-Index, also der MDAX ohne Dividenden, legte im gleichen Zeitraum im Durchschnitt um jährlich 1,8 % zu. Die Krones Aktie zeigt also im Langfrist-Vergleich eine leichte Kurs-Outperformance. Inklusive der Dividenden und der Annahme, dass die Dividende nach Auszahlung jeweils wieder in Krones Titel investiert wurde, errechnet sich für die Krones Aktie seit 2016 eine durchschnittliche jährliche Rendite von 3,7 %. Der vergleichbare MDAX-Performance-Index stieg aufgrund hoher Dividendenzahlungen der Index-Mitglieder in den vergangenen zehn Jahren um durchschnittlich 4,0 % jährlich.

Wertentwicklung der Krones Aktie im Vergleich zum MDAX, 2016 – 2025



Kennzahlen der Krones Aktie

zum 31.12.	2025	2024	2023
Ergebnis je Aktie	€ 9,45	8,77	7,11
Eigenkapital je Aktie	€ 67,38	60,82	54,3
Free Cashflow je Aktie	€ 7,84	3,58	–3,21
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) auf Basis des Jahresendkurses	14,4	13,7	15,7
Dividende je Aktie	€ 2,80*	2,60	2,20
Höchstkurs	€ 144,80	131,80	120,30
Tiefstkurs	€ 107,20	108,30	89,25
Jahresschlusskurs	€ 135,80	120,00	111,80

* gemäß Gewinnverwendungsvorschlag; Kursangaben Quelle: Xetra (Schlusskurse)

Am Capital Market Day auf der drinktec nahmen rund 50 Analysten und Investoren teil

Krones veranstaltete am 17. September 2025 auf der Messe drinktec in München einen Capital Market Day (Kapitalmarkttag) für Analysten und institutionelle Investoren. Neben den rund 25 anwesenden Gästen nahmen ähnlich viele Kapitalmarktspezialisten online via Teams an der kompletten Veranstaltung teil. Die Vorstände Christoph Klenk, Uta Anders, Thomas Ricker und Markus Tischer gaben den Analysten und Investoren einen tiefen Einblick in die Strategie sowie die Innovationen von Krones und erläuterten, wie das Unternehmen seine ehrgeizigen Mittelfristziele erreichen wird. Im Anschluss an den theoretischen Teil führte Vertriebsvorstand Thomas Ricker die Teilnehmer über den Krones Messestand. Dabei informierte er sie detailliert über wesentliche Innovationen des Unternehmens.

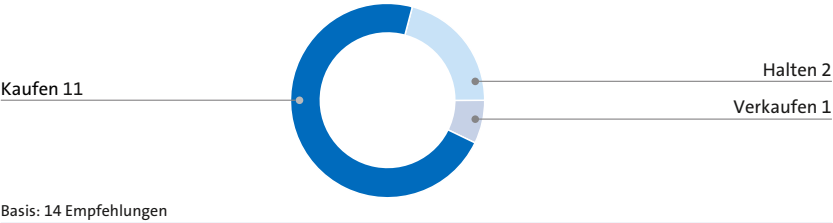
Krones für überzeugende Finanzkommunikation ausgezeichnet – Sieger im MDAX

Zum zwölften Mal wurde 2025 der Wettbewerb für Finanzkommunikation »Investors’ Darling« ausgetragen. Prof. Dr. Henning Zülch und sein Team von der HHL Leipzig Graduate School of Management haben für das manager magazin hierfür die Kapitalmarktkommunikation der Unternehmen aus dem DAX, MDAX und SDAX umfassend analysiert und bewertet.

Beim »Investors’ Darling 2025« erzielte Krones den 1. Platz im 50 Werte umfassenden MDAX (2024: 2. Platz). Unter allen 160 analysierten Unternehmen aus der DAX-Familie erreichte Krones den sehr guten 4. Platz. Darüber hinaus erhielt das Unternehmen den Sonderpreis für das beste Reporting im MDAX.

Viele positive Analystenempfehlungen zur Krones Aktie

Analystenempfehlungen (Stand: 31. Dezember 2025)

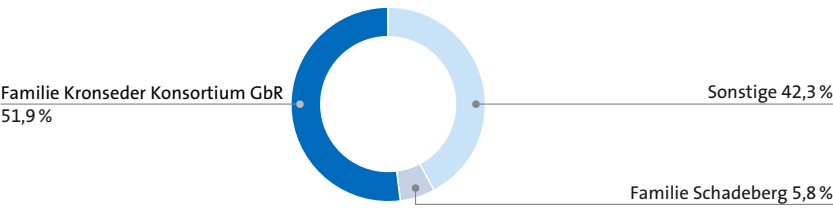


Das Interesse internationaler Investoren und Analysten an unserem Unternehmen ist sehr hoch. Neben vielen weltweiten Investoren-Roadshows und Investorenkonferenzen spiegelt sich die Attraktivität der Krones Aktie auch im umfassenden Research zum Unternehmen wider. Die Krones Papiere werden von 14 renommierten nationalen und internationalen Bankhäusern analysiert. Ende Dezember 2025 sprachen elf Banken eine Kaufempfehlung aus. Zwei Analysten stufen die Krones Aktie als Halteposition ein, ein Analyst riet zum Verkauf des Papiers.

Stabile Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur von Krones blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert. Die Familie Kronseder Konsortium GbR hielt zum 31. Dezember 2025 mit 51,9 % die Mehrheit an der Krones AG. Die Familie Kronseder will auch künftig stabiler Mehrheitsaktionär bleiben. 5,8 % der Anteilscheine waren zum Stichtag im Besitz der Familie Schadeberg.

Aktionärsstruktur (Stand: 31. Dezember 2025)



Stammdaten der Krones Aktie

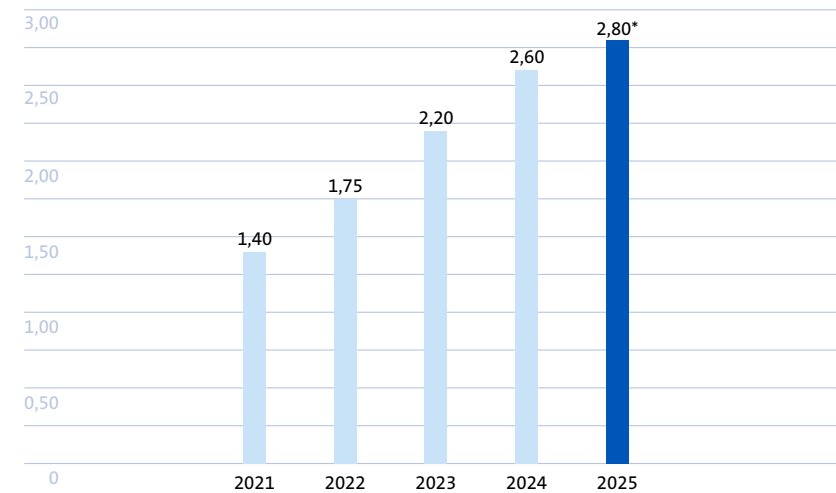
Aktienanzahl	31.593.072
Wertpapierkennnummer	633500
ISIN	DE0006335003
XETRA-Kürzel	KRN



Krones schüttet für 2025 eine Dividende von 2,80 € je Aktie an die Aktionäre aus

Die Anteilseigner sollen von den positiven Geschäftszahlen und dem erneut verbesserten Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr profitieren. Für das Geschäftsjahr 2025 will Krones die Dividende um 7,7 % auf 2,80 € je Aktie erhöhen (Vorjahr: 2,60 €). Das entspricht 29,6 % des Konzernergebnisses. Die langfristige Dividendenpolitik von Krones sieht vor, 25 % bis 30 % des Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuzahlen.

Dividende je Aktie in €



*gemäß Gewinnverwendungsvorschlag



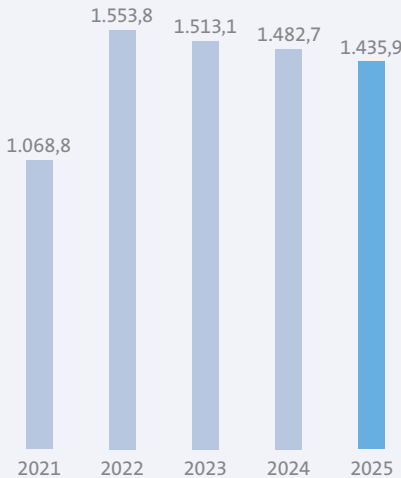
1. Quartal 2025

Krones startete gut in das Geschäftsjahr 2025. Im ersten Quartal kletterte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 13,1% auf 1.410,0 Mio. €. Die Nachfrage der Kunden blieb mit einem Auftragseingang von 1.435,9 Mio. € auf hohem Niveau. Deutlich verbessert hatte sich das Ergebnis von Krones. Von Januar bis März stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Vergleich zum Vorjahr um 19,1% auf 149,3 Mio. €. Damit legte die EBITDA-Marge von 10,1% auf 10,6% zu.

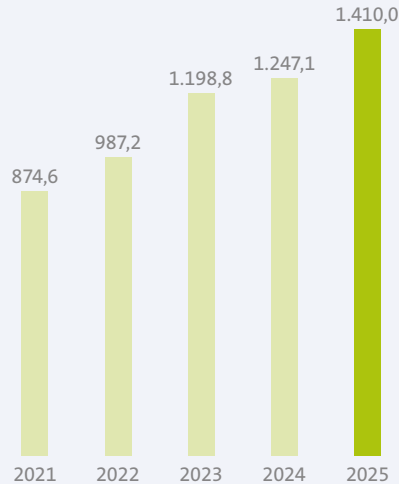
Am 20. März veröffentlichte Krones den Geschäftsbericht 2024 mit der darin enthaltenen Nichtfinanziellen Erklärung. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgte erstmals in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die Anzahl der in der nichtfinanziellen Erklärung ausgewiesenen Kennzahlen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Damit wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Krones noch transparenter.

Nach dem Kursanstieg 2024 hielt der Aufwärtstrend der Krones Aktie im ersten Quartal 2025 an. In der Spitze kletterte der Kurs gegenüber dem Stand zu Jahresanfang um rund 15% auf das zwischenzeitliche Allzeithoch von 138,80 €. Anfang März belasteten Sorgen um die US-Zollpolitik den gesamten Markt. Ende des ersten Quartals flammte die Furcht vor Handelskonflikten erneut auf. In diesem Umfeld entfernte sich die Krones Aktie ein wenig von ihrem Rekordstand. Am 31. März lag der Kurs mit 125,40 € aber um 4,5% höher als zu Jahresanfang.

Auftragseingang Q1 in Mio. €



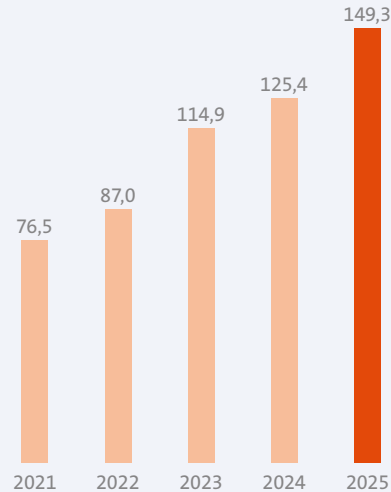
Umsatz Q1 in Mio. €



Aktienkurs am 31.03. in €



EBITDA Q1 in Mio. €





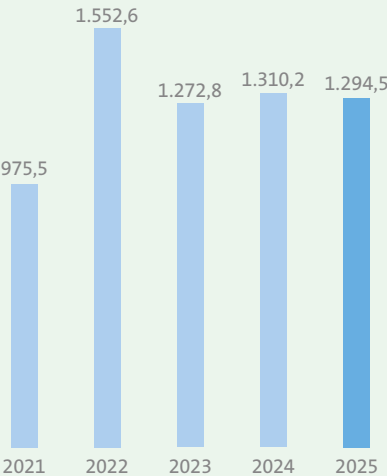
2. Quartal 2025

Am 27. Mai fand im marinaforum in Regensburg die 45. ordentliche Hauptversammlung (HV) der Krones AG als Präsenzveranstaltung statt. Die HV-Präsenz, also der Anteil des Kapitals am gesamten Grundkapital der Gesellschaft, das auf der Hauptversammlung vertreten war, lag bei 81%. Die Aktionäre haben alle zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2024 schüttete Krones eine Dividende je Aktie von 2,60 € aus (Vorjahr: 2,20 €).

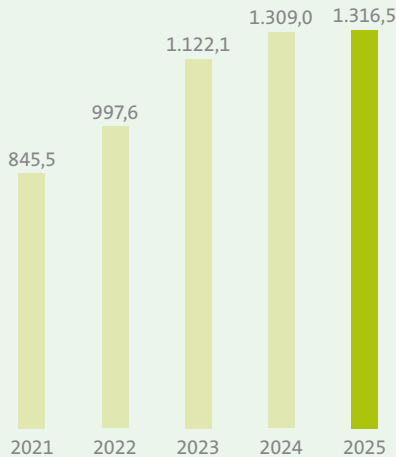
Kalenderbedingt verringerte sich das Wachstumstempo von Krones von April bis Juni wie erwartet. Der Umsatz legte im Vergleich zum Vorjahr um 0,6% auf 1.316,5 Mio. € zu. Mit 1.294,5 Mio. € blieb der Auftragseingang stabil (Vorjahr: 1.310,2 Mio. €). Trotz des nur leichten Umsatzanstiegs verbesserte sich die Ertragskraft deutlich. Das EBITDA erhöhte sich um 6,4% auf 139,2 Mio. €. Damit stieg die EBITDA-Marge von 10,0% im Vorjahr auf 10,6%.

Die Aktienmärkte entwickelten sich im zweiten Quartal positiv, schwankten aber heftig. Wesentlicher Grund hierfür war die US-Zollpolitik. So löste die Verkündung der Zölle Anfang April einen Kurssturz aus, von dem auch die Krones Aktie betroffen war. Unser Kurs erreichte ein Tief von rund 107 €. Nach positiven Nachrichten zu den US-Zöllen erholten sich die Börsen. Am 14. Mai stand unser Kurs bei dem neuen Allzeithoch von 144,80 €. Ende Juni notierte die Krones Aktie bei 140,00 €. Inklusive der Dividende legte unser Titel im zweiten Quartal 2025 um 13,7% zu.

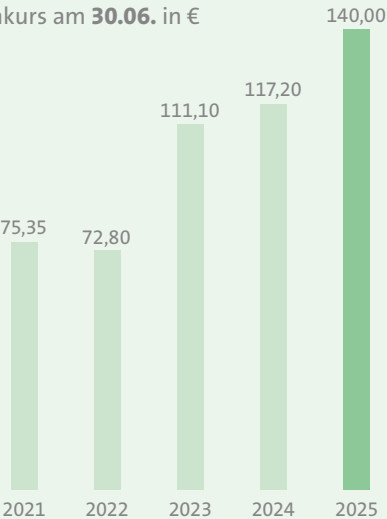
Auftragseingang Q2 in Mio. €



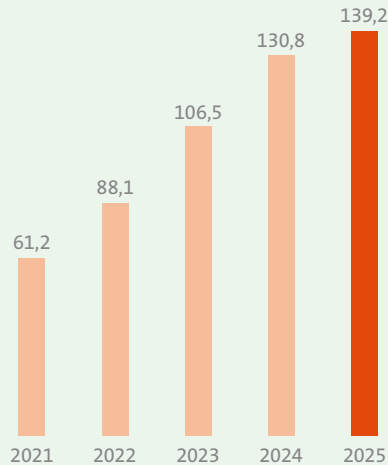
Umsatz Q2 in Mio. €



Aktienkurs am 30.06. in €



EBITDA Q2 in Mio. €





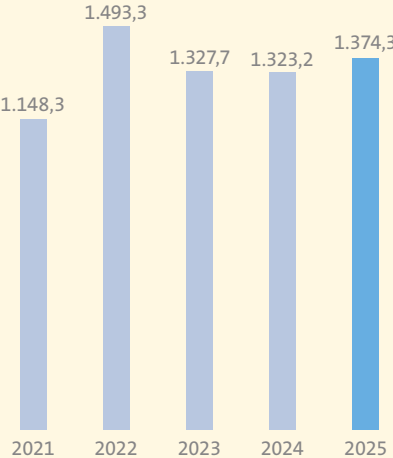
3. Quartal 2025

Mit der drinktec fand in München vom 15. bis 19. September das Highlight des Jahres statt. Auf der Weltleitmesse für die Getränke- und Liquid-Food-Industrie stellte Krones seine Rolle als innovativer Weltmarktführer unter Beweis. Krones präsentierte eine Vielzahl hochwertiger Technologien und Produkte. Messe-Highlight war das neue Linienkonzept Ingeniq.

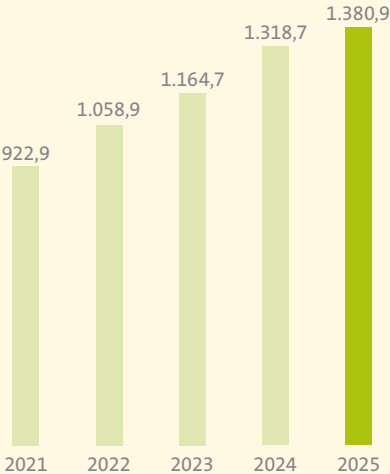
Der Auftragseingang zog im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 6,2% an. Auch das Umsatzwachstum beschleunigte sich. Von Juli bis September stiegen die Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 4,7% auf 1.380,9 Mio. €. Trotz der Aufwendungen für die drinktec stieg das EBITDA überproportional um 5,4% auf 142,2 Mio. €. Damit verbesserte sich die EBITDA-Marge auf 10,3% (Vorjahr: 10,2%). Ohne den drinktec-Effekt bewegte sich die Marge am oberen Rand der Zielkorridors für das Gesamtjahr von 10,2% bis 10,8%. Beim Wettbewerb für Finanzkommunikation »Investors' Darling 2025« belegte Krones den 1. Platz im MDAX. Unter allen 160 analysierten Gesellschaften aus der DAX-Familie erreichte Krones Rang 4. Darüber hinaus erhielt das Unternehmen den Sonderpreis für das beste Reporting im MDAX.

Anfang des Quartals entwickelte sich unser Kurs positiv und näherte sich dem Allzeithoch. Nach der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2025 Ende Juli korrigierte der Kurs auf rund 126 €. Danach erholte sich der Titel wieder. Mitte September stand die Aktie bei rund 135 €. Nach dem Capital Market Day, den Krones auf der drinktec veranstaltete, kam die Notiz erneut unter Druck. Ende des dritten Quartals lag der Kurs bei 124,00 €.

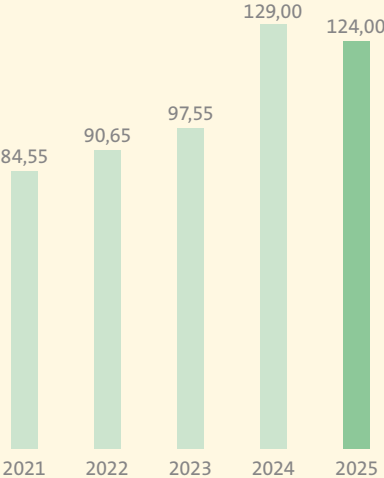
Auftragseingang Q3 in Mio. €



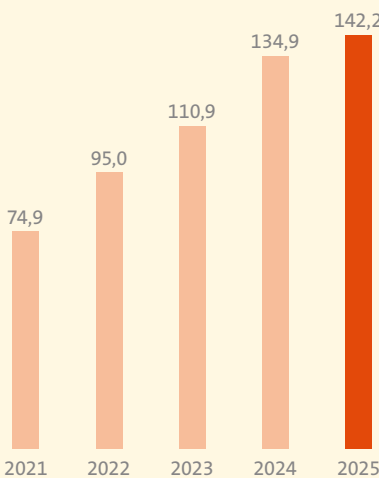
Umsatz Q3 in Mio. €



Aktienkurs am 30.09. in €



EBITDA Q3 in Mio. €



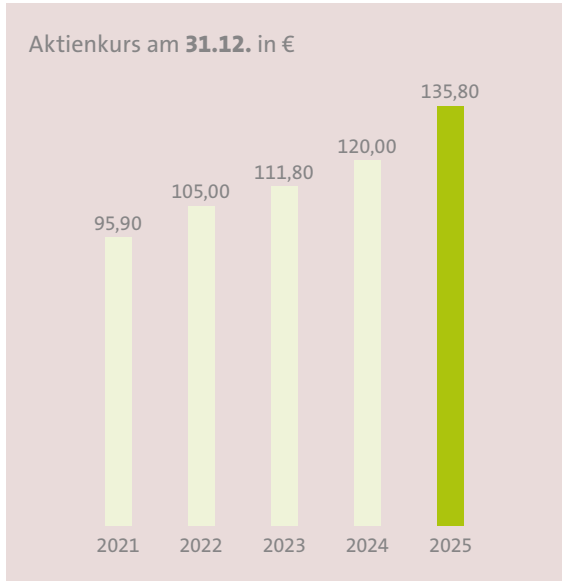
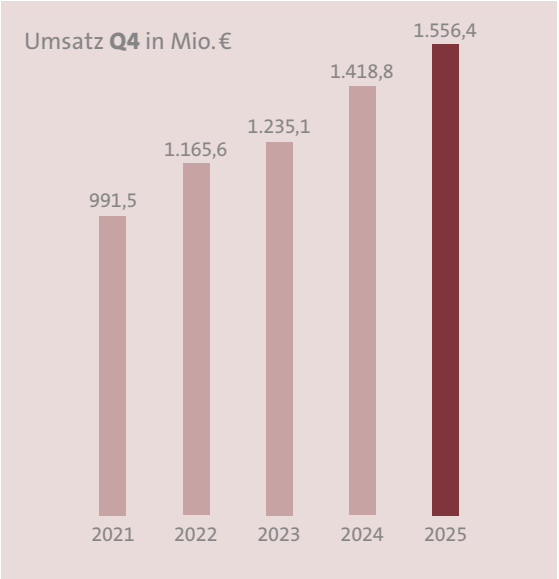
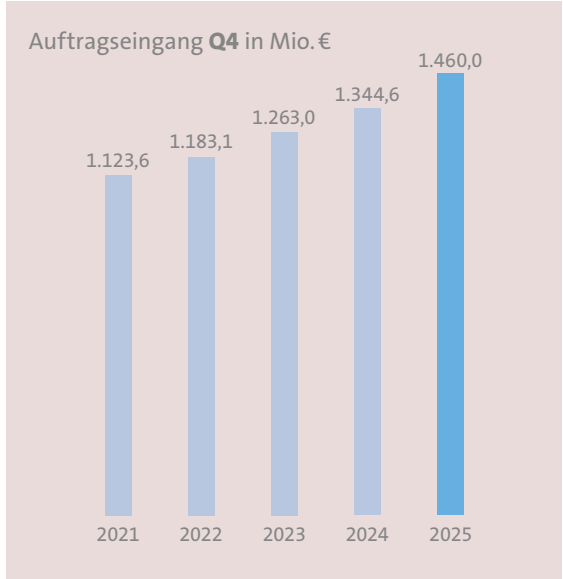


4. Quartal 2025

Die Geschäfte von Krones entwickelten sich im vierten Quartal sehr gut. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 9,7 %, der Auftragseingang legte um 8,6 % zu. Von Oktober bis Dezember erwirtschaftete Krones ein gegenüber dem Vorjahr um 17,5 % höheres EBITDA von 171,6 Mio. €. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 11,0 % (Vorjahr: 10,3 %).

Am 5. Dezember wurde Krones der Deutsche Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie »Maschinenbau« verliehen. Die Jury lobte, dass Krones seine gesamte Unternehmensstrategie auf Nachhaltigkeit ausgerichtet hat, um einen signifikanten Beitrag zu drei globalen Herausforderungen zu leisten: Vermeidung von Plastikmüll, Ernährung der Weltbevölkerung und Eindämmung des Klimawandels.

Im vierten Quartal legte der Kurs Krones der Aktie deutlich zu. Dazu trugen auch die Zahlen zum dritten Quartal 2025 bei, die das Unternehmen am 7. November veröffentlichte. Darauf folgend legte unser Kurs von knapp 120 € auf rund 130 € zu. Anschließend kam es zu einer kurzen Abwärtsbewegung, der jedoch eine kräftige Jahresendrallye folgte. Ende Dezember stand die Krones Aktie bei 135,80 €. Daraus errechnet sich für 2025 ein Kursgewinn von 13,2 %. Inklusiv der Dividende von 2,60 € je Aktie beträgt die Performance 15,3 %.





Anlagen und Lifecycle Service – **leistungsstark, sicher, nachhaltig und kosteneffizient produzieren**

Krones liefert an die Getränke- und Liquid Food-Industrie alle Maschinen und Anlagen, die nötig sind, um Getränke herzustellen, abzufüllen und zu verpacken. Wir kümmern uns auch um die komplette Logistik sowie maßgeschneiderte IT- und Digitalisierungslösungen, die die Abläufe innerhalb der Produktion steuern und optimieren. Mit unserem Know-how und unserer Linienkompetenz senken wir die Gesamtbetriebskosten (TCO) unserer Kunden. Zudem sorgen wir als verlässlicher Partner dafür, dass sie ihre Produkte sicher, in hoher Qualität und effizient herstellen können.

Darüber hinaus unterstützen unsere Lifecycle Service (LCS) Experten die Kunden rund um die Uhr mit hochwertigen Service- und Beratungsleistungen – auch für Instandhaltung und Nachrüstung. Die LCS Teams bei Krones finden gemein-

sam mit dem Kunden Lösungen für eine effiziente, sichere, kostengünstige und nachhaltige Produktion auf dem höchstmöglichen Leistungslevel.

Für die Gesamtanlageneffizienz, spielt die Konnektivität, also der kontinuierliche Datenaustausch der Maschinen und Anlagen, auf der die digitalen Services von Krones basieren, eine bedeutende Rolle. Das Service-Team analysiert die Produktionsdaten und erarbeitet gemeinsam mit den Kunden Lösungen, die die Performance der Produktion nachhaltig verbessern. Dafür sorgt Krones mit seinen optimal auf die Anlagen und Kundenbedürfnisse abgestimmten modularen Servicepaketen. In der »Lifecycle Alliance« – wichtiger Bestandteil des neuen Linienkonzepts Ingeniq – arbeitet Krones noch enger mit den Kunden zusammen und übernimmt über den gesamten Lebenszyklus der Linie Verantwortung für abrufbare Leistung und Kosten.

Anhand der beiden Schaubilder einer Getränkefabrik sowie einer Mehrweg-Glas-Abfüll- und Verpackungslinie für Bier stellen wir unser Portfolio kurz vor.



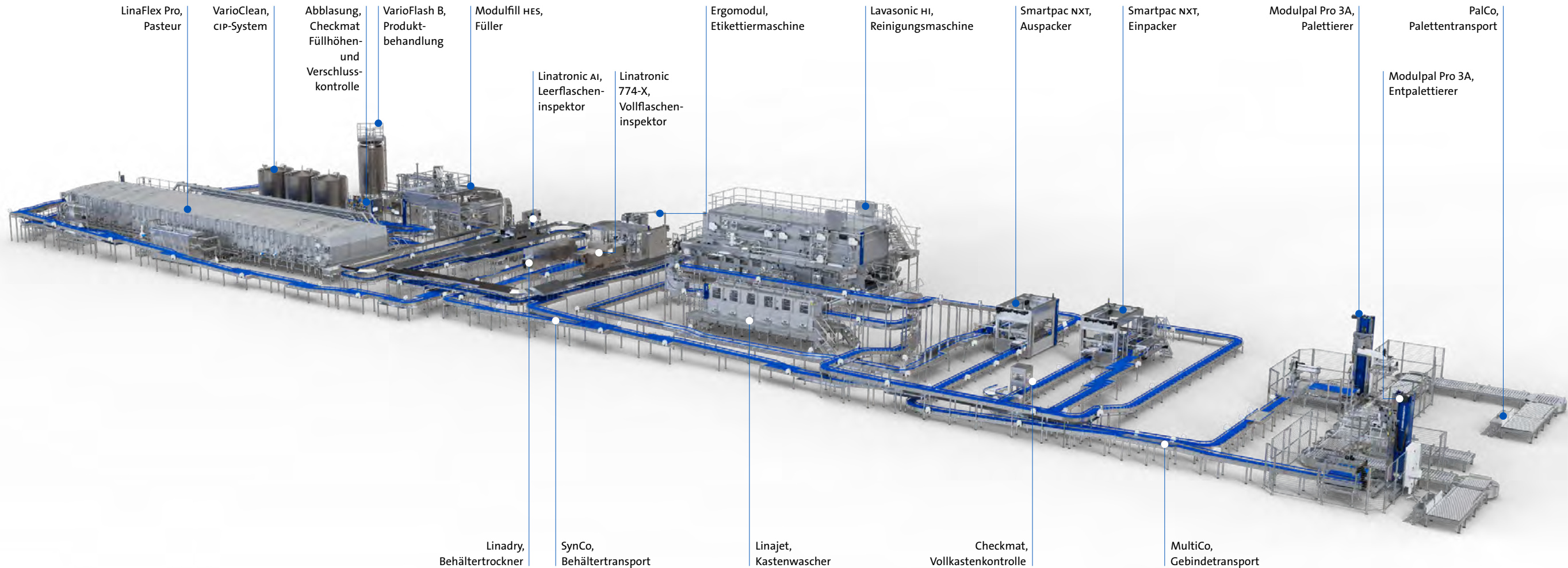
Partner for
Performance





1 | 43

Mehrweg-Glas Abfüll- und Verpackungslinie für Bier





2

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Hinweise zur Berichterstattung.....	45
Grundlagen des Konzerns	
■ Krones auf einen Blick.....	46
■ Strategie von Krones	50
■ Steuerungssystem von Krones	66
■ Forschung und Entwicklung (F&E).....	68
Wirtschaftsbericht	
■ Wirtschaftliches Umfeld.....	78
■ Krones in Zahlen	90
■ Bericht aus den Segmenten.....	106
■ Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage.....	112
■ Krones Beschäftigte	113
■ Angaben zur Krones AG.....	115
Nichtfinanzielle Erklärung	117
Risiko- und Chancenbericht	194
Prognosebericht.....	207
Übernahmerelevante Angaben (Bericht gemäß § 315 a und § 289 a HGB)	212
Abhängigkeitsbericht.....	216



Hinweise zur Berichterstattung

Dieser zusammengefasste Lagebericht beinhaltet die Lageberichte des Krones Konzerns und der Krones AG. Die Ausführungen zum Konzern gelten zugleich für die Krones AG.

Die Krones AG führt als Muttergesellschaft die Leitungsfunktion im Konzern aus. Darüber hinaus ist die Krones AG in großem Umfang auch operativ tätig und im Wesentlichen auf den gleichen Märkten aktiv wie der Krones Konzern. Die gesamtwirtschaftlichen sowie branchenbezogenen Rahmenbedingungen der Krones AG gleichen denen des Krones Konzerns.

Neben dem Geschäftsverlauf korrelieren auch die künftigen Chancen und Risiken der Krones AG stark mit denen des Konzerns. Der Lagebericht der Krones AG ist deshalb gemäß § 315 Abs. 5 HGB sowie den Regelungen gemäß DRS 20.22 mit dem des Krones Konzerns zusammengefasst.

Angaben, die sich lediglich auf die Muttergesellschaft beziehen, finden Sie im Abschnitt Angaben zur Krones AG, *Seite 115 bis 116*.



Krones auf einen Blick

Geschäftsmodell, Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Krones (Krones AG mit ihren Tochtergesellschaften) bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. Darüber hinaus komplettieren die Prozesstechnologie, Recycling- und Advanced Molding-Technologien sowie innovative Digitalisierungs- und Intralogistik-Lösungen unsere Produktpalette. Die Leistungen von Krones umfassen die Konstruktion, Fertigung, Montage, Inbetriebnahme und Prüfung der Maschinen und Anlagen.

Wichtige Bestandteile unserer Wertschöpfungskette sind die Beschaffung hochwertiger Materialien und Komponenten sowie die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Logistikpartnern. Im Vertrieb arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, die ihren spezifischen Anforderungen entsprechen.

Kunden von Krones sind Getränkehersteller sowie Unternehmen aus der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells von Krones sind Service-Leistungen. Krones verfügt rund um die Welt über Servicezentren und -niederlassungen.

Krones berichtet über drei Segmente: »**Abfüll- und Verpackungstechnologie**«, »**Prozesstechnologie**« sowie »**Intralogistik**«. ¹

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Den Großteil des Umsatzes erwirtschaftet Krones mit Kunden aus der Getränkeindustrie. Der übrige Erlös stammt überwiegend aus den Branchen Lebensmittel, Chemie, Pharma und Kosmetik.

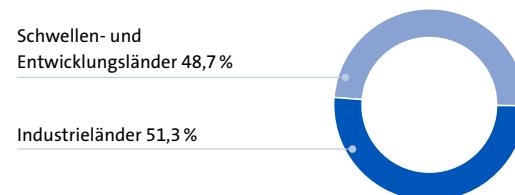
Der Konzern ist stark exportorientiert und erzielt rund 90 % des Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands. Die regionale Umsatzverteilung ist dabei insgesamt ausgewogen. In den reifen Industrieländern erwirtschaftete Krones im Berichtszeit-

raum 51,3 %, in den stark wachsenden Schwellen- und Entwicklungsländern 48,7 % der Erlöse.

Neben wenigen großen konzerngebundenen Unternehmen wie zum Beispiel der deutschen KHS (Salzgitter AG) und der französischen Sidel (Tetra Laval Group) konkurriert Krones mit einer Reihe von Unternehmen, die nicht die gesamte Produktpalette der Abfüll- und Verpackungstechnik anbieten. Unsere wichtigsten Wettbewerber stammen hauptsächlich aus dem Euro-Raum. Mit chinesischen Anbietern konkurriert Krones vor allem auf deren Heimatmarkt um Aufträge. In den beiden kleineren Segmenten »Prozesstechnologie« und »Intralogistik« steht das Unternehmen weltweit mit den großen Anbietern wie beispielsweise GEA und Kion sowie mit kleineren regionalen Gesellschaften im Wettbewerb.

Unterstützt durch unser weltweites Serviceangebot, mit dem wir unsere Kunden konzernweit vor Ort schnell unterstützen können, ist Krones als Full-Service- und Komplett-Anbieter im Wettbewerb gut positioniert. ²

Krones Konzern Umsatzverteilung 2025



¹ ESRS 2 SBM-1 40a i-ii, 42, 42a-c

² ESRS 2 SBM-1 40a ii, 42, 42c



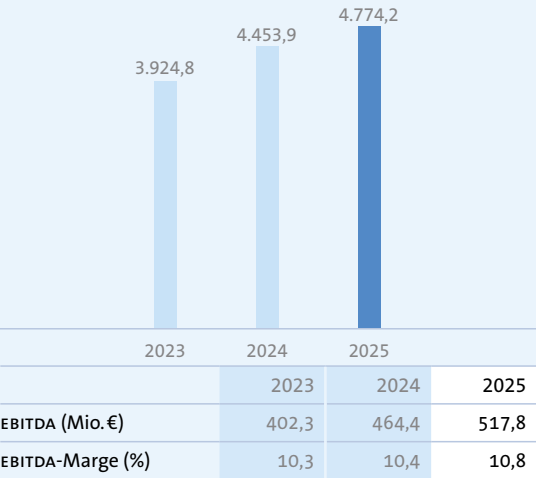
Segment Abfüll- und Verpackungstechnologie

In dem mit Abstand größten Segment bietet Krones Maschinen, Anlagen und komplette Linien an, mit denen Kunden ihre Produkte im Wesentlichen in PET-Behälter, Glas und Dosen abfüllen, etikettieren, verpacken und transportieren. Teil des Segments sind auch Maschinen und Anlagen, auf denen PET-Behälter als Teil der Linien hergestellt (Spritzgießen und Streckblasen) werden. Darüber hinaus bietet Krones in dem Segment Recycling-Anlagen an, auf denen gebrauchte Kunststoffflaschen zu lebensmitteltauglichem Rezyklat verarbeitet werden (PET-Recycling). Zudem ist das Servicegeschäft wichtiger Teil des Segments.

- PET-Preform- und Behälterherstellung
- Produktbehandlungstechnik
- Etikettiertechnik
- Inspektionstechnik
- Fülltechnik
- Reinigungstechnik
- Kunststofftechnik
- Pack- und Palettiertechnik
- Transporttechnik
- Kunststoff-Recycling

Siehe auch Segmentbericht Seite 106 und 240.

Umsatz in Mio. €





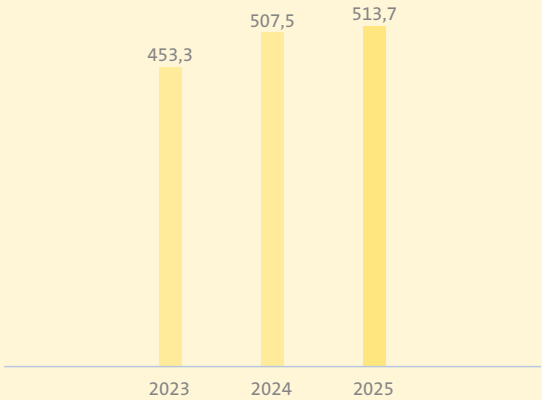
Segment Prozesstechnologie

In diesem Segment bietet Krones Maschinen und Anlagen an, mit denen Softdrinks, Fruchtsäfte, Milch und Milchmischgetränke, Bier sowie alternative Proteine und Milchalternativen hergestellt und behandelt werden. Neben der Wasseraufbereitung ist das Komponentenangebot (Ventile, Pumpen) der Marken Evoguard und Ampco Pumps sowie das Servicegeschäft ebenfalls Teil des Segments »Prozesstechnologie«.

- Komponenten (Ventile, Pumpen usw.)
- Wasseraufbereitung
- alternative Proteine
- Mixer und Lagertanks
- Sudhaus- und Filtrationstechnik

Siehe auch Segmentbericht Seite 107 und 240.

Umsatz in Mio. €



	2023	2024	2025
EBITDA (Mio. €)	34,7	49,5	52,9
EBITDA-Marge (%)	7,7	9,7	10,3



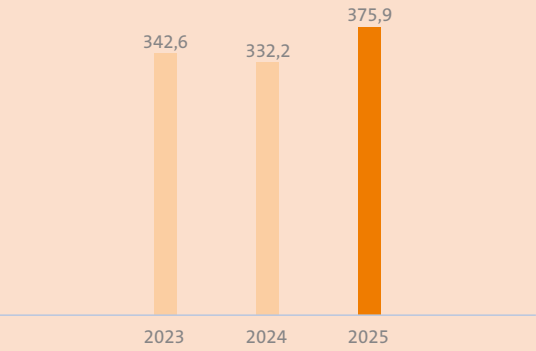
Segment Intralogistik

Unter dem Dach des Teilkonzerns System Logistics bietet Krones in diesem Segment die Planung und Konstruktion von vollautomatischen Lager-, Kommissionier- und Materialflusssystemen mit fahrerlosen Transportsystemen und den passenden Software-Tools an. Zudem sind Service- und Softwaredienstleistungen Teil des Segments Intralogistik.

- Lager- und Materialflusstechnik
- Fahrerlose Transportsysteme
- Automatische Kommissionierlösungen (Automated Order Picking Systems)
- System- und Softwarelösungen

 Siehe auch Segmentbericht Seite 108 und 240.

Umsatz in Mio. €



	2023	2024	2025
EBITDA (Mio. €)	20,3	23,2	31,6
EBITDA-Marge (%)	5,9	7,0	8,4



Strategie von Krones



»In unseren stabil wachsenden Märkten stärkt Krones durch den Ausbau des Global Footprint und seine Innovationskraft die Marktposition und Widerstandsfähigkeit«

*Christoph Klenk
CEO*

Das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, dass Krones auf stabilen Märkten sehr gut positioniert ist. Trotz vieler unerwarteter geo- und handelspolitischer Herausforderungen, vor allem ausgelöst durch die globale Zollpolitik, hat das Unternehmen seinen profitablen Wachstumskurs fortgesetzt. Die Investitionsbereitschaft der Getränke- und Liquid-Food-Industrie blieb ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten auf robustem Niveau. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat auch gezeigt, dass der strategische Ausbau des Global Footprint in diesen volatilen Zeiten essentiell für den nachhaltigen Unternehmenserfolg ist – genauso wie das stetig wachsende Krones Team. Die Beschäftigten haben 2025 mit Motivation und Flexibilität dafür gesorgt, dass wir die Lieferzeiten weiter reduzierten und auf der drinktec 2025 unsere Innovationsführerschaft eindrucksvoll untermauerten.

Megatrends sorgen mittel- und langfristig für stabil wachsende Nachfrage

Für die Zukunft planen wir mit realistischem Optimismus. Der stabil wachsende und weniger konjunkturabhängige Getränke- und Lebensmittelmarkt profitiert von Megatrends: die wachsende Weltbevölkerung, eine zunehmende Mittelschicht in den aufstrebenden Ländern sowie der kontinuierliche Anstieg der Stadtbevölkerung, vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern, steigern den Bedarf an abgepackten Getränken. Zudem stützt das Thema Nachhaltigkeit langfristig die Nachfrage nach Krones Produkten, weil die Kunden ihre ambitionierten Klimaziele und insbesondere Kosteneinsparungen realisieren müssen. Als einer der international führenden Anbieter von ressourcen-

schonender Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik sowie als Lösungsanbieter für Prozesstechnik und Intralogistik ist Krones mit seinem Komplettangebot und weltweitem Servicenetzwerk sehr gut positioniert, um die Chancen des attraktiven Marktes zu nutzen.

Ungeachtet der insgesamt positiven Aussichten unserer Märkte ist die laufende Bewertung und Beurteilung verschiedener Risiken wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die anhaltenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten beeinflussen die Investitionsbereitschaft unserer Kunden. Konfliktverschärfungen können sich negativ auf die Lieferketten sowie Energie- und Rohstoffpreise und somit auf die Weltwirtschaft auswirken. Mögliche Handelskonflikte zwischen den großen Wirtschaftsböcken USA, China und Europa würden den Welthandel deutlich belasten und das Wachstum der Weltwirtschaft schwächen.

Ein weiteres Risiko stellt langfristig die begrenzte Verfügbarkeit von natürlichen Ressourcen für unsere Kunden dar. Das daraus resultierende Thema wirtschaftlicher Nachhaltigkeit bietet für Krones Chancen.

Um das profitable Wachstum, das für eine erfolgreiche Zukunft von Krones essentiell ist, zu realisieren, setzen wir verschiedene strategische Maßnahmen in allen drei Segmenten konsequent und nachhaltig um.

Ausbau des Global Footprint stärkt Widerstandsfähigkeit

Mit dem Ausbau des globalen Wertschöpfungsverbundes verbessert Krones seine Kostenstrukturen. Zudem stärkt die Diversifizierung der Produktions- und Lieferketten die Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen und politischen Risiken, wie beispielsweise Handelshemmnisse, regionale Lieferkettenprobleme oder Produktionsausfälle. Mit einer auch auf Regionalität ausgerichteten Wertschöpfung können wir unsere Kunden schnell, kostengünstig und emissionsarm mit an den jeweiligen Markt angepassten Produkten beliefern.

In den USA erzielen wir etwa 20 % der weltweiten Erlöse. Aber nur die Hälfte, also rund 10 % des Umsatzes, ist aufgrund der Wertschöpfung vor Ort von den us-Zöllen betroffen. Mit Investments von rund 50 Mio. € in die dortigen Standorte werden wir die Wertschöpfung in den USA, vor allem im Kernsegment, deutlich erhöhen, auch damit us-Importzölle das Unternehmen weniger stark beeinflussen.



Erweiterung der Produktionsfläche auf dem bestehenden Campus in Franklin, Wisconsin



Anlagenerweiterung der Intralogistik in Arden, North Carolina

Nach dem erfolgreichen Aufbau des Produktionsstandortes mit den dazu gehörigen Lieferketten in Ungarn erweitert das Unternehmen den Standort in China (Taicang) deutlich. Dort wird ab dem zweiten Halbjahr 2026 die Produktion verschiedener Produkte des Kernsegments (z.B. Transportbänder, Aseptik-Anlagen, Etikettiermaschinen) erweitert, um den chinesischen Markt schnell und kosteneffizient zu bedienen. Die Belegschaft in Taicang soll sich von etwa 900 Beschäftigte im Berichtsjahr mittelfristig weiter erhöhen.

Im stark wachsenden Indien baut Krones für den dortigen Markt einen neuen Produktionsstandort, der im zweiten Halbjahr 2026 in Betrieb gehen soll. Der Bau des Werks erfolgt in mehreren Phasen. In der Gesamtausbaustufe erfolgt beispielsweise die Montage der ErgoBloc L Baureihe, von Compact-Class-Produkten und Trockenteilmaschinen sowie die Ersatzteilerfertigung. Zusätzlich werden im neuen Werk junge Mitarbeiter eine Ausbildung absolvieren. Beim bereits bestehenden indischen Standort in Hyderabad werden die Kapazitäten für Lösungen aus dem Segment Prozesstechnologie deutlich erhöht.

Die weiterhin hohen Investitionen in die deutschen Standorte fließen vor allem in die Automatisierung der Produktion und der Produktionslogistik. So steigern wir die Effizienz und sichern die Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Standorte. Insgesamt werden wir den Anteil der internationalen Wertschöpfung in den kommenden Jahren im Krones Konzern kontinuierlich ausbauen.

Disziplinierte Preisstrategie ist Fundament für profitables Wachstum

Neben der Kostenentwicklung sind die Absatzpreise ein wichtiger Einflussfaktor für die Profitabilität von Krones. Mit Hilfe unserer innovativen und mehrwertbietenden Lösungen, dem weltweit engmaschigen Servicenetzwerk sowie der zuverlässigen Abwicklung von internationalen Kundenprojekten gelingt es uns, trotz der Kostenentwicklung angepasste Preise zu erzielen. Obwohl der Wettbewerb um Aufträge intensiv bleibt, werden wir diszipliniert an unserer Preisstrategie festhalten.



2 | 52

Solutions
beyond
tomorrow**Innovationen – Basis für nachhaltigen Unternehmenserfolg**

Innovationsstärke ist ein Kernelement der Krones Strategie. Für den langfristigen Erfolg von Krones haben Neu- und Weiterentwicklungen eine herausragende Bedeutung. Nur mit qualitativ hochwertigen und technologisch führenden Produkten und Services lässt sich eine nachhaltig gute Preisqualität durchsetzen. Daher investiert Krones seit vielen Jahren mit 4 % bis 5 % des Umsatzes hohe Summen in Forschung und Entwicklung (F&E).

Krones konzentriert sich bei Neuentwicklungen auf die Themenfelder Digitalisierung, Systemlösungen und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Im Dialog mit den Kunden entwickeln wir anhand ihrer Bedürfnisse schnell gemeinsam Lösungen, die einen messbaren Mehrwert schaffen und die Kunden bei der Umsetzung ihrer Ziele unterstützen. Alle Innovationen zahlen auf die großen Themen der Kunden wie niedrigere Betriebskosten, höhere Effizienz, geringerer Medien- und Energieverbrauch sowie Produktionssicherheit ein.



Bestes Beispiel hierfür ist das neue und hochinnovative Linienkonzept Ingeniq (siehe S. 17 bis 19). Es wurde überwiegend auf Basis des ausführlichen Kundenfeedback von der drinktec 2022 entwickelt und ist seit Anfang 2025 bereits im Praxiseinsatz beim Kunden – ein Meilenstein auch bezüglich Innovationsgeschwindigkeit.



Unsere F&E-Strategie sowie eine Auswahl der Innovationen des Berichtsjahres stellen wir auf den *Seiten 71 bis 77* vor.

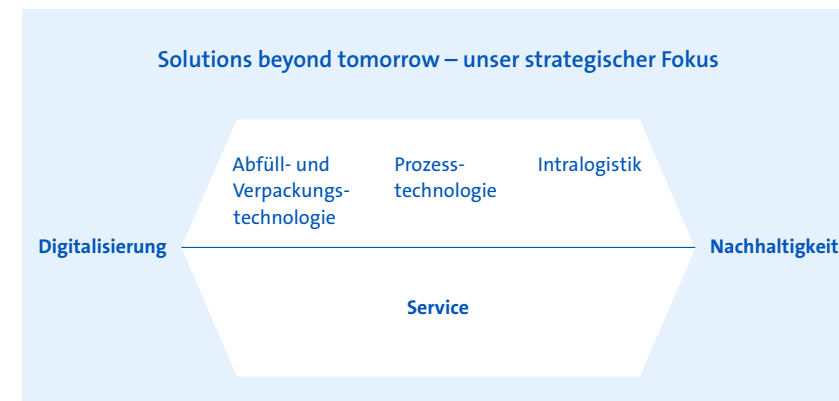
Kosten- und Organisationsstruktur flexibilisieren und optimieren

Eine unserer strategischen Kernaufgaben ist es, die Kosten- und Organisationsstruktur von Krones weiter zu verbessern und den Anteil der Fixkosten an den Gesamtkosten zu verringern. Wir gehen flexibel und agil mit dynamischen und unvorhersehbaren Herausforderungen um. Schnell auf die schwankenden wirtschaftlichen Bedingungen zu reagieren, stärkt unsere Widerstandsfähigkeit.

Hierfür beschleunigt, digitalisiert und automatisiert Krones interne Prozesse und Abläufe. Noch engere Zusammenarbeit und kürzere Entscheidungswege sollen ebenfalls dazu beitragen, dass die Auftragsdurchlaufzeiten, also die Zeit von der Angebotserstellung bis zur Auslieferung, kürzer werden. Darüber hinaus setzt Krones in nahezu allen Bereichen Programme um, mit denen wir die Kosten und Effizienz optimieren.

Solutions beyond tomorrow – nachhaltig Verantwortung übernehmen

Mit dem Zielbild »Solutions beyond tomorrow« leistet Krones seinen Beitrag zur Lösung von drei wesentlichen Herausforderungen der Menschheit: den Klimawandel einbremsen, die Weltbevölkerung ernähren und verantwortungsbewusst mit Verpackungsmaterialien umgehen. Zudem haben wir die Herausforderungen unserer Kunden im Fokus und unterstützen sie dabei, diese zu lösen. Hieraus ergibt sich die strategische Ausrichtung des Unternehmens auf die drei Kernthemen: Digitalisierung, Servicequalität sowie wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Sie bestimmen auch die strategische Ausrichtung unserer drei Segmente.





Digitalisierung steigert Effizienz der Getränkefabriken und ist Basis für Servicegeschäft der Zukunft

Um im Wettbewerb zu bestehen, müssen Getränke- und Lebensmittelhersteller möglichst effizient und flexibel produzieren. Durch die Digitalisierung der Produktion haben sie die Chance, zahlreiche Optimierungspotenziale aufzudecken und zu nutzen, Ressourcen einzusparen und Störungen oder gar Stillstände zu vermeiden. Ein weiterer Mehrwert für den Kunden: mit zunehmender Digitalisierung nimmt der Bedarf an Beschäftigten in der Produktion ab. Das wirkt dem Fachkräftemangel entgegen und hilft Kosten zu sparen.

Krones profitiert bei der Digitalisierung der Getränkefabriken von seiner Linien- und Fabrikkompetenz, also dem Know-how über das perfekte Zusammenspiel vieler einzelner Maschinen und Anlagen. Alle neuen Krones Linien sind voll digitalfähig (Connected Line). Mehr als 500 Linien sind bereits an die digitale Krones Plattform angebunden und das Unternehmen bietet hierzu verschiedenste digitale Produkte und Services an. Sie schaffen beim Kunden einen Mehrwert, durch höhere Produktsicherheit, zuverlässigere Produktion, niedrigeren Ressourcenverbrauch und insgesamt durch geringere Gesamtbetriebskosten (TCO).

Unsere digitalen Services unterstützen den Kunden bei wichtigen Themen



Stillstände
minimieren



Abfall
reduzieren



Instandhaltung
planen



Produktion
optimieren



Mitarbeitertraining
und -wissen



Umrüstungen



Verbrauch
von Ressourcen
verringern



Material
managen

Betreuung der Linien, digital und mit Know-how – ein Leben lang

Ziel von Krones ist es, den gesamten Lebenszyklus einer Maschine oder Anlage digital zu begleiten und das Geschäftsmodell stärker auf Service-Dienstleistungen auszurichten. Ein wichtiger Baustein hierfür sind unsere einzeln zusammenstellbaren und aufeinander abgestimmten Servicepakete, die »Modular Service Agreements« (MSA). Mit mittlerweile mehr als 1.200 MSA-Verträgen unterstützt das Krones Serviceteam die Anlagenbetreiber, die Effizienz der Produktion messbar zu verbessern und klar definierte Ziele zu erreichen. Krones analysiert und interpretiert die von den digitalen Tools erfassten Daten und zeigt dem Anlagenbetreiber mögliche Maßnahmen zur Steigerung der Linien-Performance auf. Die Kunden profitieren zudem von festen und gut planbaren Kosten.

Wichtigster Bestandteil der neuen Liniengeneration Ingeniq (*siehe Seite 58*) ist die »Lifecycle Alliance« – eine Service-Partnerschaft mit den Kunden über den kompletten Lebenszyklus. Krones übernimmt hierbei Verantwortung für die abrufbare Leistung, Effizienz und Lifecycle-Kosten – hauptsächlich gestützt auf digitale Services. 

Mit Serviceverträgen, die auch die weltweit verfügbaren Lifecycle Service (LCS) Produkte beinhalten, wird Krones die Kundenbindung steigern und langfristig einen stabilen Umsatzstrom generieren.

Im Krones Konzern arbeiten insgesamt rund 1.600 Beschäftigte an Digitalisierungsthemen. Davon entwickeln in der Einheit »Krones.digital« mittlerweile rund 700 Software- und IT-Ingenieure digitale Produkte und Services. Zudem betreuen etwa 100 Servicespezialisten in sieben weltweit stationierten »Digital Service Center« unsere Kunden.

Auch innerhalb des Unternehmens nutzt Krones die Vorteile der Digitalisierung. Viele Arbeitsschritte und Prozesse werden mit Hilfe digitaler Werkzeuge, wie beispielsweise künstlicher Intelligenz (KI), beschleunigt und automatisiert. Das verkürzt interne und externe Bearbeitungszeiten und verbessert zugleich die Kundenzufriedenheit.

Weltweites Servicenetzwerk ausbauen – Kundennähe sehr wichtiges Investitionskriterium

Für die praktische Umsetzung der digitalen Services sowie anderer Serviceleistungen sorgen unsere rund 3.000 Servicetechniker in mehr als 70 Ländern. Sie kümmern sich schnell und direkt um die Anliegen der Kunden vor Ort – ein wesentliches Kriterium für die nachhaltige Zufriedenheit der Kunden. Durch unserer weltweit strategisch gut verteilten LCS Center können wir die Anlagenbetreiber zudem schnell mit Ersatzteilen versorgen und so die Ausfallzeiten reduzieren.



After-Sales-Geschäft weiter stärken

Mittel- und langfristiger Wachstumstreiber des attraktiven LCS Geschäfts ist die stetig wachsende Zahl an installierten Maschinen, Anlagen und Linien von Krones. Zusätzlich will Krones den Anteil der betreuten eigenen Anlagen weiter erhöhen, um im After-Sales-Geschäft nachhaltig zu wachsen.

Um die steigende Nachfrage nach hochwertigem Service zu bedienen, wird Krones unvermindert stark in den Ausbau der Servicestrukturen investieren. Der Schwerpunkt liegt auf den überdurchschnittlich wachsenden Märkten in der Region Asien/Pazifik und Mittlerer Osten/Afrika. Krones wird dort den schon starken Footprint mittel- und langfristig ausbauen.

Die bereits umfassende und flächendeckende Betreuung unserer Kunden im After-Sales-Geschäft werden wir weiter stärken. Hierfür setzt Krones überwiegend auf lokale Kräfte. Diese sind schneller vor Ort und sprechen die Landessprache – zum Vorteil für die Kunden. Daher haben wir Maßnahmen und Projekte initiiert, um weltweit geeignete Servicetechniker zu finden, zu schulen und zu binden. So ist Krones beispielsweise in Kenia eines der wichtigsten Ausbildungsunternehmen. Ziel ist es, das internationale Service-Team jährlich um rund 100 Beschäftigte aufzustocken, um den wachsenden Service-Bedarf unserer Kunden zu decken.

Im Berichtsjahr hat das Unternehmen die Zahl der Beschäftigten in den unten dargestellten Regionen um 6,4 % auf 7.572 erhöht.

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen 2021–2025

Jahr	Süd-amerika	Nord-amerika	Afrika	Asien/Pazifik	Osteuropa	China	Gesamt
2021	803	1.046	633	959	1.006	732	5.179
2022	871	1.206	671	1.023	1.092	802	5.665
2023	943	1.430	681	1.143	1.345	915	6.457
2024	1.006	1.593	753	1.237	1.528	998	7.115
2025	1.159	1.642	809	1.322	1.600	1.040	7.572

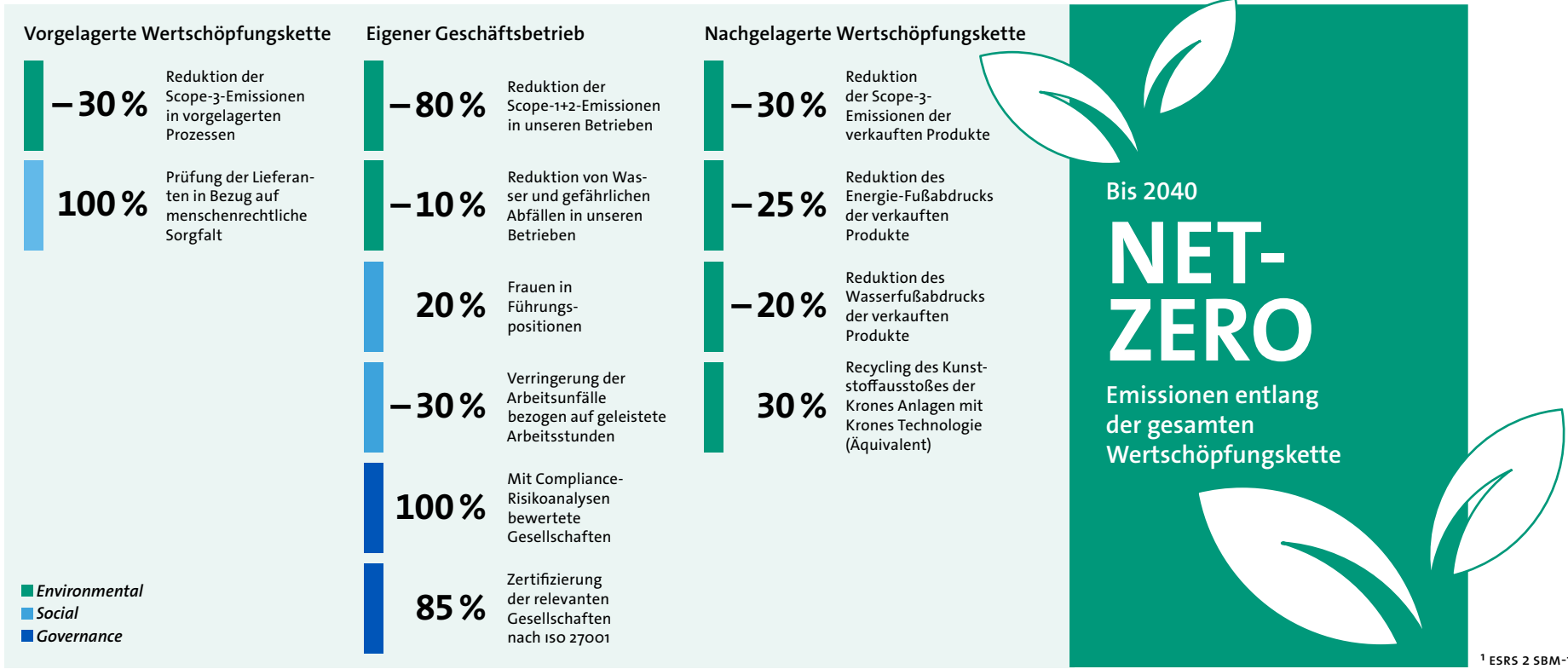
Nachhaltigkeit – bedeutende Säule der Unternehmensstrategie

Für Krones bleibt das Thema Nachhaltigkeit und die damit verknüpften Ziele – unabhängig von etwaigen externen Einflüssen oder Entwicklungen – ein wichtiger Anker in unserer Unternehmensstrategie. Wir sind überzeugt, dass uns ein konsequenter Weg in Richtung Nachhaltigkeit helfen wird, in Zukunft neue Wachstumspotenziale zu erschließen. Wir setzen auf ressourcenschonende Produktionsprozesse, entwickeln energieeffiziente Maschinen und arbeiten an Lösungen für die Kreislaufwirtschaft. Krones will gemäß der Vision von »Solutions beyond tomorrow« einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz beisteuern.

Krones setzt sich Netto-Null-Emissionsziel bis 2040

Der Konzern hat sich das strategische Ziel gesetzt, bis 2040 seine Treibhausgas-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf Netto-Null abzusenken. Die Net-Zero-Strategie des Krones Konzerns steht damit im Einklang mit dem 1,5-Grad-Celsius-Ziel des Pariser Klimaabkommens.

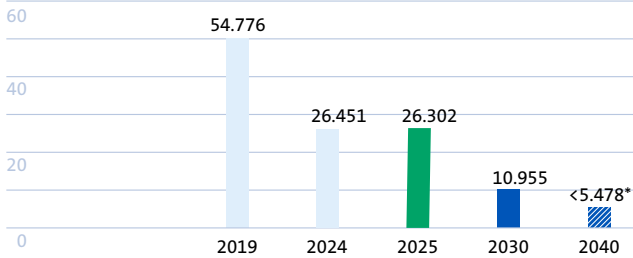
Bei der Umsetzung der Klimastrategie hat sich das Unternehmen auch Zwischenziele bis 2030 gesetzt. Die betriebsbezogenen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) will das Unternehmen bis 2030 gegenüber 2019 um 80 % senken, die Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette von Krones (Scope 3) um 30 %. Im Geschäftsjahr 2025 stehen wir für Scope 1 und Scope 2 bei 52,0 % Reduktion und bei Scope 3 bei 7,5 %.¹



Entwicklung Scope 1 und 2 (eigene, betriebsbezogene CO₂-Emissionen)...

Status Quo (verglichen mit dem Basisjahr 2019): **– 52,0 %**
Zwischenziel (Ziel von 2019 bis zum Zieljahr 2030): **– 80 %**
Net Zero (Ziel von 2019 bis zum Zieljahr 2040): **min. – 90 %**

CO₂-Emissionen Tonnen



*Die restlichen max. 10 % müssen den Kriterien des SBTi Corporate Net-Zero Standard folgend neutralisiert werden.

Krones unterstützt Kunden bei ihren Klimazielen – Nachhaltigkeit bleibt wichtiger Innovations- und Wachstumstreiber

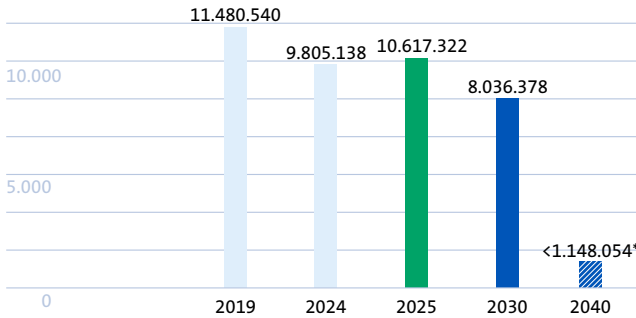
Ambitionierte Klimaziele sind Teil der Strategie unserer großen Kunden. Sie benötigen ressourcenschonende Maschinen und Anlagen, um ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, ihre Klimaziele zu erreichen und Kosten zu senken.

Mit unserer vom TÜV-zertifizierten energie- und medieneffizienten Produktreihe spart der Kunde beim Betrieb seiner Anlagen wertvolle Ressourcen und Kosten ein. Krones erwartet, dass der Anteil der verkauften energie- und medieneffizienten Produkte in den kommenden Jahren weiter zulegen wird.

... und Scope 3 (CO₂-Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette)

Status Quo (verglichen mit dem Basisjahr 2019): **– 7,5 %**
Zwischenziel (Ziel von 2019 zum Zieljahr 2030): **– 30 %**
Net Zero (Ziel von 2019 zum Zieljahr 2040): **min. – 90 %**

CO₂-Emissionen Tonnen



Um unsere Lösungsbeiträge aktiv zu steuern, haben wir spezifische produktbezogene Nachhaltigkeitsziele festgelegt. Diese beinhalten einen energie- und medieneffizienten Einsatz unserer Produkte und Technologien und fördern den Übergang zur Kreislaufwirtschaft.

Zusätzlich unterstützen und beraten unsere Energie- und Nachhaltigkeitsberater Kunden auf der ganzen Welt bei ihrer nachhaltigen Transformation. Sie helfen, den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und die Betriebskosten zu senken – bei einer existierenden Anlage genauso wie bei einer neuen Linie.¹

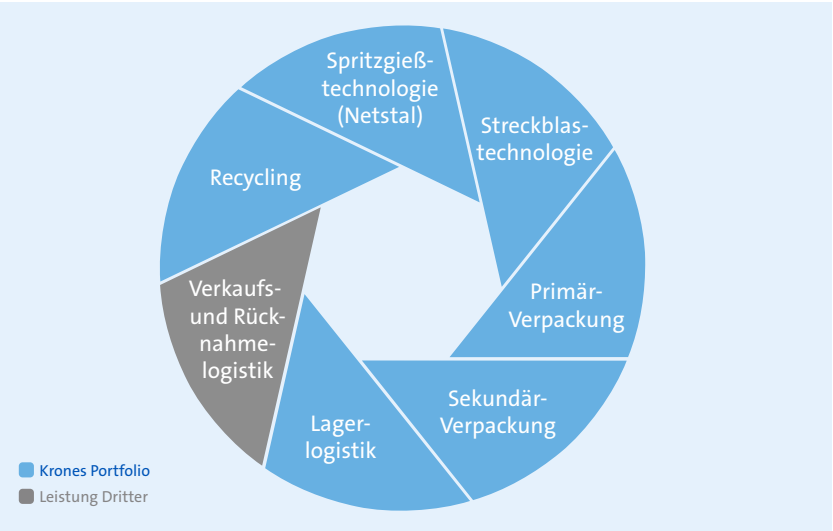
¹ ESRS 2 SBM-1 40 a i-ii, 40f, 40g, 42b



Geschlossener Kunststoffkreislauf – wichtiges Alleinstellungsmerkmal

Plastik ist eine wertvolle Ressource, die nicht als Müll in den Meeren oder an Land enden sollte. Um das globale Problem mit dem Plastikmüll zu lösen, müssen hochwertige Kunststoffe möglichst in einem geschlossenen Kreislauf gehalten werden. Das senkt die CO₂-Emissionen bei der Herstellung neuer Kunststoffverpackungen, die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen nimmt ab und Müll wird vermieden.

Viele Getränkehersteller werden den Anteil von recyceltem PET (rPET) in ihren Verpackungen in den kommenden Jahren deutlich erhöhen, um den Plastikverbrauch zu reduzieren. Krones kann und wird seine Kunden bei der umweltschonenden und nachhaltigen Kreislaufwirtschaft optimal unterstützen. Mit dem Zukauf des Spritzgießmaschinenherstellers Netstal (2024) hat Krones den Kreislauf geschlossen und verfügt seither über alle wesentlichen Produkte und Technologien, um aus gebrauchten PET-Flaschen neue Behälter herzustellen (Bottle-to-Bottle-Recycling) – ein bedeutendes Alleinstellungsmerkmal.



Kunststoffrecycling mit hohem Wachstumspotenzial

Ein bedeutender Teil des geschlossenen PET-Kreislaufs ist die Wiederverwertung gebrauchter Kunststoffflaschen. Mit den Technologien der seit 2024 eigenständigen »Krones Recycling« lassen sich neben PET (Bottle-to-Bottle) auch andere hochwertige Verpackungskunststoffe wie Polyolefine (HDPE, LDPE, PP, PE) wiederverwerten und so die Plastikmüllmenge verringern. Mit »Krones Recycling« und deren innovativen Anlagen ist Krones in diesem wachsenden Markt sehr gut aufgestellt und wird diesen Bereich in den kommenden Jahren weiter ausbauen.



2 | 58

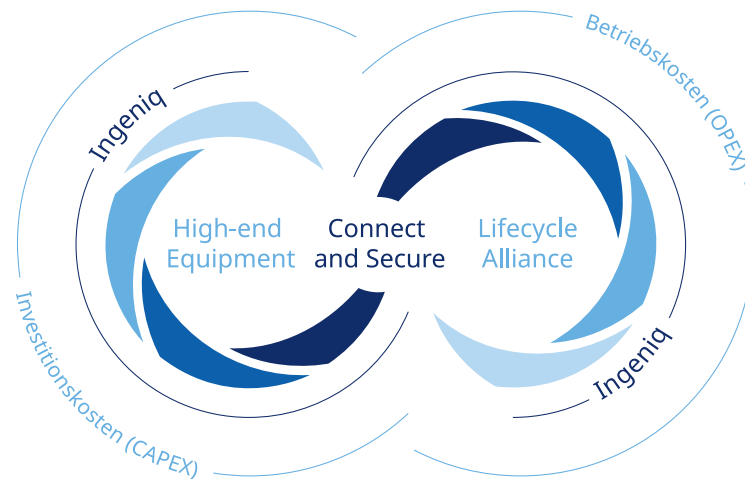
Segment
Abfüll- und
Verpackungs-
technologie

Strategischer Fokus in den Segmenten

Abfüll- und Verpackungstechnologie

Das zukunftsweisende Linienkonzept von Krones – Ingeniq

Krones präsentierte auf der drinktec 2025 die neue und hochinnovative Linien-generation Ingeniq. Sie spiegelt sehr gut die Krones Strategie wider, indem sie Digitalisierung, Effizienz und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in einem ganzheitlichen Konzept mit drei Bausteinen vereint.



- 1. Die Linie selbst (»High-end-Equipment«):** sie ist technologisch führend, weil sie modular, digital, intelligent, energieeffizient und CO₂-sparend ist.
- 2. Das „Connect and Secure“-Package:** es stellt die Verbindung zur digitalen Krones Welt her. Damit ist die Linie über die Plattform Krones.digital immer mit der digitalen Krones Welt verbunden: sichtbar, vernetzt und fernwartbar.
- 3. Lifecycle Alliance:** In dieser Service-Partnerschaft mit den Kunden über den kompletten Lebenszyklus der Linie übernimmt Krones Verantwortung für die abrufbare Leistung, Effizienz und Lifecycle-Kosten.

In der Ingeniq verschmelzen Maschinen, Software und Services zu einem neuartigen Gesamtkonzept. Mit Ingeniq wird Krones vom Anlagenbauer zum ganzheitlichen Partner für Produktionserfolg und erfüllt zugleich eine zentrale Anforderung der Kunden: niedrigere Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership, TCO). Mit Ingeniq hat es Krones geschafft, die TCO um insgesamt 10 % über den gesamten Lebenszyklus der Linie zu senken. Dass Ingeniq einhält, was sie verspricht, zeigt unsere erste Linie im Praxisbetrieb. Sie läuft bereits seit Anfang 2025 beim Kunden.

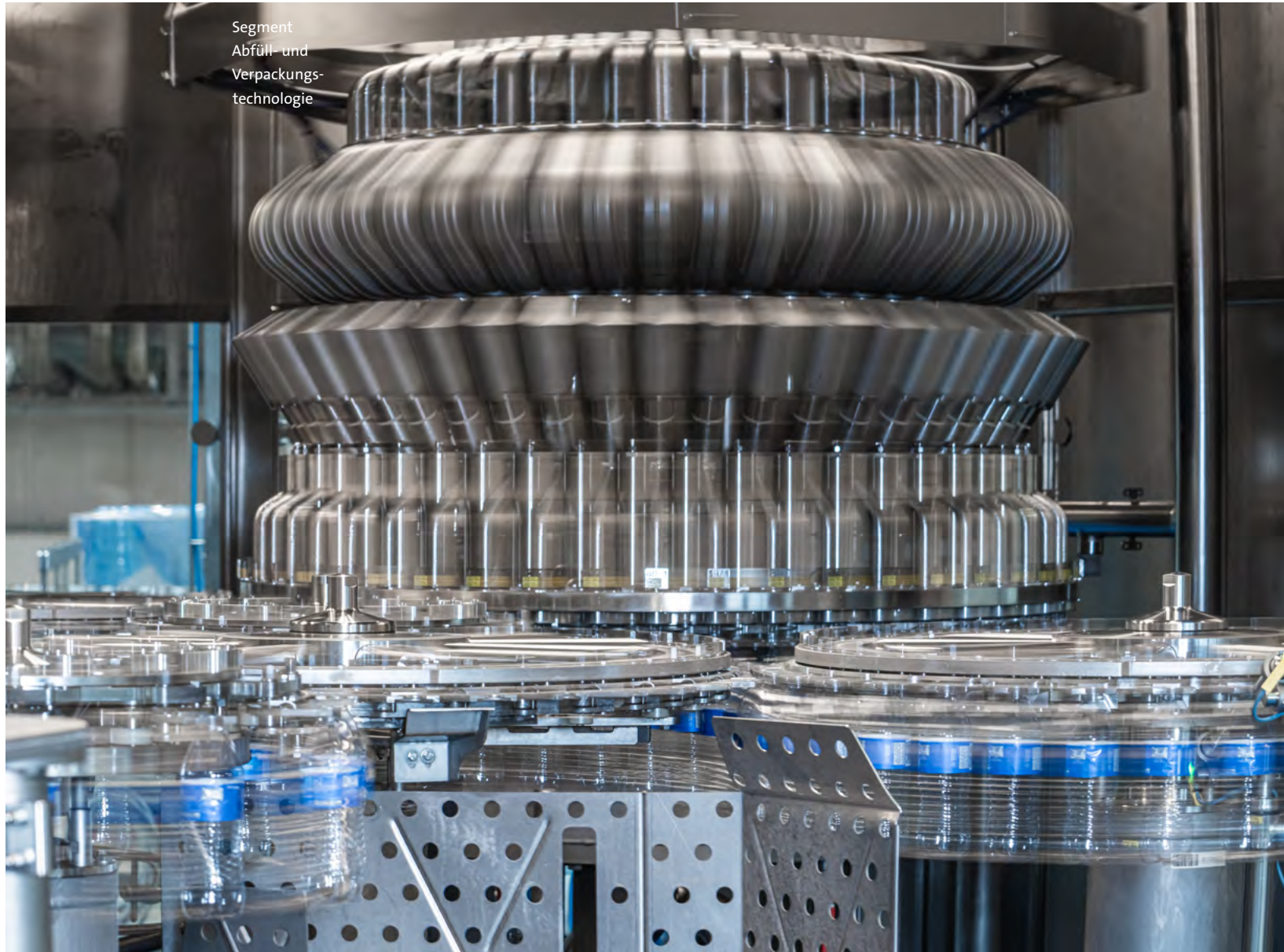
Im ersten Schritt hat Krones die Ingeniq für die Abfüllung von stillem Wasser in PET fertigentwickelt. Die nächsten Schritte werden zügig folgen, indem wir das Konzept in den kommenden Jahren auch auf die Abfüllung kohlenensäurehaltiger Getränke (CSD) in PET-Flaschen sowie die Bereiche Dosen, Glas und PET-Aseptik ausrollen.

Alle Vorteile der Ingeniq auf einen Blick

- +** Mehr Output
- +** Autonome Materialver- und -entsorgung verringert das Bedienpersonal deutlich
- +** Klarer Fokus auf Nachhaltigkeit durch enviro
- +** Linie ist durch »Connect and Secure« komplett digital sicht-, steuer- und fernwartbar
- +** Niedrigste Betriebskosten mit einem leistungsorientierten Servicevertrag (Lifecycle Alliance)
- =** Niedrigere Gesamtbetriebskosten von 10 %



Segment
Abfüll- und
Verpackungs-
technologie



Nachfrage nach PET-Getränkebehälter wächst weiter überproportional

Bei der Entwicklung von Ingeniq haben wir uns zunächst auf die Behälterart PET fokussiert. Der Grund: Getränkeverpackungen aus diesem Material sind bei den Endverbrauchern weiterhin sehr beliebt und wachsen weltweit stärker als andere Verpackungsarten. PET-Behälter sind leicht, stabil, günstig und haben einen geringen CO₂-Fußabdruck. Damit leisten wir mit unseren PET-Linien einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige und bezahlbare Getränkeversorgung der Weltbevölkerung. Mit Ingeniq werden wir unsere führende Position bei PET-Abfüll- und Verpackungsanlagen festigen und ausbauen.

Aseptische Anlagen, Dosen und das LCS Geschäft tragen zum Wachstum von Krones bei

In dem für Krones wichtigen PET-Bereich bietet auch der technologisch anspruchsvolle Markt für die aseptische, also keimfreie Abfüllung in PET-Behälter gute Wachstumschancen. In den USA wird die Nachfrage trotz Handelshemmnissen hoch bleiben, weil viele US-Getränkehersteller verstärkt auf technologisch hochwertige Aseptikanlagen umstellen. Mit den Krones Lösungen senken die Kunden ihren Energie-, Wasser- und PET-Verbrauch und können darüber hinaus auch recyceltes PET verwenden. Damit verringern sie die Betriebskosten, den CO₂-Fußabdruck und den Plastikverbrauch deutlich.

Die Dose ist bei den Endverbrauchern weiter sehr beliebt, vor allem für den Konsum von Bier und Softdrinks. Aber auch die schnell wachsenden Energy- und Sportdrinks sowie trinkfertiger Tee und Kaffee werden überwiegend aus der Dose getrunken. Sie ist handlich, schnell kühlbar und schont Ressourcen, weil sie sich ohne Qualitätsverlust nahezu unbegrenzt recyceln lässt. Krones wird daher bei Dosenlinien die Marktposition mit ressourcensparenden, flexiblen und hygienischen Anlagen weiter stärken.



Segment
Abfüll- und
Verpackungs-
technologie



LCS Geschäft weiter vorantreiben

Insgesamt werden wir im Kernsegment »Abfüll- und Verpackungstechnologie« das Life-Cycle-Service (LCS) Geschäft weiter ausbauen. Mit unseren LCS Produkten senken die Kunden ihre Betriebskosten deutlich und produzieren dauerhaft effizient. Für eine höhere Kundenbindung sorgen unsere individuell konfigurierbaren Service-Pakete, die Modular Service Agreements (MSA), und die Lifecycle Alliance sowie die persönliche Betreuung durch unsere LCS Expertinnen und Experten. Das LCS Geschäft soll insgesamt in den kommenden Jahren stärker als die installierte Maschinen-Basis wachsen, so dass mittel- bis langfristig drei von vier neuen Maschinen und Anlagen von unserem eigenen Serviceteam betreut werden. Hierfür wird das Unternehmen unvermindert in das Servicenetzwerk sowie die Qualität der angebotenen Services investieren.

Durch die schnellere Inbetriebnahme unserer Anlagen beim Kunden werden wir nicht nur die Kundenzufriedenheit steigern, sondern auch unsere Beschäftigten in der Außenmontage effizienter und flexibler einsetzen.

Neuaufstellung im niedrigen und mittleren Leistungsbereich

Durch die angestrebte Neuaufstellung der beiden Konzerngesellschaften Kosme und Gernep stärken wir im Kernsegment nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit im niedrigen und mittleren Leistungsbereich (Compact Class).



Segment
Prozess-
technologie



Prozesstechnologie

Erfolgreiche Strategie weiter umsetzen – Diversifizierung stärkt Profitabilität und Resilienz

Das Segment Prozesstechnologie hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt und wird die eingeschlagene Strategie weiter fortsetzen. Energieeffiziente Lösungen zur Getränkeherstellung, ressourcenschonende Wasseraufbereitung sowie Technologien für die biotechnologische Produktion pflanzlicher Proteine profitieren von den globalen Megatrends CO₂-Reduzierung und Wasserknappheit. Krones wird die Diversifizierung in diese mittel- und langfristig überdurchschnittlich wachsenden Märkte weiter gezielt vorantreiben.

Einen wichtigen Beitrag zum profitablen Wachstum der Prozesstechnologie werden der Ausbau des LCS und Komponenten-Geschäfts leisten. Letzteres profitiert vom breiten Produktspektrum des 2023 zugekauften US-Pumpenherstellers Ampco Pumps und von Evoguard (Ventile und Pumpen) sowie den erheblichen Synergien der beiden Krones Töchter. Zudem haben wir im Berichtsjahr mit der GHS Separationstechnik eine Fest-Flüssig-Trenntechnologie hinzugewonnen, mit der sich viskose Flüssigkeiten wie pflanzliche Öle, Säfte und pflanzliche Lebensmittel verarbeiten lassen.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Global Footprint mit den dazugehörigen Lieferketten, vor allem in Indien und USA, wird das Segment Prozesstechnologie die Kostenstruktur weiter optimieren. Effizientere Strukturen und Prozesse sollen hierzu ebenfalls beitragen. Zudem will Krones in den stark wachsenden Märkten in Nordamerika und Asien/Pazifik die sich bietenden Chancen nutzen.

Segment
Intralogistik

Intralogistik

Markt mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial

Der Markt für automatisierte Lagerlogistik wird trotz der derzeit schwierigen konjunkturellen Bedingungen mittel- und langfristig stärker wachsen als die globale Wirtschaft. Haupttreiber dieser Entwicklung sind der steigende Bedarf an schneller und effizienter Auftragsabwicklung. Unser Segment Intralogistik mit dem Tochterunternehmen System Logistics profitiert von der Dynamik des Marktes mit innovativen und nachhaltigen Lösungen. Neben Energieeinsparungen und niedrigeren Betriebskosten erhöhen unsere automatisierten Produkte die Effizienz, reduzieren das notwendige Betriebspersonal und wirken damit dem Fachkräftemangel entgegen.

System Logistics wird vor allem mit automatischen Kommissionierlösungen (Automated Picking Systems) sowie dem Ausbau des Service- und Softwaregeschäfts das profitable Wachstum vorantreiben. Zudem plant Krones seine internationale Präsenz im Segment Intralogistik auszubauen und sich stärker auf Branchen außerhalb des Getränke- und Liquid-Food-Marktes zu konzentrieren – etwa den Lebensmittelgroßhandel.

Regional stehen die außereuropäischen Märkte im Fokus. Hier soll der Ausbau der Standorte in Indien und den USA sowie neue Tochtergesellschaften in China und Kanada das Wachstum sowie die Diversifizierung voranbringen.

Starke Liquiditätsposition stärkt Resilienz und ermöglicht Zukunfts- investitionen aus eigener Kraft

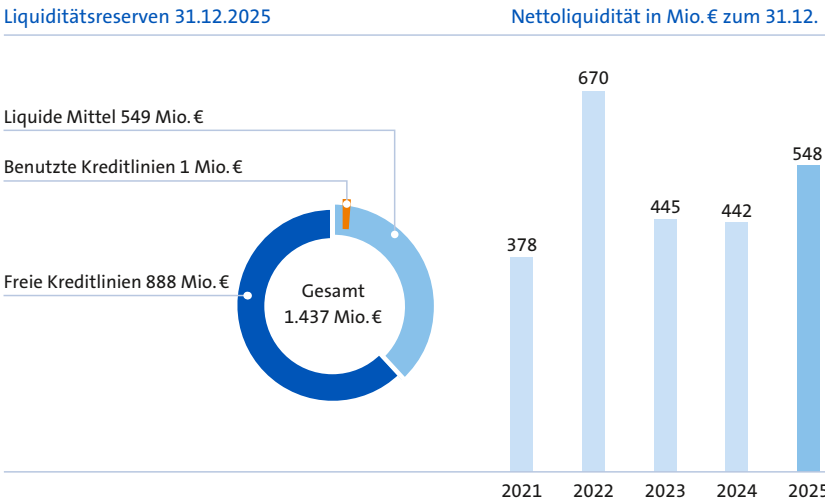
Durch die positive Geschäftsentwicklung und dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Free Cashflow (vor M&A-Aktivitäten) von 282,9 Mio. € hat Krones seine Kapital- und Finanzkraft weiter verbessert. Zum Jahresende 2025 wies das Unternehmen eine Eigenkapitalquote von 42,2 % sowie eine Nettoliquidität von 548,2 Mio. € aus. Zusätzlich verfügt die Gesellschaft über freie Kreditlinien von 888,0 Mio. €. Die starke Finanz- und Kapitalstruktur verleiht dem Unternehmen in diesen politisch und wirtschaftlich volatilen Zeiten die nötige Stabilität und Widerstandskraft. Mit der komfortablen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung kann Krones zudem wichtige Wachstums- und Zukunftsinvestitionen aus eigener Kraft umsetzen und so die Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken.

Rund 4 % bis 5 % des Umsatzes wird Krones weiterhin für Forschung und Entwicklung ausgeben. Darüber hinaus plant das Unternehmen, in den kommenden Jahren rund 4 % der Erlöse in langfristige Vermögenswerte zu investieren (2025: 3,3 %). Die Gelder werden in Ersatzinvestitionen, in Projekte zur Verbesserung der Effizienz im Unternehmen, in den Ausbau des Global Footprint sowie in Wachstumsinitiativen und immaterielle Vermögenswerte wie beispielsweise Software fließen. Ein Teil der Investitionen wird auch für interne Nachhaltigkeitsprojekte (Scope 1 + 2) verwendet.

Zukäufe bleiben Teil der Strategie von Krones, wobei kurzfristig der Fokus auf der zügigen und erfolgreichen Integration der jüngsten Akquisitionen im Vordergrund steht. Bei potenziellen künftigen Akquisitionen legen wir den Fokus auf mittelgroße profitable Unternehmen, die das bestehende Portfolio technologisch und regional stärken oder Märkte außerhalb der Getränke- und Liquid-Food-Industrie erschließen.

Wir haben im Berichtsjahr, nach dem Zukauf von Ampco Pumps im Jahr 2023 und dem Schweizer Spritzgießmaschinenhersteller Netstal 2024, unsere Akquisitionsstrategie mit kleineren Zukäufen weiter umgesetzt. Durch die Übernahme von 60 % der Anteile an der GHS Separationstechnik GmbH, Landshut stärkt Krones das Produktportfolio in der Prozesstechnik um Dekanterzentrifugen, ein wichtiges Produkt für die Trennung von festen und flüssigen Stoffen. Sie werden unter anderem bei der Verarbeitung von pflanzlichen Ölen, Säften, alternativer Lebensmittel sowie beim PET-Recycling eingesetzt. Mit der Akquisition von 100 % der Anteile an der niederländischen Can Systems Worldwide, B.V., Deventer, Niederlande (cws) erweitert Krones seine Kompetenz im Bereich Dosen. csw stellt Spezialmaschinen und Geräte für das Handling von Dosendeckeln her und beliefert internationale Kunden aus der Bier-, Getränke- und Nahrungsmittelindustrie.

Die Aktionäre wird Krones weiterhin über Dividendenausschüttungen angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Die Dividendenstrategie der Gesellschaft sieht vor, 25 bis 30 % des Konzerngewinns an die Anteilseigner der Krones AG auszuschütten. Das Unternehmen orientiert sich seit mehreren Jahren am oberen Rand der Spanne.

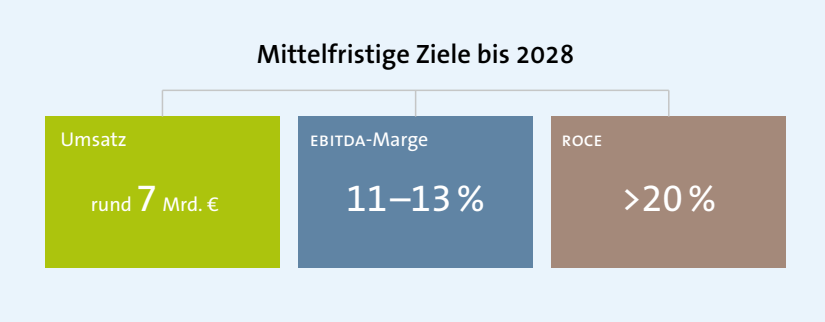


Free Cashflow und ROCE kontinuierlich verbessern – Working Capital zum Umsatz stabil halten

Bei den Finanzkennzahlen legt Krones neben Umsatzwachstum, EBITDA-Marge (Ergebnis vor Zinsen (Finanzergebnis), Steuern und Abschreibung) und ROCE, also die Rendite auf das eingesetzte Kapital, einen starken Fokus auf den Free Cashflow. Um das ROCE-Ziel von mehr als 20 % bis 2028 zu erreichen (2025: 19,1%), werden wir das EBIT durch unsere profitable Wachstumsstrategie weiter steigern. Die Investitionen in das Anlagevermögen sowie das im Working Capital gebundene Kapital dürften in den kommenden Jahren in etwa proportional zu den Erlösen zulegen, so dass es im Verhältnis zum Umsatz stabil bleibt.

Auf die Entwicklung des wichtigen Free Cashflow haben die Investitionen und das Working Capital ebenfalls einen bedeutenden Einfluss. Basis für eine mittelfristige Verbesserung des Free Cashflow ist unsere profitable Wachstumsstrategie, die sich in steigenden operativen Cashflows widerspiegeln wird.

Krones setzt sich Mittelfristziele bis 2028



Das stabile Marktumfeld sowie die weiterhin robuste Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen stimmt uns zuversichtlich, dass Krones in den kommenden Jahren seinen profitablen Wachstumskurs fortsetzen wird. Darauf basierend hat sich das Unternehmen im Juli 2024 anspruchsvolle Finanzziele bis zum Jahr 2028 gesetzt.

Das Unternehmen plant den Konzernumsatz bis 2028 auf rund 7 Mrd. Euro zu steigern (2025: 5,7 Mrd. €). Die Ertragskraft wird sich weiter verbessern. Das Mittelfristziel für die EBITDA-Marge liegt bei 11 % bis 13 % (2025: 10,6 %). Bei der dritten finanziellen Zielgröße, dem ROCE (Return on Capital Employed), strebt Krones bis 2028 einen Wert von mehr als 20 % an (2025: 19,1 %).

Neben den finanziellen Zielen verfolgt Krones noch weitere strategische Konzernziele, die in folgender Tabelle zusammengefasst sind:

Strategische Konzernziele auf einen Blick		
Strategisches Ziel	Ziel 2030	Stand Ende 2025
Reduzierung Scope 1 und 2*	–80 %	–52,0 %
Reduzierung Scope 3*	–30 %	–7,5 %
Erhöhung Frauenanteil in Führungspositionen	20 %	16,7 %
* Basisjahr 2019		
Strategisches Ziel	Ziel 2028	Stand Ende 2025
Profitables Wachstum	Umsatz: rund 7 Mrd. € EBITDA-Marge: 11–13 %	Umsatz: 5,7 Mrd. € EBITDA-Marge: 10,6 %
Erhöhung Anteil internationale Wertschöpfung (inkl. Outsourcing) an Gesamtwertschöpfung	40 %	33 %



Das Krones Team – wichtigster Erfolgsfaktor für nachhaltig positive Unternehmensentwicklung

Die Basis für eine erfolgreiche Zukunft von Krones sind und bleiben die Beschäftigten. Das stetig wachsende Krones Team hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass es sich auf verändernde Rahmenbedingungen schnell und flexibel einstellen kann. Unsere Beschäftigten sind bestrebt, die vielfältigen Anforderungen und Wünsche unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Teamgeist, Know-how, hohe Kreativität sowie Einsatzbereitschaft der Krones Belegschaft, machen das Unternehmen widerstandsfähig und erfolgreich.

Mit »Solutions beyond tomorrow« haben wir eine ambitionierte, weit in die Zukunft reichende Vision entwickelt. Für die erfolgreiche Umsetzung benötigen wir neben einer klaren Strategie auch ein starkes Team. Um weiterhin ausreichend motivierte und qualifizierte Beschäftigte für Krones zu gewinnen, haben wir unsere Arbeitgebermarke geschärft und das Besondere von Krones herausgearbeitet. Die an das Zielbild »Solutions beyond tomorrow« angepasste Arbeitgebermarke soll neue Talente anziehen sowie die Loyalität und Motivation der bestehenden Belegschaft stärken. Die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter und Führungskräfte stellt einen entscheidenden Erfolgsfaktor für Krones dar.

Krones wird die Belegschaft in den kommenden Jahren vor allem in den Bereichen IT, Software, Service sowie in den Schwellen- und Entwicklungsländern verstärken.



Steuerungssystem von Krones

Finanzielle Steuerungsgrößen

Das Management von Krones steuert den Konzern und die drei Segmente vorrangig anhand der folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzwachstum (ab dem Geschäftsjahr 2026 um Währungsumrechnungseffekte bereinigtes Umsatzwachstum)
- EBITDA-Marge
- ROCE – Return on Capital Employed – Verhältnis von EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung der vergangenen vier Quartale. Die Nettokapitalbindung errechnet sich aus dem Anlagevermögen (ohne Goodwill und Finanzanlagevermögen) zuzüglich Working Capital.

Um unsere Marktposition zu festigen und Größenvorteile zu nutzen, streben wir mittelfristig ein profitables (ab dem Geschäftsjahr 2026 **um Währungsumrechnungseffekte bereinigtes**) **Umsatzwachstum** in allen drei Segmenten an.

Unsere erste finanzielle Steuerungsgröße ist ab dem Geschäftsjahr 2026 das um Währungsumrechnungseffekte bereinigte Umsatzwachstum. Bis zum Geschäftsjahr 2025 war das Umsatzwachstum unsere erste finanzielle Steuerungsgröße. Grund für die Anpassung sind die erhöhten Schwankungen der Wechselkurse, die die Erstellung belastbarer Prognosen für Währungsentwicklungen sehr erschweren und die Umsatzprognose beeinträchtigen. Krones berechnet das um Währungsumrechnungseffekte bereinigte Umsatzwachstum, indem Umsätze ausländischer Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse in fremder Währung aufstellen, mit den durchschnittlichen Wechselkursen des Vorjahres anstatt des laufenden Jahres in die Berichtswährung Euro umgerechnet werden. Der daraus errechnete Umsatz im Berichtszeitraum in Euro wird mit dem ausgewiesenen Umsatz (nicht um Währungsumrechnungseffekte bereinigt) des Vorjahres verglichen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) ist eine wichtige Ertragskennziffer. Die Profitabilität, gemessen an der **EBITDA-Marge** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz) ist eine der zentralen Ziel- und Messgrößen. Sie gibt an, wie hoch die Ertragskraft des Unternehmens bezogen auf den Umsatz ist, unabhängig von Steuerquote, Finanzergebnis und den Abschreibungsmodalitäten.

Entwicklung der finanziellen Steuerungsgrößen in den vergangenen 5 Jahren

	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatzwachstum ggü. Vorjahr	9,4 %	15,8 %	12,2 %	12,1 %	7,0 %
EBITDA-Marge	8,6 %	8,9 %	9,7 %	10,1 %	10,6 %
ROCE (ab Geschäftsjahr 2022)	10,0 %	14,1 %	16,3 %	18,2 %	19,1 %
Working Capital/Umsatz (bis inkl. Geschäftsjahr 2021)	24,8 %	19,0 %	17,8 %	17,0 %	17,3 %

Unsere dritte Steuerungsgröße ist seit dem Geschäftsjahr 2022 der **ROCE** (Return on Capital Employed), der auf Konzernebene ermittelt wird. Er errechnet sich aus dem Verhältnis von EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung der vergangenen vier Quartale. Der ROCE ist eine für den Kapitalmarkt sehr wichtige Rentabilitäts-Kennziffer. Sie zeigt den Investoren, wie hoch die Rendite auf das eingesetzte Kapital ist, also wie effizient das Unternehmen das eingesetzte Kapital nutzt. Bis zum Geschäftsjahr 2021 war das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz unsere dritte Steuerungsgröße.

Weitere wichtige Finanzkennzahlen

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Steuerungsgrößen sind für Krones der **Free Cashflow** (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit) und das **Working Capital** im Verhältnis zum Umsatz wichtige Kennzahlen. Zudem orientieren wir uns am **EBT** (Ergebnis vor Steuern) sowie an der **EBT-Marge** (EBT im Verhältnis zum Umsatz).



Nichtfinanzielle Zielgrößen

Neben finanziellen Steuerungsgrößen sind auch nichtfinanzielle Zielgrößen, die im Detail in der Nichtfinanziellen Erklärung (*Seite 117 bis 193*) dargestellt sind, stark in der Unternehmensstrategie von Krones verankert. Das Thema Nachhaltigkeit hat einen sehr hohen Stellenwert und steht auch im Fokus des Krones Zielbildes.

Wichtige nichtfinanzielle Kennzahlen sind:

- Frauenanteil in Führungspositionen
- Treibhausgasemissionen (Scope 1, Scope 2 und Scope 3)
- Wasserverbrauch
- Gefährliche Abfälle
- Arbeitsunfälle

Im Zuge der Nachhaltigkeitsziele des Krones Konzerns, die der Vorstand im Geschäftsjahr 2020 offiziell verabschiedete, hat sich das Unternehmen ambitionierte Emissionsreduktionsziele entlang der gesamten Wertschöpfungskette gesetzt.

- Unseren eigenen CO₂-Fußabdruck (Scope 1 und Scope 2) wollen wir bis 2030 um 80 % reduzieren, bezogen auf das Basisjahr 2019.
- Die deutlich höheren Scope 3-Emissionen, die überwiegend durch den Einsatz unserer Maschinen und Anlagen beim Kunden verursacht werden, wollen wir im gleichen Zeitraum um 30 % verringern, ebenfalls bezogen auf das Basisjahr 2019.

Weitere **Nachhaltigkeitsziele** sind:

- Das Unternehmen strebt an, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2030 auf 20 % zu erhöhen.
- Der Krones Konzern verpflichtet sich, seine gefährlichen Abfälle sowie den Trinkwasserverbrauch bis 2030 um zehn Prozent zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2020.
- Wir reduzieren die Arbeitsunfälle pro eine Million geleisteter Arbeitsstunden im Krones Konzern um 30 Prozent bis 2030, verglichen mit dem Basisjahr 2020.

Forschung und Entwicklung (F&E)

- 4,2 % des Umsatzes investiert Krones in F&E
- Starkes Patentportfolio sichert technologischen Vorsprung
- Neue Liniengeneration Ingeniq erfolgreich auf der drinktec vorgestellt
- Enge Zusammenarbeit mit F&E-Partnern und Netzwerken stärkt Innovationskraft

Innovationen sichern die Zukunft unseres Unternehmens. Nur mit kreativen Produkten und Dienstleistungen kann Krones die Vision von »Solutions beyond tomorrow« in die Tat umsetzen. Verantwortlich hierfür ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E). Er genießt bei Krones schon immer einen hohen strategischen Stellenwert und bildet die Grundlage für unsere Technologieführerschaft und den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Krones investierte im Berichtsjahr 4,2 % des Umsatzes in F&E

Bei Krones fließen hohe Beträge in den Bereich Forschung und Entwicklung. Die große Anzahl der Patente unterstreicht den Erfolg dieser Investitionen.

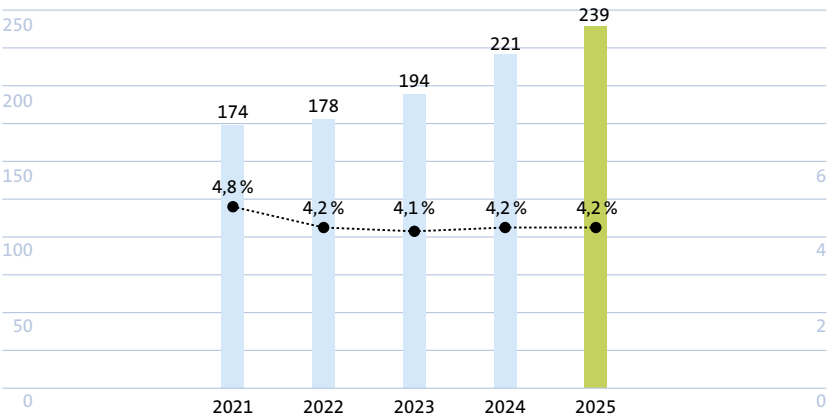
Hoch qualifizierte, motivierte und kreative Krones Beschäftigte arbeiten weltweit an der Neu- und Weiterentwicklung von Maschinen, Anlagen, Linien und Dienstleistungen. Um das hohe Innovationstempo zu halten, investiert das Unternehmen einen beachtlichen Teil der Erlöse in F&E. 2025 flossen 239 Mio. € (Vorjahr: 221 Mio. €) oder 4,2 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 4,2 %) in den Bereich F&E. Hiervon wurden im Berichtsjahr 37,0 Mio. € (Vorjahr: 32,3 Mio. €) als Entwicklungskosten aktiviert.

Innovative F&E sorgt für starkes Patentportfolio und sichert technologischen Vorsprung

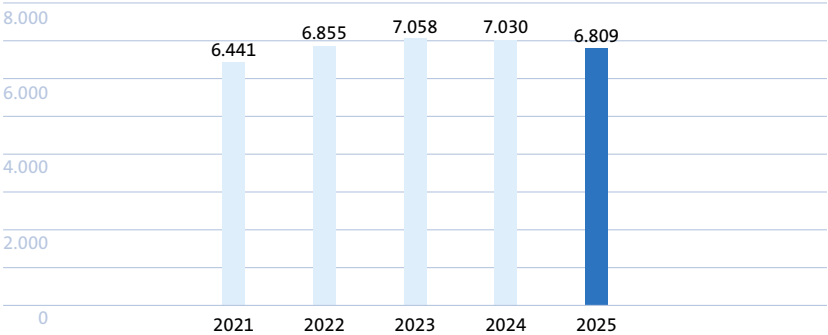
Die Innovationsstärke der Krones F&E-Beschäftigten spiegelt sich auch in der Zahl der erteilten Patente und Gebrauchsmuster wider. Sie lag zum Jahresende 2025 bei 6.809 (Vorjahr: 7.030). In den zwei vergangenen Jahren war die Zahl der Patente und Gebrauchsmuster leicht rückläufig, weil das europäische Ein-

heitspatent 2024 erstmalig umgesetzt wurde. Zudem sind mehr nationale Patente in Europa ausgelaufen, als neue EU-Einheitspatente hinzukamen. Dies führte zu einer Verringerung der Anzahl der Patente, da das europäische Einheitspatent in 18 EU-Ländern zur Anwendung kommt. Krones achtet bei seiner aktiven Patentstrategie darauf, alle wichtigen Neu- und Weiterentwicklungen rechtlich stark abzusichern, um den technologischen Vorsprung zu schützen.

F&E-Aufwand Krones Konzern in Mio. € und in % vom Umsatz



Erteilte Patente und Gebrauchsmuster Krones Konzern





Die F&E-Strategie von Krones

Die F&E-Strategie von Krones orientiert sich am Zielbild mit dem Motto »Solutions beyond tomorrow«. Wir wollen für unsere Kunden Lösungen über das Naheliegende hinaus entwickeln und nachvollziehbaren Mehrwert schaffen. Bei allen F&E-Aktivitäten steht daher der Kundennutzen im Fokus. Durch den direkten und intensiven Austausch mit unseren Kunden kennen wir deren Bedürfnisse und Visionen.

Die F&E-Strategie von Krones fokussiert sich auf drei Schwerpunktthemen:

Nachhaltigkeit	Systemlösungen	Digitalisierung

Bedeutender Innovationstreiber bleibt das Thema Nachhaltigkeit. Emissionen verringern, Ressourcen einsparen, Anlageneffizienz verbessern und die Gesamtbetriebskosten (TCO) senken: das sind und bleiben wichtige Anforderungen der Kunden.

Krones hat bei Neu- und Weiterentwicklungen zunächst die gesamte Getränkefabrik als Systemlösung im Blick. Aus den angestrebten Verbesserungen der gesamten Produktionslinie leiten wir dann die Anforderungen für die einzelnen Linien-Bestandteile aus den Bereichen Getränkeproduktion, Advanced Molding Technology, Abfüllung und Verpackung sowie Intralogistik ab.

Einen starken Fokus legen wir bei den F&E-Aktivitäten auf die Digitalisierung. Sie ist die Grundlage für neue Geschäftsmodelle und verbessert die Servicequalität.

Die vier Werttreiber der F&E-Strategie

Die Zufriedenheit der Kunden ist ein essenzieller Erfolgsfaktor der Krones Strategie. Durch viele Gespräche und unsere jahrzehntelange Branchenerfahrung wissen wir, worauf die Kunden Wert legen und welche Zukunftsvisionen sie haben. Wir sehen unsere Kunden als Partner und binden sie auch in Entwicklungsprojekte ein. Aus den Kundenbedürfnissen und -anforderungen haben wir die vier Werttreiber der F&E-Strategie abgeleitet.

Produkt- und Produktions-sicherheit	Nachhaltigkeit	Kosteneffizienz	Flexibilität
Produktsicherheit	Nachhaltige Verpackung	Maximale Gesamtanlagen-effektivität	Maximale Anzahl von Produkt-varianten
Produktqualität	Zero-Waste-Produktion	Smart Systems	Zukünftige Anpassungsfähigkeit der Ausrüstung
Produktions-sicherheit	Geringer Energie- und Medienverbrauch	Robustheit	Bestandsoptimierte Produktion



Unsere Programme der F&E-Strategie

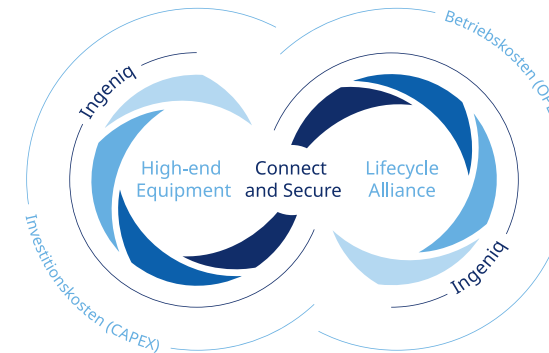
F&E-Strategie und Werttreiber definieren die F&E-Programme von Krones. Diese haben das Ziel, unsere in »Solutions beyond tomorrow« festgelegte Vision möglichst schnell in marktfähige Lösungen für unsere Kunden umzusetzen.

Mit der hochinnovativen Abfüll- und Verpackungslinie Ingeniq hat Krones einen Meilenstein in der Innovationsqualität und -geschwindigkeit gesetzt. Auf der drinktec 2022 haben wir gemeinsam mit den Kunden eine Vision entworfen, wie die neue Liniengeneration ausgestaltet sein soll. Innerhalb von drei Jahren hat es das Krones Team geschafft, ein komplett neues, hochintegriertes und technologisch führendes Linienkonzept umzusetzen – nicht nur auf dem Reißbrett, sondern bereits im Praxiseinsatz beim Kunden.

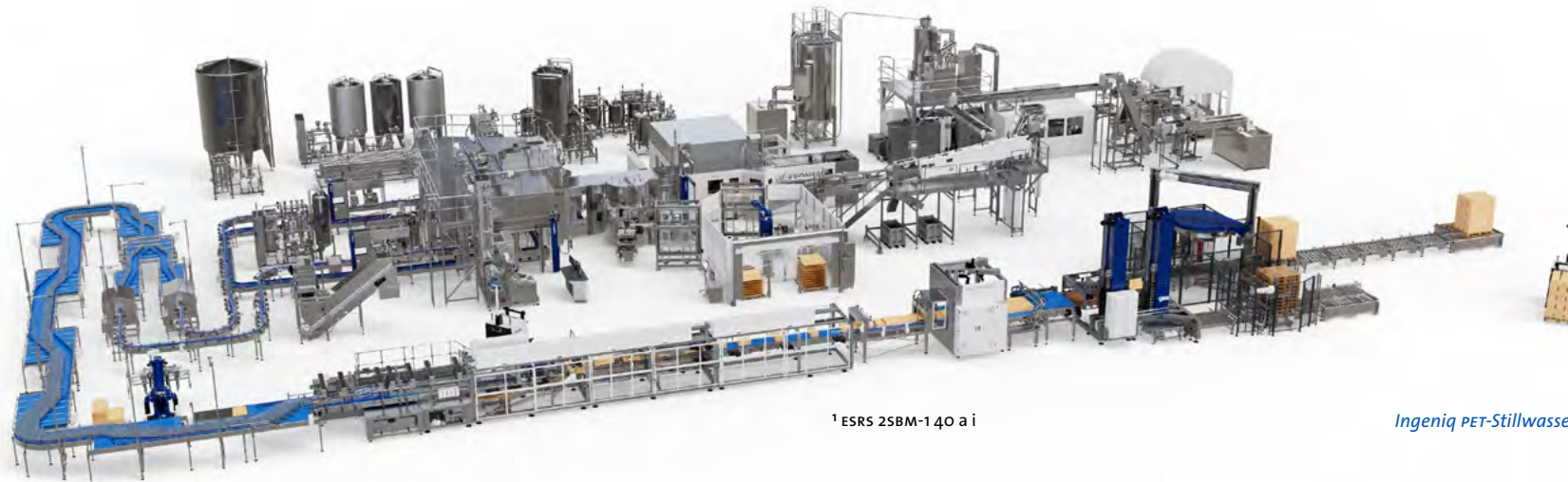
Ingeniq ist ein ganzheitliches Konzept mit drei Bausteinen:

1. **»High-end-Equipment« (die Linie selbst):** sie ist technologisch führend, weil sie modular, digital, intelligent, energieeffizient und CO₂-sparend ist.
2. **Das »Connect and Secure«-Package:** es stellt die sichere Verbindung der Linie zur digitalen Krones Welt her.

3. **»Lifecycle Alliance«:** In dieser Partnerschaft mit den Kunden übernimmt Krones über den kompletten Lebenszyklus der Linie Verantwortung für abrufbare Leistung, Effizienz und Lifecycle-Kosten.



Ingeniq startete 2025 mit PET-Stillwasser-Linien. Unserer F&E-Programme sind darauf ausgerichtet, das innovative Ingeniq Linienkonzept in den kommenden Jahren auf weitere Produktkategorien (PET CSD, PET Aseptik) und Behältertypen (Dose, Glas) auszudehnen. Im nächsten Schritt werden wir das Ingeniq Konzept auf kohlenensäurehaltige Getränke (CSD) in PET-Behältern erweitern.¹



¹ ERS 25BM-140 a i



Krones Innovationen – das Ergebnis strukturierter Vorgehensweise und bereichsübergreifender Zusammenarbeit

Krones steuert das gesamte Entwicklungsportfolio für alle Segmente und Bereiche durch einen klar definierten und zielgerichteten Innovationsprozess. In den einzelnen Entwicklungsprojekten arbeiten Beschäftigte aus verschiedenen Organisationseinheiten zusammen. Im Berichtsjahr brachten rund 50 Entwicklerteams verschiedenste Innovationen voran. Die Fortschritte werden von einem Komitee, in dem der Vorstand und Führungskräfte verschiedener technischer Bereiche eingebunden sind, regelmäßig analysiert und bewertet.

Unsere Digitalisierungs- und Automatisierungsaktivitäten haben wir in der Einheit »Krones.digital« zusammengeführt. Die insgesamt rund 700 Beschäftigten aus verschiedenen Standorten und Krones Gesellschaften arbeiten sehr koordiniert zusammen und kooperieren eng mit dem F&E-Team, das Maschinen und Anlagen entwickelt.

Der Fokus unseres Innovation Labs, das im Innovations- und Gründerzentrum »TechBase« in Regensburg sitzt, liegt ebenfalls auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Es entwickelt in interdisziplinären Teams neue Projekte in einer sehr frühen Phase des Innovationsprozesses und führt Vorstudien zur technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit durch. Teil des Innovation Labs ist seit 2024 das Krones Design Lab. Es beschäftigt sich hauptsächlich mit dem sogenannten Human-centered Design, also dem menschenzentrierten Design. Ziel des Design Labs ist es, Maschinen und Anlagen von Krones für das Bedienpersonal so selbsterklärend, intuitiv und ergonomisch wie möglich zu gestalten. Zudem ist das Design Lab in verschiedene externe Robotik-Forschungsprojekte mit wissenschaftlichen Einrichtungen eingebunden.

Internationale F&E-Standorte weiter ausgebaut

Krones hat im Berichtsjahr die internationalen F&E-Standorte weiter gestärkt. Im indischen Bengaluru haben wir die Kapazitäten der Krones Digital Solutions India (KDSI) aufgestockt. Die rund 170 (Vorjahr: rund 150) IT-Experten sind Teil der internationalen Einheit Krones.digital und entwickeln vor Ort digitale Lösungen für unsere Kunden.

Auch bei der tschechischen Tochter Konplan (Ingenieurdienstleister) in Pilsen sowie dem Digital-Standort in Prag hat das Unternehmen die Beschäftigtenzahl aufgestockt. In Pilsen eröffnete Krones zudem im Berichtsjahr ein Technikum für verschiedene Produkttests.

Im Innovation Hub in Norditalien kooperiert Krones eng mit renommierten Universitäten, um die Umweltauswirkungen verschiedener Verpackungsarten und Produkte über den gesamten Lebenszyklus zu analysieren und zu quantifizieren. Zudem befasst sich das Innovation Hub unter anderem mit dem 3D-Druck von Metallen.

Enge Zusammenarbeit mit Partnern und Forschungsnetzwerken

Krones setzt bei Innovationen nicht nur auf das eigene Know-how, sondern auch auf externe Partnerschaften. Das Unternehmen kooperiert national und international mit Kunden, F&E-Abteilungen anderer Unternehmen sowie mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Durch den Austausch mit externen Partnern können wir unsere internen Überlegungen mit externen Ideen und Erfahrungen ergänzen.



Krones ist in mehreren Forschungs- und Innovationsnetzwerken aktiv, wie beispielsweise im Open Innovation Forum der University of Cambridge. Der Plattform gehören rund 20 globale Unternehmen der Getränke- und Lebensmittelindustrie sowie Hersteller von Konsumgütern des täglichen Bedarfs an. Durch die Kooperation mit UnternehmertUM, Europas größtem Zentrum für Gründung und Innovation aus München, erhalten wir tiefe Einblicke in die Technologie- und Start-up-Landschaft. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die Entwicklung alternativer und nachhaltiger Behälterarten. Zudem hat sich das Unternehmen im Berichtsjahr dem bayerischen Forschungsnetzwerk zur betrieblichen Wasserwiederverwendung »BayWater« angeschlossen. Gemein-

sames Forschungsziel ist ein nachhaltiges, betriebsinternes Wassermanagement bis hin zum geschlossenen Wasserkreislauf.

Um die großen ökologischen und gesellschaftlichen Probleme unserer Zeit zu lösen, braucht es eine branchenübergreifende internationale Zusammenarbeit von Unternehmen und ihrer Stakeholder. Aus diesem Grund ist Krones in vielen nachhaltigkeitsfördernden Verbänden und Initiativen als aktives Mitglied engagiert. So hat sich Krones dem Nachhaltigkeitsnetzwerk »econsense« angeschlossen. Zudem ist Krones auch Mitglied der European Circular Economy Stakeholder Plattform sowie der »Business Ambition for 1.5 °C«-Kampagne.

econsense



BUSINESS
AMBITION FOR 1.5°C



BayWater

Innovative Neu- und Weiterentwicklungen – das Ergebnis erfolgreicher F&E-Aktivitäten

Im Folgenden stellen wir auszugsweise einige Innovationen von Krones aus dem Berichtsjahr 2025 vor.

Lavasonic HI – Flaschen schneller und nachhaltiger reinigen

Mit der Lavasonic HI, der neuen Generation der Flaschenreinigungsmaschinen, kombiniert Krones bewährte Prinzipien mit innovativen Technologien – für mehr Effizienz, Nachhaltigkeit, Produktqualität und Flexibilität.

Nach der gezielten Vorbehandlung der verunreinigten Flaschen mit Ultraschall kommt bei der Lavasonic HI eine zusätzliche Behandlungseinheit zum Einsatz: das High-Intensity-Modul mit steuerbarem Spritzdruck. Dank seiner digitalen Steuerung lässt sich die Reinigungsleistung des Moduls optimal an unterschiedliche Eingangsmaterialien und Verschmutzungsgrade anpassen und entfernt so die Rückstände besonders effektiv.

Die Lavasonic HI benötigt weniger Aufstellfläche, verkürzt die Behandlungszeit um bis zu 40 % und senkt den Wärmebedarf um bis zu 30 %. Gleichzeitig wird der Frischwasserverbrauch um bis zu 20 % reduziert, der CO₂-Footprint um bis zu 35 %. Zudem werden die Flaschen mechanisch, chemisch und thermisch deutlich weniger beansprucht. Das erhöht die Zahl der möglichen Flaschenumläufe, verringert die Menge an Bruchglas und spart somit Ressourcen. Der einfache Zugang zu wichtigen Bauteilen ermöglicht darüber hinaus schnelle Reinigungs- und Wartungseinsätze.





Smartpac NXT – effizient und schonend ein- und auspacken

Das effiziente und schonende Ein- und Auspacken verschiedener Behälterformate in unterschiedliche Sekundärverpackungen ist Aufgabe des Smartpac NXT. Der Nachfolger des bewährten Smartpac kann mit seiner modularen Bauweise und einem großen Sortiment an Greifelementen verschiedene Behältertypen (zylindrische oder Formbehälter aus Glas oder Kunststoff) in unterschiedliche Sekundärverpackungen (Kästen, Trays, Kartons) ein- oder auspacken.

Die innovative Kinematik (optimale Bewegung der Behälter im Raum) ist ein weiterer Vorteil des Packers Smartpac NXT. Sie sorgt für reduzierte Taktzeiten, eine hohe Positioniergenauigkeit und weniger bewegte Masse. Das wirkt sich positiv auf Verschleiß und Wartungsaufwand aus. Zudem sorgen genau abgestimmte Bewegungsabläufe für ein schonendes Handling der Produkte.

Bei häufigen Produktwechseln zeichnet sich der Packer durch kurze Umstellzeiten aus. Zudem lassen sich aufgrund der kompakten Bauweise und der guten Zugänglichkeit Störungen schnell und unkompliziert beheben. Weiterer Pluspunkt: Die integrierte Maschinenabdeckung sorgt für einen besonders leisen Betrieb.





Modulseam 18 – ein Hochleistungs-Verschleißer perfekt auf den Füller abgestimmt

Der Krones Dosenverschleißer Modulseam 18 setzt neue Maßstäbe im Hochgeschwindigkeitsbereich. Er deckt mit 18 Verschleißköpfen den Leistungsbereich bis 135.000 Dosen pro Stunde ab. Da der Modulseam Teil des Füller-Verschleißer-Blocks Modulfill Bloc FS-C ist, kann Krones seinen Kunden diese kombinierte Lösung auch für den Hochleistungsbereich anbieten. Damit erweitert Krones seine Kompetenz und das Angebotsspektrum bei der Dosenabfüllung.

Dank des durchgängigen Servo-Antriebskonzepts des Modulseam, der modernsten Antriebstechnik am Markt, ist die Steuerung sämtlicher Bewegungsachsen hochpräzise. Dies steigert die Prozesssicherheit und reduziert zugleich den Wartungs-

aufwand erheblich. Zudem sorgen zahlreiche Einrichtungen und Systeme dafür, dass der Wechsel auf neue Formate oder Sorten schnell und mit geringem Aufwand vonstatten geht. Um die hohen Hygieneanforderungen zu erfüllen, ist im Modulseam der komplette Verschleißerbereich vollständig vom Antriebsbereich abgetrennt.

Durch sein offenes Design ist der Verschleißer für Formatwechsel oder Wartungsarbeiten sehr gut zugänglich. Dank eines Systems zur automatischen Höhenverstellung benötigt das Umrüsten auf andere Behältergrößen nur wenige Handgriffe.





Flectra – die Allrounderin unter den Etikettiermaschinen

Die Etikettiermaschine Flectra, ein Gemeinschaftsprojekt der Krones Töchter Kosme und Gernep, erfüllt die vielfältigen Anforderungen der Getränke-, Liquid-Food-, Körperpflege- und Pharmaindustrie. Sie wurde speziell für den niedrigen und mittleren Leistungsbereich entwickelt.

Flectra ist äußerst flexibel und passt sich an unterschiedliche Anforderungen an. Möglich wird dies durch den modularen Aufbau der Maschine. Bei der vollmodularen Variante lassen sich beispielsweise die Etikettieraggregate einfach per Trolley an- und abdocken.

Dank der hohen Flexibilität der Flectra können die Kunden eine Vielzahl von Behältern mit unterschiedlichen Durchmessern sowie verschiedene Produkte mit einer einzigen Maschine verarbeiten. Damit sinken für den Kunden die Investitionskosten. Zudem steigt die Produktivität, weil sich durch die einfachen Format- und Produktwechsel die Stillstandzeiten reduzieren und so die Verfügbarkeit der Maschine zunimmt. Sie ist kompakt gebaut und schnell zu reinigen.



DecoBeam – mit Laser Ressourcen schonen

DecoBeam ist eine innovative Lösung in der PET-Etikettiertechnik. Alle Designelemente sowie sämtliche relevanten Informationen zum Getränk werden mittels Laser direkt auf die PET-Flasche aufgebracht. Die Vorteile: Konventionelle Etiketten aus Kunststoff, der Heißleim sowie die dazugehörige Logistik fallen weg. Die Kunden sparen Materialkosten und reduzieren den operativen Aufwand sowie das Abfallaufkommen. Darüber hinaus sind mit Laser beschriftete PET-Behälter vollständig recycelbar. Zudem eignet sich die DecoBeam ideal für das Dekorieren von Behältern aus 100 Prozent recyceltem PET (rPET). Durch die ressourcenschonende Technologie sinkt insgesamt der CO₂-Fußabdruck der Getränkeverpackung.

Bei DecoBeam sind unterschiedliche Lasertechniken einsetzbar. CO₂-Laser werden verwendet, wenn weiße Schrift auf die PET-Flasche aufgebracht werden soll. Ideal für schwarze Schrift sind dagegen Faserlaser. Die Sicherheit des Bedienpersonals ist gewährleistet. Zum Schutz vor der Strahlung ist der Laser sicher eingehaust.





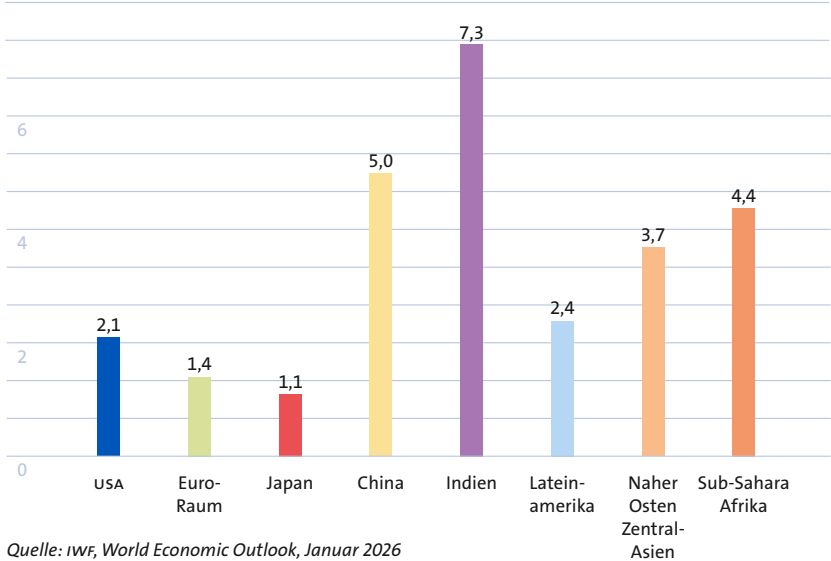
Wirtschaftliches Umfeld

- Die Weltwirtschaft legte 2025 um 3,3 % zu
- Produktion der deutschen Maschinen- und Anlagenbaubranche rückläufig
- Weltweiter Konsum von abgepackten Getränken steigt weiterhin stabil

Globale Wirtschaft wächst 2025 um 3,3 %

Gemäß den Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2026 verbesserte sich die weltweite Wirtschaftsleistung 2025 um 3,3 %. Damit blieb das Wachstumstempo gegenüber 2024 (+ 3,3 %) trotz der volatilen Zollpolitik unverändert. Unterstützt wurde das globale Wirtschaftswachstum 2025 von der positiven Entwicklung der Kapitalmärkte, hohen Investitionsprogrammen großer Wirtschaftsblöcke sowie stark steigenden Investments im IT-Sektor, speziell im Bereich Künstliche Intelligenz (KI).

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2025 nach Regionen in %



In den **Schwellen- und Entwicklungsländern** ist die Wirtschaft überproportional zur weltweiten Konjunktur gewachsen. Laut IWF war dort die Wirtschaftsleistung 2025 um 4,4 % höher als im Vorjahr (2024: + 4,3 %). In Indien legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2025 mit 7,3 % (2024: + 6,5 %) am deutlichsten zu. Grund hierfür war die gute Wirtschaftsleistung im dritten und vierten Quartal 2025, hauptsächlich getragen vom starken Service-Sektor. Das chinesische BIP stieg im Berichtsjahr wie im Vorjahr um 5,0 %. Leicht angezogen hat das Wachstumstempo 2025 in der Region Naher Osten und Zentralasien. Dort stieg das BIP im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % (2024: 2,7 %). In Lateinamerika legte die Wirtschaftsleistung 2025 wie im Vorjahr um 2,4 % zu. Stärker entwickelte sich die Konjunktur in der Region Sub-Sahara/Afrika, wo sich das BIP 2025 um 4,4 % erhöhte (2024: + 4,1 %).

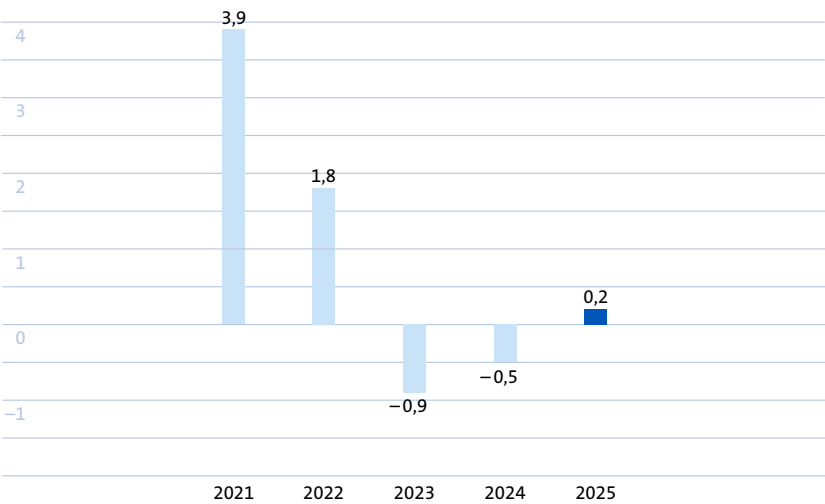
In den **Industriestaaten** stieg das BIP 2025 um insgesamt 1,7 % und damit weniger stark als 2024 (+ 1,8 %). Zur Abschwächung beigetragen hat die weltweit größte Volkswirtschaft USA. Dort entwickelte sich die Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr mit einem Plus von 2,1 % nicht so stark wie im Vorjahr (+ 2,8 %). In der Euro-Zone verbesserte sich das BIP-Wachstum hingegen auf plus 1,4 % (2024: + 0,9 %). Gestützt wurde das Wachstum von niedriger Inflation und Arbeitslosigkeit. In Japan legte die Wirtschaftsleistung 2025 nach dem Rückgang im Vorjahr um 1,1 % zu (2024: – 0,2 %).

Deutsche Wirtschaft mit leichtem Plus

Laut vorläufiger Zahlen des Statistischen Bundesamtes legte das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2025 im Vergleich zu 2024 leicht um 0,2% zu. Damit stieg die Wirtschaftsleistung nach zwei Rezessionsjahren in Folge wieder an. Das deutsche BIP-Wachstum 2025 wird im internationalen Vergleich aber erneut im Schlussfeld liegen.

Die Gründe für das leichte Wachstum lagen vor allem daran, dass sich die privaten Haushalte 2025 insgesamt konsumfreudiger zeigten und auch der Staat seine Konsumausgaben ausweitete. Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach. Heftiger Gegenwind kam für die Exportwirtschaft vor allem von den höheren US-Zöllen, der Euro-Aufwertung sowie der stärkeren Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen (zum Beispiel Maschinen) als auch in Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr.

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland in %



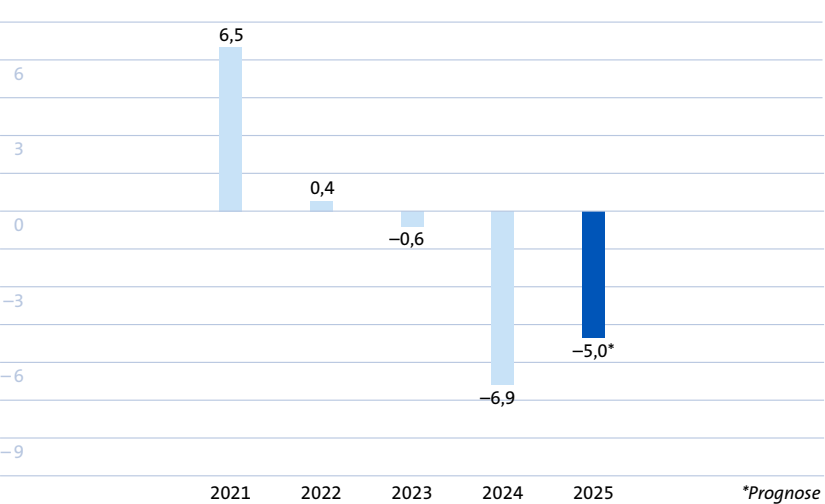
Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 15. Januar 2026

Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau sinkt um 5 %

Schwächer als erwartet entwickelte sich die Produktion der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer 2025. Zu Jahresbeginn 2025 rechnete der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) damit, dass der Produktionswert gegenüber 2024 um 2% sinken werde. Im September 2025 revidierte der Verband diese Prognose auf ein Produktionsminus von 5%. Als Grund hierfür nannte der VDMA, dass Handelskonflikte, Bürokratie und steigende Kosten die Investitionsbereitschaft der Unternehmen weiterhin belasten. Laut vorläufiger Zahlen des VDMA ist die Produktion 2025 im Vergleich zum Vorjahr wie zuletzt prognostiziert um 5% gesunken.

Mit einer Exportquote von rund 90% ist Krones als weltweit tätiges Unternehmen kaum von der schwachen Inlandskonjunktur betroffen. Zudem entwickelt sich der Markt für Abfüll- und Verpackungstechnik im Export stabiler als die gesamte Maschinenbaubranche.

Produktionswert im Maschinenbau – reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA. Aus »Lage und Ausblick im Maschinen- und Anlagenbau« des VDMA von Dezember 2025.



Wachsende Weltbevölkerung



Urbanisierung



Mehrere Megatrends tragen dazu bei, dass weltweit immer mehr Menschen abgepackte Getränke und Lebensmittel konsumieren. Damit steigt auch die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von Krones mittel- und langfristig stabil. Die Investitionsentscheidungen der Kunden werden dabei zunehmend auch von Nachhaltigkeitskriterien beeinflusst.

Wachstum der Mittelschicht



Nachhaltigkeit



Immer mehr Menschen leben auf unserem Planeten

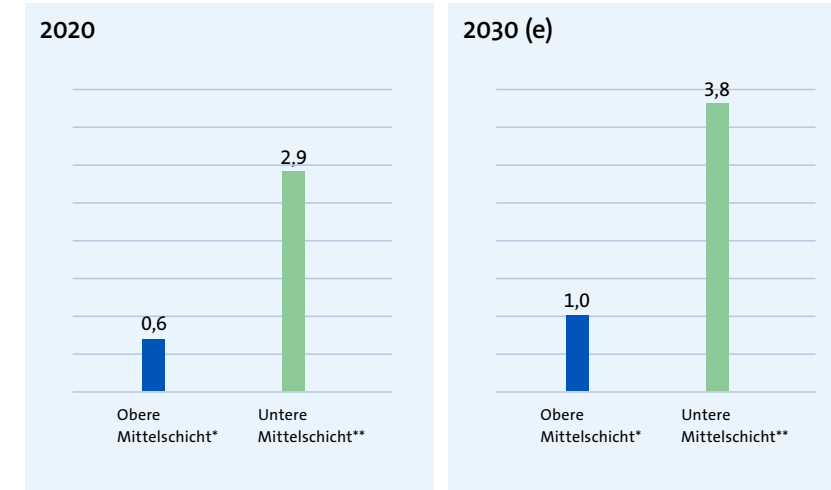
Der übergeordnete Megatrend ist die wachsende Weltbevölkerung. Ende 2025 lebten gut 8,2 Mrd. Menschen auf der Erde. Diese Zahl wird gemäß Schätzungen der Vereinten Nationen (UN) noch über Jahrzehnte kontinuierlich steigen – besonders in den Regionen Afrika/Mittlerer Osten und Asien/Pazifik. In beiden Wachstumsregionen ist Krones sehr gut positioniert. Bereits im Jahr 2030 werden laut UN etwa 8,5 Mrd. und damit um etwa 300 Mio. mehr Menschen auf unserem Planeten leben als Ende 2025. Diese müssen alle essen und trinken. Dabei dürfte die Zahl der Menschen, die abgepackte Getränke und Lebensmittel konsumieren, noch stärker zulegen als die gesamte Bevölkerungszahl. Hierfür sprechen zwei weitere Megatrends, nämlich die wachsende Mittelschicht und die zunehmende Urbanisierung.

Wachsende Mittelschicht steigert insgesamt die Konsumausgaben

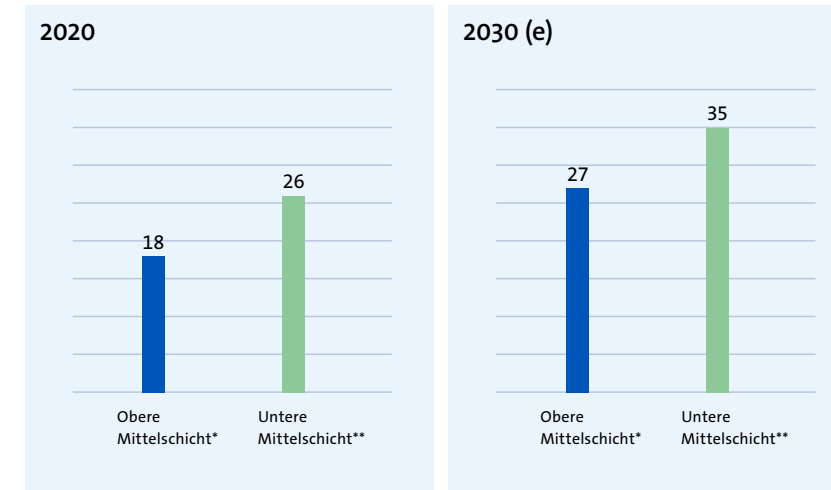
Laut einer Studie der US-Denkfabrik Brookings Institution gehörten 2020 weltweit 3,5 Mrd. Menschen der Mittelschicht an. Bis 2030 soll diese Zahl auf insgesamt 4,8 Mrd. wachsen. Mit dem steigenden Einkommen der Menschen nimmt deren Konsum – auch von abgepackten Getränken und Lebensmitteln – insgesamt zu. Die globalen Konsumausgaben, die auf die gesamte Mittelschicht entfallen, werden sich laut Brookings Institution von 44 Billionen US-Dollar im Jahr 2020 bis 2030 auf 62 Billionen US-Dollar erhöhen.

Besonders in Asien entkommen viele Menschen der Armut und steigen in die Mittelschicht auf. Eine Region, in der Krones bereits über eine gute Marktstellung verfügt und seine Position durch Investitionen in Produktion und Service weiter stärkt.

Entwicklung der globalen Mittelschicht (Milliarden Personen)



Konsumausgaben der Mittelschicht pro Jahr (in Billionen US-Dollar)



*Verdienst: 51 bis 110 US\$ pro Tag ** Verdienst: 11 bis 50 US\$ pro Tag

Quelle: Brookings Institution (Mai 2021)

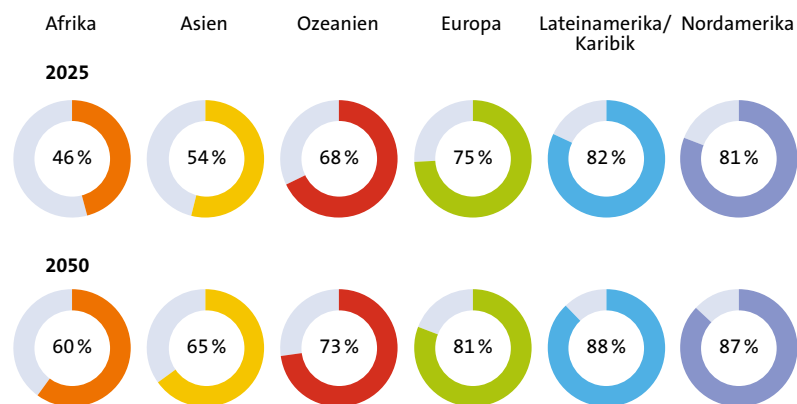
Urbanisierung führt zu höherer Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln

Die Zahl der Menschen, die in Städten leben, nimmt mittel- und langfristig zu.

Menschen, die in Städten leben, konsumieren im Durchschnitt mehr abgepackte Produkte als die Landbevölkerung. Deshalb steigt durch die zunehmende Urbanisierung, also den Zuzug der ländlichen Bevölkerung in die Städte, die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln.

Gemäß Angaben der Vereinten Nationen (UN) lebten 2025 weltweit 58 % der Menschen in Städten. Bis 2050 soll der Anteil der städtischen Bevölkerung auf 67 % steigen. Am stärksten strömen die Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern Afrikas und Asiens in die Städte. Für Krones sind das bereits heute wichtige Märkte. 2025 erzielte das Unternehmen insgesamt rund 24 % des Konzernumsatzes in den Absatzregionen Mittlerer Osten/Afrika und Asien/Pazifik.

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 2025 und 2050



Quelle: Vereinte Nationen (World Urbanization Prospects 2025)

Nachhaltiges Wirtschaften hat sich als Megatrend etabliert

Nachhaltigkeit hat sich zu einem Megatrend entwickelt, der auch bei den Kunden von Krones einen hohen Stellenwert einnimmt. Das hat sich auch durch externe Einflüsse und Entwicklungen nicht wesentlich geändert. Viele internationale Getränke- und Lebensmittelunternehmen verfolgen weiterhin ehrgeizige Klimaziele. Deshalb achten sie verstärkt darauf, Ressourcen in ihrer Produktion einzusparen. Dadurch verringern sie ihren CO₂-Fußabdruck und insbesondere die Betriebskosten und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit. Die Nachhaltigkeitsziele unserer Kunden treiben die Nachfrage nach ressourcenschonenden Getränkeabfüll- und Verpackungsmaschinen an.

Die Kunden von Krones benötigen ressourcen- und kostensparende Maschinen und Anlagen.

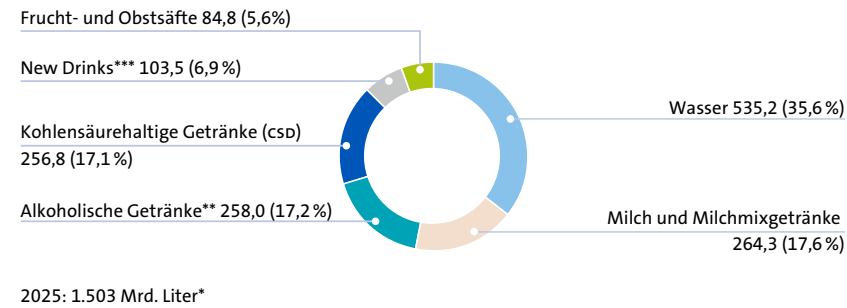
Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren ein Schwerpunktthema in der F&E-Strategie von Krones und somit ein wesentlicher Innovationstreiber. Als Vorreiter seiner Branche profitiert Krones vom Nachhaltigkeitstrend.



Globaler Konsum von abgepackten Getränken nimmt stetig zu

Krones ist einer der weltweit führende Anbieter von Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik und erzielt einen großen Teil des Konzernumsatzes mit Kunden aus der internationalen Getränkeindustrie. Die Investitionstätigkeit dieser Kunden wird von der Nachfrage der Endverbraucher nach abgepackten Getränken beeinflusst. Deshalb ist es für Krones wesentlich, wie sich der weltweite Getränkekonsum entwickelt.

Weltweiter Konsum abgepackter Getränke 2025 in Mrd. Liter*



* erwartet ** Bier, Wein, Spirituosen, Cider, aromatisierte alkoholische Getränke

*** Energy- und Sportdrinks, Fertigtee und -kaffee

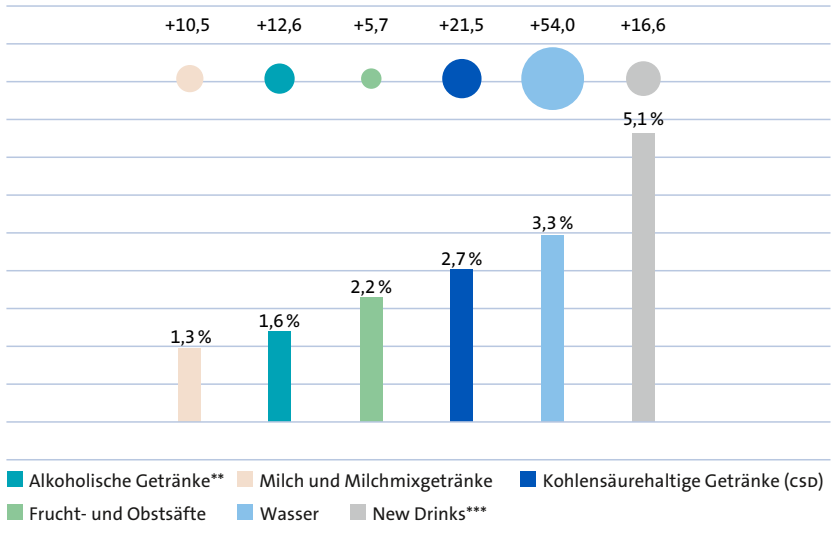
Quelle: GlobalData (Stand: 20.10.2025)

Die Nachfrage nach abgepackten Getränken profitiert von den globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, zunehmende Mittelschicht sowie Urbanisierung. Konjunkturelle Schwankungen beeinflussen das Konsumverhalten der Menschen kaum, weil Essen und Trinken zu den Grundbedürfnissen zählen. Dies spiegelt sich in der positiven und stabilen Entwicklung der Nachfrage nach abgepackten Getränken in den vergangenen Jahren wider. Lediglich 2020, als Bars und Restaurants wegen der Covid-19-Pandemie vorübergehend schließen mussten, ging der globale Konsum zurück. Davon abgesehen befindet sich der weltweite Getränkeverbrauch auf langfristig stabilem Wachstumspfad. 2025 lag der globale Konsum abgepackter Getränke laut Schätzungen von GlobalData, einem international tätigen Daten- und Analyseunternehmen, bei insgesamt 1.503 Mrd. Liter und damit um 2,9 % höher als im Vorjahr (1.461 Mrd. Liter).

Der Aufwärtstrend bei der Nachfrage nach abgepackten Getränken dürfte sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Gemäß den Zahlen von GlobalData wird der Konsum von 2025 bis 2028 mit durchschnittlichen jährlichen Steigerungsraten von 2,6 % zunehmen.

Die Megatrends führen zu einer steigenden Nachfrage nach abgepackten Getränken.

Durchschnittliches jährliches Wachstum des Konsums der Getränkearten von 2025 bis 2028 in % und Wachstum von 2025 bis 2028 in Mrd. Liter*



* erwartet ** Bier, Wein, Spirituosen, Cider, aromatisierte alkoholische Getränke
*** Energy- und Sportdrinks, Fertigtee und -kaffee
Quelle: GlobalData (Stand: 20.10.2025)

Überproportional erhöhen dürfte sich der Verbrauch von **abgefülltem Wasser**, dem größten Marktsegment (Anteil am globalen Getränkemarkt 2025: 35,6 %). Wesentlicher Wachstumstreiber ist der steigende Bedarf an sauberem abgepacktem Trinkwasser in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Darüber hinaus profitiert die Nachfrage nach Wasser vom Trend zur gesunden Ernährung in den Industrieländern. Von 2025 bis 2028 soll der Konsum von abgefülltem Wasser gemäß den Daten von GlobalData mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,3 % steigen, das entspricht einem Wachstum von 2025 bis 2028 von 54 Mrd. Litern.

Deutlich geringere Zuwächse werden für **Milch und Milchmixgetränke** prognostiziert, deren Anteil am weltweiten Getränkemarkt 2025 bei 17,6 % lag. Diese Getränkeart umfasst im Wesentlichen »traditionelle« Milch. Nischenprodukte sind Milchalternativen wie Soja- oder Hafermilch und Trinkjoghurt. Im gesamten Segment Milch und Milchmixgetränke soll die Nachfrage von 2025 bis 2028 um durchschnittlich 1,3 % pro Jahr zunehmen.

Ebenfalls unterproportional zum Gesamtmarkt dürfte sich der globale Verbrauch von **alkoholischen Getränken** (Anteil 2025: 17,2 %) entwickeln. Ein wesentlicher Grund hierfür ist der insgesamt nur mäßig steigende Bierkonsum, das mit Abstand größte Teilsegment alkoholischer Getränke. Für das komplette Segment liegt die durchschnittliche jährliche Wachstumsprognose für den Zeitraum 2025 bis 2028 bei 1,6 %.

Mit einem Anteil von 17,1 % am globalen Getränkemarkt sind **kohlensäurehaltige Softdrinks** (CSD) ein weiteres großes Segment. Obwohl in den Industrieländern die Verbraucher seltener zu zuckerhaltigen Softdrinks greifen als früher, dürfte die Nachfrage nach CSD in den kommenden Jahren leicht überproportional zum Gesamtmarkt zunehmen. Gemäß den Zahlen von GlobalData soll der Konsum dieser Getränkeart von 2025 bis 2028 um durchschnittlich 2,7 % pro Jahr steigen.

Die beiden kleineren Segmente des Markts für abgepackte Getränke sind **New Drinks** (Anteil 2025: 6,9 %) sowie **Frucht- und Obstsäfte** (Anteil: 5,6 %). Die Nachfrage nach New Drinks (Sport- und Energydrinks sowie trinkfertiger Kaffee und Tee) steigt kräftig. Sie soll von 2025 bis 2028 laut GlobalData um durchschnittlich 5,1 % pro Jahr zulegen. Der Verbrauch von abgepackten Frucht- und Obstsäften dürfte hingegen im selben Zeitraum nur um 2,2 % jährlich klettern.

Konsumenten in den Schwellen- und Entwicklungsländern treiben die weltweite Nachfrage nach abgepackten Getränken an

Die Megatrends Bevölkerungswachstum, zunehmende Mittelschicht und Urbanisierung finden hauptsächlich in den Schwellen- und Entwicklungsländern statt. Deshalb wird die Nachfrage nach abgepackten Getränken in den kommenden Jahren dort deutlich stärker steigen als in den Industrienationen.

Am kräftigsten soll der Konsum von 2025 bis 2028 in der Region Asien/Pazifik wachsen. GlobalData weist für diese Region eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate von 4,0 % aus. Aufgrund der regionalen Marktgröße entspricht das in absoluten Zahlen einer hohen Zunahme des Getränkekonsums innerhalb des Dreijahreszeitraums (siehe Grafik S. 87). Auch in der Region Östliche Welt dürfte künftig die Nachfrage nach abgepackten Getränken überproportional steigen. Laut den Zahlen von GlobalData liegt dort die durchschnittliche jährliche Steigerungsrate für den Zeitraum 2025 bis 2028 bei 3,5 %. Mit nahezu dem gleichen Tempo soll die Nachfrage in der Region Afrika/Mittlerer Osten wachsen. GlobalData prognostiziert für den Dreijahreszeitraum für diese Region eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate des Getränkekonsums von 3,4 %. Mit im Durchschnitt 2,9 % im Jahr dürfte der Verbrauch in Südamerika in den kommenden drei Jahren zulegen. Weniger dynamisch als der globale Markt soll sich die Nachfrage in China von 2025 bis 2028 entwickeln. Gemäß den GlobalData-Zahlen beträgt die durchschnittliche jährliche Steigerungsrate für diesen Zeitraum 2,2 %.

Weltweiter Konsum abgepackter Getränke nach Regionen*

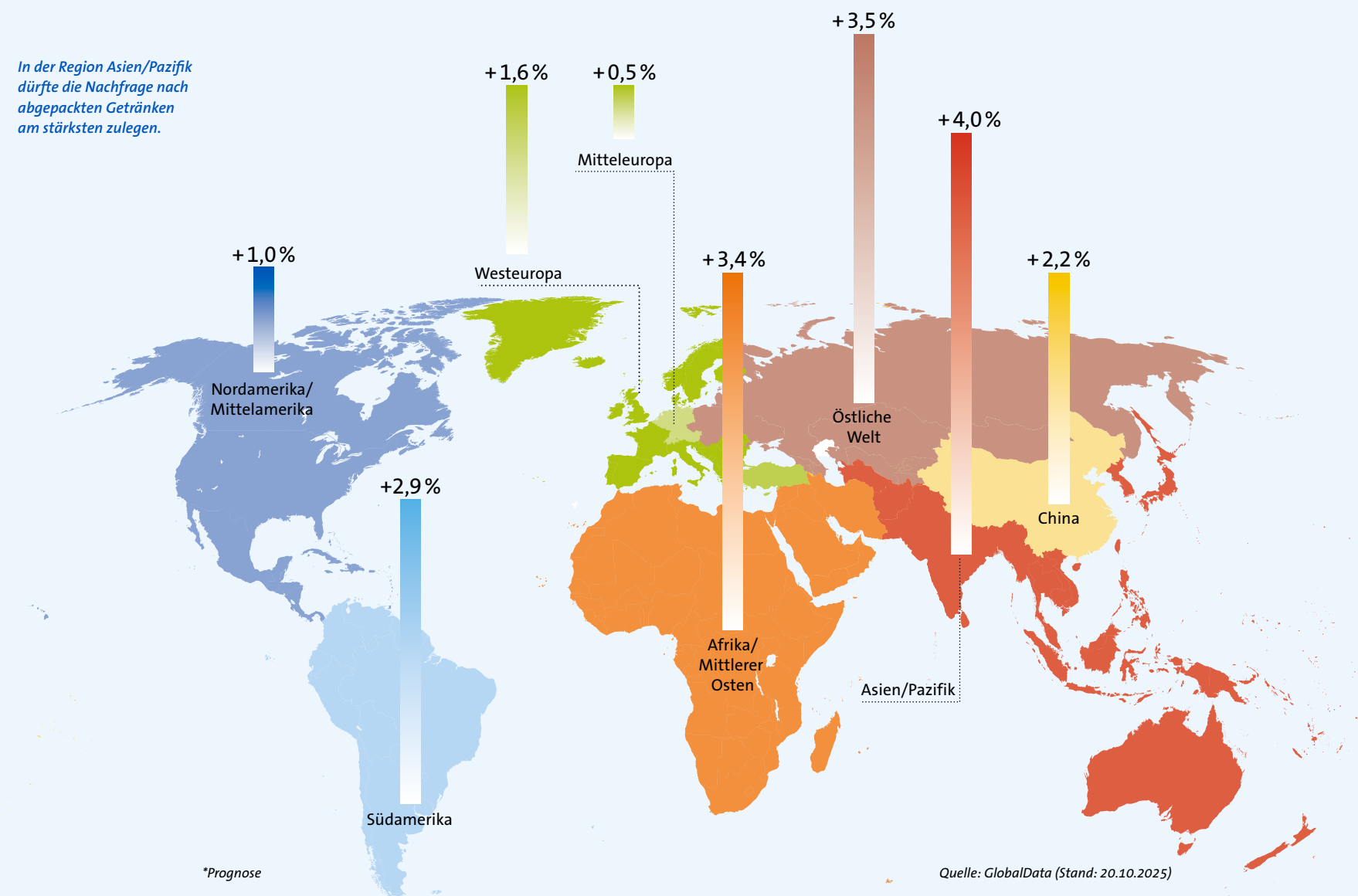
	2025 (e)		2028 (e)		durchschn. jährl. Wachstum in % 2025 – 2028 (e)
	Mrd. Liter	%**	Mrd. Liter	%**	
Asien/Pazifik	330,3	22,0	371,3	22,9	4,0
China	277,4	18,5	296,0	18,2	2,2
Nordamerika/Mittelamerika	227,4	15,1	234,6	14,5	1,0
Südamerika	202,4	13,5	220,3	13,6	2,9
Westeuropa	158,4	10,5	166,3	10,2	1,6
Afrika/Mittlerer Osten	143,7	9,6	158,9	9,8	3,4
Östliche Welt	111,4	7,4	123,5	7,6	3,5
Mitteuropa	51,7	3,4	52,5	3,2	0,5
Global	1.503	100,0	1.623	100,0	2,6

*Rundungsdifferenzen sind möglich (e) = erwartet **Anteil am globalen Konsum
Quelle: GlobalData (Stand: 20.10.2025)

In den Industriestaaten steigt die Nachfrage nach abgepackten Getränken langsamer als der globale Verbrauch. So beträgt die für Westeuropa für 2025 bis 2028 prognostizierte durchschnittliche Wachstumsrate 1,6 %. Für Nord- und Mittelamerika liegt diese bei 1,0 %. Mit einer durchschnittlichen Steigerungsrate von 0,5 % pro Jahr soll die Nachfrage nach abgepackten Getränken in der relativ kleinen Absatzregion Mitteleuropa von 2025 bis 2028 zunehmen. Trotz des insgesamt wenig dynamisch steigenden Getränkekonsums in den reifen Industrieländern bieten sich für Krones auch dort Chancen für profitables Wachstum. Denn in den Industriestaaten steigt die Getränke- und Verpackungsvielfalt sowie die Nachfrage nach nachhaltiger und ressourcenschonender Abfüll- und Verpackungstechnik stark.

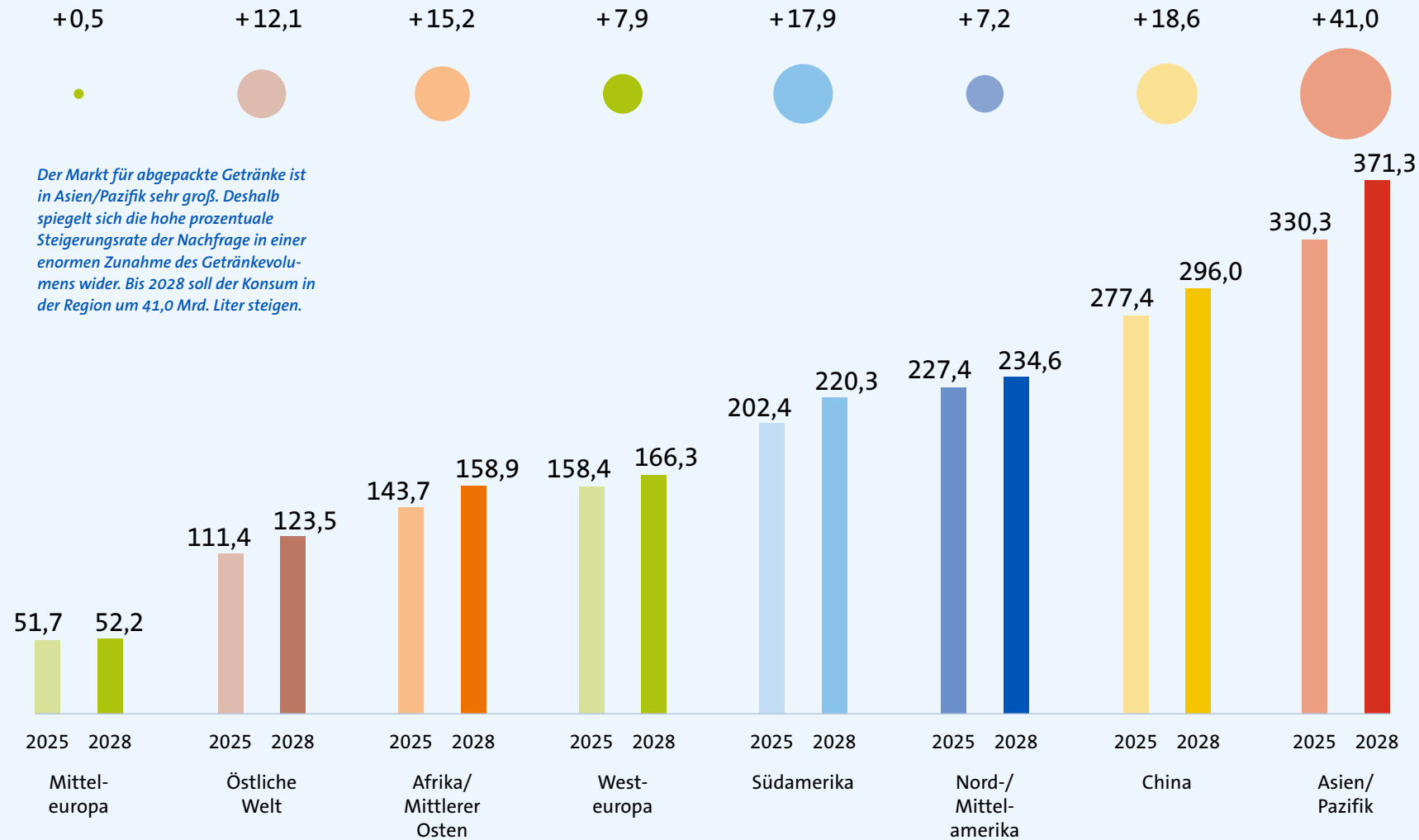


Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen – durchschnittliches jährliches Wachstum von 2025–2028*





Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen in Mrd. Liter*



*Prognose

= Wachstum in Mrd. Liter von 2025 bis 2028

Quelle: GlobalData (Stand: 20.10.2025)



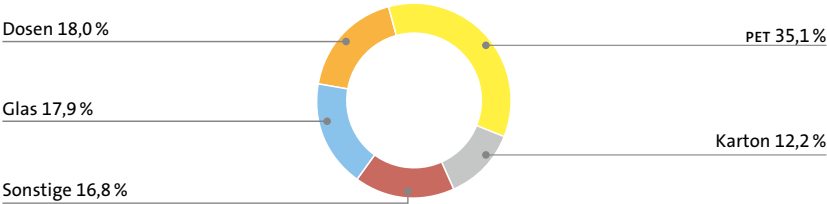
Getränkebehälter aus PET wachsen weiterhin am stärksten

Krones ist Weltmarktführer bei Maschinen und Anlagen zur Abfüllung und Verpackung von Getränken in PET, Glas und Dosen.

Neben dem Volumen des globalen Verbrauchs abgepackter Getränke ist für Krones auch die Anzahl der abgefüllten Einheiten eine wichtige Kennzahl. Je höher diese ist, umso größer ist der Bedarf für Abfüll- und Verpackungstechnik.

Getränkeverpackungen bestehen im Wesentlichen aus Kunststoff, Metall (Dosen), Glas oder Karton. Gemäß den Schätzungen von GlobalData wurden 2025 weltweit insgesamt 2.036 Mrd. Behälter mit Getränken abgefüllt. Dies waren um 2,5 % mehr als im Vorjahr (1.986 Mrd.) Bis 2028 soll die Zahl der abgefüllten Behälter jährlich um durchschnittlich 2,9 % auf 2.216 Mrd. steigen.

Anteil der Verpackungen am weltweiten Getränkemarkt 2025* (Basis: abgefüllte Einheiten)



*erwartet

Quelle: GlobalData (Stand: 20.10.2025)

Den mit Abstand größten Anteil an der Gesamtzahl der weltweiten Getränkebehälter haben Flaschen aus dem Kunststoff Polyethylenterephthalat (**PET**). 2025 wurden laut den Zahlen von GlobalData 716 Mrd. PET-Behälter mit Getränken befüllt. Dies entspricht 35,1 % der global abgefüllten Einheiten. Dieser Anteil soll in den kommenden Jahren weiter zunehmen, denn die Nachfrage nach PET-Behältern wächst überproportional zum Gesamtmarkt. Gemäß den Daten von GlobalData wird die Anzahl der abgefüllten PET-Flaschen von 2025 bis 2028 um jährlich durchschnittlich 4,8 % auf insgesamt 823 Mrd. steigen. Ein wesentlicher Wachstumstreiber für das Verpackungsmaterial PET ist der überproportionale Anstieg des globalen Wasserkonsums. Bei abgefülltem Wasser, dem weltweit am häufigsten konsumierten abgepackten Getränk, lag der Anteil von PET als Verpackungsmaterial 2025 bei rund 85 %.

Das am zweithäufigsten verwendete Material für Getränkeverpackungen ist Metall in Form von **Dosen**. Ihr Anteil an allen weltweit abgefüllten Behältern lag 2025 bei 18,0 %. In Dosen werden hauptsächlich Bier, kohlenensäurehaltige Softdrinks (CSD) sowie New Drinks (Sport- und Energydrinks sowie trinkfertiger Kaffee und Tee) verpackt. Von 2025 bis 2028 dürfte die Anzahl der mit Getränken befüllten Metalldosen gemäß den Zahlen von GlobalData um durchschnittlich 2,6 % pro Jahr wachsen.

Ein weiteres bedeutendes Material für Getränkeverpackungen ist **Glas**. 2025 bestanden 17,9 % der weltweiten Getränkeverpackungen aus dem spröden Material. In Glasflaschen werden überwiegend Bier, kohlenensäurehaltige Softdrinks (CSD), Spirituosen und Wein abgefüllt. Aufgrund der im Vergleich zum Gesamtmarkt unterproportional steigenden Nachfrage nach alkoholischen Getränken dürfte der Anteil von Glasverpackungen am gesamten Getränkeverpackungsmarkt künftig zurückgehen. Gemäß den Zahlen von GlobalData wird die Anzahl der Glasbehälter von 2025 bis 2028 jährlich nur um durchschnittlich 1,5 % zulegen (Gesamtmarkt: plus 2,9 %).



Auch die Anzahl von Getränkeverpackungen aus **Karton**, auf die 2025 ein Anteil von 12,2 % entfiel, wird weniger dynamisch steigen als der Gesamtmarkt. Für den Zeitraum 2025 bis 2028 prognostiziert GlobalData eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate von 1,8 %. Ein wesentlicher Grund für das geringere Wachstumstempo ist, dass die Nachfrage nach Getränkesorten, die überwiegend in Karton verpackt werden, schwächer zunimmt als der globale Getränkekonsum. Dies betrifft hauptsächlich Milch und Milchmixgetränke/Milchalternativen.

Der Anteil der »**sonstigen Verpackungen**« lag 2025 bei 16,8 %. Hinter ihnen verbergen sich zu einem großen Teil Beutel aus Kunststoff- und Aluminiumfolien. Diese werden vor allem für die Abfüllung von Milch und Milchmixgetränken/Milchalternativen, Fruchtsäften und Wasser verwendet. Die Anzahl der »sonstige Verpackungen« soll im Zeitraum 2025 bis 2028 um jährlich durchschnittlich 1,2 % steigen.

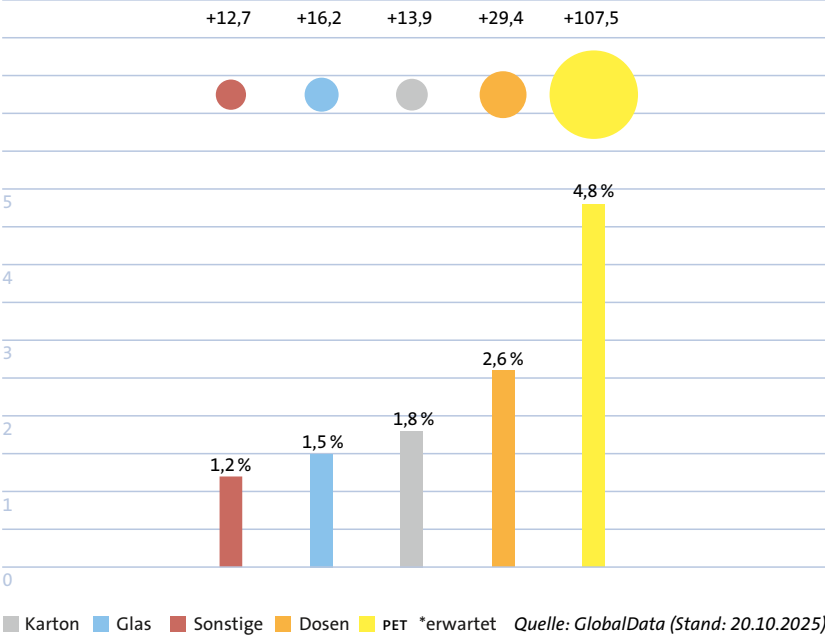
Krones profitiert vom starken Wachstum der führenden Getränkeverpackungen

Die drei am häufigsten verwendeten Getränkeverpackungen (PET, Glas, Dose) haben einen gemeinsamen Anteil von rund 70 % am gesamten Markt. In absoluten Behälterzahlen gemessen belegen sie auch beim Wachstum die vorderen Plätze.

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Produktion, Abfüllung und Verpackung von PET-Behältern profitiert Krones vom überproportionalen Wachstum von PET-Verpackungen. Auch bei Linien zur Abfüllung und Verpackung von Getränken in Glasflaschen und Dosen zählt Krones zu den führenden Unternehmen.

Für unter »sonstige Verpackungen« fallende Verpackungsmaterialien hat Krones teilweise Lösungen. Für Kartonverpackungen bietet das Unternehmen keine Abfüll- und Verpackungstechnik an.

Durchschnittliches jährliches Wachstum der Verpackungsarten 2025 bis 2028
in % und Wachstum von 2025 bis 2028 in Mrd. Einheiten*



Krones in Zahlen

- Krones setzte 2025 den profitablen Wachstumskurs fort und steigerte den Umsatz um 7,0 % auf 5.663,8 Mio. €.
- Die Ertragskraft des Unternehmens verbesserte sich deutlich. EBITDA-Marge legt auf 10,6 % (Vorjahr: 10,1 %) zu.
- Für das Geschäftsjahr 2025 wird Krones gemäß Gewinnverwendungsvorschlag eine Dividende je Aktie von 2,80 € ausschütten (Vorjahr: 2,60 €).

	Prognose für 2025*	Ist-Wert für 2025
Umsatzwachstum	7 % – 9 %	7,0 %
EBITDA-Marge	10,2 % – 10,8 %	10,6 %
ROCE	18 % – 20 %	19,1 %

* aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2024

Umsatz

Krones steigert den Umsatz 2025 um 7,0 % auf 5.663,8 Mio. €

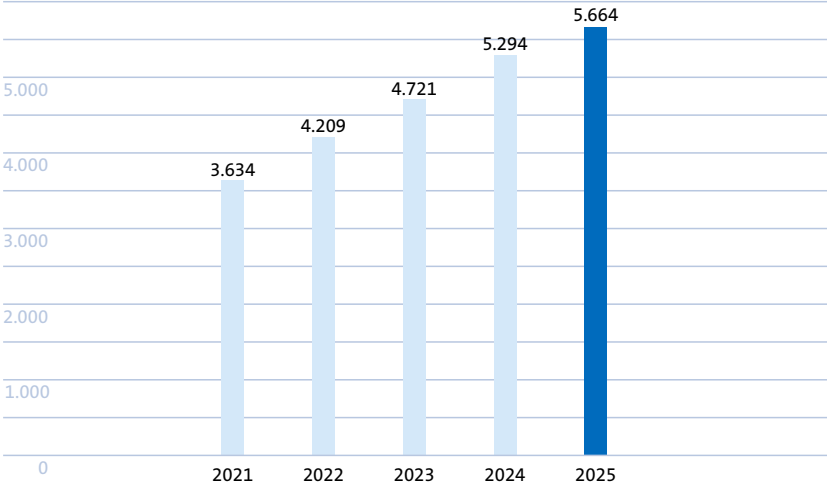
Krones hat 2025 das Wachstumsziel von 7 % bis 9 % trotz negativer Währungsumrechnungseffekte erreicht. Der Umsatz stieg um 7,0 % auf 5,66 Mrd. €.

Trotz herausfordernder gesamtwirtschaftlicher Bedingungen setzte Krones seinen stabilen und profitablen Wachstumskurs 2025 fort. Als einer der weltweit führenden Anbieter profitierte das Unternehmen davon, dass der Markt für Abfüll- und Verpackungstechnik weniger konjunkturabhängig ist. Zudem stützten das breite Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie die international diversifizierte Kundenstruktur das Wachstum von Krones im Berichtszeitraum.

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % von 5.293,6 Mio. € auf 5.663,8 Mio. €. Damit hat Krones die Wachstumsprognose für 2025 von 7 % bis 9 % trotz negativer Währungsumrechnungseffekte erreicht. Ein kleiner Teil des Erlösanstiegs 2025 entfällt auf die 2024 zugekaufte Netstal Maschinen AG, deren Umsätze Krones seit dem 28. März 2024 konsolidiert. Desinvestitionseffekte beeinflussten die Erlöse von Krones 2025 nicht.

Das Umsatzwachstum 2025 geht im Wesentlichen auf Mengeneffekte zurück. Die Preise für die Produkte und Dienstleistungen von Krones blieben 2025 stabil. Von der verbesserten Effizienz in der Produktion profitierte insbesondere das Neumaschinengeschäft, das 2025 stärker als die Service-Erlöse zulegte, die auch über dem Vorjahr lagen.

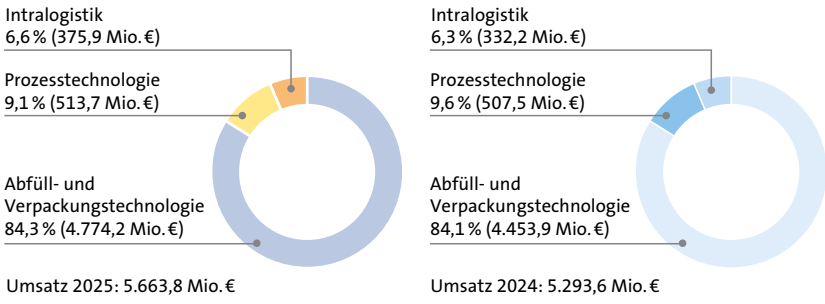
Umsatz Krones Konzern in Mio. €



Umsatz nach Segmenten

Das Kernsegment »Abfüll- und Verpackungstechnologie« ist 2025 um 7,2 % gewachsen. Im Kernsegments »Abfüll- und Verpackungstechnologie« legte der Umsatz 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 7,2% von 4.453,9 Mio. € auf 4.774,2 Mio. € zu. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz lag gegenüber dem Vorjahr (84,1%) nahezu unverändert bei 84,3%.

Anteil der Segmente am Krones Konzernumsatz



Die Erlöse im Segment »Prozesstechnologie« erhöhten sich im Berichtszeitraum um 1,2% von 507,5 Mio. € im Vorjahr auf 513,7 Mio. €. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz ging 2025 gegenüber dem Vorjahr (9,6 %) auf 9,1% zurück.

In der »Intralogistik«, dem dritten Segment von Krones, war der Umsatz im Berichtszeitraum am stärksten gewachsen. Er legte um 13,2 % von 332,2 Mio. € im Vorjahr auf 375,9 Mio. € zu. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich von 6,3 % im Vorjahr auf 6,6 %.

 Weitere Erläuterungen finden Sie unter »Bericht aus den Segmenten« ab Seite 106 sowie in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang auf Seite 240.



Umsatz nach Regionen

Trotz der schwachen gesamtwirtschaftlichen Lage im Inland stieg der Umsatz von Krones in Deutschland 2025 überproportional zum Konzern. Mit 526,2 Mio. € lag er um 13,1 % über dem Vorjahreswert von 465,2 Mio. €. Damit erhöhte sich der inländische Anteil am Konzernumsatz auf 9,3% (Vorjahr: 8,8%).

In Europa entwickelten sich die Geschäfte von Krones 2025 mit einem Umsatzplus von 14,3 % insgesamt sehr gut.

Auch auf den europäischen Absatzmärkten (ohne Deutschland) entwickelten sich die Geschäfte von Krones 2025 positiv. Der Umsatz stieg insgesamt um 14,7% von 1.294,6 Mio. € im Vorjahr auf 1.484,8 Mio. €. Damit nahm der Anteil am Konzernumsatz auf 26,2 % (Vorjahr: 24,5 %) zu. Die Erlöse in Mittel- und Westeuropa verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr um 13,9 % von 1.030,4 Mio. € auf 1.174,1 Mio. €. In Osteuropa stieg der Umsatz noch stärker um 17,6 % auf 310,7 Mio. € (Vorjahr: 264,2 Mio. €).

Umsatzentwicklung Regionen	2025		2024		Veränd. %
	in Mio. €	%*	in Mio. €	%*	
Deutschland	526,2	9,3	465,2	8,8	+13,1
Mittel- und Westeuropa	1.174,1	20,8	1.030,4	19,5	+13,9
Osteuropa	310,7	5,5	264,2	5,0	+17,6
Zentralasien	103,5	1,8	117,9	2,2	−12,2
Mittlerer Osten/Afrika	719,0	12,7	587,3	11,0	+22,4
Asien/Pazifik	657,9	11,6	649,8	12,3	+1,2
China	358,1	6,3	409,6	7,7	−12,6
Nord- und Mittelamerika	1.200,6	21,2	1.220,8	23,1	−1,7
Südamerika/Mexiko	613,7	10,8	548,4	10,4	+11,9
Gesamt	5.663,8	100,0	5.293,6	100,0	+7,0

* Anteil am Gesamtumsatz

Der breite Global Footprint von Krones wird auch in der Umsatzverteilung sichtbar. 2025 erzielte das Unternehmen 63 % der Konzernerlöse auf außereuropäischen Märkten (ohne Zentralasien).

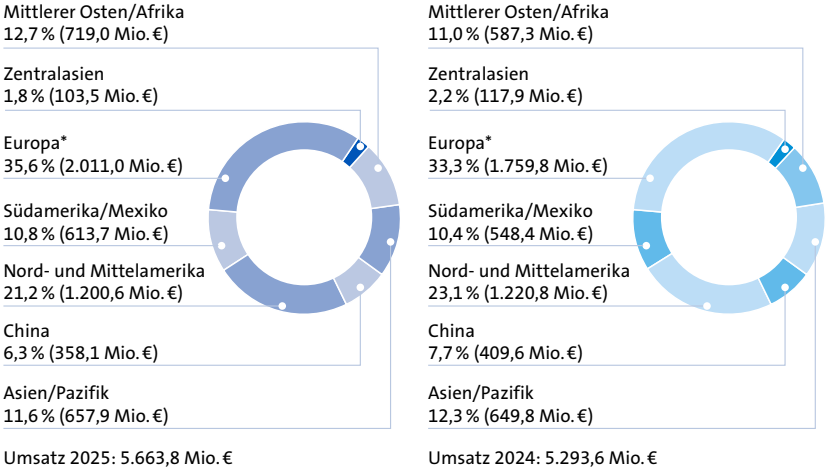
In der Region Zentralasien, die mit einem Anteil von 1,8 % am Konzernumsatz 2025 nur einen sehr geringen Einfluss auf die Geschäfte von Krones hat, verringerten sich die Erlöse um 12,2 % auf 103,5 Mio. € (Vorjahr: 117,9 Mio. €).

Auf den übrigen außereuropäischen Märkten setzte sich das dynamische Wachstum in der Region Mittlerer Osten/Afrika 2025 fort. Nach einem Umsatzplus von 31,7 % im Vorjahr legten dort die Erlöse 2025 um 22,4 % auf 719,0 Mio. € (Vorjahr: 587,3 Mio. €) zu. Auch in Südamerika/Mexiko hielt die positive Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum an. Der Umsatz erhöhte sich um 11,9 % auf 613,7 Mio. € (Vorjahr: 548,4 Mio. €).

Auf hohem Niveau stabil blieb der Umsatz von Krones 2025 in Nord- und Mittelamerika. Obwohl die Erlöse von negativen Währungsumrechnungseffekten beeinflusst wurden, gingen sie gegenüber dem Vorjahr (1.220,8 Mio. €) nur leicht um 1,7 % auf 1.200,6 Mio. € zurück. In der Region Asien/Pazifik verbesserte sich der Umsatz im Berichtszeitraum um 1,2 % von 649,8 Mio. € auf 657,9 Mio. €. Nach dem überproportionalen Zuwachs im Vorjahr (+17,1 %) fiel der Umsatz in China 2025 um 12,6 % auf 358,1 Mio. € (Vorjahr: 409,6 Mio. €).

Insgesamt stieg der Umsatz 2025 auf den außereuropäischen Märkten (ohne Zentralasien) unterproportional zum Gesamtunternehmen um 3,9 % auf 3.549,3 Mio. € (Vorjahr: 3.415,9 Mio. €). Dadurch verringerte sich der Anteil am Konzernumsatz auf 62,6 % (Vorjahr: 64,5 %).

Anteil am Krones Konzernumsatz



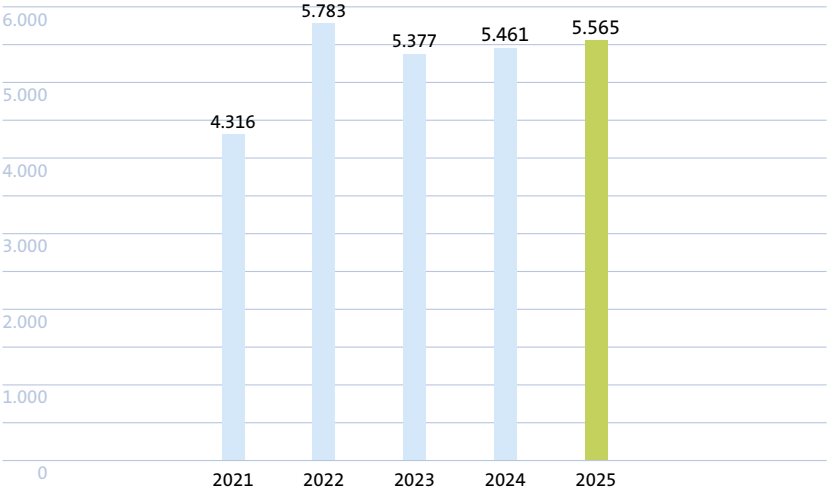
* Inkl. Deutschland

Die international ausgewogene Kunden- und Umsatzstruktur ist eine strategische Stärke von Krones. 2025 erwirtschaftete das Unternehmen in den Schwellen- und Entwicklungsländern 48,7 % (Vorjahr: 48,6 %) der Konzernerlöse. Der Umsatzanteil der Industriestaaten lag bei 51,3 % (Vorjahr: 51,4 %).



Auftragseingang

Auftragseingang Krones Konzern in Mio. €



Der Auftragseingang übertrifft mit 5.564,7 Mio.€ den hohen Vorjahreswert um 1,9 %

Die Investitionsbereitschaft der Krones Kunden ist trotz gesamtwirtschaftlicher Unsicherheiten weiterhin robust. 2025 stieg der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % auf 5.564,7 Mio.€.

Die vielen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten wirkten sich 2025 nicht wesentlich auf die grundsätzliche Investitionsbereitschaft der Krones Kunden aus. Sie führten aber dazu, dass Kunden Investitionsentscheidungen verzögerten. Aufgrund der international

ausgewogenen Kundenstruktur konnte Krones vorübergehende Nachfrageschwankungen in einzelnen Regionen durch gute Geschäfte auf anderen Absatzmärkten weitgehend auffangen. Krones profitierte zudem von seinem kompletten Produkt- und Dienstleistungsangebot.

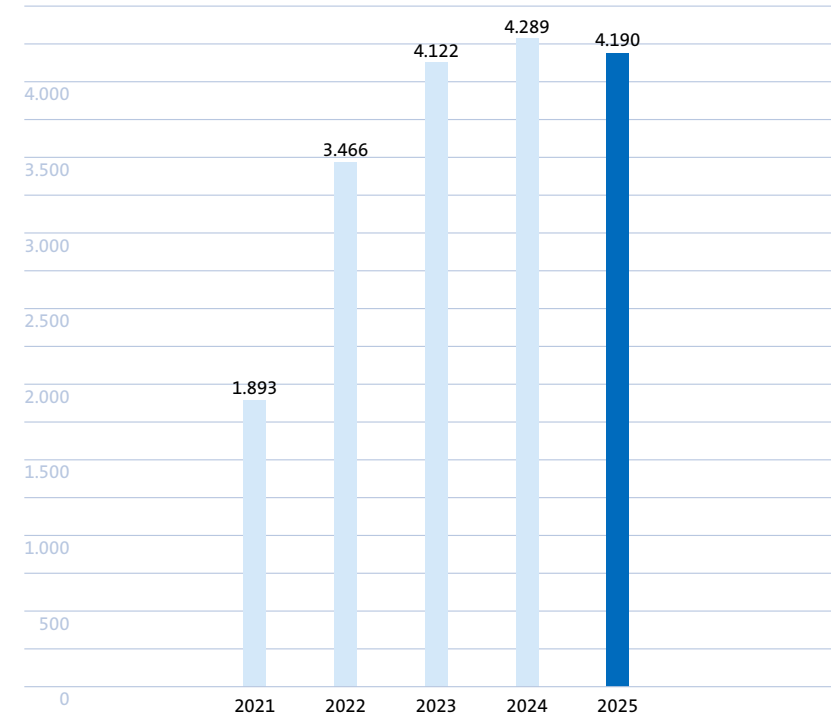
Die stabile Verfassung der Kundenbranchen von Krones spiegelt sich im Auftragseingang wider. Im Gesamtjahr 2025 übertraf der Auftragseingang mit 5.564,7 Mio. € bei Einhaltung der Preisstrategie den bereits hohen Vorjahreswert (5.460,7 Mio. €) um 1,9 %. Akquisitions- und Desinvestitionseffekte wirkten sich 2025 nicht wesentlich auf den Auftragseingang aus.

Regional stieg der Auftragseingang 2025 in den Regionen Mittlerer Osten/Afrika, China, Asien/Pazifik und Zentralasien teilweise deutlich. Ähnlich wie im Konzern entwickelte sich der Auftragseingang in Mittel- und Westeuropa. Unter Vorjahresniveau lag 2025 der Wert der Bestellungen in Nord- und Südamerika sowie in Osteuropa.



Auftragsbestand

Auftragsbestand Krones Konzern in Mio. € zum 31. Dezember



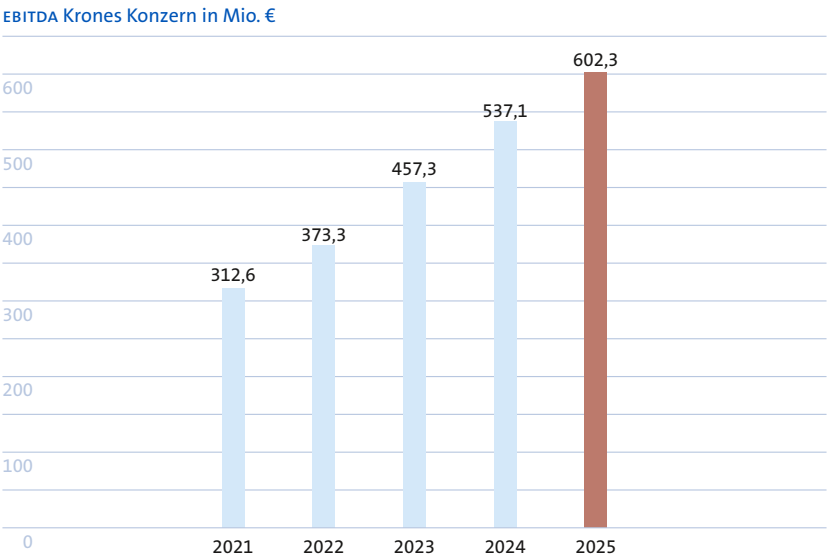
Krones verfügt über einen soliden Auftragsbestand von 4,19 Mrd. €

Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen hat sich der Auftragsbestand 2025 trotz steigender Umsätze nur wenig verändert. Das Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis vom Auftragseingang zum Umsatz, lag bei 0,98 und damit wie erwartet um den Wert 1. Ende Dezember hatte Krones Aufträge im Wert von 4.190,4 Mio. € in den Büchern. Damit verringerte sich der Orderbestand im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2024: 4.289,5 Mio. €) um 2,3 %.

Der solide Auftragsbestand stützt die Planungssicherheit von Krones und gewährleistet die Auslastung der Produktionskapazitäten im Anlagen- und Projektgeschäft bis weit in das dritte Quartal 2026.



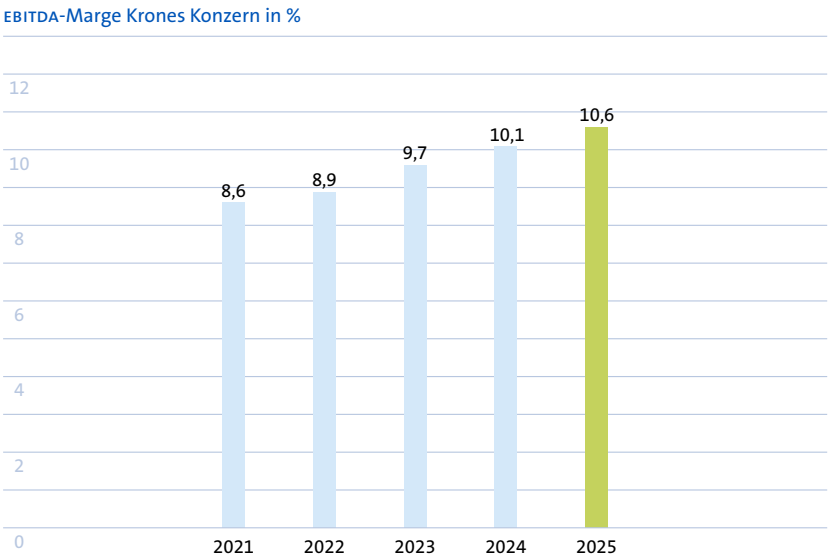
Ertragslage



Krones verbessert die Ertragskraft deutlich – EBITDA-Marge steigt von 10,1 % auf 10,6 %

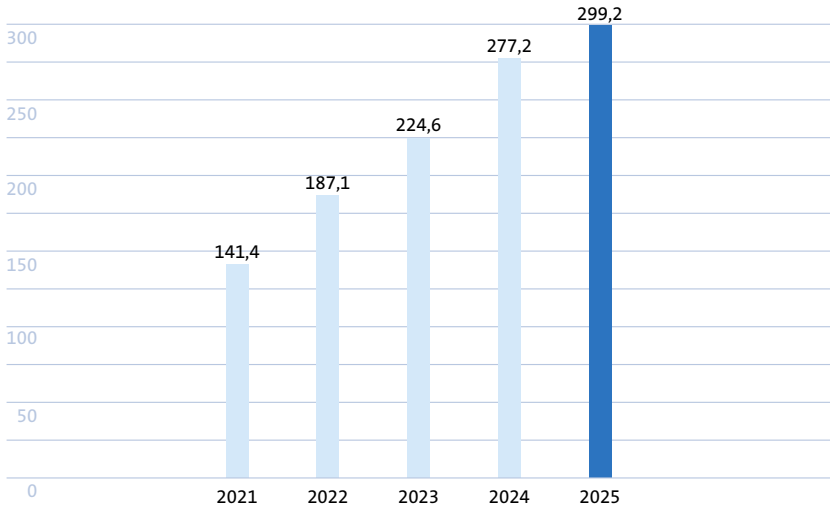
Mit einer auf 10,6 % (Vorjahr: 10,1 %) verbesserten EBITDA-Marge hat Krones das Margenziel für 2025 von 10,2 % bis 10,8 % erreicht.

Krones hat die Ertragskraft 2025 weiter gestärkt. Hierzu trugen im Wesentlichen die gestiegene Effizienz in der Produktion sowie die Umsetzung der strategischen Maßnahmen zur Verbesserung der Performance sowie der Kostenstrukturen des Unternehmens bei. Die Preise für unsere Maschinen und Anlagen blieben im Berichtszeitraum stabil.

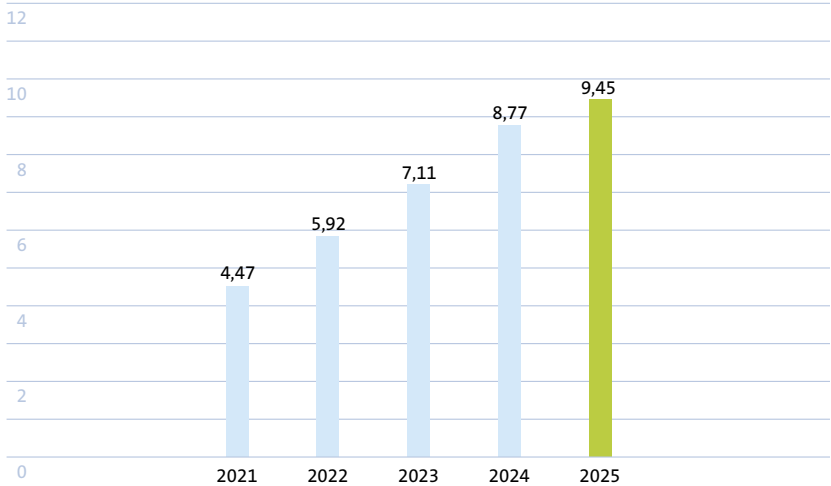


Im Gesamtjahr 2025 legte das EBITDA überproportional zum Umsatz um 12,2 % von 537,1 Mio. € auf 602,3 Mio. € zu. Die EBITDA-Marge verbesserte sich deutlich auf 10,6 % (Vorjahr: 10,1 %). Damit hat Krones das Margenziel für 2025 von 10,2 % bis 10,8 % erreicht. Die Netstal Maschinen AG, die Krones seit 28. März 2024 konsolidiert, wirkte sich 2025 leicht verwässernd auf die Konzernmarge aus. Desinvestitions- und Währungseffekte beeinflussten die Margenentwicklung nicht wesentlich.

Konzernergebnis Krones in Mio. €



Ergebnis je Aktie Krones Konzern in €

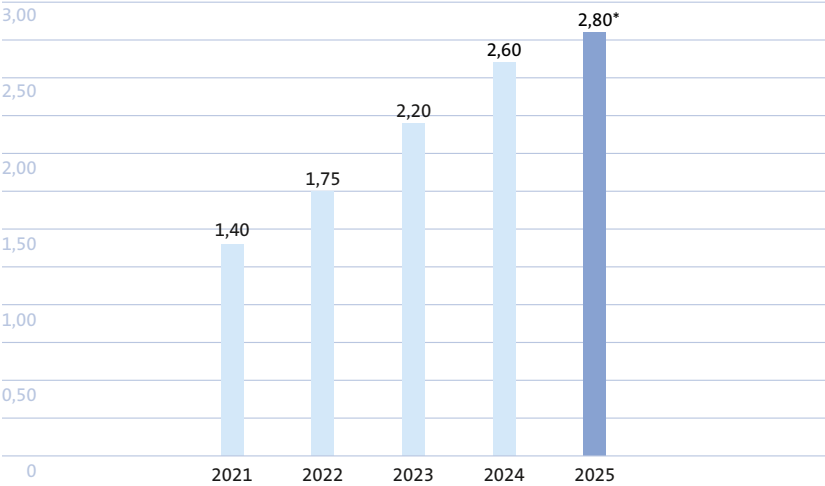


Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich um 11,1% von 381,6 Mio. € im Vorjahr auf 424,1 Mio. €. Damit legte die EBT-Marge von 7,2% auf 7,5% zu. Aufgrund der leicht gestiegenen Steueraufwandsquote erhöhte sich das Konzernergebnis mit einem Plus von 7,9% auf 299,2 Mio. € (Vorjahr: 277,2 Mio. €) weniger stark als das EBT. Krones erwirtschaftete 2025 ein Ergebnis je Aktie von 9,45 € (Vorjahr: 8,77 €).

Krones erhöht die Dividende je Aktie auf 2,80 €

Gemäß der langfristigen Dividendenpolitik werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 9. Juni 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 2,80 € je Aktie auszuschütten. Damit wird Krones die Dividende im Vergleich zum Vorjahr (2,60 €) um 0,20 € erhöhen und die Anteilseigner somit angemessen an der positiven Entwicklung des Unternehmens beteiligen.

Dividende je Aktie Krones Konzern in €



*gemäß Gewinnverwendungsvorschlag



Ertragsstruktur

in Mio. €	2025	2024	Veränd.
Umsatzerlöse	5.663,8	5.293,6	+ 7,0 %
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	+ 12,0	+ 22,7	–
Gesamtleistung	5.675,7	5.316,3	+ 6,8 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	+ 60,8	+ 59,2	+ 2,7 %
Sonstige betriebliche Erträge	+ 188,0	+ 178,8	+ 5,1 %
Materialaufwand	– 2.713,4	– 2.602,8	+ 4,2 %
Personalaufwand	– 1.705,9	– 1.580,9	+ 7,9 %
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	– 903,0	– 833,6	+ 8,3 %
EBITDA	602,3	537,1	+ 12,2 %
Abschreibungen auf Anlagevermögen	– 185,3	– 168,4	+ 10,0 %
EBIT	417,1	368,6	+ 13,1 %
Finanzergebnis	+ 7,1	+ 13,0	– 45,6 %
EBT	424,1	381,6	+ 11,1 %
Ertragsteuern	– 125,0	– 104,4	+ 19,7 %
Konzernergebnis	299,2	277,2	+ 7,9 %

Weitere Informationen siehe ausführliche Gewinn-und-Verlust-Rechnung auf Seite 233.



Krones steigerte im Geschäftsjahr 2025 trotz der insgesamt schwierigen gesamtwirtschaftlichen Bedingungen sowohl den Umsatz als auch die Gesamtleistung. Die stabile Materialverfügbarkeit wirkte sich positiv auf die Effizienz in der Produktion aus. Auch deshalb verbesserte das Unternehmen den Umsatz um 7,0 % auf 5.663,8 Mio. €. Der Umsatz wurde dabei von negativen Währungsumrechnungseffekten beeinflusst. Die Gesamtleistung legte mit 6,8 % auf 5.675,7 Mio. € ähnlich stark zu wie die Erlöse. Um 12,0 Mio. € (Vorjahr: 22,7 Mio. €) erhöhte sich der Bestand von fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Berichtszeitraum.

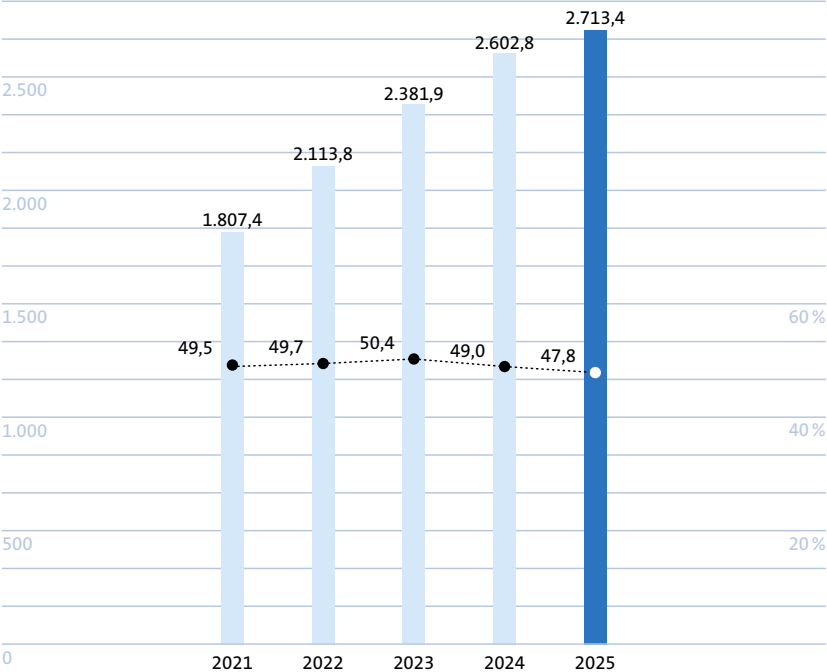
Die Ertragskraft konnte Krones im Berichtsjahr erneut verbessern. Maßgeblich dazu beigetragen hat die gestiegene Effizienz in der Produktion, das insgesamt stabile Preisniveau sowie konsequente Umsetzung der in den Vorjahren eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Trotz höherer Kosten verbesserte Krones die EBITDA-Marge im Berichtsjahr deutlich von 10,1 % auf 10,6 %.

Währungs-, Akquisitions- und Desinvestitionseffekte beeinflussten 2025 die Ertragskraft von Krones nicht wesentlich.



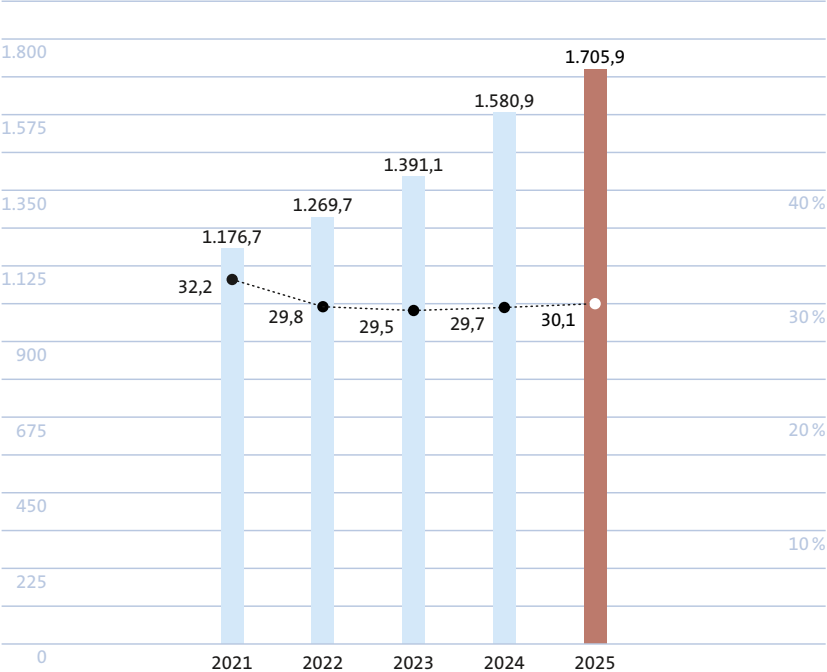
Materialaufwand Krones Konzern in Mio. € und Materialaufwandsquote in %



Der Materialaufwand legte im Geschäftsjahr 2025 unterproportional zur Gesamtleistung zu. Er erhöhte sich nur um 4,2% auf 2.713,4 Mio. €. Krones konnte hohe Materialkosten durch intelligentes Produktions- und Beschaffungsmanagement kompensieren. Die Materialaufwandsquote, also der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, fiel im Berichtszeitraum von 49,0 % im Vorjahr auf 47,8 %.

Leicht stärker als die Gesamtleistung stieg der Personalaufwand von Januar bis Dezember 2025. Er erhöhte sich um 7,9 % auf 1.705,9 Mio. €. Die Personalaufwandsquote, also der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, lag im Berichtsjahr mit 30,1% leicht über dem Vorjahreswert von 29,7%. Verantwortlich für die höhere Personalaufwandsquote waren überwiegend die im Vergleich zu 2024 gestiegenen Gehälter aufgrund der Tarifierpassungen sowie die erhöhte Anzahl der Beschäftigten.

Personalaufwand Krones Konzern in Mio. € und Personalaufwandsquote in %



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen notierten im Berichtszeitraum mit 903,0 Mio. € um 8,3 % über dem Vorjahreswert von 833,6 Mio. €, während die sonstigen betrieblichen Erträge um 5,1 % auf 188,0 Mio. € anstiegen. Sowohl die sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch die sonstigen betrieblichen Erträge wurden im Berichtszeitraum von Währungs- und Absicherungseffekten beeinflusst, die sich aber nahezu ausglich. Die aktivierten Eigenleistungen waren mit 60,8 Mio. € um 1,6 Mio. € höher als im Vorjahr. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen und aktivierten Eigenleistungen veränderte sich von Januar bis Dezember 2025 von minus 595,6 Mio. € im Vorjahr auf minus 654,2 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich der Saldo leicht auf 11,5 % (Vorjahr: 11,2%).

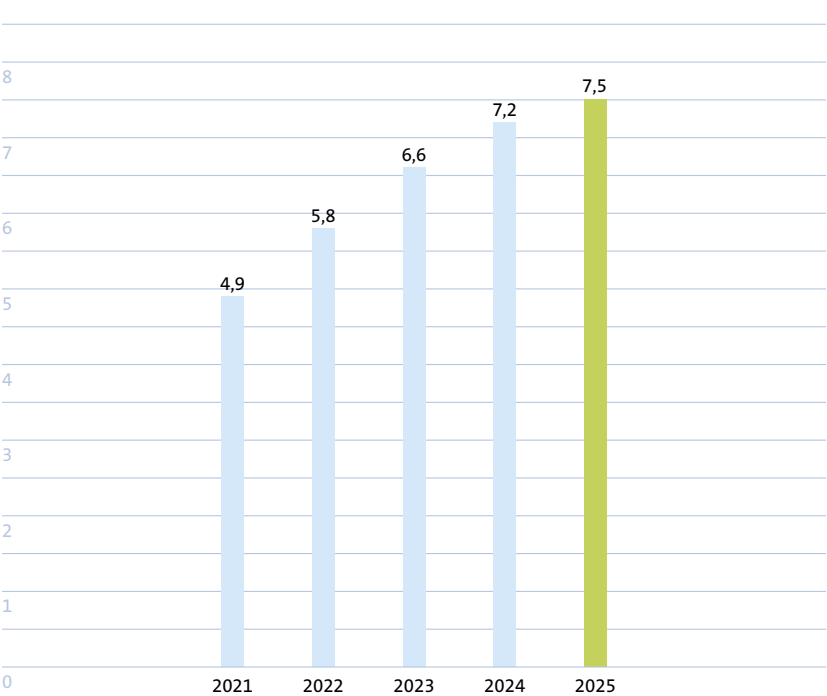


EBT Krones Konzern (in Mio. €)



Stärker als den Umsatz und die Gesamtleistung verbesserte Krones im Berichtszeitraum das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Es stieg um 12,2 % von 537,1 Mio. € auf 602,3 Mio. €. Die EBITDA-Marge legte im Geschäftsjahr 2025 von 10,1 % im Vorjahr auf 10,6 % zu. Nach Abzug der Abschreibungen auf das Anlagevermögen von 185,3 Mio. € (Vorjahr: 168,4 Mio. €) ergibt sich von Januar bis Dezember 2025 ein um 13,1 % höheres Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 417,1 Mio. € (Vorjahr: 368,6 Mio. €). Das Finanzergebnis war 2025 mit plus 7,1 Mio. € niedriger als im Vorjahr (plus 13,0 Mio. €).

EBT-Marge Krones Konzern in %



Gründe hierfür waren Anpassungen wegen bedingter Kaufpreiszahlungen sowie ein geringeres Beteiligungsergebnis von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg im Berichtszeitraum um 11,1 % auf 424,1 Mio. € (Vorjahr: 381,6 Mio. €). Daraus ergibt sich eine EBT-Marge von 7,5 % gegenüber 7,2 % im Vorjahr. Da die Steuerquote des Unternehmens 2025 mit 29,5 % über dem Niveau des Vorjahres lag (27,4 %), verbesserte sich das Konzernergebnis unterproportional zum EBT um 7,9 % auf 299,2 Mio. € (Vorjahr: 277,2 Mio. €).

Kapitalflussrechnung

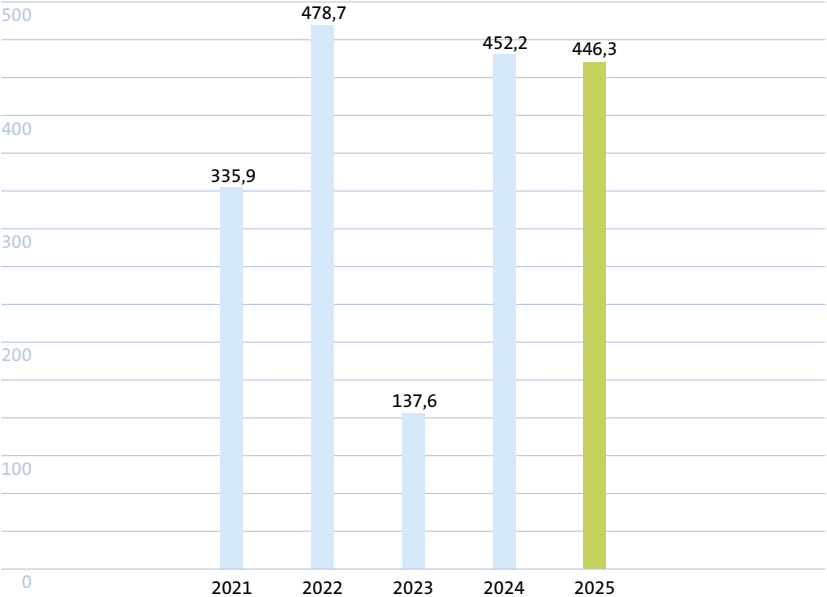
in Mio. €	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	424,1	381,6
zahlungsunwirksame Veränderungen	+ 257,3	+ 207,8
Veränderung Working Capital	– 80,0	– 89,4
Veränderung sonstige Aktiva und Passiva	– 155,1	– 47,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	446,3	452,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 185,1	– 181,1
Sonstiges	+ 21,7	+ 21,4
Free Cashflow ohne M&A	282,9	292,5
M&A Aktivitäten	– 35,2	– 179,3
Free Cashflow reported	247,7	113,2
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	– 128,1	– 115,0
Sonstiges	– 12,6	– 4,1
Gesamte Änderung der Liquidität	107,0	– 5,9
Liquidität am Ende des Jahres	549,5	442,5

 Weitere Informationen siehe ausführliche Kapitalflussrechnung Seite 237.

Krones erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen hohen operativen Cashflow von 446,3 Mio. € sowie einen starken Free Cashflow (ohne M&A) von 282,9 Mio. €.

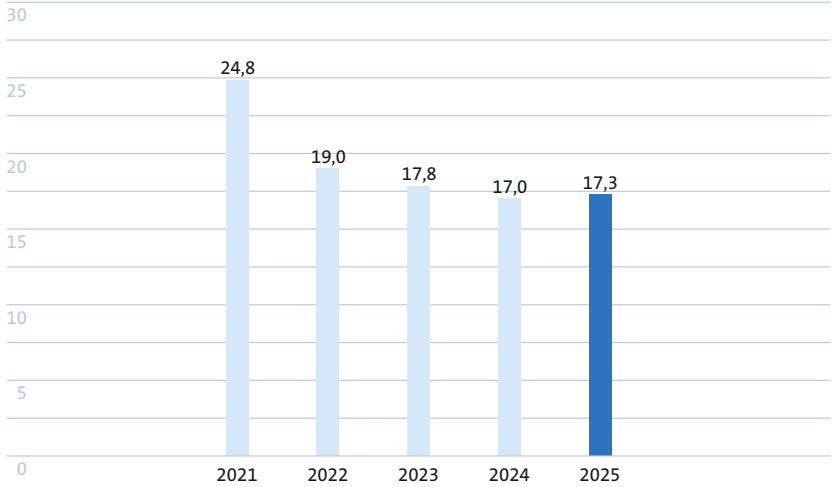
Krones erwirtschaftete von Januar bis Dezember 2025 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 446,3 Mio. €. Dieser lag nur um 5,9 Mio. € unter dem sehr hohen Vorjahreswert von 452,2 Mio. €. Positiv wirkten sich neben dem um 42,5 Mio. € höheren Ergebnis vor Steuern auch die zahlungsunwirksamen Veränderungen auf den operativen Cashflow aus. Sie lieferten mit plus 257,3 Mio. €

Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit Krones Konzern in Mio. €



im Berichtszeitraum einen höheren Beitrag als im Vorjahr mit plus 207,8 Mio. €. Hierin spiegeln sich die gestiegenen Abschreibungen und Rückstellungen wider. Die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva, die überwiegend Steuerzahlungen enthalten, trug mit einem Minus von 155,1 Mio. € (Vorjahr: minus 47,8 Mio. €) maßgeblich zum leichten Rückgang des operativen Cashflows bei. Der Aufbau von Working Capital wirkte sich von Januar bis Dezember mit minus 80,0 Mio. € (Vorjahr: minus 89,4 Mio. €) ebenfalls negativ auf den Cashflow aus.

Working Capital zu Umsatz Krones Konzern in % (Durchschnitt der 4 Quartale)



Working Capital zu Umsatz liegt mit 17,3 % weiter auf niedrigem Niveau

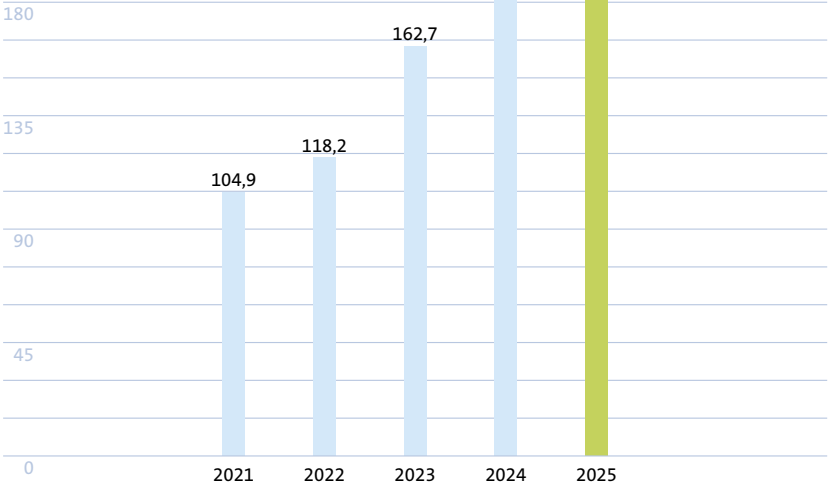
Im Berichtsjahr war das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale im Verhältnis zum Umsatz von Krones nahezu stabil. Es legte leicht von 17,0 % im Vorjahr auf 17,3 % zu.

Krones hat zum Bilanzstichtag das Working Capital um 80,0 Mio. € auf 935,7 Mio. € aufgebaut. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestiegen sind, verringerten sich die Kundenanzahlungen (Vertragsverbindlichkeiten). Höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten diesen Effekt nicht kompensieren.

Das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale in Relation zum Umsatz blieb auf niedrigem Niveau nahezu stabil und stieg nur geringfügig auf 17,3 % (Vorjahr: 17,0 %). Zum Stichtag 31. Dezember betrug das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz 16,5 % (Vorjahr: 16,2 %).

Das von Krones genutzte Supplier-Finance-Programm wird in der Bilanz unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da sich die Vertragskonditionen der Verbindlichkeiten nicht wesentlich ändern. Korres-

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Krones Konzern in Mio. €



pondierend dazu wird der Zahlungsmittelabfluss im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst.

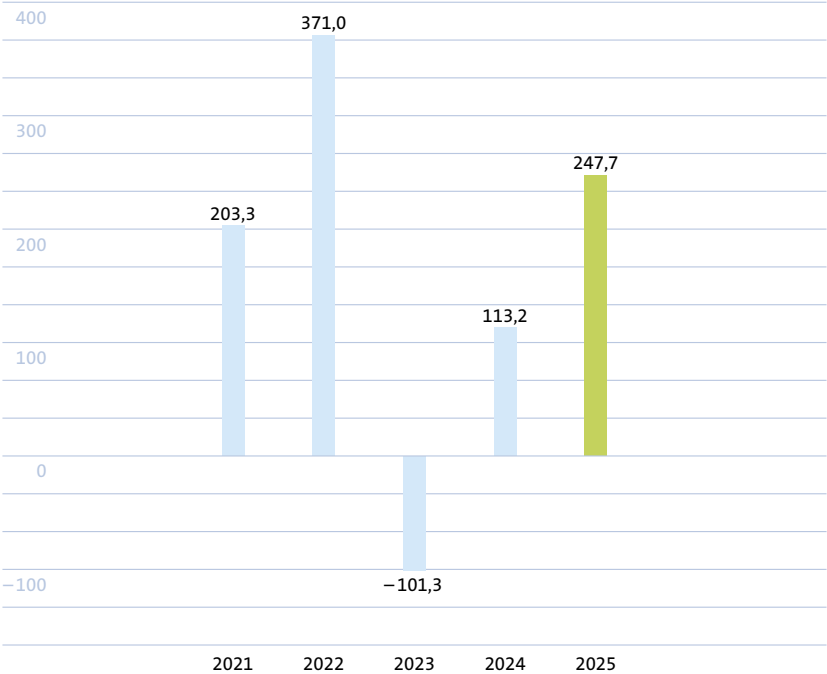
Krones erwirtschaftet hohen Free Cashflow (vor M&A) von 282,9 Mio. €

Im Berichtszeitraum investierte Krones 185,1 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 181,1 Mio. €). Im Verhältnis zum Umsatz betrug 2025 die Investitionsquote 3,3 % (Vorjahr: 3,4 %) und war damit im Rahmen der Planungen. Das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen ging gegenüber dem Vorjahr von 1,08 auf 1,00 zurück.

Das Unternehmen gab im Berichtszeitraum 32,1 Mio. € für die Akquisition der GHS Separationstechnik (60 % der Anteile) und Can Systems Worldwide (100 % der Anteile) aus. Darüber hinaus leistete Krones im Berichtszeitraum eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung im Wesentlichen für Ampco Pumps in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €). Insgesamt betrugen die Mittelabflüsse aus M&A-Aktivitäten im Berichtsjahr 35,2 Mio. € (Vorjahr: 179,3 Mio. €).



Free Cashflow Krones Konzern in Mio. €

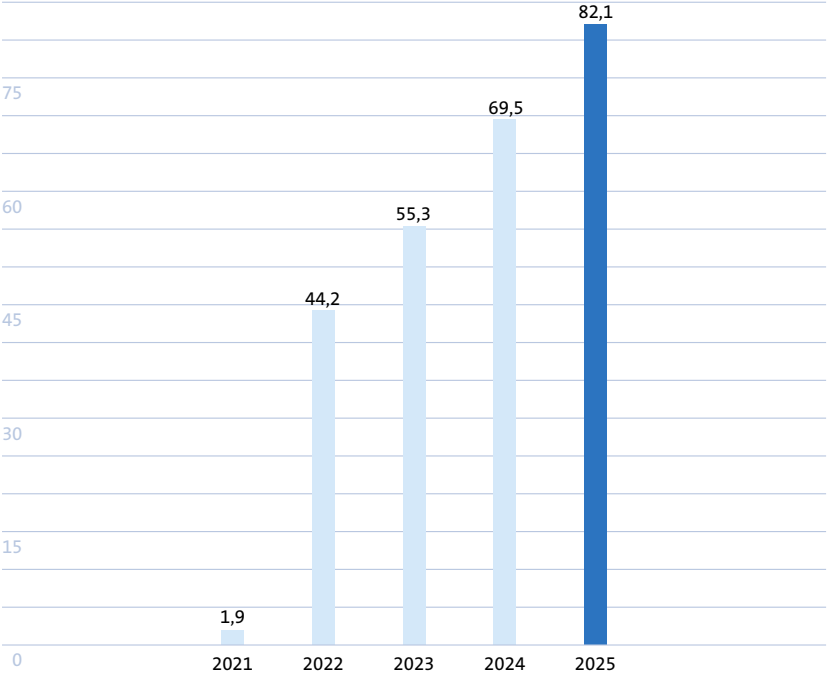


Krones steigerte im Berichtsjahr den Free Cashflow um 134,5 Mio. € auf 247,7 Mio. €. Bereinigt um M&A-Aktivitäten erreichte der Free Cashflow mit 282,9 Mio. € nahezu den hohen Vorjahreswert von 292,5 Mio. €.

Den Free Cashflow verbesserte Krones von Januar bis Dezember 2025 um 134,5 Mio. € auf 247,7 Mio. € (Vorjahr: 113,2 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich im Vorjahr Akquisitionen mit minus 179,3 Mio. € im Free Cashflow niederschlugen. Bereinigt um M&A-Aktivitäten erreichte der Free Cashflow 2025 mit 282,9 Mio. € nahezu das hohe Vorjahresniveau von 292,5 Mio. €.

Dem Unternehmen flossen von Januar bis Dezember 2025 insgesamt 128,1 Mio. € (Vorjahr: 115,0 Mio. €) aus der Finanzierungstätigkeit ab. Diese Position erfasst in der Berichtsperiode neben dem Mittelabfluss durch die Dividendenausschüt-

Ausschüttungssumme Krones Konzern in Mio. €



tung von 82,1 Mio. € (Vorjahr: 69,5 Mio. €) auch die Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 42,5 Mio. € (Vorjahr: 44,2 Mio. €) und Bankverbindlichkeiten in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen minderten die Liquidität um 12,6 Mio. € nach einer Verringerung um 4,1 Mio. € im Vorjahr. Zum 31. Dezember 2025 verfügte Krones insgesamt über liquide Mittel von 549,5 Mio. € (Vorjahr: 442,5 Mio. €). Die Nettoliquidität (Zahlungsmittel abzüglich der Bankschulden) stieg vor allem wegen des hohen Free Cashflows um 108,3 Mio. € auf 548,2 Mio. €.



Vermögens- und Kapitalstruktur

in Mio. € zum 31. Dezember	2025	2024	2023
Langfristige Vermögenswerte	1.637	1.551	1.327
davon Anlagevermögen	1.544	1.462	1.241
Kurzfristige Vermögenswerte	3.405	3.198	3.150
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	549	442	448
Eigenkapital	2.129	1.922	1.715
Fremdkapital	2.913	2.828	2.762
langfristige Verpflichtungen	453	435	410
kurzfristige Verpflichtungen	2.460	2.393	2.352
Bilanzsumme	5.042	4.750	4.477



Weitere Informationen siehe ausführliche Bilanz Seite 234 und 235.

Die Bilanzsumme von Krones stieg im Berichtsjahr mit 6,2 % weniger stark als die Gesamtleistung (+ 6,8 %).

Die Bilanzsumme von Krones erhöhte sich im Berichtszeitraum um 6,2% und damit etwas weniger als die Gesamtleistung, die um 6,8% zulegte. Zum 31. Dezember 2025 lag die Bilanzsumme bei 5.042,1 Mio. € (31. Dezember 2024: 4.749,5 Mio. €). Hauptsächlich die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die wegen des positiven Free Cashflows höheren Zahlungsmittel waren auf der Aktivseite für die Zunahme verantwortlich. Auf der Passivseite legte das Eigenkapital infolge des hohen Konzernergebnisses deutlich zu.

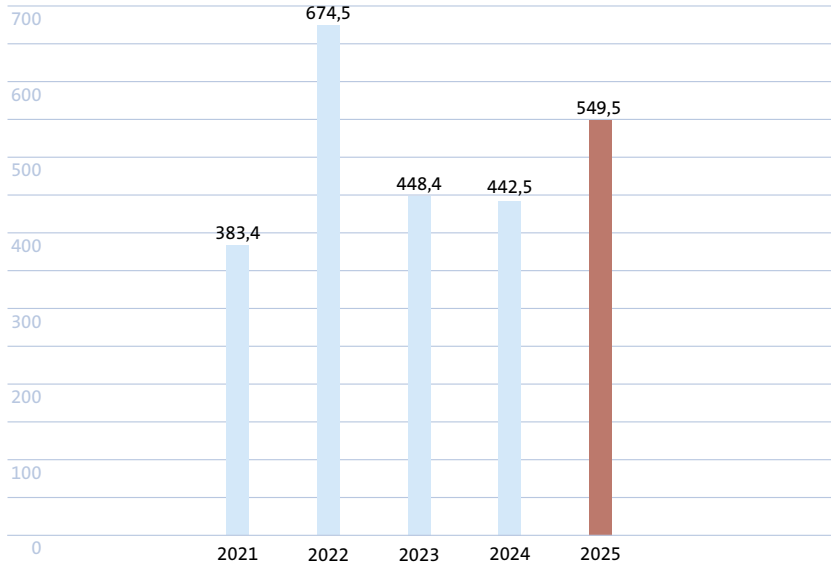
Bei allen Bilanzposten in Aktiva (Vermögenswerte) und Passiva (Verbindlichkeiten, Eigenkapital) gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Währungs- und Desinvestitionseffekte. Die Akquisitionen der GHS Separationstechnik und

der Can Systems Worldwide (csw) beeinflussten im Wesentlichen das Anlagevermögen und die liquiden Mittel.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum um 5,5% auf 1.637,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 1.551,0 Mio. €). Verantwortlich hierfür war das Anlagevermögen, das zum Jahresende 2025 um 82,4 Mio. € oder 5,6% auf 1.544,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 1.461,8 Mio. €) zulegte. Hierzu beigetragen haben im Wesentlichen die um 69,4 Mio. € höheren Sachanlagen und Nutzungsrechte von 921,6 Mio. €. Diese stiegen vor allem wegen der Investitionstätigkeit im Unternehmen. Zudem erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte aufgrund der beiden Akquisitionen um 13,5 Mio. € auf 600,6 Mio. €.

Überwiegend wegen des erneut höheren Geschäftsvolumens legten die kurzfristigen Vermögenswerte von Krones um 6,5% zu. Sie lagen zum Bilanzstichtag mit 3.405,1 Mio. € um 206,6 Mio. € über dem Wert vom 31. Dezember 2024. Verantwortlich hierfür waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 90,7 Mio. € auf 899,6 Mio. € aufgestockt wurden. Zudem erhöhten sich die Vorräte um 12,6 Mio. € auf 677,4 Mio. € sowie die sonstigen Vermögenswerte um 11,2 Mio. € auf 191,5 Mio. €. Rückläufig waren hingegen die Vertragsvermögenswerte. Sie gingen um 18,5 Mio. € auf 1.076,0 Mio. € zurück. Deutlich erhöht haben sich 2025 die liquiden Mittel. Sie stiegen trotz der Mittelabflüsse aus M&A-Aktivitäten in Höhe von 35,2 Mio. € und der Dividendenaus-schüttung von 82,1 Mio. € im Berichtszeitraum aufgrund des starken positiven Free Cashflows (ohne M&A) um 107,0 Mio. € auf 549,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 442,5 Mio. €).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Krones Konzern in Mio. € zum 31. Dezember



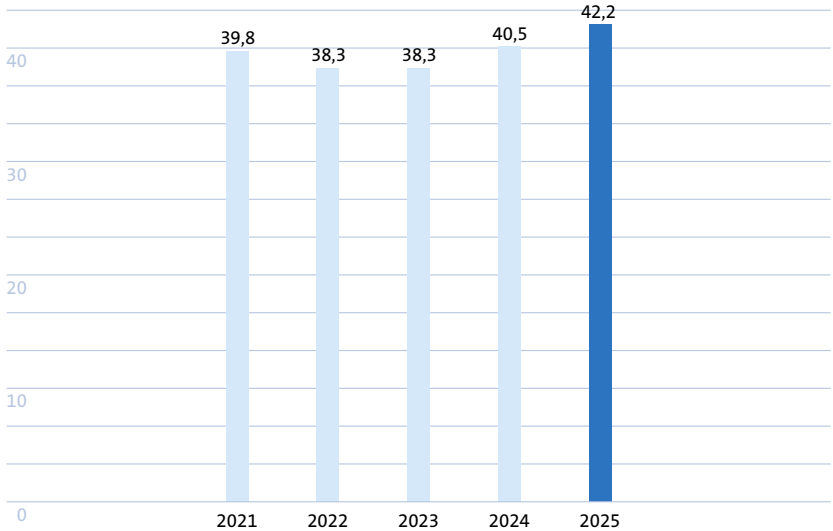
Um 2,8% legten die kurzfristigen Verbindlichkeiten von Januar bis Dezember 2025 zu. Sie erhöhten sich um 67,5 Mio. € auf 2.460,4 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die um 66,1 Mio. € auf 868,3 Mio. € angestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die hauptsächlich aufgrund des ausgeweiteten Geschäftsvolumens zulegten. Hierin enthalten sind Supplier-

Finance-Verbindlichkeiten in Höhe von 136,0 Mio. € (Vorjahr: 145,9 Mio. €). Diese offenen Verbindlichkeiten werden bereits vor Fälligkeit durch ein Kreditinstitut an den Lieferanten ausgeglichen. Die ursprüngliche Verbindlichkeit gegenüber dem Lieferanten bleibt aufgrund eines unveränderten Schuldeingeständnisses inhaltlich unberührt und wird daher weiter als Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen. Ebenfalls zugelegt haben im Berichtszeitraum um 32,1 Mio. € auf 223,6 Mio. € die sonstigen Rückstellungen. Nur geringfügig um 1,9 Mio. € auf 393,0 Mio. € erhöhten sich die sonstigen Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter. Die Vertragsverbindlichkeiten verringerten sich von Januar bis Dezember 2025 um 42,7 Mio. € auf 884,1 Mio. €. Zum Bilanzstichtag wies das Unternehmen kurzfristige Bankschulden von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) aus.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2025 um 18,0 Mio. € auf 453,0 Mio. €. Der größte Posten, die Rückstellungen für Pensionen, war wegen des im Berichtsjahr gestiegenen Diskontierungzinssatzes um 13,1 Mio. € auf 159,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 172,6 Mio. €) rückläufig. Zugelegt haben 2025 hingegen die passiven latenten Steuern auf 57,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 28,4 Mio. €), die sonstigen langfristigen Rückstellungen um 1,6 Mio. € auf 97,6 Mio. € sowie die sonstigen Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing um 1,4 Mio. € auf 134,1 Mio. €. Zum 31. Dezember 2025 hatte das Unternehmen keine langfristigen Bankschulden (31. Dezember 2024: 1,3 Mio. €).



Eigenkapitalquote Krones Konzern in %

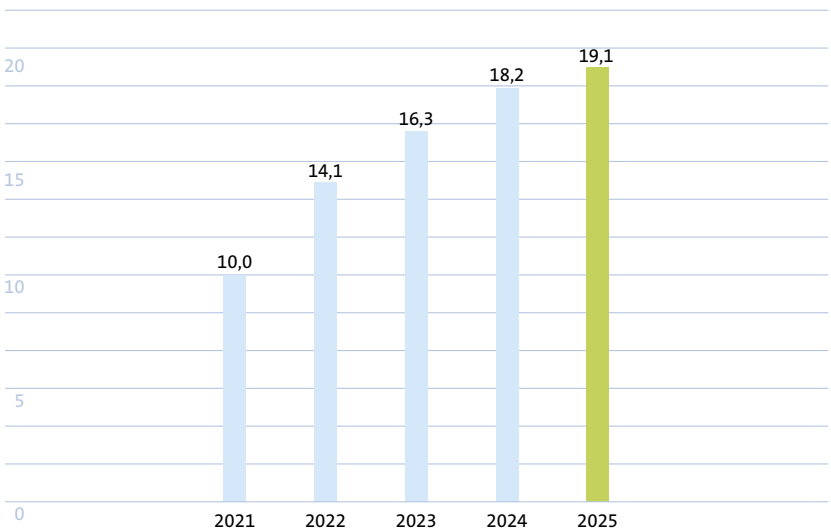


Eigenkapital und ROCE deutlich verbessert – Nettoliquidität steigt auf 548 Mio.€

Die positive Nettoliquidität von 548,2 Mio. € sowie die sehr solide Eigenkapitalquote von 42,2 % geben Krones in dem derzeit volatilen und herausfordernden Umfeld die nötige Stabilität und Flexibilität.

Aufgrund des positiven Konzernergebnisses erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem Bilanzstichtag 2024 um 207,2 Mio. € oder 10,8 % auf 2.128,7 Mio. €. Da sich die Bilanzsumme lediglich um 6,2 % erhöhte, verbesserte sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 auf 42,2 % (31. Dezember 2024: 40,5 %). Gemeinsam mit einer Nettoliquidität (flüssige Mittel abzüglich Bankschulden) von 548,2 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums

ROCE Krones Konzern in %



(31. Dezember 2024: 439,9 Mio. €) besitzt Krones weiterhin eine sehr stabile und solide Finanz- und Kapitalstruktur. Zusätzlich standen Krones zum 31. Dezember 2025 nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 888,0 Mio. € zur Verfügung.

Grundsätzlich plant Krones keine Änderung der bisherigen Finanzierungs politik und wird Investitionen weiterhin überwiegend aus Eigenmitteln (Innenfinanzierung) bestreiten.

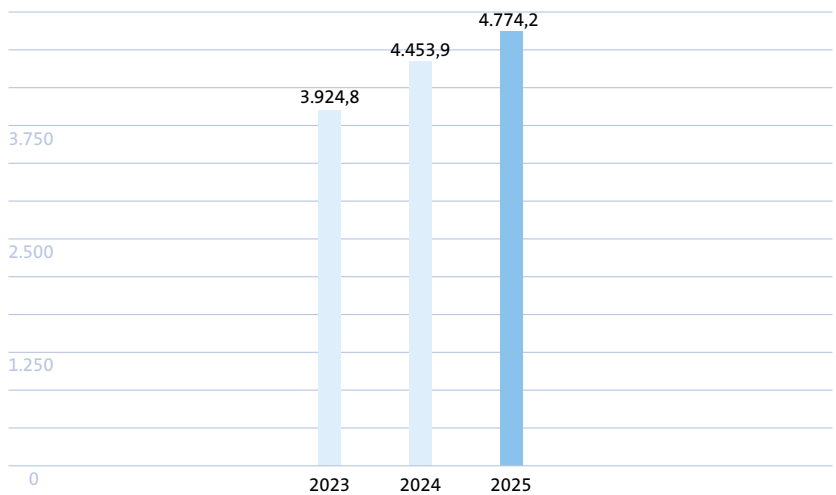
Den Return on Capital Employed (ROCE), also das EBIT im Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Nettokapital der vergangenen vier Quartale, verbesserte Krones im Geschäftsjahr 2025, vor allem wegen des gestiegenen EBIT, von 18,2 % auf 19,1 %.





Segment Abfüll- und Verpackungstechnologie

Umsatz in Mio. €



Segmentumsatz

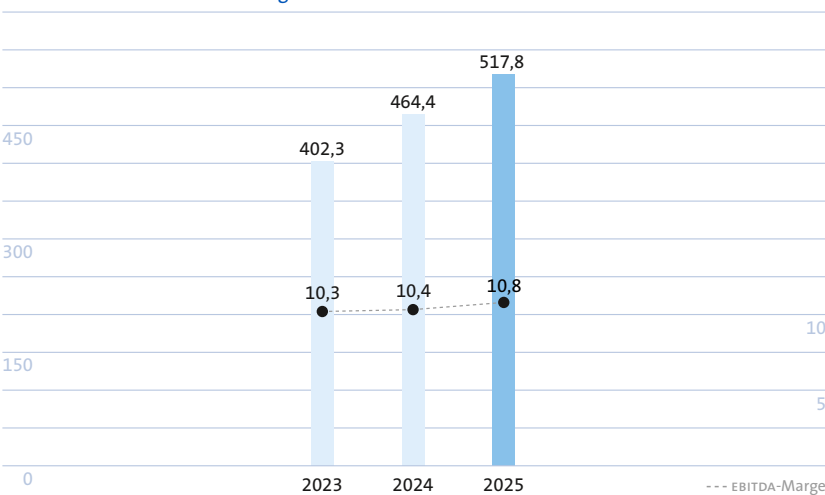
Mit einem Umsatzanstieg von 7,2 % auf 4.774,2 Mio. € hat das Kernsegment die Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2025 von 7 % bis 9 % erreicht.

Im Krones Kernsegment »Abfüll- und Verpackungstechnologie« erhöhte sich der Umsatz 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 % von 4.453,9 Mio. € auf 4.774,2 Mio. €. Damit wurde die Wachstumsprognose von 7 % bis 9 % trotz negativer Währungsumrechnungseffekte erreicht.

Dazu beigetragen hat insbesondere das starke Neumaschinengeschäft im vierten Quartal.

Auch im Gesamtjahr 2025 legten die Erlöse mit Neumaschinen stärker zu als die Serviceumsätze, die ihr Vorjahresniveau ebenfalls übertrafen. Die Umsätze mit Maschinen und Anlagen profitierten von der gestiegenen Effizienz in der Produktion. Zudem spiegeln sich im überproportionalen Wachstum des Neumaschinengeschäfts die hohen Auftragseingänge in den vergangenen Quartalen wider. Der Anteil des Kernsegments am Konzernumsatz erhöhte sich 2025 leicht auf 84,3 % (Vorjahr: 84,1 %).

EBITDA in Mio. € und EBITDA-Marge in %



Segmentergebnis

Die »Abfüll- und Verpackungstechnologie« konnte die Ertragskraft 2025 weiter stärken. Wesentlich beigetragen haben hierzu die gestiegene Effizienz in der Produktion sowie die strategischen Maßnahmen zur Verbesserung der Performance und der Kostenstrukturen. Das stabile Preisniveau stützte die Profitabilität ebenfalls.

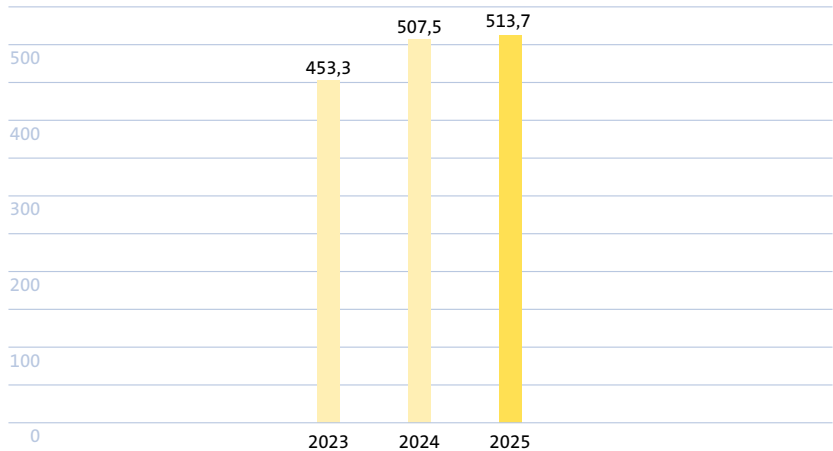
Im Kernsegment hat sich die EBITDA-Marge 2025 im Vergleich zum Vorjahr von 10,4 % auf 10,8 % verbessert und lag damit im oberen Bereich der Prognosespanne von 10,5 % bis 11,0 %.

Von Januar bis Dezember 2025 stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Kernsegment überproportional zum Umsatz um 11,5 % von 464,4 Mio. € im Vorjahr auf 517,8 Mio. €. Trotz des überproportionalen Wachstums des Neumaschinengeschäfts verbesserte sich die EBITDA-Marge deutlich auf 10,8 % (Vorjahr: 10,4 %). Damit lag sie im oberen Bereich der Prognosespanne für das Gesamtjahr 2025 von 10,5 % bis 11,0 %. Die Netstal Maschinen AG, die Krones seit dem 28. März 2024 im Kernsegment konsolidiert, wirkte sich leicht verwässernd auf die Marge aus.



Segment Prozesstechnologie

Umsatz in Mio. €



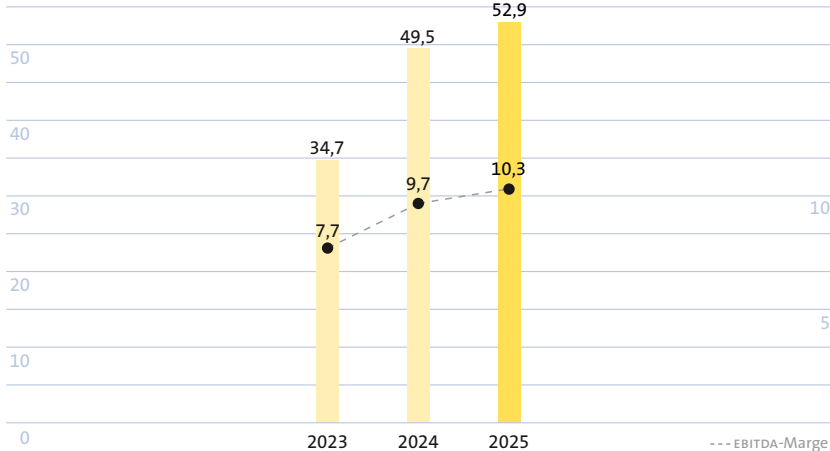
Segmentumsatz

Wie erwartet hat der Segmentumsatz 2025 mit plus 1,2 % nur leicht zugelegt. Die Prognose lag bei 0 % bis 5 % Wachstum.

Die Geschäfte im Segment »Prozesstechnologie« entwickelten sich 2025 wie prognostiziert insgesamt verhalten. Während sich die Umsätze mit Units und Komponenten (z.B. Pumpen und Ventile) gegenüber dem Vorjahr erhöhten, verzögerten sich bei Großprojekten die Investitionsentscheidungen der Kunden aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten.

Insgesamt stieg der Segmentumsatz 2025 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,2 % von 507,5 Mio. € auf 513,7 Mio. €. Die Wachstumsprognose von 0 % bis 5 % hat das Segment damit erreicht. Der Anteil der »Prozesstechnologie« am Konzernumsatz verringerte sich im Berichtszeitraum auf 9,1 % (Vorjahr: 9,6 %).

EBITDA in Mio. € und EBITDA-Marge in %



Segmentergebnis

Trotz der nur leicht steigenden Erlöse verbesserte sich die Ertragskraft des Segments »Prozesstechnologie« im Berichtszeitraum deutlich. Hierzu trug hauptsächlich der vorteilhafte Produktmix bei. Der Anteil von Komponenten (z. B. Pumpen und Ventile) am Segmentumsatz legte 2025 im Vergleich zum Vorjahr zu. Darüber hinaus wirkten sich die strategischen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in der »Prozesstechnologie« positiv auf die Profitabilität des Segments aus.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 6,9 % von 49,5 Mio. € im Vorjahr auf 52,9 Mio. €. Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 10,3 % (Vorjahr: 9,7 %). Das für 2025 prognostizierte Margenziel von 9 % bis 10 % hat das Segment damit leicht übertroffen.

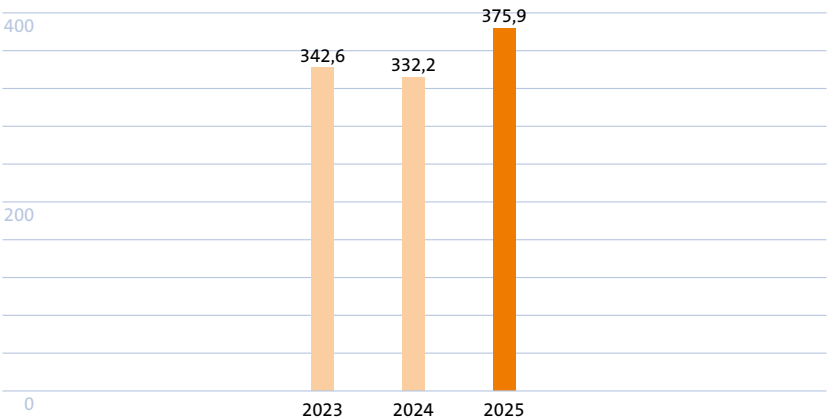
Trotz der verhaltenen Umsatzentwicklung stieg die EBITDA-Marge des Segments »Prozesstechnologie« 2025 von 9,7 % im Vorjahr auf 10,3 %.





Segment Intralogistik

Umsatz in Mio. €



Segmentumsatz

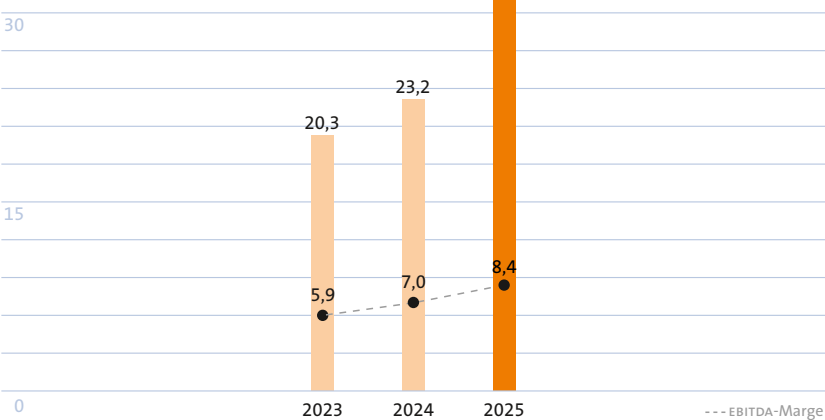
Den Umsatz im Segment »Intralogistik« steigerte Krones 2025 um 13,2 % auf 375,9 Mio. €.

Im Berichtsjahr waren die Bedingungen auf den internationalen Märkten für Intralogistik-Produkte weiterhin herausfordernd. Dennoch entwickelten sich die Erlöse im Segment »Intralogistik«

überdurchschnittlich zum Konzern. Der Umsatz verbesserte sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 % von 332,2 Mio. € auf 375,9 Mio. €.

Dieser Anstieg lag leicht unter dem Wachstumsziel für das Gesamtjahr von 15 % bis 20 %. Der Hauptgrund hierfür war, dass sich Krones im Berichtsjahr verstärkt auf kleinere, margenstarke Projekte konzentrierte. Der Anteil der »Intralogistik« am Konzernumsatz erhöhte sich 2025 auf 6,6 % (Vorjahr: 6,3 %).

EBITDA in Mio. € und EBITDA-Marge in %



Segmentergebnis

Der gestiegene Umsatz sowie die Konzentration auf kleinere Projekte mit guten Margen spiegelt sich auch in der Ergebnisentwicklung des Segments »Intralogistik« im Berichtszeitraum wider. Zudem profitierte die Ertragskraft des Segments von der hohen Flexibilität und der zunehmenden Effizienz. So legte das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) im Gesamtjahr 2025 deutlich überproportional zum Umsatz um 36,1 % von 23,2 Mio. € im Vorjahr auf 31,6 Mio. € zu.

Die EBITDA-Marge verbesserte sich von Januar bis Dezember 2025 deutlich auf 8,4 % (Vorjahr: 7,0 %). Damit lag die Marge im Berichtsjahr oberhalb der Prognose für das Gesamtjahr 2025 von 6,5 % bis 7,5 %.

Das Segment »Intralogistik« hat die EBITDA-Marge 2025 deutlich auf 8,4 % verbessert (Vorjahr: 7,0 %) und damit sein Margenziel von 6,5 % bis 7,5 % übertroffen.



Gesamtaussage zur **wirtschaftlichen Lage**

Im Geschäftsjahr 2025 waren die gesamtwirtschaftlichen Bedingungen insgesamt herausfordernd. Gemäß den Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die Weltwirtschaft im Berichtsjahr um 3,3 % (2024: 3,3 %). Damit lag das Wachstum unter dem langjährigen Durchschnitt (2000–2019) von 3,7 %.

Aufgrund mehrerer Megatrends steigt die weltweite Nachfrage nach abgefüllten Getränken stetig. Der Markt für Abfüll- und Verpackungstechnik ist deshalb grundsätzlich weniger von Konjunkturschwankungen betroffen und die Investitionsbereitschaft der Krones Kunden ist weiterhin robust. Davon konnte Krones als einer der weltweit führenden Anbieter profitieren und seinen profitablen Wachstumskurs fortsetzen. Der Umsatz sowie die Ertragskraft nahmen weiter zu und Krones erreichte alle Konzern-Finanzziele für das Gesamtjahr 2025.

Der Konzernumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % von 5.293,6 Mio. € auf 5.663,8 Mio. €. Damit hat Krones die Wachstumsprognose für 2025 von 7 % bis 9 % erreicht. Der Auftragseingang entwickelte sich im Konzern im Gesamtjahr 2025 ebenfalls positiv und übertraf mit 5.564,7 Mio. € den bereits hohen Vorjahreswert (5.460,7 Mio. €) um 1,9 %. Das Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis vom Auftragseingang zum Umsatz, lag 2025 bei 0,98 und damit wie erwartet um den Wert 1. Der Auftragsbestand von Krones lag Ende Dezember 2025 bei 4.190,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 4.289,5 Mio. €). und gewährleistet die Auslastung der Produktionskapazitäten bis weit in das dritte Quartal 2026.

Krones hat die Ertragskraft 2025 weiter gestärkt. Hierzu trugen im Wesentlichen die gestiegene Effizienz in der Produktion sowie die Umsetzung der strategischen Maßnahmen zur Verbesserung der Performance sowie der Kostenstrukturen bei. Das EBITDA erhöhte sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 % von 537,1 Mio. € auf 602,3 Mio. €. Die EBITDA-Marge verbesserte Krones deutlich von 10,1 % auf 10,6 %. Damit hat das Unternehmen das EBITDA-Margenziel für 2025 von 10,2 % bis 10,8 % erreicht. Aus dem auf 299,2 Mio. € gestiegenen Konzernergebnis (Vorjahr: von 277,2 Mio. €) errechnet sich für 2025 ein Ergebnis je Aktie von 9,45 € (Vorjahr: 8,77 €).

Das Unternehmen erwirtschaftete 2025 einen im Vergleich zum Vorjahr um 134,5 Mio. € höheren Free Cashflow von 247,7 Mio. € (2024: 113,2 Mio. €). Der um M&A-Aktivitäten bereinigte Free Cashflow betrug 282,9 Mio. € und lag damit nahezu auf dem sehr hohen Vorjahresniveau (292,5 Mio. €). Das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale in Relation zum Umsatz blieb 2025 auf niedrigem Niveau nahezu stabil und stieg nur geringfügig auf 17,3 % (Vorjahr: 17,0 %). Aufgrund des höheren Ergebnisses vor Zinsen und Steuern konnte Krones die neben Umsatzwachstum und EBITDA-Marge dritte finanzielle Zielgröße, den ROCE, 2025 von 18,2 % im Vorjahr auf 19,1 % verbessern. Damit wurde das ROCE-Ziel für 2025 von 18 % bis 20 % erreicht.

Die Nettoliquidität (flüssige Mittel abzüglich Bankschulden) des Unternehmens lag Ende 2025 bei 548,2 Mio. € (Vorjahr: 439,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 42,2 % (Vorjahr: 40,5 %). Insgesamt weist Krones weiterhin eine sehr solide Finanz- und Kapitalstruktur aus.

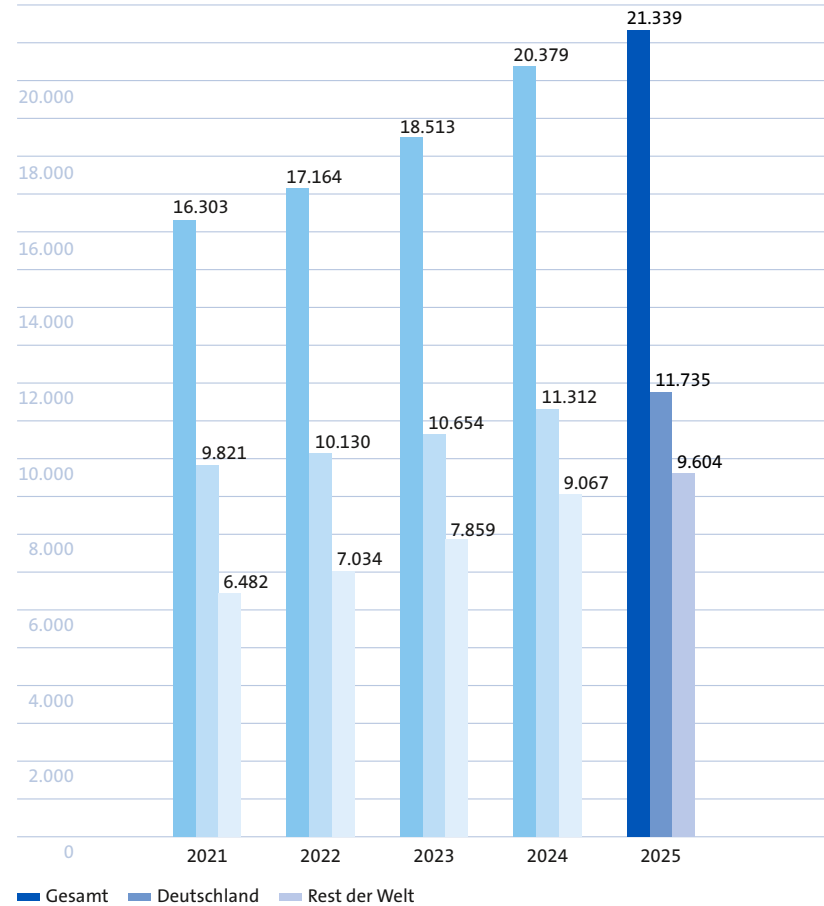
Krones ist gut in das Geschäftsjahr 2026 gestartet. Jedoch gibt es verschiedene unvorhersehbare Faktoren, die sich auf die Geschäftsprozesse und die Produktion des Unternehmens auswirken könnten. Dazu gehören geopolitische Risiken in Europa, im Nahen Osten und in anderen Teilen der Welt. Eine weitere Unwägbarkeit ist die globale Zollpolitik, die zu einem Rückgang des Welthandels führen könnte. Auch Materialengpässe und Probleme in den globalen Lieferketten bleiben Unsicherheitsfaktoren. Zudem beeinträchtigen erhebliche Wechselkursschwankungen die Umsatzprognose.

Auf Grundlage der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten und der aktuell erwarteten Entwicklung der für Krones relevanten Märkte rechnet das Unternehmen für 2026 im Konzern mit einem um Währungsumrechnungseffekte bereinigten Umsatzwachstum von 3 % bis 5 % bei einer EBITDA-Marge von 10,7 % bis 11,1 %. Für die dritte finanzielle Zielgröße, den ROCE, erwartet Krones im laufenden Jahr einen Wert von 19 % bis 20 %.



Krones Beschäftigte

Beschäftigte nach Regionen



Krones Beschäftigtenzahl steigt weltweit auf 21.339

Krones baute die Belegschaft im Berichtsjahr wegen des höheren Geschäftsvolumens um 960 Personen oder 4,7% auf 21.339 auf. Ohne die durch Akquisitionen hinzugekommene Belegschaft von rund 70 Mitarbeitenden beträgt der Anstieg 4,4%. Den Umsatz (+7,0%) erhöhte das Unternehmen damit stärker als die Beschäftigtenzahl.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte Krones die Beschäftigtenzahl um 4,7%. Aufgrund der anhaltend positiven Entwicklung unserer internationalen Märkte stieg der Anteil der internationalen Belegschaft überproportional und lag Ende 2025 bei 45,0% (Vorjahr: 44,5%).

Im Ausland legte die Belegschaft um 537 oder 5,9% auf 9.604 Mitarbeitende zu. Grund für den überproportionalen Anstieg ist die weiterhin positive Entwicklung unserer internationalen Märkte sowie der Ausbau des Servicegeschäfts. Der Anteil der internationalen Belegschaft nahm zum Ende des Berichtsjahres auf 45,0% (Vorjahr: 44,5%) zu. Im Inland kletterte die Zahl der Beschäftigten unterproportional zum Konzern um 3,7% oder 423 auf 11.735. Auch hier lag der Fokus bei Neueinstellungen auf der Stärkung der Servicekapazitäten.



Belegschaft in den aufstrebenden Märkten legt überproportional zu

Krones baute 2025 die Belegschaft in den aufstrebenden Märkten deutlich überproportional zum Konzern um 408 oder 7,4 % auf 5.930 Personen aus. Das entspricht 27,8 % (Vorjahr: 27,1 %) aller Beschäftigten.

Das Unternehmen will künftig weiterhin in den aufstrebenden Regionen, in denen Krones etwa 50 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet, überproportional wachsen. Dies ist eine wichtige Säule der Krones Strategie, um die mittelfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele zu erreichen.

Grundlage hierfür ist, dass das Unternehmen die Belegschaft in diesen Märkten, vorrangig im Servicegeschäft, mittel- und langfristig – trotz des schärfer werdenden Wettbewerbs um Fachkräfte – weiter aufbaut. Kundennähe ist und bleibt ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Ein Großteil des Aufbaus der internationalen Belegschaft erfolgte 2025 daher in den aufstrebenden Märkten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Beschäftigtenzahl in diesen Regionen um 408 oder 7,4 % auf 5.930. In Südamerika (+153) und Asien/Pazifik (+85) war der Zuwachs am stärksten. Zum Ende des Berichtsjahres waren 27,8 % des Krones Teams in den aufstrebenden Märkten beschäftigt (Vorjahr: 27,1 %).

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen 2021–2025

Jahr	Südamerika	Afrika	Asien/Pazifik	Osteuropa	China	Gesamt
2021	803	633	959	1.006	732	4.133
2022	871	671	1.023	1.092	802	4.459
2023	943	681	1.143	1.345	915	5.027
2024	1.006	753	1.237	1.528	998	5.522
2025	1.159	809	1.322	1.600	1.040	5.930

Ein ebenfalls wichtiger und wachsender Markt mit bedeutender lokaler Wertschöpfung sind für Krones die USA. Hier haben wir im Berichtsjahr die Zahl der Beschäftigten weiter auf 1.596 erhöht.

Für den langfristigen Erfolg von Krones sind alle weltweit Beschäftigten unseres Unternehmens ein entscheidender Faktor. Die aus dem Claim »Solutions beyond tomorrow« abgeleitete Arbeitgebermarke haben wir geschärft und das Besondere von Krones herausgearbeitet. Damit werden wir neue Talente anziehen sowie die Motivation und Loyalität der bestehenden Belegschaft stärken und so dem globalen Fachkräftemangel entgegenwirken. Darüber hinaus investiert Krones anhaltend stark in die Aus- und Weiterbildung seiner Beschäftigten, damit das Unternehmen langfristig weiterhin auf ein hochqualifiziertes und motiviertes Team bauen kann.



Angaben zur Krones AG (HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Muttergesellschaft.

Die Geschäftstätigkeit der Krones Aktiengesellschaft umfasst neben der Funktion als größte operative Gesellschaft auch die Funktion als Holdinggesellschaft des Krones Konzerns. Die Ergebnisse der Krones AG werden in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften beeinflusst. Auch bei der Finanzierung nimmt die Krones AG die zentrale Rolle innerhalb des Konzerns ein.

Der Jahresabschluss der Krones AG wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Lagebericht der Krones AG wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB mit dem des Konzerns zusammengefasst, da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die künftigen Chancen und Risiken der Muttergesellschaft aufgrund der gemeinsamen Tätigkeit eng mit dem Konzern verbunden sind.

Ertragslage der Krones AG

in Mio. € zum 31. Dezember	2025	2024	2023
Umsatz	3.250,1	2.732,9	2.521,4
Gesamtleistung	3.332,9	3.186,5	2.970,8
EBITDA	76,0	73,9	121,2
EBIT	12,3	20,6	73,2
EBT	169,2	148,3	136,3
Jahresüberschuss	158,7	137,5	125,0
Dividende je Aktie	2,80*	2,60	2,20

* gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

2025 stieg der Umsatz der Krones AG im Vergleich zum Vorjahr um 18,9 % von 2.732,9 Mio. € auf 3.250,1 Mio. €. Der Umsatz legte aufgrund des höheren Volu-

mens an abgeschlossenen und in Rechnung gestellten Kundenprojekten zu. Prognostiziert hatte der Vorstand einen Anstieg der Erlöse im hohen einstelligen Prozentbereich. Damit hat die Krones AG 2025 das Ziel für den ersten der bedeutsamen Leistungsindikatoren (KPI) übertroffen.

Obwohl die Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Änderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen) im Berichtszeitraum um 4,6 % gestiegen ist, veränderte sich der Materialaufwand nur wenig auf 1.874,9 Mio. € (Vorjahr: 1.865,7 Mio. €). Ein wesentlicher Grund hierfür sind die positiven Effekte des intelligenten Produktions- und Beschaffungsmanagements der Krones AG. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) verbesserte sich auf 56,3 % (Vorjahr: 58,6 %).

Überproportional zur Gesamtleistung entwickelte sich der Personalaufwand. Er nahm 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % von 886,7 Mio. € auf 932,4 Mio. € zu. Wesentliche Gründe hierfür waren die Ausweitung der Belegschaft sowie die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Tarifgehälter. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Beschäftigtenzahl der Krones AG um 3,6 % oder 344 Personen von 9.539 auf 9.883. Die Personalaufwandsquote (der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) betrug im Berichtsjahr 28,0 % nach 27,8 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten 2025 wegen volumenbedingt gestiegener Gewährleistungs- und sonstiger projektbezogener Rückstellungen, zunehmender Transport- und Reisekosten, verschiedener IT- und administrativer Leistungen sowie zusätzlicher Aufwendungen im Zusammenhang mit Messen und Ausstellungen zu. Insgesamt stieg das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) um 2,8 % von 73,9 Mio. € im Vorjahr auf 76,0 Mio. €.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 63,7 Mio. € um 10,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Daher fiel der zweite bedeutsame Leistungsindikator – das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) – von 20,6 Mio. € auf 12,3 Mio. €. Damit hat die Krones AG das prognostizierte positive EBIT im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich nicht erreicht.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis legte hingegen wegen gestiegener Dividendenausschüttungen und geringeren Zinsaufwendungen von 127,7 Mio. € auf 156,8 Mio. € zu. Nach Abzug der Steuern ist der Jahresüberschuss der Krones AG im Berichtsjahr um 21,2 Mio. € auf 158,7 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 137,5 Mio. €).

Vermögens- und Kapitalstruktur der Krones AG

in Mio. € zum 31. Dezember	2025	2024	2023
Anlagevermögen	1.123,8	1.030,2	826,6
Umlaufvermögen, RAP	1.507,1	1.541,3	1.588,1
davon liquide Mittel	192,8	181,3	166,2
Eigenkapital	1.001,6	925,0	857,0
Fremdkapital	1.629,3	1.646,5	1.557,8
Rückstellungen	499,2	478,4	494,9
Verbindlichkeiten	1.130,1	1.168,1	1.062,7
Bilanzsumme	2.630,9	2.571,5	2.414,8

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag 2025 insbesondere wegen Investitionen in den Ausbau von Standorten und in Software gestiegen. Bei den Finanzanlagen hat sich der Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen um 32,6 Mio. € auf 506,9 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen an dem Zukauf der Can Systems Worldwide lag.

Das Umlaufvermögen der Krones AG verringerte sich im Berichtsjahr um 37,1 Mio. € auf 1.490,9 Mio. € (Vorjahr: 1.528,0 Mio. €). Während die Vorräte hauptsächlich wegen höherer Anzahlungen auf Bestellungen von 911,7 Mio. € auf 810,2 Mio. € um 101,5 Mio. € abnahmen, erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 52,8 Mio. € auf 487,9 Mio. € (Vorjahr: 435,1 Mio. €). 33,0 Mio. € des Anstiegs stammen aus der Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die liquiden Mittel nahmen von 181,3 Mio. € auf 192,8 Mio. € zu. Da die Krones AG zum Bilanzstichtag keine Bankschulden ausweist, entspricht der Bestand an liquiden Mitteln zum Ende 2025 auch der Nettoliquidität. Die Krones AG besitzt zum 31.12.2025 freie Kreditlinien in Höhe von 878,9 Mio. €.

Die gesamten Verbindlichkeiten der Krones AG sind von 1.168,1 Mio. € im Vorjahr auf 1.130,1 Mio. € zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen legten auf 467,5 Mio. € (Vorjahr: 445,8 Mio. €) zu, während sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 592,3 Mio. € (Vorjahr: 644,0 Mio. €) verminderten. Die Rückstellungen der Krones AG erhöhten sich vor allem wegen gestiegener Gewährleistungs- und sonstiger projektbezogener Rückstellungen auf 499,2 Mio. € (Vorjahr: 478,4 Mio. €.).

Das Eigenkapital ist wegen des Jahresüberschusses in Höhe von 158,7 Mio. € und trotz der Dividendenausschüttung in Höhe von 82,1 Mio. € auf 1.001,6 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 925,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 36,0 % im Vorjahr auf 38,1 %.

Krones AG erhöht Dividendenvorschlag für 2025 auf 2,80 € je Aktie

Aufgrund der positiven Entwicklung des Jahresüberschusses haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Krones AG dazu entschieden, der Hauptversammlung am 9. Juni 2026 für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 2,80 € je Aktie (Vorjahr: 2,60 € je Aktie) vorzuschlagen.

Prognose der Krones AG

Das Geschäft der Krones Aktiengesellschaft wird ab dem Geschäftsjahr 2026 auf Basis der bedeutsamen Leistungsindikatoren Gesamtleistung und Jahresüberschuss gesteuert. Die Gesamtleistung ersetzt den bis 2025 bedeutsamen Leistungsindikator Umsatz, weil die Gesamtleistung für die Maschinenbauindustrie aussagekräftiger ist als der Umsatz. Der Jahresüberschuss ersetzt den bis 2025 zweiten bedeutsamen Leistungsindikator EBIT, weil der Jahresüberschuss die Holding- und Finanzierungs-Funktion der Krones AG besser widerspiegelt als das EBIT.

Auf Basis der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten erwartet die Krones AG für das Gesamtjahr 2026 für die Gesamtleistung und den Jahresüberschuss ähnliche Werte wie im Geschäftsjahr 2025.



Nichtfinanzielle Erklärung





Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen (ESRS 2)	119
Umwelt-Informationen	132
Klimawandel (ESRS E1)	136
Wasserressourcen (ESRS E3)	148
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)	151
EU-Taxonomie	156
Sozialinformationen	161
Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)	164
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)	173
Governance-Informationen	178
Unternehmensführung (ESRS G1)	181
Inhaltsverzeichnis der ESRS-Offenlegungspflichten und Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsakten	187
Anhang	192

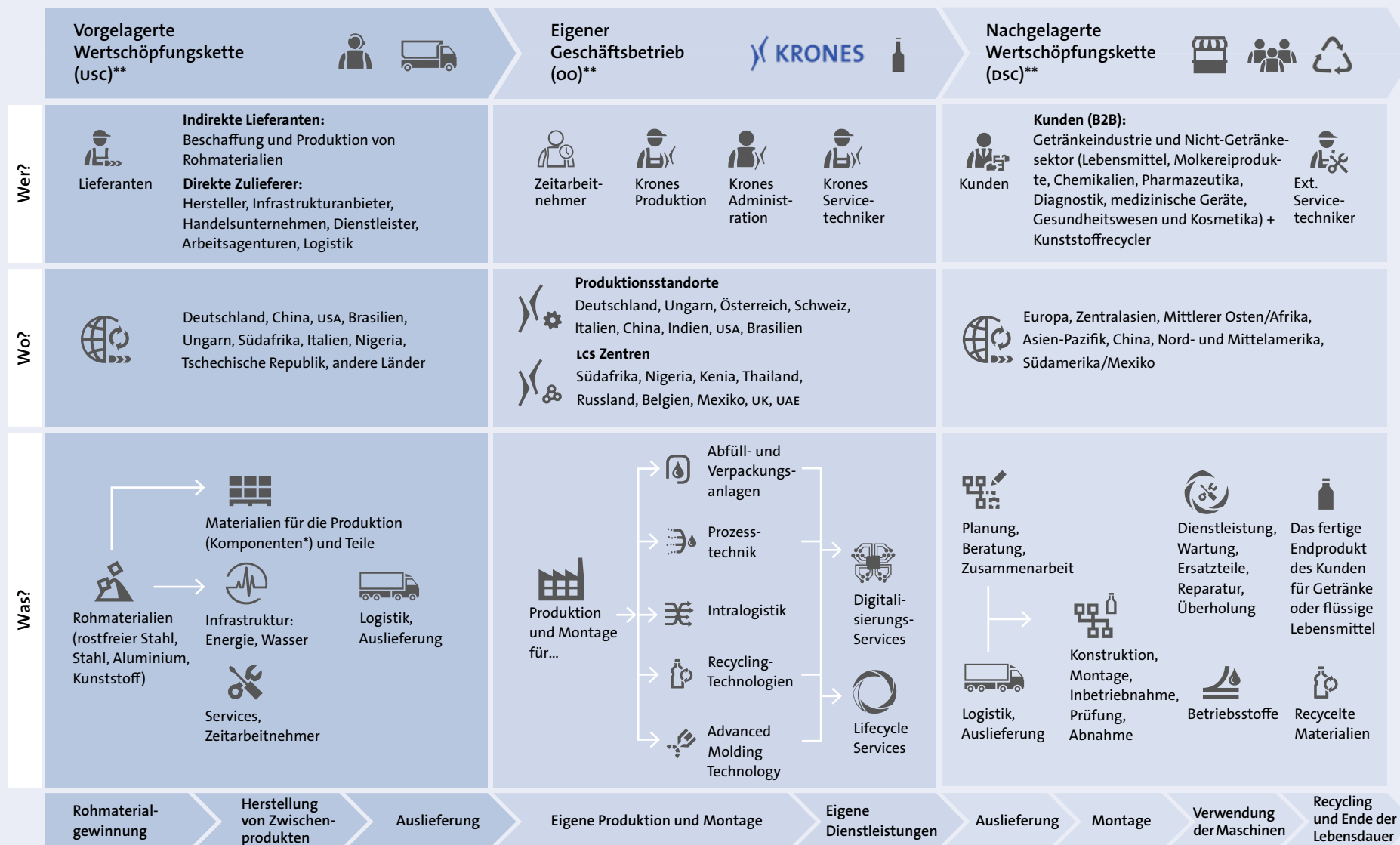


Allgemeine Informationen (ESRS 2)

Über die Nichtfinanzielle Erklärung

Der Krones Konzern legt mit der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung ein zentrales Dokument vor, das die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens auf einer konsolidierten Ebene transparent macht. Diese Erklärung erläutert die mit Nachhaltigkeitsthemen verbundenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (englisch: Impacts, Risks, Opportunities; kurz: IROs) sowohl innerhalb des Unternehmens als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der Konsolidierungskreis für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des Krones Konzerns geht über den Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung hinaus und umschließt alle Gesellschaften, bei denen wesentliche IROs identifiziert wurden. Bei diesem Abschnitt im Lagebericht handelt es sich um eine für die Krones AG und den Krones Konzern zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b ff. HGB, §§ 315b ff. HGB sowie Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung 2020/852 für das Geschäftsjahr 2025. *Weitere Erläuterungen unter »Anhang« auf Seite 193.* Vorbereitend auf die zukünftigen Berichterstattungsvorgaben nach der EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurden die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in ihrer aktuell gültigen Version als freiwilliges Rahmenwerk der Berichterstattung vollumfänglich angewendet. Im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung wurden die verwendeten Zeithorizonte gemäß den Vorgaben der ESRS 1.6.4 definiert, um eine konsistente zeitliche Einordnung der berichteten Informationen sicherzustellen. Der kurzfristige Horizont (S) entspricht dem Berichtszeitraum des Konzernabschlusses und umfasst bis zu ein Jahr. Zur besseren Vergleichbarkeit und zur Darstellung von Entwicklungen werden zusätzlich Vorjahreswerte berücksichtigt. Der mittelfristige Horizont (M) erstreckt sich über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren. Der langfristige Horizont (L) umfasst Zeiträume von über fünf Jahren. Bei der Erstellung wurden Querverweise auf andere Teile des Lageberichts genutzt, was an entsprechender Stelle gekennzeichnet ist. *Weitere Erläuterungen unter »Inhaltsverzeichnis« auf Seite 187.* Krones veröffentlicht alle für die Berichterstattung relevanten Informationen zu geistigem Eigentum und Innovationen und verzichtet auf Einschränkungen bei der Offenlegung. Im Auftrag des Aufsichtsrates hat die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Nachhaltigkeitserklärung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) einer externen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen.

Die Krones Wertschöpfungskette



* Als Einzelhändler bezieht KIC Krones indirekt Chemikalien (Klebstoffe, Schmiermittel, Reinigungs- und Desinfektionsmittel)

** usc = Upstream Value Chain; oo = Own Operations; dsc = Downstream Value Chain





Standards der Berichterstattung

Das konzernweit gültige Sustainability-Accounting-Handbuch dient als einheitliche Grundlage für die Definition, Berechnung und Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen. Im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung existiert ein inhärentes Risiko für die Bereitstellung ungenauer, unvollständiger oder irreführender Informationen. Durch die Etablierung von Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Handbüchern sollen diese Risiken identifiziert und reduziert werden. Kontrollmechanismen im Zuge interner Kontrollsysteme sollen die Genauigkeit und Vollständigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung gewährleisten und somit die Offenlegung von präzisen, vollständigen und klaren Informationen sicherstellen. Die Prozesse werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine Überprüfung der Prozesse hat potenzielle Fehlerquellen identifiziert und zu Verbesserungen geführt, die die Datenintegrität stärken. Zudem werden die am Prozess beteiligten Mitarbeitenden geschult, um die Datenerfassung und -verarbeitung zu optimieren und verlässliche Schätzungen zu gewährleisten.

Die zu ermittelnden quantitativen Kennzahlen aus dem Nachhaltigkeitsbereich werden von den operativ zuständigen Fachbereichen erhoben und beruhen in der Regel auf Prozessdatensystemen, Messungen, Ablesungen, Berechnungen und Einkaufsdaten. Finanzielle Informationen werden der parallel erfolgenden Finanzberichterstattung entnommen. Anpassungen und Änderungen von Nachhaltigkeitsdaten – sei es hinsichtlich deren Definition, Berechnung oder Darstellung – werden klar gekennzeichnet und kommuniziert. Die Komplexität vieler Informationen und deren Heterogenität erfordern den Einsatz von Schätzungen und Annahmen. Wo solche notwendig sind, wird sichergestellt, dass alle Schätzungen und Annahmen auf fundierten Erfahrungswerten basieren und einer sorgfältigen Plausibilitätsprüfung gemäß dem Vier-Augen-Prinzip unterzogen werden. Für kleinere Standorte, die nicht der Produktion dienen und für die keine vollständigen Daten vorliegen, wurden Schätzungen vorgenommen, die sich an vergleichbaren Standorten orientieren. Als zentrale Bezugsgröße für diese Schätzungen dient die Anzahl der Beschäftigten, welche eine angemessene und relevante Vergleichsbasis bietet, um eine konsistente und proportio-

nale Abschätzung der Nachhaltigkeitsleistung zu gewährleisten. Um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Kennzahlen zu erhöhen, werden weitere zugrunde liegende Annahmen detailliert im Kontext der jeweiligen Kennzahlen erläutert. Um die Genauigkeit geschätzter Kennzahlen entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern, werden die Datenerfassungs- und Berechnungsmethoden jährlich überprüft und verbessert.

Die wesentlichen Inhalte und Themen der nichtfinanziellen Erklärung bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Anpassungen aufgrund von Methodenänderungen werden an der entsprechenden Stelle erläutert. Datenpunkte, die im Vorjahr noch nicht vollständig berichtet werden konnten, wurden in diesem Berichtsjahr ergänzt und integriert.

Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell

Als weltweit führender Anbieter von Verpackungs- und Abfülltechnologien für die Getränke- und Lebensmittelindustrie hängen Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette des Krones Konzerns in hohem Maße von nachhaltigkeitsbezogenen Faktoren ab. Die Produkte des Krones Konzerns – von Flaschenreinigungsmaschinen, Füllern, Etikettierern, Inspektionsgeräten, kompletten Verpackungslinien und Recycling-Anlagen bis hin zu Lösungen für Prozesstechnik und Intralogistik – tragen zur hygienischen und qualitativ hochwertigen Herstellung, Abfüllung und Verpackung von Lebensmitteln bei. Gleichzeitig hinterlassen sie in Produktentstehung sowie Produktnutzung einen signifikanten ökologischen Fußabdruck. Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette bilden das Fundament des Geschäftsmodells, da diese für Entwicklung, Produktion, Service sowie Betrieb maßgeblich sind. Ökonomische Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit basieren auf den Bemühungen der Kunden nach mehr Ressourceneffizienz, zunehmend nachhaltigkeits-sensiblen Kaufentscheidungen der Konsumenten sowie gesetzlichen Anforderungen.

Im Rahmen des Zielbilds »Solutions beyond tomorrow« bildet Nachhaltigkeit eine zentrale Säule und führt dazu, dass Nachhaltigkeitserwägungen in die strategischen Entscheidungen sowie operativen Prozesse des Konzerns einfließen.



Mithilfe gezielter Investitionsausgaben, Innovationsprojekte und Prozessoptimierungen sollen die negativen Auswirkungen des Krones Geschäftsmodells reduziert und die positiven Auswirkungen ausgebaut werden. Die Anpassungsfähigkeit und Resilienz des Geschäftsmodells in einem sich wandelnden Marktumfeld werden im Zuge regelmäßig stattfindender Strategiekonferenzen reflektiert, gezielt durch strategische Initiativen adressiert sowie durch Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten gestärkt. Die nachhaltigkeitsbezogene Resilienz wird im Rahmen eines strukturierten internen Analyseprozesses im Zuge der mittelfristigen Strategieplanung über einen Zeitraum von drei Geschäftsjahren bewertet. Grundlage sind fachspezifische Inputs relevanter Unternehmensbereiche sowie Benchmark- und Marktanalysen, deren ESG-bezogene Implikationen qualitativ bewertet und im weiteren Strategiesetzungsprozess berücksichtigt werden. Risikomanagement und Due-Diligence-Kontrollprozesse sollen eine zuverlässige Prüfung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie eine nachvollziehbare Sicherung der Inputs der Wertschöpfung von Krones gewährleisten. Weitere Erläuterungen unter »Krones auf einen Blick« auf Seite 46.



Wesentlichkeitsanalyse

Im Berichtsjahr erfolgte eine Aktualisierung der in 2024 erstmalig durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Im Zuge der Aktualisierung wurden die Wesentlichkeitsschwellen für Auswirkungen, Risiken und Chancen an die Priorisierungsmatrix des Konzernrisikomanagements von »wichtig« auf »signifikant« (für Auswirkungen von 8 auf 10 auf einer Skala von 0–15; für Risiken und Chancen von 3 auf 4 auf einer Skala von 0–5) angehoben und angepasst, um einen integrierten Ansatz der Risikobewertung zu verfolgen. Nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit müssen Angaben zu einem Thema gemacht werden, wenn bezüglich des Themas wesentliche Auswirkungen auf Menschen oder Umwelt oder finanzielle Auswirkungen auf Krones festgestellt wurden. Bei der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse wurden verschiedene Methoden und Annahmen berücksichtigt, darunter Stakeholder-Analyse, Stakeholder-Engagement, Analyse und Einbezug der Wertschöpfungskette sowie die Verwendung konkreter Bewertungskriterien und Schwellenwerte.





Stakeholder-Engagement und Validierung

In die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden Themenverantwortliche und Fachexperten aus verschiedenen Geschäftsbereichen und Gruppenfunktionen einbezogen. Anstelle einer direkten Konsultation sowie Evaluation der wesentlichen Themen durch externe Stakeholder wurden die potenziellen und aktuellen Auswirkungen, Risiken und Chancen stellvertretend durch die direkten Ansprechpersonen der jeweiligen Stakeholder-Gruppe innerhalb des Unternehmens bewertet. Grundlage für diese stellvertretende Bewertung bilden Erfahrungswerte sowie regelmäßiger Dialog mit den Stakeholdern. Die Ergebnisse wurden durch das Sustainability Steering Board auf ihre Stichhaltigkeit geprüft, durch den Vorstand validiert und per Beschluss freigegeben.

Weitere Erläuterungen unter »Interessen und Standpunkte der Stakeholder« auf Seite 129. Über die Regelberichterstattung des Vorstands wird auch der Aufsichtsrat über die Ergebnisse informiert. Die wesentlichen Themen sowie die damit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden in die Überwachung der Unternehmensstrategie, in Entscheidungsprozesse sowie in das Risikomanagement einbezogen. Weitere Erläuterungen unter »Risiko- und Chancenbericht« auf Seite 194.

Methodik und Bewertungskriterien

Zu Beginn des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse wurde eine Longlist potenziell wesentlicher Themen erstellt, die sowohl die Anforderungen der ESRS als auch unternehmensspezifische Charakteristika von Krones berücksichtigt. Diese Themenliste bildete die Grundlage für die systematische Analyse der positiven und negativen Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette des Krones Konzerns. Der Prozess berücksichtigt die Auswirkungen, an denen Krones durch eigene Geschäftsaktivitäten oder aufgrund von Geschäftsbeziehungen beteiligt ist, und ist darauf ausgerichtet, spezifische Aktivitäten, Geschäftsbeziehungen, geografische Regionen oder andere Faktoren zu identifizieren, die ein erhöhtes Risiko für negative Auswirkungen bergen. Zur Bestimmung der Wesentlichkeit kamen vorab definierte Bewertungskriterien

und Schwellenwerte zum Einsatz, die sich an den Empfehlungen der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) orientieren. Ein Nachhaltigkeitsthema wurde als wesentlich eingestuft, wenn es entweder mit signifikanten positiven oder negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt oder mit erheblichen finanziellen Risiken oder Chancen für Krones verbunden war. Die Bewertung der Auswirkungen erfolgte anhand ihres Schweregrads – bestimmt durch Ausmaß, Umfang und Behebbarkeit – sowie ihrer Wahrscheinlichkeit im Falle potenzieller Auswirkungen. Finanzielle Risiken und Chancen wurden hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf Cashflow, Leistung, Position, Kapitalkosten oder den Zugang zu Finanzmitteln bewertet, wobei auch die Zusammenhänge zwischen unternehmerischen Auswirkungen und Abhängigkeiten sowie den daraus ableitbaren finanziellen Risiken und Chancen berücksichtigt wurden. Dabei wurde zudem beachtet, dass diese Risiken und Chancen nicht zwingend unter direkter Kontrolle von Krones stehen müssen.

Bewertungskriterium	Beschreibung	Skala
Ausmaß	Wie schwerwiegend sind die Auswirkungen?	Keine bis sehr hoch
Umfang	Wie weit verbreitet sind die Auswirkungen?	Keine bis global
Behebbarkeit	Wie schwer ist es, dem entgegenzuwirken?	Sehr leicht zu beheben bis nicht zu beheben
Wahrscheinlichkeit	Wie hoch ist die Eintrittswahrscheinlichkeit?	Sehr gering bis hoch
Ausmaß der finanziellen Auswirkungen	Wie hoch ist der finanzielle Verlust oder Gewinn?	Keine bis sehr hoch

Die Tabelle legt die Bewertungskriterien dar, welche in der Wesentlichkeitsanalyse angewendet wurden.

Ergebnisse

Die so identifizierten wesentlichen Themen fließen in die strategische Steuerung des Unternehmens ein und bilden die Grundlage für die qualitative und quantitative Berichterstattung gemäß ESRS. Die dazugehörigen wesentlichen Informationen wurden datenpunktspezifisch anhand der Themenbewertung ermittelt. Auf Basis der als wesentlich identifizierten IROs wurde bestimmt, welche Informationen offenzulegen sind, um ein angemessenes Verständnis der



Wesentlichkeitsmatrix

Themenstandard	Wesentliches Nachhaltigkeitsthema	Finanzielle Auswirkungen durch Risiken*	Finanzielle Auswirkungen durch Chancen*	Auswirkungen auf Mensch und Gesellschaft**
Umwelt-Themen				
E1	Anpassung an den Klimawandel	● ● ●	● ● ○	⊗
	Klimaschutz	● ● ●	● ● ●	⊗
	Energie	● ○ ○	● ● ○	⊗
E3	Wasser	● ● ○	● ● ○	⊗
E5	Ressourcenzuflüsse	● ● ○	● ○ ○	⊗
	Ressourcenabflüsse	● ○ ○	● ● ○	⊗
Soziale Themen				
S1	Arbeitsbedingungen	● ● ○	● ○ ○	⊗
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	● ● ○	● ○ ○	⊗
	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	● ○ ○	● ○ ○	⊗
S2	Arbeitsbedingungen	● ● ○	● ○ ○	⊗
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	● ○ ○	● ○ ○	⊗
	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	● ● ○	● ○ ○	⊗
Governance-Themen				
G1	Unternehmensführung	● ● ●	● ○ ○	⊗
	Korruption und Bestechung	● ● ○	● ○ ○	⊗
	Management der Beziehungen mit Lieferanten	● ○ ○	● ○ ○	⊗
	Digitale Verantwortung***	● ● ●	● ○ ○	⊗



* Die finanzielle Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt auf Basis der unternehmensinternen Kategorien des Risikomanagements. Dabei werden die wesentlichen IROs themenbezogen kumuliert betrachtet und in Clustern dargestellt, wobei ● eine niedrige, ●● eine mittlere und ●●● eine hohe finanzielle Auswirkung kennzeichnet. Die zugrunde liegenden monetären Einschätzungen sind dem Risiko- und Chancenbericht entnehmbar. Weitere Erläuterungen unter »Risiko- und Chancenbericht« auf Seite 194.

** ⊗ = Wesentlichkeit durch Auswirkungen auf Mensch und Gesellschaft

*** Krones spezifische Offenlegung



jeweiligen Auswirkungen, Risiken und Chancen zu ermöglichen und eine fundierte Entscheidungsfindung der Stakeholder zu unterstützen. Die zeitlichen Horizonte, innerhalb derer die wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Krones auf die Umwelt und die Gesellschaft erwartet werden, sind vielschichtig und reflektieren die Komplexität der globalen Operationen. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken werden in der halbjährlichen Risikoinventur des Konzernrisikomanagements integriert. Jederzeit besteht die Möglichkeit, über eine Ad-hoc-Meldung Risiken formlos zu melden. *Weitere Erläuterungen unter »Risiko- und Chancenbericht« auf Seite 194.*

Nach Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse sind sechs von zehn Themen für Krones wesentlich. Die detaillierte Darstellung der mit den wesentlichen Themen verbundenen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgt in den themenspezifischen Kapiteln.

Auch Themen, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse derzeit nicht als wesentlich klassifiziert wurden, werden weiterhin beobachtet und durch geeignete Managementprozesse adressiert, um eine ganzheitliche Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung sicherzustellen. Im Rahmen der externen Unternehmenskommunikation zu sämtlichen Nachhaltigkeitsthemen, unabhängig von deren Wesentlichkeit, werden Stakeholder-Gruppen einbezogen, insbesondere auch betroffene Gemeinschaften. Im Umweltbereich betrifft dies insbesondere die Themen »Verschmutzung« (E2) sowie »Biodiversität und Ökosysteme« (E4), die für die Berichterstattung als nicht wesentlich bewertet wurden. Um die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten hinsichtlich Umweltverschmutzung zu prüfen, wurden die Themen »Verschmutzung«, »besorgniserregende Stoffe« sowie »Mikroplastik« unter Einbezug der damit verbundenen Interessengruppen betrachtet. Entlang der Wertschöpfungskette wurden keine Standorte und Tätigkeiten identifiziert, bei denen Verschmutzung ein konkretes Risiko darstellt. Beim Thema »Biodiversität« wurde der Einfluss der Krones-Standorte als begrenzt bewertet, da diese überwiegend in langjährig genutzten Industrie- und Gewerbegebieten liegen. Krones unterhält Standorte nahe biodiversitäts-sensiblen Gebieten, jedoch führen die Aktivitäten an diesen Standorten nicht zu

einer Verschlechterung natürlicher Lebensräume oder zu Störungen geschützter Arten. Die Bewertung berücksichtigt die Perspektive lokaler Gemeinschaften, wobei keine gesonderten Konsultationen zu Nachhaltigkeitsbewertungen gemeinsam genutzter biologischer Ressourcen und Ökosysteme durchgeführt wurden. Bei der Erschließung von neuen Gebieten zur Nutzung werden in Abstimmung mit den Behörden Voruntersuchungen durchgeführt. Für die gesamte Wertschöpfungskette wurden insbesondere Sektor- und Regioneninformationen in die Identifikation und Bewertung der IROS integriert. Zusätzlich kommen anerkannte Screening-Tools zum Einsatz, die physische, regulatorische und Reputationsrisiken berücksichtigen. Dabei werden die Wechselwirkungen mit anderen Umweltthemen einbezogen. Abhängigkeiten von sowie Chancen, physische und Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Ökosystemdienstleistungen wurden im Zuge eines Screenings mithilfe etablierter Assessment-Tools reflektiert. Der Klimawandel stellt nicht nur eine wesentliche Bedrohung für Ökosysteme dar, sondern beeinflusst auch die Biodiversität direkt. Veränderte klimatische Bedingungen gefährden die Lebensräume zahlreicher Arten und verdeutlichen die Abhängigkeiten zwischen Klimaschutz und Biodiversität. Bei der Ermittlung und Bewertung der IROS wurden deshalb auch die Abhängigkeiten von Krones gegenüber Ökosystemen berücksichtigt, wie etwa die Verfügbarkeit von Wasser und Rohstoffen. Die Analyse zeigt, dass keine Abhilfemaßnahmen in Bezug auf die biologische Vielfalt ergriffen werden müssen. *Weitere Erläuterungen unter »Interessen und Standpunkte der Stakeholder« auf Seite 129.*



Nachhaltigkeitsziele

Weitere Erläuterungen unter »Strategie von Krones« auf Seite 55.



Die Nachhaltigkeitsziele des Krones Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2020 vom Vorstand offiziell verabschiedet. Im Jahr 2024 wurden sie überprüft und einem Review unterzogen – wobei zwölf zentrale Leistungsindikatoren im Bereich ESG (Environmental, Social, Governance) festgelegt wurden, um die Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette bis 2030 zu steuern. Zukünftige Reviews der Ziele finden anlassbezogen auf Basis neuer Wesentlichkeits-



analysen, Gesetzesanforderungen sowie Stakeholder-Interessen statt. Die Festlegung der Nachhaltigkeitsziele erfolgte unter aktiver Beteiligung mehrerer Fachbereiche, um eine ganzheitliche und integrative Zielsetzung zu gewährleisten. Die jeweiligen Basisjahre wurden auf der Grundlage des Jahres festgelegt, in dem die Ziele definiert wurden. Eine darüberhinausgehende Analyse der Repräsentativität der Basisjahre wurde nicht vorgenommen. Zur Zieldefinition verfolgte Krones einen integrierten Ansatz, der interne Bedürfnisse, externe Vorgaben und Benchmark-Analysen miteinbezieht. Der Prozess umfasste Workshops, in denen die relevanten Fachbereiche die Geschäftsprozesse und rechtlichen Anforderungen erörtert haben, um eine einheitliche Zielsetzung zu entwickeln. Der Betriebsrat war in die Entwicklung durch seine Präsenz im Aufsichtsrat eingebunden. Der Vorstand hat die Ziele final geprüft und verabschiedet. Die Nachhaltigkeitsziele und der Prozess ihrer Entstehung wurden öffentlich kommuniziert und zudem im Rahmen eines Kapitalmarkttags vorgestellt, um eine transparente Kommunikation gegenüber Investoren und Analysten zu gewährleisten. Zwischenziele wurden im Rahmen der Zielsetzung nicht definiert.

Bei einzelnen wesentlichen IROS wurden bislang keine spezifischen Zielwerte festgelegt, da sich bestimmte Themenbereiche durch komplexe Rahmenbedingungen oder dynamische Entwicklungen nur eingeschränkt in feste Zielgrößen überführen lassen. Auch ohne formale Zieldefinition wird bei wesentlichen IROS ein Anspruch zur kontinuierlichen Verbesserung verfolgt. In solchen Fällen steht die flexible, maßnahmenbasierte Steuerung im Vordergrund, die eine wirksame und kontextgerechte Umsetzung ermöglicht. Die Planung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen erfolgen daher durch die zuständigen Fachbereiche. Zur systematischen Bewertung wurde ein »Measure Testing«-Prozess eingeführt, welcher die Wirksamkeit der Maßnahmen prüft und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung beiträgt. Alle identifizierten Auswirkungen sind in Richtlinien verankert und werden durch definierte Prozesse begleitet, die sowohl Datenanalysen als auch Audits umfassen. Fortschritte werden qualitativ bewertet und fließen in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten ein.

Zum Zweck der Zielerreichung werden Maßnahmen implementiert, die in den entsprechenden Abschnitten der themenspezifischen Kapitel »Klimawandel«, »Wasserressourcen«, »Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft«, »Arbeitskräfte des Unternehmens«, »Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette« sowie »Unternehmensführung« beschrieben sind. Die beteiligten Bereiche arbeiten kontinuierlich an der Umsetzung der Maßnahmen und passen Strategien an, um die Wirksamkeit der Aktionen zu maximieren. Die Kategorisierung der Maßnahmen in kurz-, mittel- und langfristig beschreibt deren zeitlichen Rahmen. Ist eine Maßnahme allen drei Zeithorizonten zugeordnet, wird sie als kontinuierlicher und dauerhaft fortgeführter Prozess umgesetzt.

Einen zusätzlichen Rahmen für die Umsetzung der Maßnahmen bilden die bei Krones etablierten Managementsysteme. Diese orientieren sich an international anerkannten Standards wie der ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz), ISO 50001 (Energiemanagement) sowie ISO 27001 (Informationssicherheit) und sind entsprechend zertifiziert.

Zur Erfolgskontrolle der Maßnahmen werden die in den jeweiligen Kapiteln aufgeführten Kennzahlen erfasst. Innerhalb des Krones Konzerns wird der Prozess der quantitativen Datenerhebung, -prüfung und -konsolidierung durch eine zentrale Software abgebildet. Um die Vergleichbarkeit und Genauigkeit der gemeldeten Daten sicherzustellen, erfolgt die Umrechnung aller Messgrößen in eine standardisierte Referenzeinheit direkt in der Software. Dabei werden einheitliche Umrechnungsfaktoren genutzt, die eine konsistente und effiziente Datenverarbeitung ermöglichen sollen. Um die Nachhaltigkeitsziele auf oberster Management-Ebene zu steuern, findet im sechswöchigen Turnus ein Abstimmungstermin zu Sustainability-Themen im Vorstand statt. Die Überwachung und Bewertung des Fortschritts in Bezug auf die Zielerreichung erfolgen quartalsweise im Rahmen der Berichterstattung an den Vorstand. Darin werden die zwölf Nachhaltigkeitskennzahlen getrackt und strategische Entscheidungsvorlagen zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens formuliert. Diese Berichte beinhalten detaillierte Informationen darüber, wie die Ziele überwacht

werden, eine Einschätzung, ob die Fortschritte im Einklang mit den ursprünglich geplanten Vorgaben stehen, sowie eine Analyse von Trends oder signifikanten Veränderungen in der Leistung. Diese strukturierte Vorgehensweise ermöglicht es die Zielerreichung präzise zu bewerten und zeitnah auf etwaige Abweichungen zu reagieren beziehungsweise erforderliche Anpassungen vorzunehmen. Externe Validierungen der Ziele und Kennzahlen sind entsprechend gekennzeichnet.

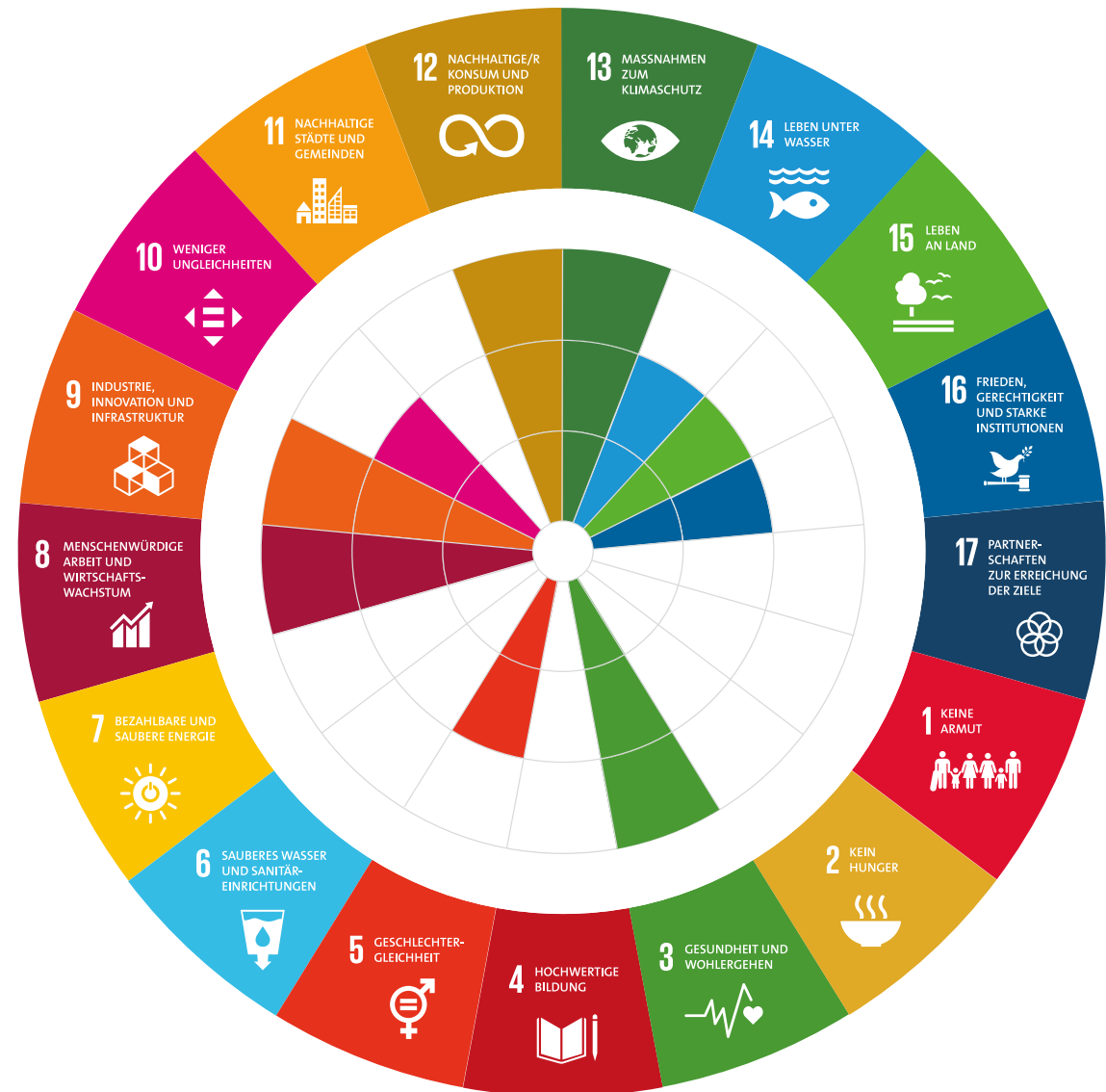
Um Investitionen in Maßnahmen zur Zielerreichung zu lenken, sind Antragsstellende im Rahmen des Budgets- und Investitionsprozesses dazu angehalten, Projekte anhand eines ESG-Kriterienkatalogs zu bewerten. Nach einer Prüfung durch den Bereich Sustainability erhalten relevante ESG-Investitionen eine »grüne Flagge« für den weiteren Investitions-Antrags-Prozess, um deren Beitrag zu den Krones Nachhaltigkeitszielen zu verdeutlichen.

Beitrag zu den Sustainable Development Goals

Als Teil globaler Wertschöpfungsketten beeinflusst der Krones Konzern ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen – teils unmittelbar und wesentlich, teils nur indirekt und geringfügig. Im Zuge des Zielbilds »Solutions beyond tomorrow« hat Krones analysiert, auf welche der 17 von den Vereinten Nationen (UN) im Zuge der UN-Agenda 2030 definierten Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) die strategischen Ziele von Krones einen Einfluss haben.

Sustainability Governance

Nachhaltigkeit ist im Zielbild des Krones Konzerns als strategischer Fokus verankert. Die daraus abgeleitete Nachhaltigkeitstransformation des Unternehmens wird durch den Vorstand gesteuert, wobei die übergeordnete Verantwortlichkeit für Nachhaltigkeit beim Chief Executive Officer (CEO) liegt. Die für die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen aus Umwelt, Soziales und Governance zuständigen Fachbereiche sind mit Zielerreichung und Maßnahmenimplementierung beauftragt. Der Bereich Sustainability, der direkt an den CEO berichtet, fungiert als Katalysator für die nachhaltige Transformation von Krones entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Er stellt datenbasierte Transparenz sicher, koordiniert die





Nachhaltigkeitsziele, befähigt die Mitarbeitenden und kontrolliert Performance und Zielerreichung, die er regelmäßig an den Vorstand berichtet. Ein konzernweites Netzwerk an Sustainability-Koordinatoren unterstützt den Zentralbereich und treibt Nachhaltigkeit in den internationalen Niederlassungen. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sowie die damit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden regelmäßig auf Managementebene diskutiert und priorisiert. Interne Gremien wie das Sustainability Steering Board unterstützen die Abstimmung und strategische Orientierung. Angaben zur allgemeinen Corporate Governance bei Krones finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung oder im Kapitel »Governance-Informationen« auf Seite 178. Weitere Erläuterungen unter »Wesentlichkeitsanalyse« auf Seite 122 und unter »Erklärung zur Unternehmensführung« auf Seite 218.

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane



In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance der Gesellschaft. Die Zuständigkeiten des Vorstands und des Aufsichtsrats des Krones Konzerns werden über die Geschäftsordnung geregelt. Der Vorstand besteht, unverändert zum Vorjahr, aus fünf geschäftsführenden Mitgliedern, davon 20 Prozent Frauen, und der Aufsichtsrat aus 16 nicht geschäftsführenden Mitgliedern, davon 37,5 Prozent Frauen. Weitere Erläuterungen unter »Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat« auf Seite 230 und unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125.

Eine Übersicht über die Zusammensetzung und Kompetenzen des Aufsichtsrats wird im Kompetenzprofil offengelegt. Alle Mitglieder verfügen über die notwendigen Kompetenzen, um ihre Beratungs- und Überwachungsfunktion für Nachhaltigkeitsthemen und deren Auswirkungen auf Strategie und Geschäftsmodell ausüben zu können. Auch die Vorstände bringen die für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich erforderliche Expertise und Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit mit. Diese wird durch regelmäßiges Reporting des Bereichs Sustainability kontinuierlich vertieft. Die langjährige Branchenerfahrung beider Gremien kombiniert mit ihrer fachlichen Expertise und ihrem Verständnis für die spezi-

fischen Herausforderungen und Gegebenheiten von Krones ermöglicht eine Bewertung der branchen- und unternehmensspezifischen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kontext der Nachhaltigkeit. Weitere Erläuterungen unter »Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils« auf Seite 225.



Die Rollen und Verantwortlichkeiten bei der Überwachung des IRO-Managements sind klar definiert. Der Vorstand setzt die Ziele und überwacht die Nachhaltigkeitsleistung, wobei die Verantwortung für die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse sowie des IRO-Managements an den Bereich Sustainability übertragen wurde. Ein Update zum Fortschritt der Nachhaltigkeitsziele wird ihm quartalsweise vorgelegt. Im Rahmen der Steuerung der IROS wurden notwendige Abwägungen hinsichtlich Priorisierung und zeitlicher Umsetzung getroffen. Der Aufsichtsrat überwacht die Umsetzung der nachhaltigen Unternehmensstrategie sowie die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen.

Prozentsatz der unabhängigen Mitglieder von Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen*	- Kapitalseite Anteil Unabhängigkeit in Summe: 62,5 % - Kapitalseite Anteil Unabhängigkeit von Vorstand und Gesellschaft: 87,5 % - Kapitalseite Anteil Unabhängigkeit von kontrollierenden Aktionären: 75 %

*Keine Veränderung zum Vorjahr

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Nachhaltigkeitsaspekte bilden einen Bestandteil der Vergütungsrichtlinien des Vorstands. Seit dem Geschäftsjahr 2024 entfallen 20 Prozent des Zielbeitrags der langfristigen Vergütungsbestandteile (Long Term Incentives = LTIs) auf ESG-Ziele, wobei die ESG-Ziele sukzessive erweitert werden sollen. Neben den Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und Scope 2 fließt seit dem Geschäftsjahr 2023 der Frauenanteil in Führungspositionen (Krones AG und Krones Konzern) in die Bemessung der LTIs ein. Dabei wird der Emissionsausstoß mit 70 Prozent gewichtet, der Frauenanteil in Führungspositionen des Krones Konzerns mit 20 Prozent und der Frauenanteil in Führungspositionen der Krones AG mit zehn Prozent. Weitere Erläuterungen unter »Angaben gemäß § 289 (Abs. 2) 1 a Handelsgesetzbuch« auf Seite 231.





Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Eine fortlaufende Stakeholder-Kommunikation ist ein integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsinitiativen sowie Projekt- und Prozessgestaltung von Krones, wodurch sichergestellt wird, dass Stakeholder ihre Standpunkte einbringen können. Die Management- und Aufsichtsorgane werden durch Berichte und Sitzungen über die Stakeholder-Interessen informiert, um sicherzustellen, dass diese in strategische Entscheidungen einbezogen werden. Die Erkenntnisse aus

diesem Dialog fließen in die Due-Diligence-Prozesse und in die Bewertung der doppelten Materialität ein. Krones hat Tarif- und Betriebsvereinbarungen mit der IG Metall, die Menschenrechte der Beschäftigten sichern und durch regelmäßigen Dialog Einblicke in deren Perspektiven ermöglichen. Als Mitglied des UN Global Compact seit 2012 verpflichtet sich Krones zu kontinuierlicher Verbesserung und bewertet die Effektivität des Stakeholder-Engagements durch strukturierte Erfassung und Auswertung der Interaktionen.

Stakeholder-Gruppe	Stakeholder-Interaktion	Beispiele	Zweck
 Mitarbeitende	Regelmäßiger Austausch, unidirektional; Informationen zu relevanten ESG-Themen	Mitarbeitergespräch; Vorstände im Dialog; Betriebsversammlungen; Umfrage zum Zielbild; Mitarbeiterzeitung; Regelmäßiger Austausch zwischen Betriebsrat und Human Resources	Einbindung der Erwartungen und Erfahrungen der Mitarbeitenden; Beitrag zu einem attraktiven und nachhaltigen Arbeitsumfeld; Einholung von Feedback zu Nachhaltigkeitszielen und Verbesserungsmöglichkeiten
 Kunden	Regelmäßiger Austausch; Gespräche und Zusammenarbeit in Bezug auf ein nachhaltiges Portfolio	Kundengespräche; Kundensupport; Geschäftspartner-Due-Diligence; Messen und Veranstaltungen	Förderung des Vertrauens und der Zusammenarbeit; Verkauf von nachhaltigen Lösungen; Unterstützung der Kunden bei ihrer Zielerreichung
 Lieferanten	Regelmäßiger Austausch; Gespräche und Zusammenarbeit zu ESG-Themen innerhalb der Lieferkette	Lieferantengespräche; Geschäftspartner-Due-Diligence; Auditformate; Sustainability Assessments; Lieferantentage	Compliance mit dem Lieferantenkodex und Schutz der Menschenrechte; Dekarbonisierung unserer Lieferkette
 Investoren	Anlassbezogen, unidirektional; Veröffentlichung von ESG-Informationen und Rating-Ergebnissen auf Veranstaltungen/Mitteilung	ESG-Ratings und -Rankings; Investoren-Calls; Capital Market Days; Regelmäßige Informationen für Investoren	Erwartungen verstehen; Transparenz der Nachhaltigkeitsleistung steigern
 Auditoren	Anlassbezogen, bidirektional; Interviews zur Validierung der ESG-Berichterstattung	Prüfungsgespräche	Prüfung der ESG-Berichterstattung
 Management	Regelmäßiger Austausch; Mitarbeit an der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens	Quartalsberichterstattung; Themenspezifische Kommunikation; Stabstelle Sustainability	Strategische Entscheidung und Festlegung von Maßnahmen
 Aufsichtsrat	Anlassbezogen, unidirektional mit Fragen; Kommunikation von ESG-Informationen und Rating-Ergebnissen auf Veranstaltungen/Mitteilung	Sitzungen des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses (PRM)	Strategische Entscheidung und Festlegung von Maßnahmen
 Bewerbende	Regelmäßiger Austausch; gezielte Interviews (selten zu ESG)	Bewerbungsgespräche; Social-Media-Kommunikation	Attraktivitätssteigerung von Krones als Arbeitgeber und Mitarbeitende gewinnen
 Wettbewerber	Regelmäßiger Austausch im Rahmen von Verbänden; meist unidirektional; Recherche zur Nachhaltigkeitsleistung von Wettbewerbern	Recherche/Benchmarking	Wettbewerbsfähigkeit
Öffentlichkeit und Medien	Regelmäßiger Austausch, unidirektional; Informationen zu relevanten ESG-Themen und Projekten	Presseinformationen; Kommunikationskanäle (z.B. Krones magazine, Social Media)	Steigerung der Attraktivität für neue Mitarbeitende; Wettbewerbsfähigkeit; Lieferanten- und Kundenkommunikation

Fortsetzung der Tabelle auf Seite 130

Fortsetzung der Tabelle von Seite 129

Stakeholder-Gruppe	Stakeholder-Interaktion	Beispiele	Zweck
 Forschung	Regelmäßiger Austausch; Gespräche und Zusammen- arbeit zu nachhaltigem Portfolio	Gemeinsame Workshops und Forschungs- und Entwick- lungsprojekte mit Hochschulen	Problemlösungen; Entwicklung von neuen Innovationen
 Betriebsrat	Regelmäßiger Austausch, bidirektional; Informationen zu relevanten ESG-Themen	Betriebsversammlungen; Austausch zwischen Betriebsrat und Human Resources	Einbindung der Perspektiven der Mitarbeitenden
 Lokale Gemeinschaften	Anlassbezogen, bidirektional; Interaktion zu Beschäf- tigungs- und Infrastrukturthemen (z. B. Wasser und Energie)	Austausch im Rahmen von lokalen Themen und Veranstal- tungen	Feedback zu Fragen und Anliegen; Positionierung als attraktiver Arbeitgeber
 NGOs/Zivilgesellschaft	Anlassbezogen, bidirektional, Kommunikation	Austausch im Rahmen von lokalen Themen und Veranstal- tungen	Feedback zu Fragen und Anliegen; Positionierung als attraktiver Arbeitgeber
 Gewerkschaften	Anlassbezogen, unidirektional mit Fragen; Kommunika- tion von ESG-Informationen und Rating-Ergebnissen auf Veranstaltungen/Mitteilung	Tarifverhandlungen	
 Organisationen und Agenturen	Regelmäßiger Austausch, unidirektional; Informationen zu relevanten ESG-Themen und Projekten	Fragebögen	Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung; Wettbewerbsfähigkeit; Kundenkommunikation



Weitere Erläuterungen unter »Erklärung zur Sorgfaltspflicht (Due Diligence)« auf Seite 193.

Übergeordnete Dokumente im Nachhaltigkeitskontext

Richtlinien und Grundsatzdokumente werden durch die jeweils zuständige Fachbereichsleitung erstellt und durch den Vorstand verabschiedet. Die Einhaltung und Wirksamkeit der Richtlinien werden durch regelmäßige interne Audits sowie externe Prüfungen durch unabhängige Dritte überwacht. Teilweise erfolgt dies im Rahmen zertifizierter Managementsysteme. Die Interessen relevanter Stakeholder werden im Rahmen dialogorientierter Entwicklungsprozesse berücksichtigt. Die Kommunikation erfolgt über die Corporate Website, interne Plattformen wie das Intranet sowie über Vorstandskommunikationen. Mitarbeitende haben über ein zentrales Richtlinienmanagement-System uneingeschränkten Zugriff auf alle gültigen Dokumente.

Verstöße werden im Interesse aller Stakeholder konsequent verfolgt und geahndet. Sämtliche Beschäftigten entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie externe Stakeholder des Krones Konzerns können sich im Fall eines Verstoßes über diverse Meldewege Gehör verschaffen. Neben direkter Kontaktaufnahme dient vor allem das Hinweisgebersystem Krones Integrity als Anlaufpunkt. Dort lässt sich die Art des Verstoßes von vornherein eindeutig kennzeichnen. Weitere Erläuterungen unter »Hinweisgebersystem« auf Seite 184 und unter »Investigationsprozess« auf Seite 184.



Die fundamentalen Kodizes, der Verhaltenskodex und der Lieferantenkodex, leiten sich aus dem Zielbild des Unternehmens ab. Die Dokumente gelten für alle Arbeitskräfte beziehungsweise Dienstleister entlang der Wertschöpfungskette ohne Ausnahme. Ziel dieser Grundsatzdokumente ist es, die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien unternehmensweit sicherzustellen, um ein integriertes, respektvolles und faires Arbeitsumfeld zu schaffen.

Grundsatzdokumente	Inhalte und Ziele			Umfang	Standards und Initiativen Dritter
	E	S	G		
Verhaltenskodex	Allgemeine Standards im Rahmen des Zielbilds »Solutions beyond tomorrow« als Teil der nachhaltigen Unternehmensstrategie			Arbeitskräfte des Unternehmens, Lieferanten und Kunden	▪ Sustainable Development Goals (SDGs) ▪ Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC) ▪ Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) ▪ Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) ▪ Base Code der Ethical Trading Initiative (ETI) ▪ Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ▪ Guiding Principles on Business and Human Rights ▪ Internationale Menschenrechtscharta ▪ UK Modern Slavery Act
	Umwelt- und Klimaschutz	Achtung der Menschenrechte inkl. Human Trafficking; Verbot von Zwangsarbeit und Kinderarbeit; Anti-Diskriminierung; Diversität und Inklusion	Anti-Korruption; Betrugsprävention; Interessenskonflikte; Wettbewerb; Verschwiegenheit; Datenschutz; Gefahren digitaler Medien	Keine spezifischen Gruppen – gesamte Belegschaft	
Lieferantenkodex (ergänzt durch das Lieferantenhandbuch inkl. ESG-Anforderungen)	Allgemeine Standards im Rahmen des Zielbilds »Solutions beyond tomorrow« als Teil der nachhaltigen Unternehmensstrategie – Erwartungen an die ethische, soziale und ökologische Verantwortung der Geschäftspartner			Lieferanten	
	Umwelt- und Klimaschutz	Achtung der Menschenrechte inkl. Human Trafficking; Verbot von Zwangsarbeit und Kinderarbeit; Anti-Diskriminierung; Diversität und Inklusion	Anti-Korruption; Betrugsprävention; Interessenskonflikte; Wettbewerb; Cyber Security; Datenschutz		

Human Rights Statement

Inhalte und Ziele	Umfang	Standards und Initiativen Dritter
Menschenrechtsstrategie – warum menschenrechtliche Sorgfalt und Krones zusammengehören Themen: ▪ Governance und Akteure ▪ Sorgfaltspflichten ▪ Risikomanagement ▪ Präventionsmaßnahmen ▪ Beschwerdeverfahren ▪ Berichterstattung und Wirksamkeitskontrolle	Arbeitskräfte des Unternehmens, Lieferanten und Kunden Keine spezifischen Gruppen – gesamte Belegschaft	▪ SDGs ▪ Prinzipien des UNGC ▪ Leitsätze für multinationale Unternehmen der OECD ▪ Kernarbeitsnormen der ILO ▪ Base Code der ETI ▪ LkSG ▪ Guiding Principles on Business and Human Rights ▪ Internationale Menschenrechtscharta ▪ UK Modern Slavery Act

Climate Transition Plan

Inhalte und Ziele	Umfang	Standards und Initiativen Dritter
Darstellung unternehmensweiter Ziele und strategischer Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele als Teil der Gesamtgeschäftsstrategie* ▪ Positiver Beitrag zum Klimaschutz ▪ Übergang zu einer emissionsarmen Kreislaufwirtschaft ▪ Signifikante Reduktion der THG-Emissionen Transparente Berichterstattung über Fortschritte durch jährliche Aktualisierung, Fortschrittmessung über Zielkennzahlen (siehe »Ziele«, Seite 139)	Gesamte Wertschöpfungskette	▪ Pariser Klimaabkommen ▪ Greenhouse Gas Protocol ▪ Science Based Targets initiative

* Der Climate Transition Plan wurde im Geschäftsjahr 2025 aktualisiert. Er beschreibt, wie Krones seine Strategie und sein Geschäftsmodell im Einklang mit dem Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft weiterentwickelt und so ausrichtet, dass die angestrebten Klimaziele mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C gemäß Pariser Übereinkommen sowie mit dem Net-Zero-Ziel vereinbar sind. Krones ist gemäß den Regelungen zu Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 nicht von dem EU Paris-Alignment-Benchmark ausgeschlossen.





Umwelt-Informationen

Einführung in das Management ökologischer Themen

Die konzernweiten Umwelt- und Klimaziele von Krones bilden einen zentralen Baustein der Unternehmensstrategie. Im Zielbild »Solutions beyond tomorrow« werden die drei globalen Herausforderungen Einbremsen des Klimawandels, verantwortungsbewusster Umgang mit Verpackungsmaterialien und Ernährung der Weltbevölkerung adressiert – allesamt Aspekte mit erheblichen ökologischen Implikationen und Auswirkungen. Als Technologiekonzern ist Krones in vielen Wertschöpfungsprozessen von Ressourcen abhängig – und hat dementsprechend einen Einfluss auf deren Herstellung, Verwendung und Entsorgung. Über die im Folgenden dargestellten Richtlinien, Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen sollen der ökologische Fußabdruck verringert, die umwelt- und klimabezogene Resilienz erhöht und die daraus erwachsenden Geschäftschancen ausgebaut werden.

Die folgenden Kapitel legen dar, wie Krones das Management der für das Unternehmen entlang der Wertschöpfung wesentlichen Umweltaspekte adressiert. Konkret dargestellt anhand von Angaben zu:

Klimawandel

- Anpassung an den Klimawandel
- Klimaschutz
- Energie

Wasserressourcen

- Wasser

Kreislaufwirtschaft

- Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung
- Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen
- Abfall

Für die gesamte Wertschöpfungskette gelten einheitliche Dokumente, welche die Verpflichtungen und Erwartungen zur ökologischen Verantwortung klar definieren: Der Verhaltenskodex und der Lieferantenkodex legen die Grundprinzipien fest, an die sich alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner halten müssen. Darüber hinaus zeigt der Climate Transition Plan den Pfad des Unternehmens zum Net-Zero-Emissionsziel auf, inklusive dessen Implikationen für weitere Umweltthemen (siehe »Übergeordnete Dokumente im Nachhaltigkeitskontext«, Seite 130).



Richtlinie in Zusammenhang mit dem Management ökologischer Themen

Im Rahmen der nachhaltigen Unternehmensstrategie zählt dabei übergreifend folgende konzernweit gültige Richtlinie in die Umwelt-Themen ein:

Weitere Erläuterungen unter »Übergeordnete Dokumente im Nachhaltigkeitskontext« auf Seite 130.

Richtlinie	Allgemeine Ziele	Wichtigste Inhalte	Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Anwendungsbereich	Adressierte Themen in Bezug auf die IROS
Richtlinie »Klima und Umwelt«	- Definition konzernweite Mindeststandards für Umweltschutz - Einbettung von Klima- und Umweltschutz in Geschäftsprozesse und Projekte	Klimawandel: - Reduktion von Treibhausgasen und Energieverbrauch - Förderung von Energieeffizienz - Fokus auf Eigenproduktion und Nutzung erneuerbarer Energien - Maßnahmen zur Anpassung an Klimawandelfolgen Wasser und Meeresressourcen*: - Standards für Wassermanagement, Wasserressourcen, Wasseraufbereitung - Standards für Wasserverbrauch und -entnahme (Wasserverbrauch /-entnahme wird auf notwendiges Minimum reduziert) - Sachgemäße Ableitung von Wasser (Abwässer werden ausschließlich in vorgesehene Infrastruktur eingeleitet und vor Einleitung behandelt, wenn verunreinigt /stark temperiert. Direkte Ableitung in natürliche Gewässer ist ausgeschlossen.) - Vermeidung von Oberflächenversiegelung Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft: - Förderung der Kreislaufwirtschaft inkl. Umsetzung der Abfallhierarchie (Vermeidung, Wiederverwendung, Recycling, Entsorgung) - Achtsame Nutzung von Ressourcen (Integration von EcoDesign) Weitere Erläuterungen unter »EcoDesign Leitfaden« auf Seite 134 - Management von Abfällen inkl. ordnungsgemäßer Entsorgung	- SDGs - Prinzipien des UNGC - Europäischer Green Deal - ISO 14001/ISO 50001	- Verbindlichkeit für alle Mitarbeitende des Krones Konzerns weltweit - Anwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette	- Anpassung an den Klimawandel - Minderung des Klimawandels - Energierrelevante Aspekte - Wasser - Ressourcenzuflüsse - Ressourcenabflüsse

* Obwohl die konzernweite Gültigkeit der Richtlinie sowie des Wasserreduktionsziels gewährleistet ist, wird die Reduzierung des Wasserverbrauchs in wassergefährdeten Gebieten derzeit nicht explizit adressiert.

Übergreifende Maßnahmen und Ressourcen für ökologische Themen

Weitere Erläuterungen unter »Climate Transition Plan« auf Seite 131, unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125 und unter »EU-Taxonomie« auf Seite 156.

Um die definierten Umweltziele entlang der gesamten Wertschöpfungskette wirksam zu erreichen, setzt Krones auf eine Reihe miteinander verzahnter, übergreifender Maßnahmen.

Nachhaltigkeitsprogramm für Produkte – enviro [DSC, S/M/L]

Seit 2008 ist das enviro-Nachhaltigkeitsprogramm für Maschinen und Anlagen ein zentraler Baustein der Produktnachhaltigkeit bei Krones. Es wurde in Zusammenarbeit mit TÜV SÜD entwickelt und fokussiert sich auf den Energie- und Medienverbrauch sowie die Umweltverträglichkeit von Krones Maschinen, Anlagen und Lösungen. Die dazugehörigen Prozesse sind im enviro Managementsystem fixiert. Das zugrunde liegende enviro Handbuch definiert die Leitlinien des Managementsystems, zeigt die Bewertungskriterien auf und fungiert



somit als unternehmensweite Vorgabe für energie- und medieneffiziente Produktgestaltung und -optimierung. Durch gezielte technische Optimierungen wird der Energieverbrauch in der Nutzungsphase deutlich gesenkt, was sich direkt positiv auf den Energie-Fußabdruck der Produkte sowie auf die Treibhausgasemissionen aus der Produktnutzungsphase (Scope-3-Kategorie 3.11) auswirkt. Zur Bewertung dieser Effekte dienen Lifecycle Assessments (LCAs) gemäß ISO 14067:2018. Mithilfe eines spezialisierten Berechnungstools können die Treibhausgaseinsparungen der Technologien gegenüber marktüblichen Standards quantifiziert und transparent dargestellt werden. Neben der Energieeffizienz steht die Medienreduktion – insbesondere die Wassereinsparung – im Fokus. Der Produkt-Wasser-Fußabdruck wird nach den Kriterien des enviro-Managementsystems bewertet, wobei die Hierarchie »optimieren, reduzieren, wiederverwenden« angewendet wird. Maßnahmen zur Wassereffizienz sind integraler Bestandteil der Maschinenentwicklung und Voraussetzung für die Vergabe des enviro-Siegels. Auch die Förderung der Kreislaufwirtschaft ist ein wesentliches Ziel des Programms. Im Rahmen von enviro Design werden Verpackungsinnovationen nach Ökobilanzkriterien bewertet.



Reduktion des Energie- und Wasser-Fußabdrucks der verkauften Produkte, der Scope-3-Emissionen der verkauften Produkte, Recycling des Kunststoffausstoßes der Krones Anlagen mit Krones Technologie

EcoDesign Leitfaden [usc/oo/dsc, s/m/l]

Der EcoDesign Leitfaden wurde erarbeitet, um dazu beizutragen, nachhaltige Entscheidungen bei der Entwicklung und der damit verbundenen Produktgestaltung zu treffen. Er zielt darauf ab, die Umweltauswirkungen von Produkten während ihres Lebenszyklus zu minimieren. Der Leitfaden soll die Nutzung ressourcenschonender Materialien fördern und Produktions- und Verteilungsprozesse optimieren, um eine Kreislaufwirtschaft zu unterstützen. Der Leitfaden richtet die Produktentwicklung auf die Reduzierung des Einsatzes von Primärrohstoffen aus. Er fördert den Einsatz von Sekundärmaterialien, indem er Mate-

rialalternativen prüft, und priorisiert Maßnahmen zur Abfallvermeidung. Diese reichen von der materialeffizienten Auswahl bis hin zur abfallarmen Fertigung sowie reparierbaren, wiederverwendbaren und erweiterbaren Komponenten. Durch die Entwicklung von Maschinen, die weniger Material benötigen, trägt Krones zur Reduzierung der Emissionen bei, die mit der Herstellung der Maschinen verbunden sind. Das Nachhaltigkeitsprogramm enviro greift schon im Produktentstehungsprozess aktiv ein und integriert gezielt Ökodesign-Aspekte. Um Neuentwicklungen in Richtung ökologischer Nachhaltigkeit zu lenken, werden laufende Entwicklungsprojekte anhand einer Checkliste bewertet und über Meilensteine gesteuert, sodass die enviro-Anforderungen bereits im Produktentstehungsprozess berücksichtigt werden.

Reduktion der Scope-3-Emissionen in vorgelagerten Prozessen, der Scope-1 und 2-Emissionen im eigenen Geschäftsbereich, der Scope-3-Emissionen der verkauften Produkte, des Energie- und Wasser-Fußabdrucks der verkauften Produkte, von Wasser und gefährlichen Abfällen im eigenen Geschäftsbereich



Ganzheitliche Energie- und Nachhaltigkeitsberatung [dsc, s/m/l]

Krones unterstützt bei der Planung und Optimierung von Produktionsstandorten unter Nachhaltigkeitsaspekten. Das Leistungsangebot umfasst unter anderem Energie- und Nachhaltigkeitsstudien, Versorgungstechnik-Audits, Konzepte zur Energie- und Medienversorgung sowie die Begleitung von Projekten in Planung und Umsetzung. Ziel ist die Verbesserung der Energieeffizienz, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und die Reduktion von CO₂-Emissionen.

Reduktion des Energie- und Wasser-Fußabdrucks der verkauften Produkte, der Scope-3-Emissionen der verkauften Produkte



**Lifecycle Assessments für Produktverpackungen [DSC, s/M/L]**

Krones bietet seinen Kunden eine wissenschaftlich fundierte Beratung hinsichtlich der Frage an, welche Verpackungsvariante für ihren Anwendungsfall welche ökologischen Vor- und Nachteile bietet. Dazu wird unter anderem eine softwarebasierte Lösung genutzt, mit der sich die jeweiligen Umweltauswirkungen verschiedener Verpackungen vergleichen und Ökobilanzen erstellen lassen. Zudem bietet Krones seinen Kunden eine umfangreiche Beratungsleistung zum Thema Lightweighting der Getränkebehälter und zur Erhöhung der Umlaufzahlen bei Mehrweglinien an, um auf Basis einer Simulation die individualisierte Flaschenform und Abfülltemperatur aufzuzeigen.



Reduktion des Energie- und Wasser-Fußabdrucks der verkauften Produkte, der Scope-3-Emissionen der verkauften Produkte, Recycling des Kunststoffausstoßes der Krones Anlagen mit Krones Technologie

Entwicklung nachhaltiger Produktlösungen [DSC, s/M/L]

Entwicklung und Vermarktung von Produkten, die energieeffizienter sind als bestehende Technologien, leisten einen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei den Endkunden. Im Rahmen der strategischen Portfolioplanung treiben Forschung und Entwicklung sowie die jeweiligen Produktbereiche die kontinuierliche Weiter- und Neuentwicklung von Produkten und Anlagenlösungen voran. Ein Beispiel für diesen Innovationsansatz ist das neue Linienkonzept Ingeniq, das auf modularen und standardisierten Komponenten basiert und den Einsatz von Robotik sowie künstlicher Intelligenz integriert. Die erste Umsetzung ist für die Abfüllung von stillem Wasser in PET-Behälter konzipiert, weitere Behältertypen sind bereits vorgesehen. Ergänzt wird das Konzept durch digitale Schnittstellen zur Fernunterstützung sowie durch eine modulare Servicevereinbarung, in der Krones gemeinsam mit dem Kunden Verantwortung für Leistung und Lebenszykluskosten übernimmt. Darüber hinaus spiegeln die

Entwicklungsprogramme »Returnable Line of the Future«, »Can Line of the Future« und »Advanced Aseptic« den Anspruch wider, nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen für unterschiedliche Verpackungsarten und Anforderungen bereitzustellen.

Reduktion des Energie- und Wasser-Fußabdrucks der verkauften Produkte, der Scope-3-Emissionen der verkauften Produkte, von Wasser im eigenen Geschäftsbereich, Recycling des Kunststoffausstoßes der Krones Anlagen mit Krones Technologie

**Projekte zu Kreislaufwirtschaft und erneuerbaren Rohstoffen [DSC, s/M/L]**

Im Rahmen verschiedener Entwicklungsprojekte verfolgt Krones Ansätze zur Rückgewinnung von Materialien und zur Nutzung erneuerbarer Rohstoffe. Die Tochtergesellschaft Steinecker GmbH hat mit Phoenix BMC ein Verfahren zur Verwertung von Braureststoffen entwickelt. Dabei entstehen Protein-Hydrolysat und flüssiger Mineraldünger, die weiterverwendet werden können. Die verbleibenden Feststoffe werden zur Energiegewinnung in einer Biogasanlage genutzt, wodurch die Effizienz der Biogasproduktion erhöht wird. Das Konzept trägt zur Reduktion organischer Abfälle und zur stofflichen Rückführung in den Wirtschaftskreislauf bei. Außerdem untersucht Krones die technische und ökologische Eignung alternativer Verpackungsmaterialien. Ziel ist es, Werkstoffe zu identifizieren, die recyclingfähig, mehrfach nutzbar oder biobasiert sind und sich mit bestehenden sowie neuen Maschinen verarbeiten lassen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung von Technologieplattformen ein und berücksichtigen sowohl ökologische Anforderungen als auch produktionstechnische Rahmenbedingungen.

Reduktion der Scope-3-Emissionen der verkauften Produkte, Recycling des Kunststoffausstoßes der Krones Anlagen mit Krones Technologie





Transparenz und Emissionsreduktion in der Wertschöpfungskette [USC/DSC, S/M/L]

Vorgelagert

Krones arbeitet aktiv mit Lieferanten zusammen, um den Emissions-Fußabdruck eingekaufter Produkte zu reduzieren. Dazu werden die Treibhausgasemissionen der Lieferanten analysiert und quantifiziert. Lieferanten werden aufgefordert, Primärdaten in Form von Cradle-to-Gate Product Carbon Footprints bereitzustellen, um Vergleichbarkeit und Transparenz zu erhöhen. Zudem erwartet Krones von strategisch relevanten Lieferanten, die einen wesentlichen Einfluss auf die vorgelagerten Scope-3-Emissionen haben, die Festlegung ambitionierter Klimaziele, die von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert sind.

Nachgelagert

Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität von Maschinen, um Kunden bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, TCO-Analysen und Wettbewerbsvergleichen zu unterstützen. Zur Umsetzung wurde ein zentrales Ticketsystem für Energie- und Mediendaten implementiert. Dieses System soll die Transparenz erhöhen, die Standardisierung fördern und eine fortlaufende Verbesserung der Datenqualität ermöglichen.



Reduktion der Scope-3-Emissionen in vorgelagerten Prozessen, der Scope-3-Emissionen der verkauften Produkte

Klimawandel (ESRS E1)

An den Produktionsstandorten des Krones Konzerns wird Energie für Strom, Wärme und Mobilität eingesetzt, die nur dann als nachhaltig gilt, wenn sie aus erneuerbaren Quellen stammt. Der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen entsteht indirekt in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die Produkte bestehen hauptsächlich aus Edelstahl, Stahl, Aluminium und Kunststoff-Materialien, deren Gewinnung und Verarbeitung mit hohem Energieaufwand verbunden sind. Auch zugekaufte Komponenten und Dienstleistungen tragen in der vorgelagerten Lieferkette zur Emissionsbilanz bei. Als Technologiekonzern unterstützt Krones seine Kunden bei der Reduktion von Emissionen durch innovative Lösungen und Technologien. Durch den Einsatz von technologischem Know-how können Kunden dabei unterstützt werden, ihre Klimaziele zu erreichen, was in der Krones Klimabilanz wiederum zur Verringerung der indirekten Emissionen in der nachgelagerten Wertschöpfung beiträgt.

Für das Management der mit dem Klimawandel einhergehenden Auswirkungen, Risiken und Chancen fungiert der Bereich Sustainability als zentrale Koordinations-, Beratungs- und Kontrollinstanz. In dieser Funktion berichtet er direkt an den CEO und stellt Fortschritt und Zielerreichung in einem sechswöchigen Reporting dem Vorstand dar. Die vom Vorstand festgelegten Klimaziele gelten konzernweit und sind von der SBTi validiert. Sie basieren auf wissenschaftlichen Kriterien zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius.



Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel								
IRO-Cluster	Beschreibung	Typ	Vorgelagert	Eigener Geschäftsbereich	Nachgelagert	Short-term (< 1 Jahr)	Medium-term (1–5 Jahre)	Long-term (> 5 Jahre)
			Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
Negative Folgen unzureichender Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel*	Aus unzureichenden Anpassungsmaßnahmen an die Auswirkungen des Klimawandels (z.B. keine oder unzureichende Gebäudesanierung, keine Verlagerung von Versorgungsströmen, keine Anpassung des Portfolios) können negative Konsequenzen für die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens, das Wohlbefinden der Beschäftigten sowie das gesellschaftliche und ökologische Umfeld resultieren.	Negative Auswirkung (potenziell)	●	●	●		●	
Reputationsrisiken sowie Kosten für (mangelnde) Anpassung	Unzureichende Anpassungen an physische Klimaveränderungen und damit verbundene Übergangsprozesse können das Vertrauen von Finanzmarktteilnehmern beeinträchtigen und den Unternehmenswert negativ beeinflussen*. Transitorische Risiken machen Investitionen erforderlich, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingten Veränderungen zu stärken. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass Umweltkatastrophen zu empfindlichen Unterbrechungen des Betriebs führen, beispielsweise auch dadurch, dass von den Ereignissen betroffene Beschäftigte von der Arbeitserbringung abgehalten werden.	Risiko	●	●	●		●	
Chancen durch erhöhte Nachfrage	Die physischen Auswirkungen des Klimawandels können zu erhöhter Nachfrage nach und Konsum von abgefüllten Getränken und flüssigen Lebensmitteln führen, was in Geschäftschancen für Krones resultieren kann.	Chance			●		●	
Beitrag zum Klimawandel durch emissionsintensive Wertschöpfungsprozesse	Bei ungenügender Implementierung von Reduktionsmaßnahmen zur Verringerung der Treibhausgas (THG)-Emissionen treten ein negativer Einfluss auf die globale Eindämmung der Erderwärmung sowie damit verbundene negative Auswirkungen auf Gesellschaft und Planet ein. Beispiele für einen solchen negativen Einfluss entlang der Wertschöpfung sind THG-Emissionen aus Rohstoffgewinnung, Produktion von Zwischenprodukten, Verbrennungsprozessen, chemischen Reaktionen, Energiebeschaffung und -nutzung (vorgelagert und betrieblich), Fahrzeug- und Transportbetrieb (inkl. Geschäftsreisen), Nutzung von Krones Komponenten in Maschinen und Anlagen, Abfall und Recycling sowie Viehhaltung durch Einsatz von Krones Technologien für Milchprodukte*.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	●	●	●			●
Klimaschutz-Beitrag durch Technologien für pflanzenbasierte Ernährung*	Durch die Bereitstellung von Technologien für vegane und vegetarische Ernährungslösungen kann ein Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen aus der Viehzucht entstehen, der sich positiv auf die Eindämmung der globalen Erderwärmung auswirken kann.	Positive Auswirkung (potenziell)			●		●	
Finanzieller Schaden durch nicht zielgerichtete Investitionstätigkeit im Zuge der Klimatransition	Eine unzureichende Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen kann zu Wertverlusten und Umsatzrückgängen führen - etwa durch verändertes Kundenverhalten, höhere Kapitalmarktkosten oder den Vergleich mit Wettbewerbern. Die konsequente Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette erfordert teils hohe Investitionen, z. B. in Gebäudesanierung, erneuerbare Energien, Elektrifizierung des Fuhrparks (Scope 1 und 2) sowie in emissionsärmere Materialien, Produkte und Transportlösungen (Scope 3).	Risiko	●	●	●		●	
Umsatzsteigerung durch nachhaltige Produkte	Bei effektiver Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen können sich positive finanzielle Effekte auf Unternehmenswert, Kundenattraktivität sowie Umsatz durch geringere THG-Emissionen sowie die steigende Nachfrage nach emissionsarmen Maschinen und Anlagen, Technologien für alternative Ernährungslösungen* sowie Recycling-Lösungen einstellen.	Chance		●	●		●	
Umweltbelastung durch hohen oder konventionellen Energieeinsatz	Ein sehr hoher Energieeinsatz oder Einsatz von Energie aus konventionellen/fossilen sowie nicht-erneuerbaren Energieträgern entlang der gesamten Wertschöpfung resultiert in einer Belastung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	●	●	●	●	●	



* Diese Themen werden derzeit nicht durch ein übergreifendes Nachhaltigkeitsziel abgedeckt, sind jedoch durch Maßnahmen und Richtlinien adressiert. Weitere Erläuterungen unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125.



Klimabezogene Risiken und Chancen werden im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten, kontinuierlich berücksichtigt. Im Rahmen des Wesentlichkeitsanalyseprozesses werden die sich aus dem Klimawandel und den physikalischen Gegebenheiten ergebenden Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kontext politischer, technologischer sowie Markt- und Reputationsentwicklungen analysiert. Schwerpunkte der Analyse liegen in der klimabezogenen Zukunftsfähigkeit des Produktportfolios sowie der Prozesslandschaft, ergänzt durch Szenarioanalysen als Mittel der strategischen Justierung. Die Nachhaltigkeitstransformation bildet dabei eines von vier konzernweit adressierten, strategischen Transformationsfeldern, in deren Zusammenhang Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Kapitalkosten, Finanzierungsmöglichkeiten, Vermögenswerte sowie Produkt- und Dienstleistungsportfolio reflektiert und gegebenenfalls angepasst werden. Im Jahr 2023 wurde eine physische Klimaszenarioanalyse für 25 Krones Produktionsstandorte sowie eine transitorische Klimarisikoanalyse mit Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette durchgeführt. Die Ergebnisse der Analysen fließen in die Konzernrisikoinventur ein und werden bei geänderter Risikoeinschätzung aktualisiert. Bereits bestehende Maßnahmen und Ressourcen wurden bei der Validierung der Risiken berücksichtigt, indem deren Auswirkungen auf Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit reflektiert wurden.

Transitorische Risiken

Bei der Identifikation von transitorischen Klimarisiken wurden die Representative Concentration Pathways (RCP) 2.6 und 8.5 herangezogen und die TCFD-Risikokategorien »Politik und Recht«, »Technologie«, »Markt« und »Reputation« angewendet. Die gemeinsam mit den Fachbereichen durchgeführte Analyse identifiziert mittelfristige wesentliche Risiken im RCP 2.6. Der mittelfristige Zeithorizont wurde dabei als der realistischste Bewertungsrahmen eingestuft. Im Zentrum stehen die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien (Technology) und die regulatorischen Entwicklungen im Bereich Einwegkunststoffe (Current Regulation). Der zunehmende Bedarf an grüner Energie kann zu einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage führen. In einem solchen Szenario

besteht das Risiko steigender Energiekosten sowie möglicher Einschränkungen in der Energieversorgung, die sich negativ auf Produktionsprozesse und Betriebskosten auswirken könnten. Für die technologische Dimension wird eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit angenommen. Ein wesentlicher Teil des Umsatzes basiert auf Lösungen für die Abfüllung und Verpackung von Getränken in PET-Behältern. Gesetzliche Regulierungen zum Einsatz von Einwegkunststoffen, insbesondere potenzielle Verbote oder Vorgaben zur Materialzusammensetzung, stellen ein Risiko für das Geschäftsmodell dar. Insbesondere ein generelles Verbot von Einwegkunststoffen würde Marktposition und Produktnachfrage erheblich beeinflussen. Hinsichtlich regulatorischer Risiken wird von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Physische Risiken

Die Identifikation von physischen klimabezogenen Gefahren orientiert sich an der Klassifikation von Klimagefahren, wie sie in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission festgelegt ist. Zu den betrachteten Gefahren zählen unter anderem extreme Wetterereignisse, langfristige klimatische Veränderungen und andere relevante Umweltveränderungen, die durch den Klimawandel verursacht werden. Anhand der vier Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)-Szenarien RCP 2.6, RCP 4.5, RCP 6.0 und RCP 8.5 wird das heutige mit dem zukünftig zu erwartenden Klima (jeweils 20-Jahres-Zeitraum um 2020 und 2040) verglichen. Diese Szenarien wurden ausgewählt, da sie ein breites Spektrum möglicher zukünftiger Entwicklungen abdecken und es ermöglichen, sowohl das 1,5-°C-Ziel als auch Szenarien mit stärkeren Klimaänderungen zu berücksichtigen. Die Szenarien stammen aus dem sechsten Sachstandsbericht des IPCC (2023) und stellen den anerkannten Stand der Wissenschaft dar. Sie reichen von einem Szenario mit strengen Klimaschutzmaßnahmen (RCP 2.6), das die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius begrenzen soll, bis zu einem Szenario ohne zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen (RCP 8.5), das zu einer deutlich höheren Erwärmung führen würde. Die Bandbreite der verwendeten Szenarien ermöglicht es, die potenziellen Risiken und Unsicherheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt sein könnte, angemessen abzudecken. Die Szenarien

basieren auf einer Vielzahl von Annahmen und Parametern und berücksichtigen unterschiedliche Emissionspfade, technologische Entwicklungen und politische Maßnahmen. Diese Annahmen und Einschränkungen sind notwendig, um die Komplexität des Klimawandels und seine potenziellen Auswirkungen auf das Geschäft zu erfassen. Die mit einem hohen physischen Klimarisiko verbundenen Standorte werden in die Validierung und Plausibilisierung der Analyseergebnisse eingebunden, wobei bei Bedarf Anpassungsstrategien erarbeitet werden. Auf Basis aktueller Klimadaten und Prognosen werden Risikocluster gebildet. Werden die heutigen Klimawerte in der Zukunft mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 95 Prozent überschritten, wird dies als sehr hohes Risiko klassifiziert und der betroffene Standort mit einer »roten Flagge« markiert. Für fünf Standorte im Konzern wurde ein hohes Risiko identifiziert: Tampa (USA), Secunderabad (Indien), São Paulo (Brasilien), Taicang (China), Shanghai (China).

Nach Validierung der identifizierten Risiken mit den Standortexperten wurden mittelfristig keine signifikanten physischen Risiken identifiziert, da bereits regulatorische Maßnahmen oder interne Anpassungsmaßnahmen implementiert werden. Um diese Risikomitigierungsmaßnahmen langfristig sicherzustellen, werden sie regelmäßig auf ihre Aktualität und Wirksamkeit geprüft. Außerdem wurden keine wesentlichen Vermögenswerte oder Geschäftstätigkeiten identifiziert, die die Erreichung der Klimaziele gefährden oder mit einem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unvereinbar sind. Zur Umsetzung der Klimaziele wird die Dekarbonisierungsstrategie über eine Roadmap gesteuert, die konkrete Maßnahmen zur Emissionsreduktion sowie Priorisierungen und zeitliche Planungen umfasst. Weitere Erläuterungen unter »Maßnahmen und Ressourcen« auf Seite 140.



Ziele

Ziel	Umfang	Zieltyp	Einheit	Basisjahr	Basiswert	2024	2025	Fortschritt zum Basisjahr	Fortschritt zum Ziel	Ziel	Zieljahr	SDGs	Wissenschaftliche Erkenntnis
Emissionsreduktion	Der Krones Konzern verpflichtet sich, bis 2030 seine absoluten Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen im eigenen Geschäftsbereich um 80 Prozent* zu reduzieren.												
	Scope 1 und 2 (marktbezogen)	Absolut, freiwillig	t CO ₂ e	2019	54.776	26.451	26.302	−52,0%	65,0%	−80%	2030	 	IPCC, GHG-Protokoll, SBTi
	Der Krones Konzern verpflichtet sich, bis 2030 seine Scope-3-Emissionen in vorgelagerten Prozessen um 30 Prozent zu reduzieren.												
	Scope 3 Vorgelagerte Prozesse	Absolut, freiwillig	t CO ₂ e	2019	1.143.312	1.342.896	1.195.137	4,5%	0,0%	−30%	2030	 	IPCC, GHG-Protokoll, SBTi
	Der Krones Konzern verpflichtet sich, bis 2030 seine Scope-3-Emissionen der verkauften Produkte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette um 30 Prozent zu reduzieren.												
	Scope 3 Nachgelagerte Prozesse	Absolut, freiwillig	t CO ₂ e	2019	10.337.228	8.462.243	9.422.185	−8,9%	29,5%	−30%	2030	 	IPCC, GHG-Protokoll, SBTi
Reduktion Energie-Fußabdruck	Der Krones Konzern verpflichtet sich, bis zum Jahr 2040 einen THG-Ausstoß von netto-null (net-zero) entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1, Scope 2, Scope 3) zu erreichen, was einer absoluten Reduktion von 90 % aller Emissionen entspricht. Die restlichen 10 Prozent müssen dem SBTi-Standard folgend über Technologien wie Carbon Removal and Capture neutralisiert werden.												
	Scope 1, 2 und 3	Absolut, freiwillig	t CO ₂ e	2019	11.535.316	9.831.590	10.643.625	−7,7%	8,6%	−90%	2040	 	IPCC, GHG-Protokoll, SBTi
Reduktion Energie-Fußabdruck	Die Krones AG verpflichtet sich, den elektrischen und thermischen Energie-Fußabdruck seiner Produkte bis 2030 um 25 Prozent zu reduzieren.												
	Scope 3 Verkaufte Produkte	Relativ, freiwillig	kWh/1.000 Flaschen	2022	23,7	22,0	23,1	−2,7%	11,1%	−25%	2030; keine Zwischenziele	 	–

* Rund 13 Prozent des Reduktionsziels entfallen auf Emissionen aus Scope 1, 87 Prozent auf Emissionen aus Scope 2.



Die Krones Klimaziele sind als Teil der Klimastrategie in der Richtlinie »Klima und Umwelt« verankert und adressieren die mit dem Klimawandel verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfung. *Weitere Erläuterungen unter »Richtlinie in Zusammenhang mit dem Management ökologischer Themen« auf Seite 133.*

Die Ziele orientieren sich an den Methoden der SBTi sowie dem Greenhouse-Gas-Protokoll (GHG-Protokoll), um zu gewährleisten, dass die Ziele wissenschaftlich fundiert und im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens stehen, insbesondere der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius. Die Grundlage der Klimabilanzierung bildet eine Methodik zur Emissionsberechnung unter Verwendung anerkannter Datenbanken des britischen Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA), der International Energy Agency (IEA) sowie anerkannten Datenbanken, gemessen in Tonnen CO₂-Äquivalent (t CO₂e). Darüber hinaus basieren die Zielsetzungen auf den fundierten Erkenntnissen der neuesten Berichte des IPCC, um sicherzustellen, dass die Strategien im Einklang mit den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und globalen Bestrebungen zur Reduzierung des Klimawandels stehen. Das Scope-2-Ziel richtet sich nach der marktbezogenen Methode, wobei die Erfassung der Scope-2-Emissionen im Einklang mit dem GHG-Protokoll zur Vermeidung von Doppelzählungen erfolgt. Für die vorliegenden kombinierten Reduktionsziele erfolgt keine separate Zuordnung von Anteilen zu den einzelnen Scopes, da diese im Rahmen der Zieldefinition nicht differenziert wurden. Im Rahmen seiner Klimastrategie hat Krones die SBTi zur Validierung der gesetzten Emissionsziele eingebunden. Die SBTi hat bestätigt, dass sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Ziele einschließlich Net-Zero im Einklang mit wissenschaftlichen Klimavorgaben stehen. *Weitere Erläuterungen unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125.*



Die Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und Scope 2 stagnieren gegenüber dem Vorjahr. Einsparungen durch elektrifizierte Wärmezeugung und die Umstellung auf E-Dienstwagen wurden durch hohe globale Auslastung sowie erhöhten Heizbedarf infolge der Wintertemperaturen 2025, die in Deutschland im Durchschnitt kälter als im Vorjahr waren, kompensiert. Die vorgelagerten Emissionen verbessern sich gegenüber 2024, bleiben aber im Vergleich zum Basisjahr auf ei-

nem hohen Niveau. Maßnahmen in der Lieferkette bilden sich bislang nur eingeschränkt in der Kennzahl ab, da weiterhin wenig Primärdaten vorliegen. Die nachgelagerten Scope-3-Emissionen steigen infolge der erhöhten Anzahl in Betrieb genommener Maschinen und Anlagen. Hintergrund ist der deutliche Auftragszuwachs der Vorjahre, verstärkt durch die zunehmende Ausrichtung auf Gesamtlösungen. Die auf Maschinen- und Anlagenebene erreichten Effizienzsteigerungen können diesen Anstieg nicht ausgleichen. Die unternehmensspezifische Leistungskennzahl des Energie-Fußabdrucks misst den elektrischen und thermischen Energieverbrauch des verkauften Portfolios der Abfüll- und Verpackungstechnologien pro 1.000 abgefüllter und verpackter Behälter im Produktionsbetrieb und bezieht sich auf die Krones AG. Die Krones AG verantwortet den Hauptverbrauch und nutzt daher diese Kennzahl als Steuerungselement. Diese Kennzahl wird nach Auftragseingang in Euro für Komplett- und Teilanlagen nach Liniencluster gewichtet. Ziel der Kennzahl ist die Überwachung der Leistung des Produktportfolios in Bezug auf Energie- und Medieneffizienz. Die Verbrauchsdatenprognosen aller im Laufe des Jahres verkauften Linien der Krones AG werden aus dem Enterprise-Resource-Planning-System (ERP) abgerufen. Daraus wird der durchschnittliche Energieverbrauch pro 1.000 Behälter per Liniencluster berechnet und anschließend der nach Auftragseingang gewichtete Gesamtenergieindex über alle Liniencluster ermittelt. Die Kennzahl des Energie-Fußabdrucks der verkauften Produkte steigt gegenüber dem Vorjahr bedingt durch eine veränderte Portfoliozusammensetzung und Leistung der Linien im Betrachtungszeitraum leicht an. Gegenüber dem Basisjahr-Wert wirkt sich eine höhere Energieeffizienz positiv aus.

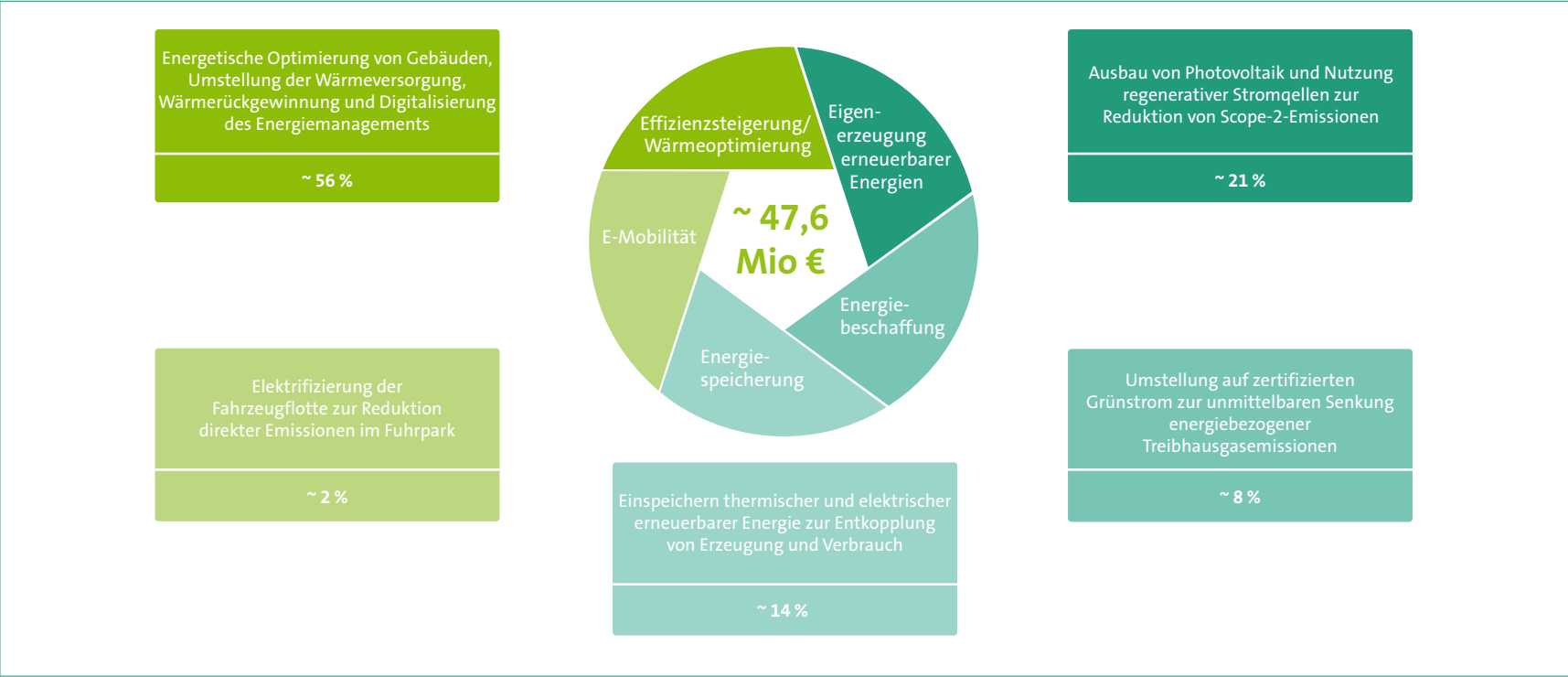
Maßnahmen und Ressourcen

Weitere Erläuterungen unter »Climate Transition Plan« auf Seite 131, unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125 und unter »EU-Taxonomie« auf Seite 156.



Aufbauend auf der zuvor beschriebenen Szenarioanalyse und den daraus abgeleiteten Klimazielen für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 wurden Dekarbonisierungshebel definiert, um die angestrebte Reduktion der Treibhausgasemissionen zu erreichen. Krones hat derzeit keine naturbasierten Lösungen als Teil der Klimaschutzmaßnahmen implementiert.

Im Bereich des eigenen Geschäftsbereichs konzentrieren sich die Maßnahmen auf **fünf zentrale Handlungsfelder** [oo, s/m/L]:



Die Ausgaben können den einzelnen Maßnahmen und Dekarbonisierungshebeln eindeutig zugeordnet werden. Sie sind in denen im Abschluss ausgewiesenen Beträgen sowie in den Leistungsindikatoren gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 enthalten. Eine direkte betragsmäßige Abgleichbarkeit zwischen den ausgewiesenen Ausgaben für die Maßnahmen und den Beträgen im Abschluss bzw. den Leistungsindikatoren ist jedoch derzeit nicht möglich. Die Summe der ausgewiesenen Prozentbeträge ergibt rundungsbedingt mehr als 100 Prozent.

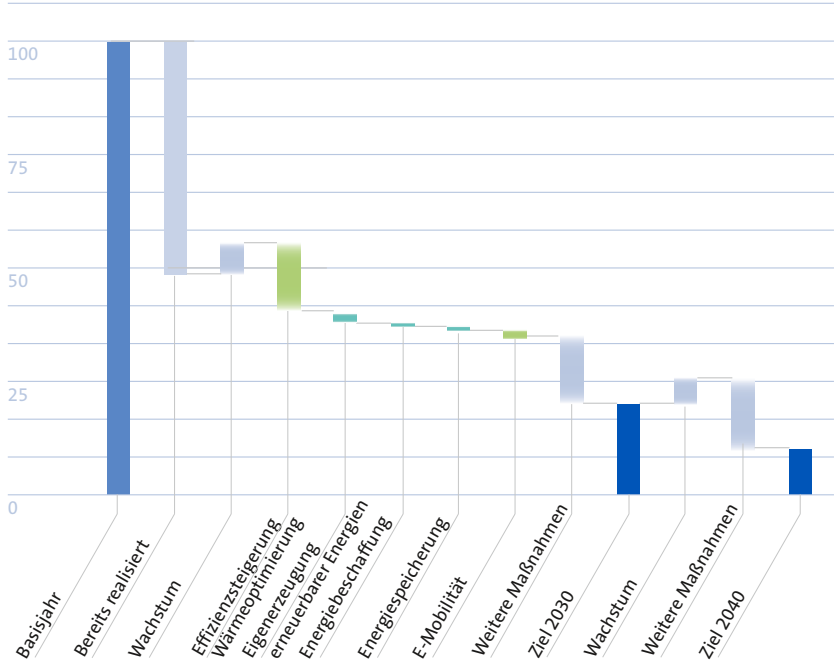
Im Bereich Scope 3 liegen die kontinuierliche Produktentwicklung, die Dekarbonisierung der Lieferkette sowie eine enge Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten im Fokus, um vor- und nachgelagerte Emissionen gezielt zu reduzieren.

 Weitere Erläuterungen unter »Übergreifende Maßnahmen und Ressourcen für ökologische Themen« auf Seite 133.

Bei der Planung und Durchführung von Investitionen wird besonders auf Maßnahmen geachtet, die für die Umsetzung des Climate Transition Plans und damit zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Ein Teil des Investitionsbudgets

wird im jährlichen Budgetplanungsprozess speziell für Projekte und Initiativen eingesetzt, die sich positiv auf das Klima auswirken. Damit soll sichergestellt werden, dass genügend finanzielle Mittel für die Umsetzung aller geplanten Maßnahmen zur Verfügung stehen und sich positiv auf die Klimaziele auswirken. Ein strukturiertes, kriterienbasiertes Evaluierungsverfahren soll die Wirksamkeit der Maßnahmen und den effizienten Ressourceneinsatz sicherstellen, wobei die Zielumsetzung eine kontinuierliche Kooperation mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette erfordert.

Dekarbonisierungshebel – Scope 1 und 2 in Prozent

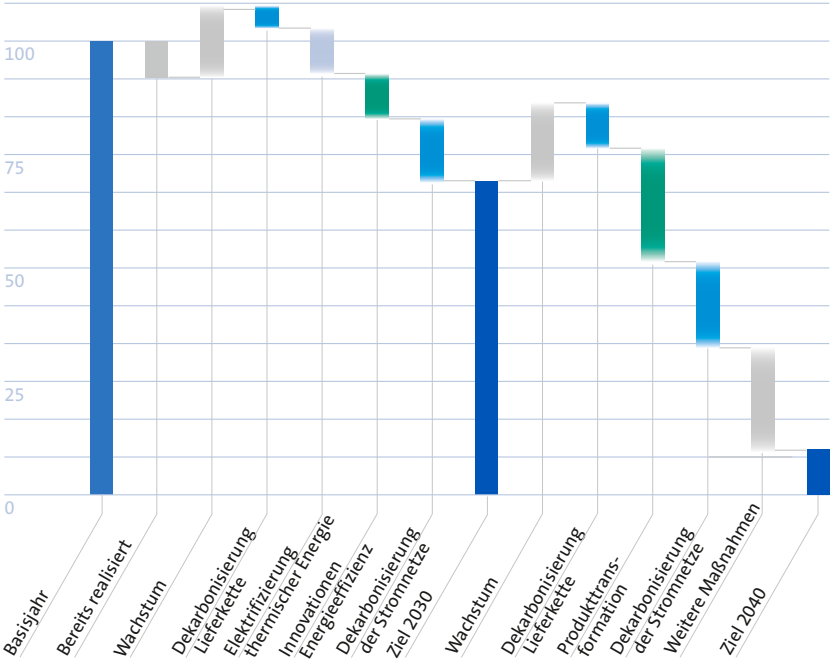


Unternehmensinterner CO₂-Preis

Krones hat ein internes CO₂-Bepreisungssystem in Form eines Schattenpreises eingeführt, das auf die Emissionen aus Scopes 1 und 2 angewendet wird. Ziel dieses Instruments ist es, klimabezogene Aspekte systematisch in Investitionsentscheidungen zu integrieren und gleichzeitig Anreize für Emissionsreduktionen zur Erreichung der Klimaziele zu schaffen. Für das Jahr 2025 beträgt der angewendete Schattenpreis 177 €/t CO₂e. Dieser Wert wurde auf Basis einer jährlichen Bewertung der Kosten durchgeführter Reduktionsmaßnahmen im Verhältnis zur erzielten CO₂e-Minderung ermittelt.

Die Preisermittlung berücksichtigt mehrere Faktoren, darunter die Ausrichtung an internationalen Standards wie den Zielen der SBTi, wissenschaftliche Empfeh-

Dekarbonisierungshebel – Scope 3 in Prozent



lungen zur CO₂-Bepreisung, Vergleichswerte aus dem EU-Emissionshandelssystem, Benchmarking gegenüber Mitbewerbern sowie die tatsächlichen Kosten der Maßnahmen zur Zielerreichung. Der Schattenpreis wird gruppenweit berücksichtigt, wenn Infrastrukturprojekte ein Volumen von mehr als 250.000 Euro erreichen oder Investitionen an Produktionsstandorten mit mehr als 500 Mitarbeitenden geplant werden. Der CO₂-Preis dient als Steuerungsinstrument zur Erreichung der SBTi-konformen Klimaziele von Krones. Im Jahr 2025 waren 74,7 Prozent der Scope 1- (15.595 t CO₂e) und 34,6 Prozent der Scope-2-Emissionen (1.874 t CO₂e) durch das interne CO₂-Bepreisungssystem abgedeckt. Scope-3-Emissionen sind derzeit nicht in das System integriert. Die verwendeten CO₂-Preise sind konsistent mit den Annahmen in den Finanzprozessen, insbesondere bei Investitionsentscheidungen und Projektbewertungen.

Kennzahlen

Weiterführende Informationen zu Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Der Krones Konzern stellt, wo möglich, auf Grünstrom um, um Scope-2-Emissionen zu reduzieren. Offizielle Zertifikate stellen die Herkunft sicher: in der EU die Guarantees of Origin, in den USA Renewable Energy Certificates (RECs) und in China Green Electricity Certificates (GECs). Für die Brutto-Scope-2-Emissionen werden alle relevanten Treibhausgase gemäß GHG-Protokoll berücksichtigt. Die verfügbaren Emissionsfaktoren basieren überwiegend auf CO₂, da die Mengen anderer Treibhausgase (CH₄, N₂O, HFC, PFC, SF₆, NF₃) in den zugrunde liegenden Daten sehr gering sind und daher als unwesentlich für die Berechnung gelten.

Weiterführende Informationen Scope-3-Emissionen

Enthaltene Kategorien		Ausgeschlossene Kategorien
Vorgelagert	Berechnungsmethode	Vorgelagert
3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	hybrid	3.8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter
3.2 Investitionsgüter	hybrid	
3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie	analog Scope 1 und 2	
3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	ausgabenbasiert	
3.5 Abfallaufkommen in Betrieben	ausgabenbasiert	
3.6 Geschäftsreisen	hybrid	
3.7 Pendelnde Arbeitnehmer	durchschnittsdatenbasiert	
Nachgelagert		Nachgelagert
3.9 Nachgelagerter Transport	ausgabenbasiert	3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte
3.11 Verwendung verkaufter Produkte	hybrid (primäre Verbrauchsdaten verkaufte Produkte)	3.13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter
3.12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	auf Basis verkaufter Produkte	3.14 Franchises
		3.15 Investitionen

Die Scope-3-Kategorien 3.8, 3.10, 3.13, 3.14 und 3.15 wurden aus der Emissionsbilanz in Einklang mit SBTi ausgeschlossen, da sie entweder nicht relevant für Krones sind oder keine signifikanten Emissionen verursachen. Dies basiert auf der Berichterstattung im Einklang mit dem GHG-Protokoll, der Analyse des Produktportfolios sowie der Tatsache, dass Krones keine Maschinen verleast, keine Franchise-Unternehmen einsetzt und keine signifikanten Eigenkapitalinvestitionen identifizieren konnte.

Vorgelagerte Scope-3-Emissionen

Für die Scope-3-Emissionen stehen Primärdaten in begrenztem Umfang zur Verfügung. Die Berechnung der vorgelagerten Scope-3-Emissionen (3.1, 3.2, 3.5) basiert daher auf einer hybriden Methode, die sowohl Primärdaten als auch standardisierte Emissionsfaktoren einbezieht. Wo immer dies möglich ist, werden die Cradle-to-Gate Product Carbon Footprints der Lieferanten herangezogen. Für Materialien, bei denen solche spezifischen Daten nicht verfügbar sind, wendet Krones einen aktivitätsbasierten Ansatz an. In Fällen, in denen keine genauen Gewichtsangaben vorliegen, oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen, wird eine ausgabenbasierte Berechnungsmethode genutzt. Die Methodik zur Berechnung der Emissionen im vorgelagerten Bereich der Wertschöpfungskette wurde extern durch eine Hochschule validiert. Die Scope-3-Emissionen der Kategorie 3.4 »vorgelagerter Transport« werden analog zum Vorjahr ausgabenbasiert berechnet, mit dem Unterschied, dass für das Geschäftsjahr 2025 erstmals eine Aufteilung der Transporte in vor- und nachgelagerte Transporte (Kategorie 3.9) vorgenommen wird. Die Aufteilung basiert auf einem neu eingeführten Logistik-Tool, welches – unterstützt durch die Expertise des Logistik-Bereichs – eine distanzbasierte Einschätzung der Verteilung von vor- und nachgelagerten Transporten ermöglicht. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen der Kategorie 3.6 ermittelt Krones die Daten gemeinsam mit einem Dienstleister für Geschäftsreisen, die auf Basis der Vollzeitäquivalente hochgerechnet werden. Für die Kategorie 3.7 werden Anwesenheits- und Homeoffice-Tage ausgewertet, wobei der Emissionswert auf Daten des Umweltbundesamtes basiert. Für globale Pendelvorgänge wird der deutsche Emissionswert verwendet und die Berechnung erfolgt anhand der Anwesenheitstage.



Nachgelagerte Scope-3-Emissionen

Die Scope-3-Emissionen der Kategorie 3.9 »nachgelagerter Transport« werden – wie für die Kategorie 3.4 bereits beschrieben – ausgabenbasiert berechnet.

Die Berechnung der Scope-3-Emissionen der Kategorie 3.11 »Nutzung der verkauften Produkte« basiert bei Krones auf umsatzbezogenen Produktdaten. Die Emissionen der Kategorie 3.12 »Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer« lassen sich auf Basis der umsatzbezogenen Produktdaten, insbesondere der verkauften Maschinen und Anlagen, ableiten. Die Methodik zur Berechnung der Verbrauchsdaten wird im Rahmen des enviro Managementsystems von TÜV SÜD geprüft. Diese Prüfung durch eine unabhängige Prüforganisation soll gewährleisten, dass die Daten und die zugrunde liegenden Prozesse den geforderten Qualitätsstandards entsprechen und mögliche methodische Einschränkungen oder Annahmen angemessen berücksichtigt werden.



	Rückblickend				Ziele		
	Einheit	Basisjahr 2019	2024	2025	2030	2040	Jährlich % des Ziels/Basisjahr
Scope-1-THG-Emissionen							
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	23.579	20.887	20.888			
Prozentsatz der Scope-1-THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	%	0,0	0,0	0,0			
Scope-2-THG-Emissionen							
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	30.673	32.160	30.173			
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	31.197	5.564	5.414			
Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen insgesamt							
Scope-1- und standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	54.252	53.047	51.061			
Scope-1- und marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	54.776	26.451	26.302			
Signifikante Scope-3-THG-Emissionen							
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	11.480.540	9.805.138	10.617.322			
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	t CO ₂ e	1.020.031	1.209.234	1.078.095			
2 Investitionsgüter	t CO ₂ e	5.340	5.634	9.028			
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	t CO ₂ e	11.458	6.856	6.822			
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	t CO ₂ e	51.329	68.633	47.615			
5 Abfallaufkommen in Betrieben	t CO ₂ e	646	842	930			
6 Geschäftsreisen	t CO ₂ e	39.485	38.769	38.950			
7 Pendelnde Mitarbeitende	t CO ₂ e	15.023	12.928	13.696			
9 Nachgelagerter Transport	t CO ₂ e	–	–	19.660			
11 Verwendung verkaufter Produkte	t CO ₂ e	10.322.523	8.449.927	9.394.548			
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	t CO ₂ e	14.705	12.316	7.978			
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	t CO ₂ e	11.534.792	9.858.185	10.668.383			
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	t CO ₂ e	11.535.316	9.831.590	10.643.625	Net Zero		

Alle relevanten Entitäten mit IROS wurden in der Berichterstattung einbezogen. Da nicht konsolidierte Emissionen daher bei null liegen, beziehen sich sämtliche ausgewiesenen Emissionen vollständig auf den konsolidierten Umfang.



Weiterführende Informationen

	Einheit	2024	2025
Scope-2-THG-Emissionen			
Anteil der vertraglichen Instrumente an den gesamten Scope-2-THG-Emissionen	%	66,4	63,0
Prozentsatz der vertraglichen Instrumente, die für den Verkauf und Kauf von Energie verwendet werden, gebündelt mit Attributen über die Energieerzeugung in Bezug auf Scope-2-THG-Emissionen	%	5,0	5,0
Prozentsatz der vertraglichen Instrumente, die für den Verkauf und Kauf von Ansprüchen aus entbündelten Energieattributen in Bezug auf THG-Emissionen aus Scope 2 verwendet werden	%	61,3	58,0
Biogene CO ₂ -Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, die nicht in Scope-2-THG-Emissionen enthalten sind	t CO ₂ e	Zu biogenen Emissionen im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit stehen Krones keine Daten zur Verfügung.	
			4
Scope-3-THG-Emissionen			
Anteil der THG-Scope-3-Emissionen, berechnet mit Primärdaten	%	83,2	83,7
THG-Intensität je Nettoumsatzerlös			
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Nettoumsatzerlös	t CO ₂ e/ Mio. €	1.862	1.884
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoumsatzerlös	t CO ₂ e/ Mio. €	1.857	1.879
Nettoumsatzerlöse, die zur Berechnung der THG-intensität verwendet werden			
Nettogesamterlöse (im Abschluss)*	Mio. €	5.293,6	5.663,8



* siehe »Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung« auf Seite 233

Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch und Energiemix	Einheit	2024	2025
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	–	–
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	27.578	28.063
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	68.586	67.437
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	–	–
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	MWh	33.769	33.878
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie	MWh	129.933	129.378

Fortsetzung der Tabelle auf Seite 147



Fortsetzung der Tabelle von Seite 146

Energieverbrauch und Energiemix	Einheit	2024	2025
Anteil fossiler Quellen am Gesamtverbrauch	%	64,3	62,2
(7) Verbrauch von nuklearen Quellen	MWh	0	0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtverbrauch*	%	0,0	0,0
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	MWh	0	383
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	67.568	70.813
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	4.601	7.276
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien	MWh	72.169	78.471
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	35,7	37,8
Gesamtenergieverbrauch	MWh	202.102	207.849

Energieverbrauch und Energiemix	Einheit	2024	2025
Erzeugung von Energie aus nicht-erneuerbaren Energien	MWh	23.109	18.158
Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energien	MWh	5.846	10.282

Energieintensität je Nettoumsatzerlöse	Einheit	2024	2025
Gesamtverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren je Nettoumsatzerlöse	MWh/ Mio. €	38,2	36,7

Nettoumsatzerlöse aus Aktivitäten in klimaintensiven Sektoren, die zur Berechnung der Energieintensität herangezogen werden	Einheit		
Nettogesamterlöse (im Abschluss)**	Mio. €	5.293,6	5.663,8

* Es werden keine direkten nuklearen Energiequellen genutzt. Der Anteil der nuklearen Energie in den nationalen Stromnetzen ist in den Angaben unter »fossile Energie« enthalten.



** siehe »Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung«, Seite 233

Nach Analyse der klimaintensiven Sektoren fällt der Krones Konzern im Sektor C »verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren« unter die Kategorie »Maschinenbau«. Daher wird der Umsatz des Krones Konzerns als »Sektor mit hoher Klimaauswirkung« kategorisiert.

Wasserressourcen (ESRS E3)

Wasser ist ein zentraler Faktor für alle Kunden des Krones Konzerns – als Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoff sowie als Bestandteil des Endprodukts. Die Getränke-industrie hat erheblichen Einfluss auf die Nachhaltigkeit im Bereich Wasser. Nahezu alle Produkte des Konzerns beeinflussen den Wasserverbrauch der Kun-den. Der Krones Konzern fördert daher gezielt wassersparende Produktions-, Abfüll- und Verpackungstechnologien sowie Recycling-Anlagen. Auf Basis lang-jähriger Erfahrung und technischer Expertise lassen sich Hebel zur Reduktion des Wasserverbrauchs identifizieren – sowohl bei Einzelmaschinen als auch in kompletten Anlagen und Fabriken. Dieses Know-how fließt in die Entwicklung und Bereitstellung von Technologien und Services ein, mit dem Ziel, den Was-ser-Fußabdruck der verkauften Produkte messbar zu reduzieren. Der Krones Konzern erkennt die Risiken durch Klimawandel und zunehmende Wasser-knappheit. Die konzernweite Reduktion des betrieblichen Wasserverbrauchs sowie die Senkung des Wasser-Fußabdrucks der verkauften Produkte wurden als strategische Ziele definiert.

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser

IRO-Cluster	Beschreibung	Typ						
			Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
			Vorgelagert	Eigener Geschäftsbereich	Nachgelagert	Short-term (< 1 Jahr)	Medium-term (1–5 Jahre)	Long-term (> 5 Jahre)
Beitrag zur Wasserknapp-heit durch Nutzung von Wasser in Produktions-prozessen	Die Nutzung von Wasser in den Produktionsprozessen trägt zur Verschärfung der bestehen-den Wasserknappheit bei, insbesondere in Regionen, die bereits unter Wasserknappheit leiden.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	●	●	●		●	
Beitrag zur Wassersicher-heit durch Technologie- und Beratungslösungen für Wassermanagement	Bei Vertrieb und Verkauf von Technologien, Lösungen und Beratungsleistungen für Wasser-vermeidung, Wassereffizienz und Wasseraufbereitung im Produktionsprozess der Kunden ergeben sich positive Effekte auf Verfügbarkeit und Sicherheit lokaler Wasserressourcen und Wasserinfrastruktur.	Positive Auswirkung (tatsächlich)			●		●	
Lieferausfall	Bei zunehmender Verknappung von Ressourcen aufgrund hoher Nachfrage können sich eine begrenzte Verfügbarkeit und ein damit einhergehender Kostenanstieg ergeben.	Risiko	●				●	

Die Koordination des betrieblichen Wassermanagements erfolgt konzernweit durch das Umweltmanagement der Krones AG, wobei der Leiter des Umwelt-managements direkt an den Vorstand berichtet. Die Umsetzung wasserreduzie-render Maßnahmen obliegt den einzelnen Niederlassungen und Tochter-unternehmen, die aufgrund der unterschiedlichen physischen und rechtlichen Rahmenbedingungen weltweit operativ eigenverantwortlich agieren. Die Effek-tivität dieser Maßnahmen wird durch das Umweltmanagement im Rahmen der quartalsweisen Datenprüfung und -konsolidierung überwacht.

Wasserbezogene Themen bei Produkten und Technologien liegen in der Verant-wortung der jeweiligen Produktexperten in den Produktbereichen sowie der Experten von Corporate Research and Development, wobei der Bereich Product Sustainability – nicht zuletzt über das Nachhaltigkeitsprogramm enviro – als zentrale Koordinationsstelle für Wassereffizienz bei Produkten fungiert.

Erklärung								
IRO-Cluster	Beschreibung	Typ	Vorgelagert	Eigener Geschäftsbereich	Nachgelagert	Short-term (< 1 Jahr)	Medium-term (1–5 Jahre)	Long-term (> 5 Jahre)
			Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
Kostenanstieg durch Knappheit oder Verteuerung von Ressourcen	Eine unzureichende Verfügbarkeit von Wasserressourcen für Getränkeproduzenten kann zu einer verringerten Nachfrage nach Maschinen und Anlagen zur Erzeugung, Abfüllung und Verpackung von Getränken und flüssigen Lebensmitteln führen, die sich in Umsatzrückgang niederschlagen können.	Risiko			●		●	
Umsatzsteigerung durch Technologie- und Beratungslösungen für Wassermanagement	Entwicklung und Vertrieb innovativer Technologien, Lösungen und Beratungsansätze für Wasservermeidung, Wassereffizienz und Wasseraufbereitung sowie damit einhergehende steigende Nachfrage seitens der Kunden können eine Umsatzsteigerung für Produkte im Bereich Wassermanagement nach sich ziehen.	Chance			●		●	

Wasserrisikoanalysen ermöglichen es, die Aktivitäten und den Einsatz von Ressourcen in Bezug auf Wasserrisikogebiete besser zu verstehen und zu steuern. Die Bewertung der wasserbezogenen Geschäftsaktivitäten bezieht den Zustand der Gewässer nach der Water Framework Directive ein und soll sicherstellen, dass Prozesse und Technologien nicht zu einer Verschlechterung der Wasserqualität beitragen, sei es durch die Implementierung betrieblicher Wassermanagementpraktiken oder durch die Bereitstellung wassersparender Technologien. Zur Bewertung von Wasserrisiken werden systematisch eigene Verbrauchsdaten erfasst und anerkannte Screening-Tools eingesetzt. Eine Szenarioanalyse berücksichtigt physische, regulatorische und Reputationsrisiken. Ziel ist es, wasserbezogene Risiken besser zu verstehen und den Ressourceneinsatz

in betroffenen Regionen gezielt zu steuern. Im Berichtsjahr 2025 lagen mehrere Krones Standorte in Regionen mit erhöhtem Wasserrisiko. Als wesentlich wurde jedoch nur ein Produktionsstandort bewertet, der in einem Gebiet mit hohem Wasserrisiko liegt. Trotz dieser geografischen Lage war der Standort bislang weder von quantitativer noch qualitativer Wasserknappheit operativ betroffen. Die sparsame Nutzung und gesetzeskonforme Ableitung von Wasser hat für Krones einen hohen Stellenwert. Die Situation wird kontinuierlich überwacht, um proaktiv auf mögliche Veränderungen reagieren zu können. Dazu gehören der kontinuierliche Austausch der einzelnen Gesellschaften mit den umliegenden Gemeinden in verschiedenen Dialogformaten. *Weitere Erläuterungen unter »Stakeholder-Engagement und Validierung« auf Seite 123.*



Ziele

Ziel	Umfang	Zieltyp	Einheit	Basisjahr	Basiswert	2024	2025	Fortschritt zum Basisjahr	Fortschritt zum Ziel	Ziel	Zieljahr	SDGs	Wissenschaftliche Erkenntnis
Reduktion Wasserverbrauch	Der Krones Konzern verpflichtet sich, seinen betrieblichen Wasserverbrauch im eigenen Geschäftsbereich bis 2030 um 10 Prozent zu reduzieren.												
	Eigener Geschäftsbereich	Absolut, freiwillig	m³	2020	237.439	262.173	274.141	15,5 %	0,0 %	–10 %	2030; keine Zwischenziele		–
Reduktion Wasserfußabdruck	Die Krones AG verpflichtet sich, den Wasser-Fußabdruck seiner Produkte bis 2030 um 20 Prozent zu reduzieren. Dieses Ziel wird in Litern bemessen und basiert auf dem Basisjahr 2022.												
	Verkaufte Produkte	Absolut, freiwillig	l/l abgefülltes Produkt	2022	1,4	1,2	1,2	–14,8 %	74,1 %	–20 %	2030; keine Zwischenziele		–



Die wasserbezogenen Ziele sind in der Richtlinie »Klima und Umwelt« verankert und adressieren die mit Wasser verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfung. *Weitere Erläuterungen unter »Richtlinie in Zusammenhang mit dem Management ökologischer Themen« auf Seite 133 und unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125.*

Die unternehmensspezifische Kennzahl des Wasser-Fußabdrucks umfasst den Wasserverbrauch des Portfolios der Abfüll- und Verpackungstechnologie im Betriebszustand »Produktion« und bezieht sich daher auf die Krones AG, gewichtet nach Auftragseingang der Linientypen. Die Krones AG verantwortet den Hauptverbrauch und nutzt daher diese Kennzahl als Steuerungselement. Berücksichtigt werden die Krones PET-, Glas-, Dosen- und aseptischen Linien. Ziel ist es, die Leistung in Bezug auf verkaufte Produkte sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu überwachen. Die Verbrauchsdatenprognosen aller verkauften Linien der Krones AG werden aus dem ERP-System abgerufen. Informationen über den Wasserverbrauch pro Stunde, die Leistung der Linie, die Größe des gefüllten Behälters und die Nennausbringungsmenge werden erfasst, um die Menge des gefüllten Produkts in Litern pro Stunde zu berechnen. Der Wasserverbrauch pro Liter gefüllten Produkts wird ermittelt, indem der Wasserverbrauch der Linie mit der Menge des gefüllten Produkts dividiert und um einen Liter für den Wassergehalt des Behälters ergänzt wird. Der endgültige Wasserverbrauchsindex wird nach Auftragseingang gewichtet.

Der Wasser-Fußabdruck der verkauften Produkte hat sich weiter verbessert, bedingt durch Verbesserungen im Bereich Wassereffizienz sowie eine Portfolio-Verschiebung hin zu mehr verkauften PET- und Aseptik-Linien, die im Vergleich zu Glas- und Dosenlinien eine verhältnismäßig niedrigere Wasserintensität aufweisen. Der Anstieg des innerbetrieblichen Wasserverbrauchs seit dem Basisjahr ist vor allem auf konstant steigende Produktionstätigkeit sowie den Auf- und Ausbau internationaler Kapazitäten zurückzuführen. Die kurzfristige Erhöhung

ist im Wesentlichen einer ungeplanten Störung der technischen Gebäudeausrüstung im chinesischen Produktionswerk geschuldet.

Maßnahmen und Ressourcen

Optimierung von Prozessen und Mehrfachverwendung von Wasser [00, s/M/L]

Zur Ressourcenschonung werden Testprozesse harmonisiert und bestehende Abläufe kontinuierlich auf Effizienz geprüft. Darüber hinaus reduziert die Mehrfachverwendung von Produktionswasser den negativen Einfluss auf die Ressourcenverfügbarkeit. Beispiele hierfür sind Kaskadenspülungen in galvanotechnischen Prozessen und der Einsatz von Ultraschall-Reinigungsbädern an ausgewählten Standorten.

Effizienzsteigerung in Kühl- und Aufbereitungssystemen [00, s/M/L]

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Reduzierung des Wasserverbrauchs in technischen Versorgungssystemen. Dazu gehören die Umstellung auf geschlossene Kühlkreisläufe, die Optimierung der Kühlturmprozesse sowie die Anpassung von Rückspülintervallen zur Minimierung des Wasserbedarfs. Ergänzend werden Verdampfer- und Ultrafiltrationsanlagen eingesetzt, um Wasser aufzubereiten und wieder in den Produktionskreislauf zurückzuführen. Auch die Optimierung wassergemischter Kühlschmierstoffe, beispielsweise durch Minimalmengenschmierung, unterstützt die nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen. *Weitere Erläuterungen unter »Übergreifende Maßnahmen und Ressourcen für ökologische Themen« auf Seite 133.*



Kennzahlen

Wasserverbrauch

91,5 Prozent (Vorjahr 93,3 Prozent) des gesamten Wasserverbrauchs wurden durch direkte Messungen ermittelt. Weitere 3,8 Prozent (Vorjahr 5,4 Prozent) basieren auf hochgerechneten Daten, und 4,6 Prozent (Vorjahr 1,3 Prozent) wurden mithilfe fundierter Schätzungen bestimmt.

	Einheit	2024	2025
Gesamtwasserverbrauch	m³	262.173	274.141
Wasserverbrauch von Gebieten mit Wasserrisiko*	m³	14.863*	4.228
Indien	m³	7.163	4.228
Zurückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser	m³	827**	1.004
Gespeichertes Wasser	m³	4.398	4.518
Veränderungen in der Wasserspeicherung im Vergleich zum Vorjahr	m³	–	2,7
Nettoumsatzerlöse, die zur Berechnung der Wasserintensität herangezogen werden			
Nettogesamterlöse (im Abschluss)***	Mio. €	5.293,6	5.663,8
Wasserintensität: Gesamtwasserverbrauch im Verhältnis zu den Nettoumsatzerlösen***	m³/Mio. €	50	48
Wasserintensität: Wasserverbrauch im Verhältnis zu 1 l abgefülltem Produkt	l/1 l abgefülltes Produkt	1,2	1,2

* Vorjahr inkludiert Spanien und Thailand.

** Aufgrund eines Erfassungsfehlers an einem indischen Standort weicht der hier ausgewiesene Vorjahreswert erheblich von der in der Nichtfinanziellen Erklärung 2024 ausgewiesenen Zahl (3.512 m³) ab. Die Ursache für den Fehler wurde identifiziert und für zukünftige Datenerhebungen im Rahmen der Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems berücksichtigt.

*** Weitere Erläuterungen unter »Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung« auf Seite 233.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)

Die Produkte und Dienstleistungen des Krones Konzerns ermöglichen die Abfüllung von Getränken und Lebensmitteln in unterschiedlichen Verpackungen wie Glas, Kunststoff und Metall. Durch Technologien, Geschäftsaktivitäten, Forschung und Partnerschaften wird ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft für Materialien wie PET, Glas, Weißblech und Aluminium geleistet. Kunden erhalten Lösungen zur Umsetzung nachhaltiger Ressourcennutzung. In der eigenen Produktion liegt der Fokus auf der Minimierung von Ressourcenabflüssen und einem effektiven Abfallmanagement. Ein Großteil der Abfälle wird verwertet, wodurch Umweltbelastungen reduziert und Ressourceneffizienz gesteigert werden. Im Fokus stehen Vermeidung, sichere Handhabung und die Entwicklung umweltfreundlicher Alternativen für gefährliche Abfallarten gemäß internationalen Standards. Die Integration der Kreislaufwirtschaft in die Unternehmensstrategie stärkt die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und ermöglicht eine proaktive Ausrichtung auf zukünftige Herausforderungen.

Die konzernweite Koordination des betrieblichen Abfallmanagements liegt beim Umweltmanagement der Krones AG. Der Leiter des Umweltmanagements berichtet direkt an den Vorstand des Krones Konzerns. Da die Voraussetzungen hinsichtlich physischer Umgebung und umweltrechtlicher Vorschriften weltweit unterschiedlich sind, liegt die Initiative für die Umsetzung abfallreduzierender Produktionsprozesse bei den Niederlassungen und Tochterunternehmen. Die Effektivität der Maßnahmen wird im Zuge der quartalsweisen internen Datenprüfung und -konsolidierung durch das Umweltmanagement der Krones AG gemessen.

Grundsätzlich agieren die Produktbereiche, die an Lösungen für Kreislaufwirtschaft arbeiten, autark voneinander – wobei regelmäßige und anlassbezogene interdisziplinäre Abstimmungen erfolgen.



Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft								
			Vorgelegt	Eigener Geschäftsbereich	Nachgelagert	Short-term (< 1 Jahr)	Medium-term (1–5 Jahre)	Long-term (> 5 Jahre)
IRO-Cluster	Beschreibung	Typ	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
Ressourcenverbrauch durch lineare Lösungen und Prozesse	Im Zuge von konventionellen linearen Lösungen im Produktdesign (z. B. unzureichende Recycling-Möglichkeit), Produktverwendung (z. B. begrenzte Wiederverwendbarkeit) sowie von Prozessen in der Materialbeschaffung (z. B. nicht-erneuerbare Rohstoffe) kommt es zu erhöhtem Ressourcenverbrauch und negativen Umweltauswirkungen.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	●	●		●		
Lieferausfall	Bei zunehmender Verknappung von Ressourcen aufgrund hoher Nachfrage können sich eine begrenzte Verfügbarkeit und ein damit einhergehender Kostenanstieg ergeben.	Risiko	●					●
Umweltverschmutzung durch Abfälle aus Produktion und Verpackung eigener Produkte	Unzureichende Maßnahmen zur Reduktion des Abfallaufkommens aus der Produktion und Verpackung eigener Produkte aufgrund minderwertiger Entsorgungsprozesse resultieren in negativen Auswirkungen auf die Umwelt.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	●	●	●	●		
Umweltverschmutzung durch Kunststoffeinsatz in der nachgelagerten Wertschöpfung	Bei unzureichenden Maßnahmen zur Reduzierung und der Kreislaufführung des Kunststoffeinsatzes bei Krones Maschinen und Anlagen, in Entsorgungsprozessen beim Kunden (z. B. bei der Produktion von Kunststoffbehältern) sowie bei der Nutzung der Behälter beim Endverbraucher ergeben sich negative Auswirkungen auf die Umwelt durch Kunststoffverschmutzung.	Negative Auswirkung (tatsächlich)			●	●		
Umsatzsteigerung durch Verkauf von Recycling-Technologien	Infolge politischen Drucks und steigender gesetzlicher Vorgaben für höhere Recycling-Quoten sowie steigender Nachfrage nach recycelten und recyclebaren Behältern für Konsumgüter können Umsatzsteigerungen im Bereich der Recycling-Technologien entstehen.	Chance		●	●		●	

Die Kreislaufwirtschaft birgt für den Krones Konzern sowohl Risiken als auch Chancen. Risiken ergeben sich insbesondere durch den hohen Umsatzanteil mit Anlagen für Einweg-PET-Behälter – gesetzliche Einschränkungen könnten das Geschäft beeinträchtigen. Gleichzeitig bietet die Kreislaufwirtschaft Potenzial zur Ressourcenschonung und Innovationsförderung. Unter dem Schwerpunkt »Circular Economy Solutions« konzentriert sich Krones auf Kunststoff-Recycling-Anlagen, Mehrwegkonzepte für Glas und PET, nachhaltige Verpackungslösungen sowie Ökodesign. Die Optionen für das Lebensende von Maschinen und Anlagen – von Weiterverkauf über Recycling bis zur Entsorgung – sind im Handbuch »Product End of Life« dokumentiert. Ergänzend bieten der Krones Life-

cycle Service, die ecomac GmbH und die Netstal Maschinen AG Lösungen für Gebrauchtmaschinen.

Krones hat unter Einbeziehung der Fachexperten eine Prüfung seiner Vermögenswerte und Aktivitäten durchgeführt, um tatsächliche und potenzielle wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen sowie Risiken und Chancen zu identifizieren. Dieser Prozess beinhaltete die Bewertung der Produkte und Dienstleistungen sowie der durch die Geschäftstätigkeit generierten Abfälle. Weitere Erläuterungen unter »Stakeholder-Engagement und Validierung« auf Seite 123.



Ziele

Ziel	Umfang	Zieltyp	Einheit	Basisjahr	Basiswert	2024	2025	Fortschritt zum Basisjahr	Fortschritt zum Ziel	Ziel	Zieljahr	SDGs	Wissenschaftliche Erkenntnis
Reduktion gefährliche Abfälle	Der Krones Konzern verpflichtet sich, seine gefährlichen Abfälle bis 2030 um 10 Prozent zu reduzieren.												
	Eigener Geschäftsbereich	Absolut, freiwillig	t	2020	1.580	2.073	1.917	21,3 %	0,0 %	–10 %	2030; keine Zwischenziele		–
Erhöhung Recycling	Bis zum Jahr 2030 strebt der Krones Konzern* an, dass mindestens 30 Prozent des Kunststoffmaterials, das für die Herstellung von Flaschen auf Krones-Streckblasmaschinen verwendet wird, durch Krones-Waschmodule recycelt wird.												
	Nachgelagert, produktbezogen	Absolut, freiwillig	t recycelter Kunststoff/ t hergestellter Kunststoff [%]	2022	13,4	7,6	13,3	OPP	0,0 %	30 %	2030; keine Zwischenziele		–

* Hierbei wird die Krones AG sowie die Recycling GmbH betrachtet.

 Weitere Erläuterungen unter »Richtlinie in Zusammenhang mit dem Management ökologischer Themen« auf Seite 133.

Die Ziele zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sind in der Richtlinie »Klima und Umwelt« verankert und adressieren die mit Ressourcen verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfung. Entsprechend der Richtlinie gilt es, Abfälle möglichst zu vermeiden oder zu reduzieren. Die dennoch anfallenden Abfälle sind ordnungsgemäß zu behandeln, um die Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und die Kreislaufführung der Materialien zu unterstützen. Weitere Erläuterungen unter »Kennzahlen« auf Seite 154. Sie beziehen sich auf die in der Abfallhierarchie definierten Stufen der Prävention und des Recyclings. Die Reduzierung gefährlicher Abfälle zielt darauf ab, Umwelt- und Gesundheitsrisiken zu minimieren und die Einhaltung strengerer Umweltvorschriften zu gewährleisten, was langfristig zu Kosteneinsparungen führen kann.



Die Menge gefährlicher Abfälle ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, vor allem aufgrund von Reduktionen bei der Krones AG, die den Großteil dieser Abfälle generiert. Die Kennzahl liegt weiterhin weit oberhalb der avisierten Zielmarke 2030; ursächlich ist die seit dem Basisjahr kontinuierlich steigende Produktionsleistung.

Das Recycling-Ziel adressiert das Risiko des erhöhten Ressourcenverbrauchs und der Umweltbelastung durch Kunststoffabfälle, indem es die Wiederverwendung von Materialien fördert und so die Notwendigkeit neuer Rohstoffe verringert. Dieses Vorgehen bietet die Chance, die Umweltauswirkungen zu verringern und gleichzeitig die Nachfrage nach nachhaltigen Technologien zu bedienen, was potenziell zu einer Umsatzsteigerung führen kann. Die Produkte des Krones Konzerns sind ein wesentlicher Teil der Lieferkette für verpackte Getränke und flüssige Lebensmittel. Als Teil der Lieferkette trägt der Krones Konzern auch die Verantwortung dafür, was mit den auf den Anlagen produzierten oder befüllten Behältern nach ihrer Verwendung durch den Endverbraucher geschieht. In die Berechnung der unternehmensspezifischen Recycling-KPI fließen die Daten der verkauften Streckblasmaschinen zur Herstellung von PET-Flaschen sowie die Daten aller verkauften Recycling-Anlagen ein. Das Gesamtkunststoffgewicht der im betreffenden Jahr mit den verkauften Streckblasmaschinen produzierten Flaschen wird berechnet, indem die pro Stunde produzierte Kunststoffmenge mit den angenommenen Betriebsstunden pro Jahr multipliziert wird. Entsprechend wird das Gesamtgewicht des recycelten Kunststoffs aus den im betreffenden Jahr verkauften Recycling-Anlagen berechnet, indem die pro Stunde recycelte Kunststoffmenge mit den Betriebsstunden pro Jahr multipliziert wird. Die KPI



setzt die Gesamtmenge des von Krones-Streckblasmaschinen verarbeiteten Kunststoffes ins Verhältnis zur Gesamtmenge des von Krones Recycling-Anlagen recycelten Kunststoffes. *Weitere Erläuterungen unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125 und unter »Übergreifende Maßnahmen und Ressourcen für ökologische Themen« auf Seite 133.*

Die Kennzahl zur Förderung der Kreislaufwirtschaft steigt infolge eines höheren Absatzes von Recyclinganlagen trotz einer moderaten Zunahme der auf Krones Blasmaschinen produzierten PET-Flaschenmenge.

Maßnahmen und Ressourcen

Infrastruktur und Systeme zur Abfalltrennung und Wertstoffrückgewinnung [oo, s/m/l]

Gemäß dem Abfallkonzept werden gekennzeichnete Behälter bereitgestellt, mit deren Hilfe Abfallfraktionen ordnungsgemäß getrennt werden müssen. Ergänzend betreibt das Unternehmen eigene Wertstoffhöfe, die Materialien einer sortenreinen Entsorgung oder Wiederverwendung zuführen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf gefährlichen Abfällen wie Öl-Wasser-Gemischen aus Kühlschmierstoffen und Waschflüssigkeiten. Zur Minimierung des Ressourcenverbrauchs wird die Lebensdauer von Kühlschmierstoffen gezielt erhöht. Dies reduziert nicht nur die Menge an gefährlichen Abfällen, sondern senkt auch den Bedarf an Frischwasser und Chemikalien. Ein weiteres Beispiel ist die Kabelschredderanlage, die aus Altkabeln reine Kupferbestandteile zurückgewinnt. *Weitere Erläuterungen unter »Übergreifende Maßnahmen und Ressourcen für ökologische Themen« auf Seite 133.*



Kennzahlen

Ressourcenzuflüsse

Die benötigten Ressourcenzuflüsse von Krones lassen sich in vier wesentliche Werkstoffklassen kategorisieren: Edelstahl, Stahl, Nichteisenmetalle und Kunststoffe. Deren Ermittlung erfolgt mittels der softwaregestützten Auswertung des Einkaufsbereichs. Für Gesellschaften, bei welchen zu den jeweiligen Rechnungs-

werten kein dazugehöriges Gesamtgewicht gemeldet wurde, wurde mittels eines Faktors das Gesamtgewicht hochgerechnet. Für die Erfassung der biologischen Materialien wurden die Auswertung der ERP-Abfrage aller Materialien, die von der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) betroffen sein werden, sowie die Einkaufsgruppen, in welchen biologische Materialien erwartet werden, herangezogen. Zur Sicherstellung einer nachhaltigen Beschaffung wird auf das Krones Lieferantenhandbuch und die darin definierten Anforderungen verwiesen. Da zum aktuellen Berichtszeitraum nicht für alle verwendeten Materialien und den dazugehörigen Lieferanten Nachweise einer nachhaltigen Beschaffung vorlagen, wurden nur biobasierte Materialien und dazugehörige Lieferanten mit entsprechendem Zertifizierungssystem herangezogen. Krones wendet das Kaskadenprinzip an, indem biobasierte Materialien recycelt und mehrfach genutzt werden, um die Ressourceneffizienz zu maximieren. Dies umfasst die Verwendung in verschiedenen Stufen vor Entsorgung oder energetischer Verwertung.

	Einheit	2024	2025
Gesamtgewicht der Produkte sowie der technischen und biologischen Materialien, die während des Berichtszeitraums verwendet wurden	t	215.765	108.245
Prozentsatz der biologischen Materialien (und Biokraftstoffe, die für nicht-energetische Zwecke verwendet werden), die nachhaltig beschafft werden	%	1,1	1,2
Das absolute Gewicht der wiederverwendeten oder recycelten Komponenten, sekundären Zwischenprodukte und sekundären Materialien, die zur Herstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens verwendet werden (einschließlich Verpackungen)	t	98.258	47.089
Prozentsatz der wiederverwendeten oder recycelten Komponenten, sekundären Zwischenprodukte und sekundären Materialien, die zur Herstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens verwendet werden	%	45,5	43,5

Der Recycling-Anteil in bei Krones verwendeten Materialien wird für die vier relevantesten Werkstoffklassen Edelstahl, Stahl, Nichteisenmetalle und Kunststoffe abgeschätzt. Da zum aktuellen Zeitpunkt keine konkreten Lieferanteninformationen zur Verfügung stehen, werden die prozentualen Recycling-Anteile aus veröffentlichten Statistiken ermittelt und auf Krones Materialien übertragen. Somit handelt es sich hierbei um die Anwendung eines branchenübergreifenden Durchschnittswerts der Recycling-Anteile. Aufgrund der welt-

weiten Beschaffung der bei Krones eingesetzten Materialien wird diese Heran-
gehensweise als sinnvoll angesehen. Durch gezielte Maßnahmen steigt der
Recycling- und Reuse-Anteil in den vergangenen Jahren nicht nur bei biobasier-
ten, sondern auch bei polymeren Verpackungsmaterialien. Doppelzählungen
werden vermieden, indem die Reuse-Materialanteile nicht in den Recycling-
Anteil eingehen.

Ressourcenabflüsse

Die Analyse der recycelbaren Inhalte in Produkten erfolgte auf Basis von durch-
geführten LCAs an ausgewählten Krones Maschinen und zeigt einen durch-
schnittlichen nicht-recyclingfähigen Anteil von 2,2 Prozent (Vorjahr 2,6 Prozent).
Da die analysierten Maschinen als Ausschnitt des gesamten Produktportfolios
zu sehen sind, wird die ermittelte Rate als Abschätzung auf den gesamten Kon-
zern übertragen. Bei den verwendeten Verpackungsmaterialien handelt es sich
primär um holzbasierte oder polymere Verpackungsmaterialien. Als Berech-
nungsgrundlage dient hierzu die Auswertung der für den Berichtszeitraum ver-
wendeten Verpackungsmaterialien eines großen Verpackungsdienstleiters für
deutsche Standorte und für Krones Inc. in den USA, sowie des Intralogistik-Spezi-
alisten System Logistics SpA. Da es sich konzernweit um vergleichbare Verpa-
ckungsdienstleistungen und somit Verpackungsmaterialien handelt, erfolgt die
Anwendung des so ermittelten Anteils an recyclingfähigen Produktverpackun-
gen für den gesamten Konzern. Das Krones Geschäftsmodell sieht eine Repara-
turfähigkeit aller Maschinen vor. Durch den Lifecycle Service (LCS) werden den
Kunden regelmäßige Wartungen und Instandhaltungen durch Krones angebo-
ten und umgesetzt. Die Voraussetzung der Reparaturfähigkeit wird aus diesem
Grund bereits bei der Entwicklung und der Auslegung von Neumaschinen be-
rücksichtigt.

	Einheit	2024	2025
Offenlegung der erwarteten Haltbarkeit der auf den Markt ge- brachten Produkte im Verhältnis zum Branchendurchschnitt für jede Produktgruppe	Jahre	15	15
Anteile an recycelbarem Inhalt in Produkten	%	97,4	97,9
Anteile an recycelbarem Inhalt in Produktverpackungen	%	99,0	99,1

Die Abfälle von Krones lassen sich in vier wesentliche Abfallarten kategorisie-
ren: Metalle, Holz, Kunststoffe und Kartonagen/Papier, die über ein zentrales
Datenerfassungstool gemeldet werden. Die Abfallströme wie beispielsweise Pro-
duktionsabfälle, Verpackungsmaterialien und gefährliche Abfälle werden iden-
tifiziert, um eine umweltfreundliche Abfallwirtschaft zu gewährleisten. Das
Mapping von Abfallströmen wird durch die Auswertung entsorgter Mengen je
Abfallart und im Fall von gefährlichen Abfällen über Nachweisverfahren doku-
mentiert, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend. *Weitere Erläuterungen unter
»Standards der Berichterstattung«, auf Seite 121.*



	Einheit	2024		2025	
		Gefähr- licher Abfall	Nicht-ge- fährlicher Abfall	Gefähr- licher Abfall	Nicht-ge- fährlicher Abfall
Von der Beseitigung abgezweigt					
Vorbereitung zur Wiederverwendung	t	0,4	0	0	35
Recycling	t	38	13.387	133	19.199
Sonstige Wiederherstellungs- vorgänge	t	80	1.493	474	794
Gesamt	t	119	14.880	607	20.028
Zur Beseitigung bestimmt					
Verbrennung	t	330	5.905	907	2.279
Deponierung	t	18	316	213	421
Sonstige Art der Beseitigung	t	1.577	837	181	190
Gesamt	t	1.925	7.057	1.300	2.890
Ohne Angabe	t	29	338	9	97
Gesamt	t	2.073	22.275	1.917	23.015

Gesamtmenge an radioaktivem Abfall	t	–	–
Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle	t	8.895	3.338
Gesamtmenge des Abfallaufkom- mens	t	24.348	24.932
Prozentsatz des nicht recycelten Abfalls	%	36,5	13,4



EU-Taxonomie

Zielsetzung und Überblick der Anforderungen

Mit der EU-Taxonomie Verordnung 2020/852 sowie der ihr zugehörigen delegierten Rechtsakte will die EU den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft fördern. Um diese Transparenzanforderung zu erfüllen, hat der Krones Konzern Prozesse aufgesetzt, die es ermöglichen, den Anteil an Umsatz, CapEx und OpEx zu ermitteln, welcher mit taxonomiekonformen und somit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie verbunden ist. Die Analyse der Wirtschaftstätigkeiten bezieht sich hierbei auf alle sechs Umweltziele nach den delegierten Rechtsakten »Klima« sowie »Umwelt«:

- (1) Klimaschutz;
- (2) Anpassung an den Klimawandel;
- (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird sowohl die Taxonomiefähigkeit als auch die Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten des Krones Konzerns ausgewiesen. Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten sind dabei solche, die einer EU-Taxonomie-Beschreibung entsprechen, während für den Ausweis einer Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform zusätzlich die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien und der Mindestschutzmaßnahmen notwendig ist. Hierbei konnten lediglich Wirtschaftstätigkeiten der Umweltziele »Klimaschutz« und »Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft« als taxonomiefähig eingestuft werden. Die Analyse und Dokumentation der Wirtschaftstätigkeiten erfolgt nach einem festgelegten Prozess, der die Identifikation, Bewertung und Nachweisführung gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie umfasst. Dieser Pro-

zess beinhaltet die jährliche Prüfung der Taxonomiefähigkeit und -konformität, die Datenerhebung sowie die Erstellung der Berichterstattung im Rahmen der Nichtfinanziellen Erklärung. Der Krones Konzern wendet für das Geschäftsjahr 2025 die delegierte Verordnung im Hinblick auf die Vereinfachung des Inhalts und der Darstellung (2026/73) an.

Wesentliche Wirtschaftstätigkeiten für das Umweltziel »Klimaschutz«

Herstellung anderer CO₂-armer Technologien – enviro Produktportfolio

Ein Teil des Produktportfolios des Krones Konzerns lässt sich der Beschreibung der EU-Taxonomie-Wirtschaftstätigkeit 3.6 »Herstellung anderer CO₂-armer Technologien« des Umweltziels »Klimaschutz« zuordnen. Die Technologien des enviro Produktportfolios ermöglichen den Kunden des Krones Konzerns aufgrund ihrer Energie- und Medieneffizienz und Umweltverträglichkeit im Vergleich zum eigenen Standard-Produktportfolio, zur Vorgängertechnologie oder zum Industrie-Benchmark THG-Emissionseinsparungen und sind deshalb taxonomiefähig. In Zusammenarbeit mit TÜV SÜD wurde im Krones Konzern das enviro Nachhaltigkeitsprogramm für Maschinen und Anlagen entwickelt. Durch die Bewertung nach einem von TÜV SÜD festgelegten Bewertungsmaßstab identifiziert der Krones Konzern aus dem Produktportfolio die energie- und medieneffizientesten Produkte, die der besten verfügbaren Technik entsprechen. Seit 2023 führt der Krones Konzern LCAs für enviro Maschinen durch. Die Durchführung und externe Verifikation eines LCA nach ISO 14067:2018 ist ein technisches Bewertungskriterium der Wirtschaftstätigkeit 3.6 für den Ausweis der Taxonomiekonformität. Für die Berechnung der LCAs arbeitet der Krones Konzern mit einem externen Dienstleister zusammen, welcher die Methodik zur Berechnung der Lifecycle Assessments verifiziert. Aufgrund des Sondermaschinenbaus ist es dem Krones Konzern nicht möglich, seine Technologien mit anderen auf dem Markt verfügbaren Technologien zu vergleichen. Da der Krones Konzern eine marktführende Position mit dem Produktportfolio in der Abfüll- und Verpackungstechnik innehält, wird das nicht enviro bewertete Portfolio sowie das jeweilige Vorgängermodell als Referenzprodukt für die »leistungsfähigste alter-

native Technologie auf dem Markt« verwendet, wodurch ein weiteres technisches Bewertungskriterium erfüllt wird. Für die Spritzgießmaschinen der Nets-tal AG können Industrie-Benchmarks angewendet werden. Die Durchführung der LCAs zeigt auf, dass die Maschinen des enviro Produktportfolios im Vergleich zum Standardportfolio und/oder Vorgängermodell aufgrund ihrer hohen Energie- und Medieneffizienz erhebliche Einsparungen von THG-Emissionen im Lebenszyklus der Maschinen aufweisen und deshalb einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Nach anschließender Analyse der Do-No-Significant-Harm-Kriterien (DNSH-Kriterien) sowie der Mindestschutzmaßnahmen können die Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx des enviro Produktportfolios als taxonomiekonform ausgewiesen werden.

Die Lösungen der F&E-Projekte für das enviro Produktportfolio (Wirtschaftstätigkeit 3.6), dessen Prinzipien künftig weiter ausgeweitet werden, tragen zu einer Verringerung oder Vermeidung von THG-Emissionen bei. Die Ausgaben im Rahmen der F&E-Projekte mit Bezug zu Energieeffizienz (im Kontext der Wirtschaftstätigkeit 3.6) können somit als taxonomiekonform ausgewiesen werden.



Weitere Erläuterungen unter »Nachhaltigkeitsprogramm für Produkte – enviro« auf Seite 133.

Einzelmaßnahmen

Neben den umsatzgenerierenden Wirtschaftstätigkeiten des Krones Konzerns wurden weitere Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, die im Rahmen des Umweltziels »Klimaschutz« als ökologisch nachhaltige Investitionen klassifiziert werden können. Diese umfassen den Bereich »Baugewerbe und Immobilien«.

Mittels Analyse der technischen Bewertungskriterien sowie der DNSH-Kriterien und der Mindestschutzmaßnahmen durch die entsprechenden Fachabteilungen kann der Krones Konzern die Taxonomiekonformität seiner Maßnahmen für erneuerbare Energien ausweisen. Für die Wirtschaftstätigkeit 7.7 lässt sich derzeit keine Konformität nachweisen, da die Baumaßnahmen noch nicht abgeschlossen sind und deshalb keine entsprechenden Nachweise vorgelegt werden können.

DNSH und Mindestschutzmaßnahmen

Do No Significant Harm (DNSH)

Weiterhin wurde analysiert, ob die Erreichung der weiteren Umweltziele durch die wesentlichen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten signifikant beeinträchtigt wird. Der Krones Konzern hat hierbei eine standortbezogene Analyse für allgemeine Anforderungen sowie eine produktbezogene Analyse für spezifische Kriterien durchgeführt. Hierfür wurden diejenigen Standorte als relevant betrachtet, welche mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung stehen. Die Standort- und Produktanalyse hat ergeben, dass die Erreichung der weiteren Umweltziele durch keine der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des Krones Konzerns wesentlich beeinträchtigt wird.

Mindestschutzmaßnahmen

Zur Erfüllung der Mindestschutzmaßnahmen orientiert sich der Krones Konzern in all seinen Wirtschaftstätigkeiten an international anerkannten Vereinbarungen und Zielen, z. B. ILO-Kernarbeitsnormen, OECD Guidelines. Der Krones Konzern verpflichtet sich zur konsequenten Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsstandards entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese bilden das normative Fundament der täglichen Arbeit und sind deshalb weltweit in allen Prozessen und Projekten uneingeschränkt zu beachten und einzuhalten. Eine Analyse der Anforderungen der Mindestschutzmaßnahmen zeigt, dass der Krones Konzern diese erfüllt.

Weitere Angaben zur Einhaltung der Mindestschutzmaßnahmen und den implementierten Due-Diligence-Mechanismen zu den Themen »Achtung der Menschenrechte«, »Bekämpfung von Korruption und Bestechung«, »Besteuerung« und »Freier Wettbewerb« enthalten die entsprechenden Kapitel »Sozialinformationen« und »Governance-Informationen«.



Nicht wesentliche Wirtschaftstätigkeiten

Gemäß der delegierten Verordnung 2026/73 werden die Umsätze aus den Sektoren »Information und Kommunikation« und »Dienstleistungen« als nicht wesentlich klassifiziert. Hierbei handelt es sich um den Verkauf von Software (CE 4.1), der Reparatur und Wiederaufarbeitung von Ersatzteilen (CE 5.1), den Verkauf von Ersatzteilen (CE 5.2) durch die Tochtergesellschaft System Logistics Group sowie den Verkauf von Gebrauchtwaren (CE 5.4) durch die Tochtergesellschaften ecomac Gebrauchtmachines GmbH und Netstal Maschinen AG. Dasselbe gilt für Investitionen bzw. Betriebsausgaben insbesondere in den Sektoren »Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren«, »Verkehr«, »Baugewerbe und Immobilien« sowie »Information und Kommunikation«.

Ermittlung und Entwicklung der Kennzahlen

Ermittlung der Kennzahlen

Die Definition der Kennzahl der Umsatzerlöse gemäß EU-Taxonomie entspricht den im Krones Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlösen. Informationen hierzu finden Sie in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung dieses Geschäftsberichts. Die Kennzahl CapEx umfasst die Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres. Informationen zu den Gesamtinvestitionen des Krones Konzerns finden Sie in den Anhangsangaben »Immaterielle Vermögenswerte«, »Forschungs- und Entwicklungskosten« und »Sachanlagen«. Direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens beziehen, sind Bestandteile der Kennzahl OpEx. Weitere Erläuterungen unter »Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung« auf Seite 233 und unter »Anhangsangaben« auf Seite 247.



unter »Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung« auf Seite 233 und unter »Anhangsangaben« auf Seite 247.

Die Angaben zum Umsatz, den Investitionsausgaben und den Betriebsausgaben werden gemäß der delegierten Verordnung über die Offenlegungspflichten und in Übereinstimmung mit den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die Datenerhebung im Rahmen der EU-Taxonomie erfolgt anhand der Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben aus der finanziellen Buchhaltung sowie bei Notwendigkeit einer entsprechenden Kennzeichnung für die EU-Taxonomie-Wirtschaftstätigkeiten. Für die Ermittlung der Investitions- und Betriebsausgaben wird teilweise eine Allokation auf Basis der Umsatzerlöse der taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten angewendet. Die Wirtschaftstätigkeiten des Krones Konzerns wurden eindeutig immer nur einer EU-Taxonomie-Wirtschaftstätigkeit zugeordnet, um Doppelzählungen bei der Kalkulation des Umsatzes sowie der Investitions- und Betriebsausgaben zu vermeiden.

Entwicklung der Kennzahlen

Der taxonomiefähige Umsatz hat sich von 18,2 Prozent im Jahr 2024 auf 18,7 Prozent erhöht. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Umsatz des enviro Portfolios (Wirtschaftstätigkeit 3.6). Der taxonomiekonforme Umsatz beträgt 18,7 Prozent und umfasst das enviro Portfolio. Weitere Wirtschaftstätigkeiten, die zusammen 1,0 Prozent ausmachen, wurden aufgrund ihrer Nichtwesentlichkeit nicht weiter bewertet.

Der taxonomiefähige CapEx hat sich von 34,7 Prozent im Jahr 2024 auf 37,3 Prozent erhöht. Dies resultiert vor allem aus den erhöhten Investitionsausgaben in Bezug auf das enviro Portfolio sowie den steigenden Ausgaben für Bau- und Renovierungstätigkeiten. Der taxonomiekonforme CapEx beträgt 20,4 Prozent und umfasst im Wesentlichen Investitionen in erneuerbare Energien sowie in das enviro Portfolio.

Der taxonomiefähige OpEx hat sich von 2,3 Prozent im Jahr 2024 auf 2,7 Prozent erhöht. Er umfasst Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Der taxonomiekonforme OpEx beträgt 2,7 Prozent und umfasst die vorgenannten Angaben.

Zusammenfassende KPI

Geschäftsjahr 2025															
KPI	Insgesamt	Anteil taxonomiefähiger Tätigkeiten	taxonomiekonforme Tätigkeiten	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten	Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen						Anteil der ermöglichenden Tätigkeiten	Anteil der Übergangstätigkeiten	Nicht bewertete, nicht wesentliche Tätigkeit	Taxonomiekonforme Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (2024)	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (2024)
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt					
	Mio. €	%	Mio. €	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	Mio. €	%
Umsatz	5.663,8	18,7	1.060,4	18,7	18,7	–	–	–	–	–	18,7	0,0	1,0	931,6	17,6
CapEx	267,0	37,3	54,4	20,4	20,4	–	–	–	–	–	20,4	0,0	6,4	61,4	26,1
OpEx	165,0	2,7	4,5	2,7	2,7	–	–	–	–	–	2,7	0,0	9,0	2,5	1,8

Aufgliederung nach Wirtschaftstätigkeit

Umsatz	Code	Taxonomiefähiger Umsatz (Anteil des taxonomiefähigen Umsatzes)	Taxonomiekonformer Umsatz (Geldwert des Umsatzes)	Taxonomiekonformer Umsatz (Anteil des taxonomiekonformen Umsatzes)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten						Ermöglichende Tätigkeit	Übergangstätigkeit	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten
					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt			
Wirtschaftsaktivitäten		%	Mio. €	%	%	%	%	%	%	%	(GGF. E)	(GGF. T)	%
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM, CCA 3.6	18,7	1060,4	18,7	18,7	–	–	–	–	–	E		100,0
Summe der Konformität nach Ziel					18,7	–	–	–	–	–			
Umsatz-Gesamtwert		18,7	1060,4	18,7	18,7	–	–	–	–	–	18,7		100,0



CapEx	Code	Taxonomiefähiger CapEx (Anteil der CapEx)	Taxonomiekonformer CapEx (Geldwert der CapEx)	Taxonomiekonformer CapEx (Anteil der taxonomiekonformen CapEx)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten						Ermöglichende Tätigkeit	Übergangstätigkeit	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten
Wirtschaftsaktivitäten					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt			
		%	Mio. €	%	%	%	%	%	%	%	(GGF. E)	(GGF. T)	%
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM, CCA 3.6	17,3	46,1	17,3	17,3	–	–	–	–	–	E		100,0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien vor Ort	CCM, CCA 7.6	3,1	8,2	3,1	3,1	–	–	–	–	–	E		100,0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM, CCA 7.7	17,0	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	–			0,0
Summe der Konformität nach Ziel					20,4	–	–	–	–	–			
CapEx-Gesamtwert		37,3	54,4	20,4	20,4	–	–	–	–	–	20,4		54,5

OpEx	Code	Taxonomiefähiger OpEx (Anteil der OpEx)	Taxonomiekonformer OpEx (Geldwert der OpEx)	Taxonomiekonformer OpEx (Anteil der taxonomiekonformen OpEx)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten						Ermöglichende Tätigkeit	Übergangstätigkeit	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten
Wirtschaftsaktivitäten					Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt			
		%	Mio. €	%	%	%	%	%	%	%	(GGF. E)	(GGF. T)	%
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM; CCA 3.6	2,7	4,5	2,7	2,7	–	–	–	–	–	E		100,0
Summe der Konformität nach Ziel					2,7	–	–	–	–	–			
OpEx-Gesamtwert		2,7	4,5	2,7	2,7	–	–	–	–	–	2,7		100,0



Sozialinformationen

Einführung in das Management sozialer Themen

Der Krones Konzern operiert global. In den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist und aus denen es Produkte und Dienstleistungen bezieht, existieren in der Regel gesetzliche Standards für Arbeit, Entlohnung oder Sicherheit am Arbeitsplatz. Aufgrund seiner Position als innovationsgetriebener Technologiekonzern in komplexen Wertschöpfungsketten setzt sich Krones selbst hohe Ansprüche, die über gesetzliche Mindeststandards hinausgehen. Dies betrifft die Zufriedenheit, Motivation sowie die körperliche und mentale Gesundheit der Mitarbeitenden – sowohl im eigenen Betrieb als auch in der Lieferkette. Die folgenden Kapitel adressieren die unternehmerischen Aktivitäten, die Krones implementiert hat, um seiner arbeits- und menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflicht entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachzukommen, konkret dargestellt in Angaben zu:

- Arbeitsbedingungen
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Sonstige arbeitsbezogene Rechte



Krones bezieht in seinen Offenlegungen gemäß ESRS 2 alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette mit ein, die voraussichtlich wesentlich von den eigenen Betriebsabläufen und der Wertschöpfungskette beeinflusst werden.

Arbeitskräfte des Unternehmens

- Arbeitnehmende des Unternehmens:
Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte, sowie Auszubildende und Trainees
- Fremdarbeitskräfte:
Zeitarbeitnehmende, Mitarbeitende von Werksvertragspartner oder Dienstleistungsunternehmen

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

- Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette
- Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette
- Arbeitskräfte, die aufgrund ihrer Situation besonders anfällig für negative Auswirkungen sind, wie etwa Personen mit Migrationshintergrund oder befristete Beschäftigte.

Die Überwachung und fortlaufende Verbesserung der Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie, der die Abhängigkeiten und Einflüsse auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette reflektiert. Obwohl die Wahrscheinlichkeit wesentlicher negativer Auswirkungen aufgrund vorhandener Personalmanagementprozesse und eines vorhandenen Human Rights Managements als gering eingestuft wird und zu keiner Anpassung der Strategie und des Geschäftsmodells geführt hat, ist Krones bestrebt, jegliche Risiken zu minimieren und das Wohlergehen aller Mitarbeitenden zu gewährleisten. Wesentliche negative Auswirkungen sind weder weit verbreitet noch als systemisch anzusehen. Vielmehr sind diese auf individuelle Vorfälle oder spezifische Geschäftsbeziehungen beschränkt, die mit gezielten Maßnahmen aktiv adressiert werden.

Der Verhaltenskodex und der Lieferantenkodex legen die Grundprinzipien fest, an die sich alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner halten müssen. Es wurden keine Fälle der Nichteinhaltung einschlägiger international anerkannter Instrumente in Bezug auf Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette gemeldet. *Weitere Erläuterungen unter »Übergeordnete Dokumente im Nachhaltigkeitskontext« auf Seite 130.*





Richtlinien im Zusammenhang mit dem Management sozialer Themen

Im Rahmen der nachhaltigen Unternehmensstrategie zahlen übergreifend folgende konzernweit gültige Richtlinien in die sozialen Themen ein. Dabei werden unter anderem alle Diskriminierungsgründe abgedeckt, die durch nationales Recht vorgegeben sind, womit die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung erfüllt sind. *Weitere Erläuterungen unter »Übergeordnete Dokumente im Nachhaltigkeitskontext« auf Seite 130.*



Richtlinie	Allgemeine Ziele	Wichtigste Inhalte	Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Anwendungsbereich	Adressierte Themen in Bezug auf die IROS
Richtlinie »Menschenrechte und Soziales«	Definition konzernweiter Sozialstandards	Themen - Human Trafficking - Verbot von Zwangsarbeit - Verbot von Kinderarbeit - Anti-Diskriminierung - Menschenwürdige Arbeitsbedingungen - Geregelte Arbeitsverhältnisse - Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit - Gesundheit und Sicherheit - Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion - Persönlichkeitsrechte und Datenschutz - Umweltbezogene Menschenrechte - Ziele im Bereich sozialer Nachhaltigkeit	Anlehnung und Übereinstimmung mit international anerkannten Vereinbarungen und Zielen: - Prinzipien des UNGC - Leitsätze für multinationale Unternehmen der OECD - Kernarbeitsnormen der ILO - UN Guiding Principles on Business and Human Rights - Grundsätze des Base Code der ETI - UK Modern Slavery Act - UN-Verhaltensstandards zur Bekämpfung von LGBTQ+-Diskriminierung	- Verbindlichkeit für alle Mitarbeitenden des Krones Konzerns weltweit - Umfasst alle Aktivitäten und Interaktionen entlang der Wertschöpfungskette	- Arbeitsbedingungen für die Arbeitskräfte des Unternehmens - Gleichbehandlung in der eigenen Belegschaft und Chancengleichheit für alle - Sonstige arbeitsbezogenen Rechte der eigenen Beschäftigten - Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette - Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle entlang der Wertschöpfungskette - Sonstige arbeitsbezogenen Rechte der Beschäftigten entlang der Wertschöpfungskette
Richtlinie »Arbeits- und Gesundheitsschutz im Kundenprojekt«	Definition von Mindeststandards an Arbeits- und Gesundheitsschutz im Kundenprojekt	- Grundlegende organisatorische Maßnahmen - Maßnahmen der Kundenprojektplanung - Maßnahmen der Kundenprojektdurchführung		- Verbindlichkeit für alle Mitarbeitende des Krones Konzerns weltweit - Fokus auf Beschäftigte auf Bau- und Montagestellen im Rahmen der Kundenprojektentwicklung	Arbeitsbedingungen für die Arbeitskräfte des Unternehmens
Einkaufsrichtlinie	Definition von Strukturen und Prozessen in der Beschaffung	- Auswahl und Bewertung von Lieferanten - Überwachung und Management von Lieferantenbeziehungen - Befugnisse für Vertragsverhandlungen - Maßnahmen zur Kostenreduktion im Einkauf - Prozesse und Verantwortlichkeiten im operativen Einkauf - Regelungen für Vertragsunterschriften - Strategien zum Risikomanagement in der Lieferkette		- Verbindlichkeit für alle Mitarbeitenden des Krones Konzerns weltweit - Umfasst alle Aktivitäten und Interaktionen im Zusammenhang mit dem Einkauf und den Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten	



Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)

Krones trägt als internationaler Konzern durch seine ökonomische Wertschöpfung zur Schaffung von Arbeitsplätzen und somit zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stabilität und zum Wohlstand der Regionen bei, in welchen Krones tätig ist. Als Industrieunternehmen mit einem relevanten Anteil körperlicher Arbeit sind dabei sichere Arbeitsbedingungen ein zentraler Faktor. Viele Beschäftigte in Fertigung, Montage und Service führen auch körperlich anstrengende und mit Gefahren verbundene Tätigkeiten durch. Kommt Krones dieser Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette nicht ausreichend nach, besteht das Risiko finanzieller Schäden, etwa durch Haftung, Bußgelder, Gerichtsverfahren, Reputationsverluste oder Produktivitätsverluste. Die Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsstandards in den verschiedenen Ländern, in denen Krones tätig ist, ist eine Grundvoraussetzung. Krones will durch die Implementierung von Maßnahmen sicherstellen, dass wesentliche negativen Auswirkungen auf seine Mitarbeitenden reduziert werden oder sich potenzielle Auswirkungen nicht materialisieren. *Weitere Erläuterungen unter »Übergeordnete Dokumente im Nachhaltigkeitskontext« auf Seite 130, unter »Richtlinien in Zusammenhang mit dem Management sozialer Themen« auf Seite 163 und unter »Maßnahmen und Ressourcen« auf Seite 166.*



Die primäre Verantwortung für die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten liegt bei der jeweiligen Führungskraft. Für das übergreifende Management sozialer Themen ist das Management der einzelnen Gesellschaften verantwortlich.

Der Bereich Human Resources and Social Affairs, einschließlich der Spezialisten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, setzt die konzernweiten Standards für die Einhaltung arbeitsbezogener und menschenrechtlicher Pflichten im eigenen Geschäftsbereich. Die Experten aus diesen Bereichen sorgen im täglichen Handeln für die Einhaltung der arbeitsrechtlichen und prozessualen Vorgaben. Die Verantwortung für die Durchführung notwendiger Maßnahmen liegt bei dem Bereich Human Resources in Abstimmung mit dem Betriebsrat. Die Themen Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden sind in einer eigenen, vom Head of Human Resources geführten Stabstelle angesiedelt und umfassen neben Arbeitssicherheit und Umweltschutz auch den medizinischen Dienst sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement. Dabei haben die Vertreter der Arbeitssicherheit zu jeder Zeit einen direkten Zugang zum Vorstand. Über das internationale Human-Resources-Netzwerk erfolgt die Kommunikation mit allen Niederlassungen und Tochterunternehmen. Speziell für die Sicherstellung von Chancengleichheit und die Förderung der Vielfalt in der Belegschaft existiert ein Diversity Board, welches die strategische Ausrichtung in diesen Aspekten koordiniert. Der vom Vorstand beauftragte Human Rights Officer übernimmt eine Kontrollfunktion und prüft regelmäßig sowie anlassbezogen, wie den menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachgekommen wird. Krones hat Prozesse implementiert, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern und angemessene Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.



Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft									
IRO-Cluster	Beschreibung	Typ	Vorgelagert	Eigener Geschäftsbereich		Nachgelagert	Short-term (< 1 Jahr)	Medium-term (1 – 5 Jahre)	Long-term (> 5 Jahre)
			Wertschöpfungskette			Zeithorizont			
Gesundheitsbelastungen durch nachteilige Arbeitsbedingungen	Bei anhaltend langen Arbeitszeiten, mangelnder Work-Life-Balance sowie aufgrund fehlender oder mangelhafter Maßnahmen im Gesundheits- und Arbeitsschutz ergeben sich negative Auswirkungen auf die mentale und physische Gesundheit der Beschäftigten.	Negative Auswirkung (tatsächlich)		●			●		●
Verletzung von Mitbestimmungsrechten durch fehlende Repräsentation	Bei fehlender oder eingeschränkter Arbeitnehmervertretung, keinem sozialem Dialog oder Einschränkung der Vereinigungsfreiheit kann es zur Verletzung von Mitbestimmungsrechten kommen.	Negative Auswirkung (potenziell)		●			●		
Finanzielle Belastung aufgrund unzureichender Entlohnung*	Bei unzureichender Bezahlung oder Unterdrückung von Tarifverhandlungen kann es zu negativen Effekten auf Lebensbedingungen und finanzielle Situation der Beschäftigten im eigenen Unternehmen kommen.	Negative Auswirkung (potenziell/tatsächlich)		●			●		
Beitrag zum Wohlstand durch Schaffung von Arbeitsplätzen weltweit*	Durch die ökonomische Wertschöpfung des Unternehmens entstehen Arbeitsplätze, wodurch das Unternehmen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stabilität und zum Wohlstand der Regionen beiträgt, in denen es tätig ist.	Positive Auswirkung (tatsächlich)		●					●
Finanzieller Schaden (Haftung, Bußgelder, Gerichtsverfahren, Reputationsverlust, Produktivitätsverlust) durch Verlust an Arbeitgeberattraktivität, sowie Menschenrechtsverletzungen und widrige Arbeitsbedingungen	Aus Fällen von Diskriminierung, Gewalt oder Belästigung am Arbeitsplatz können Reputationschäden sowie darauffolgende wirtschaftliche Schäden wie verminderter Unternehmenswert oder geringere Investitionen resultieren. Widrige Arbeitsbedingungen, einschließlich Stress und lange Arbeitszeiten, können die Produktivität der Beschäftigten und damit die Leistung des Unternehmens verringern.	Risiko		●			●	●	
Nachteile durch diskriminierendes Arbeitsumfeld	Diskriminierung, Ungleichbehandlung oder Belästigung am Arbeitsplatz beeinträchtigen Karrierechancen oder verletzen Arbeitnehmerrechte und führen infolgedessen zu negativen Auswirkungen auf Lebensstil, wirtschaftliche Situation und mentale sowie körperliche Gesundheit bei eigenen Beschäftigten.	Negative Auswirkung (tatsächlich)		●				●	
Verletzung von Menschenrechten durch Vernachlässigung der Sorgfaltspflichten	Bei moderner Sklaverei (Kinder- und Zwangsarbeit) können sich Verletzungen von Menschenrechten ereignen.	Negative Auswirkung (potenziell)		●			●		

*Diese Themen werden derzeit nicht durch ein übergreifendes Nachhaltigkeitsziel abgedeckt, sind jedoch durch Maßnahmen und Richtlinien adressiert. Weitere Erläuterungen unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125.

Aufgrund der globalen Geschäftstätigkeit besteht in der Wertschöpfungskette von Krones ein inhärentes Risiko für Kinder- und Zwangsarbeit, insbesondere in Ländern und Branchen, in welchen Kinder- und Zwangsarbeit weit verbreitet sind. Im Rahmen der Menschenrechtsstrategie werden deshalb mindestens einmal jährlich menschenrechtliche und umweltbezogene Risikoanalysen durch-

geführt. Die Durchführung der konkreten Risikoanalyse zeigt, dass kein Krones Standort ein signifikantes Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit aufweist. Es wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen der klimabezogenen Übergangspläne auf die Belegschaft identifiziert.

Ziele

Ziel	Umfang	Zieltyp	Einheit	Basisjahr	Basiswert	2024	2025	Fortschritt zum Basisjahr	Fortschritt zum Ziel	Ziel	Zieljahr	SDGs	Wissenschaftliche Erkenntnis
Anzahl der Frauen in Führungspositionen	Der Krones Konzern will den Anteil der Frauen in Führungspositionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2020 auf 20 Prozent erhöhen.												
	Eigener Geschäftsbe- reich	Absolut, freiwillig	%	2020	11,3	16,5	17,1	5,8 PP	66,7 %	20 %	2030; keine Zwischen- ziele	 	Nicht relevant (kein Ziel in Bezug auf Umweltbelange)
Reduktion der Arbeits- unfälle	Bis 2030 will Krones zudem die Zahl der Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden im Krones Konzern um 30 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2020 senken.*												
	Eigener Geschäftsbe- reich	Relativ, freiwillig	Quote	2020	8,9	5,6	6,1	–31,0 %	100,0 %	–30 %	2030; keine Zwischen- ziele		Nicht relevant (kein Ziel in Bezug auf Umweltbelange)

* Hierbei sind sowohl Wegeunfälle als auch Fremdarbeitskräfte exkludiert.

 Weitere Erläuterungen unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125, sowie unter »Richtlinien im Zusammenhang mit dem Management sozialer Themen« auf Seite 163.

Die Ziele zur sozialen Nachhaltigkeit in der eigenen Belegschaft sind in der Richtlinie »Menschenrechte und Soziales« verankert und adressieren die mit Diversität und Arbeitssicherheit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Krones Konzern. Für den Anteil der Frauen in Führungspositionen wird hierbei die Anzahl der Frauen in leitenden Positionen betrachtet. In der im Vorjahresvergleich abermals gestiegenen Frauenquote in Führungspositionen zeigt sich die Wirksamkeit der laufenden Projekte und Maßnahmen im Bereich Gender Diversity, etwa Förderprogramme und gezieltes Recruiting. Als Arbeitsunfälle werden alle Unfälle definiert, die sich im Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit auf dem Werksgelände von Krones, einer Tochtergesellschaft oder auf Dienstreisen ereignen. Wegeunfälle sind hierbei exkludiert. Für diese Kennzahl werden alle Unfälle der Arbeitnehmer des Krones Konzerns betrachtet, ausgenommen Fremdarbeitskräfte. Trotz einer im Vorjahresvergleich höheren Anzahl an Arbeitsunfällen und einer damit verbundenen Verschlechterung der Quote liegt die Arbeitsschutz-Zielkennzahl auch im aktuellen Geschäftsjahr weiterhin unter dem Zielwert für 2030.

Maßnahmen und Ressourcen

Weitere Erläuterungen unter »Hinweisgebersystem« auf Seite 184 und unter »Investigationsprozess« auf Seite 184.



Arbeitsschutz- und Vorsorgemanagement [oo, s/m/l]

Krones stellt Mitarbeitenden in sicherheitsrelevanten Bereichen Schutzausrüstung und präventive Anweisungen bereit. Vorsorge und Eignungsuntersuchungen erfolgen in den jeweiligen Ländern grundsätzlich entsprechend den gesetzlichen Anforderungen. Schulungen finden regelmäßig und risikobezogen statt, auch für externe Arbeitskräfte. Darüber hinaus fördert das Krones Health Management gezielt körperliche und mentale Gesundheit durch Maßnahmen auf Basis von Analysen und Befragungen. Gefährdungsbeurteilungen hinsichtlich körperlicher sowie psychischer Risiken am Arbeitsplatz dienen der Schwerpunktsetzung. Ergänzt wird das Angebot durch den betriebsärztlichen Dienst und die Sozialberatung.

**Flexible Arbeitsbedingungen [oo, s/M/L]**

Im Rahmen der Weiterentwicklung von New-Work-Konzepten gestaltet Krones Arbeitsplätze gezielt so um, dass sie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben verbessern. Shared-Desk-Konzepte und der Umbau von Büroflächen fördern neue Formen der Zusammenarbeit, während mobiles Arbeiten die Flexibilität der Mitarbeitenden unterstützt.

Förderung von Vielfalt und Inklusion [oo, s/M/L]

Im Jahr 2010 hat Krones die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit verpflichtet, die Vielfalt der Menschen im Konzern aktiv zu fördern. Durch internationale Talentpools, Themen-Communities und Programme zur Förderung ausgewogener Altersstrukturen werden Mitarbeitende unterschiedlicher Generationen, Geschlechtsidentitäten, Nationalitäten und Fachrichtungen vernetzt. Beschäftigte mit Behinderungen werden gezielt unterstützt, etwa durch Schwerbehindertenvertretungen, die sich für ihre Integration und Perspektiven stark machen. Zur Stärkung der Chancengleichheit entwickelt Krones seine Programme zur Potenzialidentifikation und -förderung kontinuierlich weiter. Das Diversity Board begleitet strategisch die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung eines inklusiven Arbeitsumfelds. Regelmäßige Kommunikation auf Vorstandsebene sowie gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen tragen dazu bei, ein diskriminierungsfreies Miteinander zu fördern. Durch die Anwendung eines Stellenbewertungssystems werden Positionen bewertet, nicht Personen, was zur Objektivität und Gleichbehandlung in der Vergütung beiträgt.

Weitere Maßnahmen*Transparente Kommunikation und Dialogformate*

Regelmäßige Information der Mitarbeitenden erfolgt über Intranet, Corporate Website und das Mitarbeitermagazin. Vorstand und Management kommunizieren zusätzlich über Videobotschaften, Betriebsversammlungen und Managementsitzungen. Formate wie »Vorstände im Dialog« sowie interne Plattformen ermöglichen den direkten Austausch und die aktive Einbindung der Mitarbeitenden.

Entwicklung, Qualifizierung und Feedback

Das jährliche Mitarbeitergespräch dient als strukturierter Dialog zu Zielen, Erwartungen und Feedback und umfasst Performance Reviews zur individuellen Entwicklung. Ergänzend stehen Qualifizierungsprogramme, ein konzernweites Trainingsportal sowie moderne Lernangebote für lebenslanges Lernen zur Verfügung. Das Feedback aus Mitarbeitergesprächen und verschiedenen Umfragen bestätigt die Wirksamkeit der Maßnahmen.

Trainings und Schulungen

Aspekte zu menschen- und arbeitsrechtlichen Themen sind Bestandteil von internen Schulungen und E-Learnings. Das verpflichtende Training »Menschenrechte bei Krones« behandelt die menschenrechtliche Sorgfaltpflicht für Beschäftigte mit regelmäßigem Drittkontakt. Darüber hinaus werden in der Basisunterweisung sowie in standortspezifischen Trainings die zentralen Aspekte der Arbeitssicherheit vermittelt.

Kennzahlen

Bei der Erfassung von Daten werden nationale Gesetzgebungen betrachtet, um entsprechende Länderspezifika zu berücksichtigen. Für alle Daten, die direkt aus dem System stammen, werden keine Schätzungen vorgenommen.

Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens

Bei Krones werden Daten über Mitarbeitende weltweit systemseitig bei deren Eintritt erfasst. Die Daten werden »in Köpfen« angegeben, wobei sich die Kopfzahl auf die tatsächliche Anzahl der Beschäftigten bezieht, unabhängig von deren Arbeitsstunden. Die Einteilung in Kategorien erfolgt bei der Anlage im System.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten nach Kopfzahl umfasst alle festangestellten Mitarbeitenden. Ein festangestellter Mitarbeiter bei Krones ist definiert als eine Person, die eingestellt und direkt von Krones vergütet wird. Dies umfasst sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte sowie Auszubildende und Trainees. Werkstudierende, Praktikanten und Mitarbeitende von Vertragspartnern werden nicht mitgezählt. Vollzeitkräfte sind dabei Mitarbeitende, welche die betriebsübliche wöchentliche Arbeitszeit (Soll-Arbeitsstunden pro Woche) vertraglich vereinbart haben. Teilzeitkräfte sind jene Mitarbeitende, deren vertragliche Arbeitszeit unterhalb der festgelegten wöchentlichen Soll-Arbeitsstunden liegt. Um die Vollzeitäquivalente (vzÄ) für die Berichterstattung zu berechnen, wird die Gesamtarbeitszeit der Teilzeitkräfte in Relation zur vereinbarten Vollzeitarbeitszeit gesetzt. So kann der Anteil der Teilzeitkräfte in Vollzeitäquivalente umgerechnet und im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft ausgewertet werden. Des Weiteren beschäftigt Krones Zeitarbeitnehmende und Mitarbeitende von Werksvertragspartner oder Dienstleistungsunternehmen. Zeitarbeitnehmende sind Personen, die von einem Vertragspartner angestellt sind und zur Erbringung einer Arbeitsleistung auf Zeit an Krones überlassen werden. Die Daten für diese Kennzahlen werden täglich über unternehmensweite Datenmanagementsysteme gesammelt und aktualisiert. Die systematische Erfassung aller festangestellten Mitarbeitenden in Datenmanagementsystemen basiert auf den vorliegenden Arbeitsverträgen. Sämtliche Kennzahlen werden nach Kopfzahl zum Jahresende berichtet.

Zahl der Arbeitnehmenden nach Geschlecht

Geschlecht	Einheit	2024	2025
Männlich	Kopfzahl	16.629	17.391
Weiblich	Kopfzahl	3.704	3.910
Divers	Kopfzahl	0	1
Keine Angabe	Kopfzahl	46	37
Gesamtzahl der Arbeitnehmenden	Kopfzahl	20.379	21.339

Weitere Erläuterungen im Geschäftsbericht zu »Krones Beschäftigte« auf Seite 113.



	Einheit	2024	2025
Gesamtzahl der Arbeitnehmenden, die das Unternehmen während des Berichtszeitraums verlassen haben	Kopfzahl	1.218	1.175
Fluktuationsrate im Berichtszeitraum*	%	6,4	5,8

* freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Ausscheiden durch Tod anhand der durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl im Geschäftsjahr bezogen auf die Gesamtzahl der Arbeitnehmenden

Arbeitnehmendenzahl in Ländern, in denen das Unternehmen mindestens 50 Arbeitnehmende hat, die mindestens 10 Prozent der Gesamtzahl der Arbeitnehmenden des Unternehmens ausmachen

Land	Einheit	2024	2025
Deutschland	Kopfzahl	11.312	11.735

Informationen über Arbeitnehmende nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

	Weiblich	Männlich	Divers	Nicht erfasst	Gesamt
Zahl der Arbeitnehmenden (Kopfzahl)					
2024	3.704	16.629	0	46	20.379
2025	3.910	17.391	1	37	21.339
Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)					
2024	3.605	16.137	0	46	19.788
2025	3.716	16.508	0	37	20.261
Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)					
2024	99	492	0	0	591
2025	194	883	1	0	1.078
Zahl der Abrufkräfte (Kopfzahl)					
2024	0	0	0	0	0
2025	0	0	0	0	0

Informationen über Beschäftigte nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Regionen

	Deutschland	West-Europa	Mittel- und Ost-europa, Zentralasien	Naher Osten, Afrika	Nordamerika	Südamerika	Asien Pazifik	China	Gesamt
	Zahl der Arbeitnehmenden (Kopfzahl)								
2024	11.312	1.952	1.528	753	1.593	1.006	1.237	998	20.379
2025	11.735	2.032	1.600	809	1.642	1.159	1.322	1.040	21.339
	Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)								
2024	10.721	1.952	1.528	753	1.593	1.006	1.237	998	19.788
2025	11.056	2.029	1.595	807	1.642	1.159	1.321	652	20.261
	Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)								
2024	591	0	0	0	0	0	0	0	591
2025	679	3	5	2	0	0	1	388	1.078
	Zahl der Abrufkräfte (Kopfzahl)								
2024	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2025	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fremdarbeitskräfte

	Einheit	2024	2025
Mitarbeitende von Werksvertragspartner oder Dienstleistungsunternehmen	Kopfzahl	1.295	1.345
Zeitarbeitnehmende	Kopfzahl	1.593	1.724
Gesamtzahl von Fremdarbeitskräften	Kopfzahl	2.888	3.069

Die Angabe der Zahl der Beschäftigten am Ende des Berichtszeitraums liefert Informationen für diesen Zeitpunkt, ohne Schwankungen während des Berichtszeitraums zu erfassen.

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Die Krones AG hat den Tarifvertrag der bayerischen Metall- und Elektroindustrie auf Basis eines Anerkennungstarifvertrags übernommen, welcher eine Vielzahl von Arbeitsbedingungen und Beschäftigungsbedingungen bestimmt. Die Anzahl an tarifvertraglich abgedeckten Mitarbeitenden ergibt sich aus den vorliegenden Arbeitsverträgen und bezieht sich auf die Arbeitnehmenden in Deutschland. Darüber hinaus hat Krones keinen weiteren Tarifvertrag übernommen, weshalb keine Arbeitnehmenden außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) abgedeckt sind.

Die Mitarbeitenden von Krones sind darüber hinaus aktiv im sozialen Dialog vertreten. Dies erfolgt in Deutschland in der Krones AG durch die Betriebsräte, jedoch nicht auf europäischer Ebene. Krones hat keine Vereinbarungen über die Vertretung durch einen europäischen Betriebsrat. Die Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Mitarbeitenden der Krones AG zur Gesamtzahl des Krones Konzerns.

	Tarifvertragliche Abdeckung	Sozialer Dialog
Abdeckungsquote	Beschäftigte – EWR (für Länder mit > 50 Beschäftigten, die > 10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR, für Länder mit > 50 Beschäftigten, die > 10 % der Gesamtzahl ausmachen)
0 – 19 %		
20 – 39 %	37,4 % (Deutschland)*	
40 – 59 %		46,3 % (Deutschland)*
60 – 79 %		
80 – 100 %		

*Vorjahr 37,9 % und 46,8 %

Diversitätskennzahlen

Die Geschlechterverteilung misst den Anteil von Frauen und Männern in den Führungsebenen nach Leiterplanstellen des Unternehmens. Die Leiterplanstelle definiert bei Krones die Führungsebene, ist an das Organigramm geknüpft und zeigt die Verantwortung für eine Organisationseinheit. Die Berechnung erfolgt durch die Ermittlung des Prozentsatzes der weiblichen Führungskräfte im Verhältnis zur Gesamtzahl der Führungskräfte. Die Altersverteilung der Mitarbeitenden analysiert die Altersstruktur der Belegschaft. Die Altersverteilung wird in verschiedenen Altersgruppen dargestellt, um ein umfassendes Bild der demografischen Struktur zu erhalten. Methodisch werden die Mitarbeitenden in Altersgruppen (z. B. unter 30, 30 bis 50, über 50) eingeteilt und der Prozentsatz jeder Gruppe berechnet. Eine mögliche Einschränkung sind gesetzliche Vorgaben zur Erfassung von alters- und geschlechtsbezogenen Daten.

	Einheiten	2024	2025
Führungsebene gesamt	Kopfzahl	1.662	1.745
Weiblich	Kopfzahl (%)	275 (16,5)	299 (17,1)
Männlich	Kopfzahl (%)	1.386 (83,4)	1.443 (82,7)
Nicht erfasst	Kopfzahl (%)	1 (0,1)	3 (0,2)
Arbeitnehmende gesamt	Kopfzahl	20.379	21.339
< 30 Jahre	Kopfzahl (%)	3.727 (18,3)	4.052 (19,0)
30 – 50 Jahre	Kopfzahl (%)	10.827 (53,1)	11.703 (54,8)
> 50 Jahre	Kopfzahl (%)	5.081 (24,9)	5.309 (24,9)
Keine Angabe	Kopfzahl (%)	744 (3,8)	275 (1,3)

Angemessene Entlohnung

Die Richtlinie »Menschenrechte und Soziales« definiert Mindeststandards zum Thema Entlohnung. Die Durchschnittsgehälter werden von den Personalverantwortlichen der einzelnen Gesellschaften ermittelt. Basis für den internen Vergleich ist das Zielentgelt für festangestellte Vollzeitmitarbeitende zum 31.12., das sich aus Grundgehalt, festen Zulagen und variabler Vergütung zusammensetzt. Die Vergütungspolitik der jeweiligen Gesellschaft beeinflusst diese Zusammensetzung. Eine Vergütung gilt als angemessen, wenn der in der Gesellschaft gezahlte Mindestlohn oberhalb des fairen Bruttostundenlohn des jeweiligen

Landes liegt. Unter dem fairen Bruttostundenlohn wird dabei ein Referenzwert verstanden, der die lokal üblichen Lebenshaltungskosten sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen berücksichtigt und sicherstellt, dass das Einkommen ausreicht, um den grundlegenden Lebensunterhalt zu decken. Der ausgewiesene Prozentwert basiert auf den Rückmeldungen der einzelnen Gesellschaften. Die Zahlung des länders- und ortsüblichen Mindestlohns ist im gesamten Krones Konzern sichergestellt. Bei Gesellschaften, die hierzu keine Angabe abgegeben haben, erfolgt eine qualitative Bewertung des Einflusses auf die Gesamtbetrachtung. Diese wird anhand der Mitarbeitendenzahl sowie des Heimatlandes der einzelnen Gesellschaft getroffen. Anhand dieser qualitativen Betrachtung wurde kein Einfluss der fehlenden Rückmeldung auf die Gesamtbetrachtung ersichtlich. Somit kann die Annahme der weltweiten Gültigkeit getroffen werden.

	Einheit	2024	2025
Prozentsatz der Beschäftigten, die unter den geltenden Benchmarks für angemessene Löhne bezahlt werden	%	0,2*	0,5**

* Rumänien, Vereinigte Emirate, Niederlande ** USA

Soziale Absicherung

Im Krones Konzern ist die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden durch Sozialschutzmaßnahmen abgesichert, sei es durch öffentliche Programme oder durch unternehmensseitig angebotene Leistungen. Diese Mitarbeitenden sind gegen Einkommensverlust aufgrund von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Arbeitsunfällen, Erwerbsunfähigkeit, Elternzeit oder Ruhestand abgesichert. Der Schutz gegen Einkommensverlust im Ruhestand wird beispielsweise sowohl durch öffentliche Rentenprogramme als auch eine betriebliche Altersversorgung gewährleistet. Die soziale Absicherung der Mitarbeitenden soll durch eine sorgfältige Überprüfung der nationalen Rechtslage und unternehmensinterner Regelungen gewährleistet werden. Die Prüfung der landes- und gesellschaftsspezifischen Einhaltung der Standards erfolgt durch jeden Personalverantwortlichen. Dabei werden die sozialen Schutzmaßnahmen bewertet und geprüft, ob diese den Anforderungen entsprechen.

Länder mit teilweiser Sozialabsicherung		
Land	Mitarbeitendengruppe	Keine Abdeckung
Indien	k.A.	Arbeitslosigkeit
Indonesien	Praktikanten	k.A.
USA	Zeitarbeitnehmende, Praktikanten	▪ Arbeitslosigkeit ▪ Mutterschutz ▪ Bezahlte Krankheitstage

Menschen mit Behinderung

Der Prozentsatz der Beschäftigten mit Behinderung ist eine wesentliche Kennzahl zur Bewertung der Inklusion und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in Unternehmen. Die Erhebung und Analyse dieser Daten basieren auf gesetzlichen Vorgaben, was zu Einschränkungen führt, da die Angabe dieser Informationen nicht überall verpflichtend oder erlaubt ist. Die Angabe basiert auf der Anzahl der Mitarbeitenden, von welchen Daten zur Verfügung gestellt worden sind. Einbezogen werden alle Gesellschaften, die zum einen aufgrund rechtlicher Regularien die Zahlen erheben dürfen und zum anderen Rückmeldungen dazu abgegeben haben. Die Anzahl der Mitarbeitenden mit Behinderung wird entsprechend zu der Gesamtzahl der betrachteten Gesellschaften berechnet. Somit sind mit dieser Anzahl 92 Prozent des Krones Konzerns abgedeckt.

	Einheit	2024	2025
Prozentsatz der Beschäftigten mit Behinderung	%	3,9	3,5

Schulungen

Eine Kennzahl im Bereich Schulungen ist die durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Mitarbeitenden. Diese Kennzahl misst die durchschnittliche Zeit, die Mitarbeitende in Schulungen investieren. Die Berechnung erfolgt durch die Gesamtzahl der Schulungsstunden geteilt durch die Anzahl der Mitarbeitenden.

	Einheit	Jahr	Gesamt	Weiblich	Männlich	Divers
Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Mitarbeitenden	h/Mitarbeitenden	2024	–	15,6	19,7	–
		2025	21,5	16,3	22,6	76,9

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Krones verwendet konzernweit eine einheitliche Definition für arbeitsbedingte Unfälle. Erfasst werden alle Unfälle, die im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit stehen und zu mindestens einem vollen Ausfalltag führen. Berücksichtigt werden Unfälle auf dem Werksgelände sowie während Dienstreisen. Auch bestimmte Ereignisse auf dem Betriebsgelände mit Bezug zur Tätigkeit fließen ein. Unfälle außerhalb des Werksgeländes ohne dienstlichen Zusammenhang sind nicht Teil der Erhebung. Für die Kennzahlen wird ein Datenerfassungstool genutzt. Bei technischen oder praktischen Hindernissen wird auf Hochrechnungen zurückgegriffen.

	Einheit	2024	2025
Prozentualer Anteil der eigenen Belegschaft, die unter das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem des Unternehmens fällt, basierend auf gesetzlichen Anforderungen und/oder anerkannten Standards oder Richtlinien auf der Basis der Anzahl der Mitarbeitenden und nicht auf der Basis von Vollzeitäquivalenten	%	69,9	73,4
Anzahl der Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und arbeitsbedingten Erkrankungen	Arbeitskräfte des Unternehmens	0	0
	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	–	0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle*	Anzahl	196	222
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	Anzahl/Mio. h	5,6	6,1
Anzahl der Fälle von meldepflichtigen arbeitsbedingten Erkrankungen bei den Arbeitnehmern*	Anzahl	1	6
Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen und Todesfällen durch Arbeitsunfälle, arbeitsbedingten Erkrankungen und Todesfällen aufgrund von Erkrankungen in Bezug auf die Beschäftigten	Tage	4.965	5.133

*meldepflichtig gemäß KPI-Steckbrief

Work-Life-Balance

In den einzelnen Ländern wird geprüft, ob alle Beschäftigten nach nationalem Recht oder internen Regelungen grundsätzlich Anspruch auf familienbedingten Sonderurlaub haben.

	Einheit	2024	2025
Mitarbeitende, die Anspruch auf Freistellung aus familiären Gründen haben	%	–	99,2*

* Mitarbeitende ohne automatischen Anspruch erhalten diesen abhängig von länderspezifischen Kriterien, z. B. mindestens ein Jahr Beschäftigungsdauer im jeweiligen Land und Vollzeitfähigkeit.

Vergütung

Bei der Vergütungsanalyse wird das Zielentgelt der Mitarbeitenden zum Jahresende als Maßstab für die Entlohnungsstrukturen herangezogen. Es umfasst das Grundgehalt, feste Zulagen und variable Vergütungsbestandteile, die sich nach der jeweiligen Vergütungspolitik richten. Berücksichtigt werden bei der Ermittlung nur festangestellte Mitarbeitende. Aufgrund von Datenschutzbestimmungen können diese Kennzahlen teilweise nur basierend auf Schätzungen dargestellt werden. Dabei werden alle verfügbaren und prüfbaren Daten herangezogen, um fehlende Daten entitätsspezifisch hochzurechnen. Für Gesellschaften ohne vollständige Daten wird angenommen, dass deren Vergütungsstruktur derjenigen der datenverfügbaren Gesellschaften entspricht. Die weltweiten Kennzahlen ergeben sich aus einem nach Headcount gewichteten Mittel der auf Gesellschaftsebene ermittelten Kennzahlen. Annahmen zur Repräsentativität können strukturelle Unterschiede dabei verdecken. Zur Ermittlung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles wird der durchschnittliche Brutostundenlohn weiblicher Mitarbeitender der männlichen Mitarbeitenden gegenübergestellt. Die Gesamtabdeckung an Primärdaten beträgt hier rund 58 Prozent. Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung setzt das jährliche Zielentgelt des höchstbezahlten Mitarbeitenden einer Gesellschaft ins Verhältnis zum Median des Zielentgelts der übrigen Belegschaft derselben Gesellschaft. Die Gesamtabdeckung an Primärdaten beträgt hier rund 54 Prozent.

	Einheit	2024*	2025
Geschlechtsspezifisches Lohngefälle, ausgedrückt als Prozentsatz des Durchschnittseinkommens männlicher Arbeitnehmer	%	–	7,2
Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung für die höchstbezahlte Person zum Median der jährlichen Gesamtvergütung für alle Arbeitnehmenden (ohne die höchstbezahlte Person)	%	–	21,6

* Im Vorjahr wurden ausschließlich die Werte der Krones AG berücksichtigt, die bei 6,4 % bzw. 25,6 % lagen.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf die Menschenrechte

Im Rahmen der Verpflichtung zu Transparenz und Integrität wird bestätigt, dass es im Berichtszeitraum im eigenen Geschäftsbereich, wie auch im Vorjahr, keine Vorfälle von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Kinderarbeit gab, die eine Offenlegung der monetären Folgen erforderlich machen würden. Ebenso gab es keine Verstöße im Zusammenhang mit arbeitsbezogener Diskriminierung und Belästigung, die zu Bußgeldern, Strafen oder Entschädigungen geführt haben. Entsprechend gibt es keine Verweise in Finanzunterlagen. Wenn Diskriminierungsvorfälle gemeldet oder identifiziert werden, folgt ein definierter Investigationsprozess zur Plausibilisierung und Validierung, der anschließend angemessene Maßnahmen festlegt und deren Umsetzung einleitet. Weitere Erläuterungen unter »Investigationsprozess« auf Seite 184.



	Einheit	2024	2025
Gesamtzahl der im Berichtszeitraum gemeldeten Vorfälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	Anzahl	0	1
Anzahl der Beschwerden, die über die Kanäle eingereicht wurden, über die Personen aus der eigenen Belegschaft Bedenken äußern können, und die sich gegebenenfalls auf soziale und menschenrechtliche Angelegenheiten beziehen, die in ESRS S1 Abs. 2 definiert sind, mit Ausnahme von Diskriminierung und Belästigung	Anzahl	0	3
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzleistungen aufgrund von Vorfällen und Beschwerden, die unter 103 (a, b) angegeben sind	€	0	0
Zahl der schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen und -vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft im Berichtszeitraum, einschließlich der Angabe, wie viele davon gegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen	Anzahl	0	0
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzleistungen im Zusammenhang mit den in 104 a) beschriebenen Vorfällen	€	0	0



Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

Auch die Krones Geschäftspartner sind überwiegend Unternehmen mit einem relevanten Anteil körperlicher Arbeit, sowohl in der Lieferkette zur Produktion und Fertigung der von Krones eingesetzten Materialien als auch bei Kunden, die Krones Maschinen, Anlagen oder Technologien in Betrieb nehmen sowie betreiben. Krones erkennt an, dass Geschäftsbeziehungen und die definierten Projektfristen negative Auswirkungen auf die Gesundheit und die Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette haben können. Eine mangelnde Produktsicherheit könnte zu physischen Verletzungen oder gesundheitlichen Problemen führen.

Die Nichteinhaltung von Arbeits- und Menschenrechten in der Wertschöpfungskette sowie der Verkauf von fehlerhaften Produkten können die Sicherheit der Arbeitskräfte gefährden und Reputationsschäden, Umsatzeinbußen sowie rechtliche Konsequenzen mit sich bringen. Daher ist die Achtung der Menschenrechte nicht nur im eigenen Geschäftsbereich unabdingbar, sondern entlang der gesamten Wertschöpfungskette von zentraler Bedeutung und stellt die Basis dar, auf der Krones als weltweit tätiger Konzern operiert. Krones strebt die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette an, indem es von seinen direkten Lieferanten die Einhaltung definierter Standards sowie die Weitergabe dieser Standards in deren Lieferkette verlangt. *Weitere Erläuterungen*



unter »Übergeordnete Dokumente im Nachhaltigkeitskontext« auf Seite 130, unter »Richtlinien in Zusammenhang mit dem Management sozialer Themen« auf Seite 163 und unter »Maßnahmen und Ressourcen« auf Seite 176.

Der Bereich Corporate Procurement, der direkt an den Chief Operating Officer (COO) berichtet, koordiniert das Beschaffungsmanagement. Zur Koordination der Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten sowie zur Diskussion und Entscheidung kritischer Findings in der vorgelagerten Lieferkette dient das Supply Chain Governance Board, zusammengesetzt aus Einkauf, Lieferantenqualitätsmanagement, Corporate Governance und Sustainability. Der vom Vorstand beauftragte Human Rights Officer übernimmt eine Kontrollfunktion und prüft regelmäßig sowie anlassbezogen, wie den menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachgekommen wird.



Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Krones Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

IRO-Cluster	Beschreibung	Typ						
			Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
			Vorgelagert	Eigener Geschäftsbereich	Nachgelagert	Short-term (< 1 Jahr)	Medium-term (1–5 Jahre)	Long-term (> 5 Jahre)
Gesundheitsbelastungen durch nachteilige Arbeitsbedingungen	Anhaltend lange Arbeitszeiten, mangelnde Work-Life-Balance sowie fehlende oder mangelhafte Maßnahmen im Gesundheits- und Arbeitsschutz wirken sich negativ auf die mentale und physische Gesundheit der Beschäftigten entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	●		●	●	●	
Finanzielle Belastung aufgrund unzureichender Entlohnung	Bei unzureichender Bezahlung oder Unterdrückung von Tarifverhandlungen kann es zu negativen Effekten auf Lebensbedingungen und finanzielle Situation der Beschäftigten entlang der Wertschöpfungskette kommen.	Negative Auswirkung (tatsächlich/potenziell)	●		●		●	
Arbeitsbelastung durch hohe Fluktuation*	Erhöhte Arbeitslast und Arbeitsplatzunsicherheit führen zu Stress- und Drucksituationen sowie unsicherer Beschäftigungslage für Beschäftigte entlang der Wertschöpfungskette.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	●			●		
Umsatzrückgang durch ungenügende Sicherheit der Produkte*	Bei Herstellung, Vertrieb und Verkauf gefährlicher oder fehlerhafter Produkte und daraus folgender Gefahren für Arbeitnehmende in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette können sich negative Effekte auf Reputation, Kundenzufriedenheit und Umsatz ergeben.	Risiko	●		●	●		
Nachteile durch diskriminierendes Arbeitsumfeld	Diskriminierung, Ungleichbehandlung oder Belästigung am Arbeitsplatz beeinträchtigen Karrierechancen verletzen Arbeitnehmerrechte sowie führen infolgedessen zu negativen Auswirkungen auf Lebensstil, wirtschaftliche Situation und mentale sowie körperliche Gesundheit bei Arbeitnehmenden entlang der Wertschöpfungskette eintreten.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	●		●	●		
Verletzung von Menschen- und Grundrechten durch Vernachlässigung der Sorgfaltspflichten	Bei moderner Sklaverei (Kinder- und Zwangsarbeit), menschenunwürdiger Unterbringung (mangelnde Hygiene, Platzmangel, fehlende sanitäre Anlagen) sowie Verlust von persönlichen Daten oder Verletzung des Datenschutzes bei Beschäftigten in der Wertschöpfungskette können sich Verletzungen von Menschenrechten, Persönlichkeitsrechten sowie Gesundheitsgefährdungen ereignen.	Negative Auswirkung (potenziell)	●		●	●		
Supply Chain Due Diligence Act (LkSG) – Human Rights Breach Supplier/Reputationsrisiken, Bußgelder und Umsatzeinbußen durch Menschenrechtsverletzungen	Bei Verletzung von Menschenrechten entlang der Wertschöpfungskette können Reputationsschäden, Umsatzeinbußen sowie Kosten aufgrund von Bußgeldern die Folge sein.	Risiko	●	●		●		



*Diese Themen werden derzeit nicht durch ein übergreifendes Nachhaltigkeitsziel abgedeckt, sind jedoch durch Maßnahmen und Richtlinien adressiert. Weitere Erläuterungen unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125.



Anstelle von direkten Befragungen setzt Krones auf bewährte Methoden des regelmäßigen Austauschs, wie Lieferanten- und Kundengespräche, Sustainability Assessments, Supplier Days und diverse Auditformate, um Einblicke in die Stakeholder-Perspektiven zu erhalten.

Die Frequenz der Audits und Assessments orientiert sich an der Risikobewertung. Die Verantwortung für die Durchführung dieser Maßnahmen teilen sich die Bereiche Corporate Procurement, Corporate Sustainability und Supplier Quality Management. Eine Software unterstützt dabei die Nachverfolgung und Umsetzung der definierten Maßnahmen. In den Audits werden Gespräche mit Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Diversitätsmerkmalen geführt, um ein umfassendes Bild des jeweiligen Unternehmens zu erhalten und vielfältige Perspektiven zu integrieren. Diese Prüfungen sind unter anderem darauf ausgerichtet, die Einhaltung von Umweltstandards sowie sozialen Kriterien zu bewerten und sicherzustellen. Durch diese strukturierten Bewertungsprozesse werden Risiken identifiziert, die Leistung der Lieferanten überwacht und Verbesserungspotenziale aufgedeckt. Besonders die Audits ermöglichen es, einen tieferen Einblick in die Arbeitsbedingungen innerhalb der Lieferkette zu erhalten und sicherzustellen, dass die Rechte und das Wohlbefinden der dort eingesetzten Arbeitskräfte respektiert und gefördert werden.

Neben der Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Lieferkette pflegt Krones einen intensiven Austausch mit seinen Kunden, sowohl auf Baustellen als auch im Rahmen von Serviceleistungen. Auf Baustellen arbeiten Krones Mitarbeitende eng mit den Kunden zusammen, um sicherzustellen, dass die Installation und

Inbetriebnahme der Anlagen reibungslos verlaufen. Regelmäßige Meetings und Besprechungen dienen zur Fortschritttüberwachung und Reaktion auf Herausforderungen. Im Servicebereich bietet Krones Unterstützung durch Wartungs- und Reparaturdienste an, wobei der direkte Kontakt zu den Kunden und deren Arbeitskräften eine zentrale Rolle spielt. Dieser Austausch ermöglicht es, spezifische Bedürfnisse und Anforderungen zu erkennen und Lösungen zu entwickeln. Zudem fördert Krones den Dialog mit den Arbeitskräften vor Ort, um deren Feedback und Anregungen in die kontinuierliche Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen einfließen zu lassen. Daneben bietet die Krones Akademie Schulungen für die Mitarbeitenden von Kunden an, um den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Maschinen zu gewährleisten. Der allgemeine Ansatz zur Einbindung schließt regelmäßige Kommunikation und die Entwicklung der Lieferanten ein, um eine kontinuierliche Verbesserung und Einhaltung der Standards zu gewährleisten. Darüber hinaus hat jede Arbeitskraft in der Wertschöpfungskette zu jeder Zeit die Möglichkeit, direkt eine Ansprechperson bei Krones zu kontaktieren oder Hinweise über das Hinweisgebersystem abzugeben. Im Rahmen der Verpflichtung zu Transparenz und Integrität wird bestätigt, dass es im Berichtszeitraum in der Wertschöpfungskette, wie auch im Vorjahr, keine Vorfälle von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Kinderarbeit gab, die eine Offenlegung der monetären Folgen erforderlich machen würden. *Weitere Erläuterungen unter »Interessen und Standpunkte der Stakeholder« auf Seite 129, unter »Hinweisgebersystem« auf Seite 184 und unter »Kennzahlen« auf Seite 167.*



Ziel

Ziel	Umfang	Zieltyp	Einheit	Basisjahr	Basiswert	2024	2025	Fortschritt zum Basisjahr	Fortschritt zum Ziel	Ziel	Zieljahr	SDGs	Wissenschaftliche Erkenntnisse
Menschen- rechtliche Sorgfalt	Der Krones Konzern hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 alle seine Lieferanten in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfalt zu prüfen.												
	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Absolut, freiwillig	%	2022	0,0	11,6	42,7	42,7 PP	42,7 %	100 %	2030; keine Zwischen- ziele		Nicht relevant (kein Ziel in Bezug auf Umweltbelange)

 Weitere Erläuterungen unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125, »Richtlinien im Zusammenhang mit dem Management sozialer Themen« auf Seite 163 sowie  »Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Krones Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette« auf Seite 174.

Die Ziele zur sozialen Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette sind in der Richtlinie »Menschenrechte und Soziales« verankert und adressieren die Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette.

Im Berichtsjahr wurde die Methodik zur Prüfung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht bei Lieferanten unter Einbeziehung des Sustainability Steering Boards als Vertretungsinstanz der beteiligten Stakeholder überarbeitet. Ziel der Anpassung ist eine stärkere Systematisierung, Standardisierung und risiko-basierte Ausrichtung der Prozesse. Lieferanten erfüllen die Anforderungen, wenn sie den Lieferantenkodex unterzeichnen, eine Risikoanalyse durchlaufen und bei kritischen Risiken ein vertieftes Prüfungsverfahren durchlaufen. Je nach Ergebnis sind gegebenenfalls Maßnahmenpläne oder weiterführende Prüfungen wie Audits erforderlich. Zur Zieldefinition wurden die Geschäftsprozesse und rechtliche Anforderungen erörtert, um eine einheitliche Zielsetzung zu entwickeln. Zur Festlegung des Ziels wurden interne Daten sowie externe Datenbanken genutzt, um Informationen über die Lieferantenleistung und -compliance zu integrieren. Die Anpassung der hinter dem Ziel liegenden Methodik wurde durch den Vorstand beschlossen.

Die Verbesserung der strategischen Kennzahl gegenüber dem Vorjahr ist auf die fortlaufende Integration von Due-Diligence- und Prüfprozessen im Beschaffungsmanagement sowie auf eine angepasste Risikobewertung zurückzuführen, die den Lieferantenumsatz stärker berücksichtigt und Hintergrundprüfungen nur bei hohem Risikoprofil vorsieht.

Maßnahmen und Ressourcen

Unterzeichnung des Lieferantenkodex [usc, s/m/l]

Der konzernweite Lieferantenkodex bildet die Grundlage für eine wertebasierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Im Kapitel »Achtung der Menschenrechte« werden klare Anforderungen und Erwartungen an die menschenrechtliche Sorgfalt der Lieferanten formuliert. Neben inhaltlichen Pflichten regelt der Kodex auch Sanktionen, Vertragsstrafen, Auditrechte und Meldewege bei Verstößen. Die aktive Bestätigung des Kodex ist Voraussetzung für neue Geschäftsbeziehungen; bestehende Lieferanten werden schrittweise eingebunden.

Due Diligence Checks [usc/bsc, s/m/l]

Zur Identifikation potenzieller Menschenrechtsverstöße in der Lieferkette führt das Compliance-Team regelmäßige Due Diligence Checks durch. Dabei kommen Tools zum Einsatz, die öffentlich zugängliche Quellen auswerten. Bei relevanten Findings, etwa zu arbeitsrechtlichen Verstößen, Gerichtsverfahren oder Sanktionen, entscheidet das Supply Chain Governance Board einzelfallbezogen über weitere Schritte, bis hin zur Sperrung des Lieferanten. Diese Prüfungen sind fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie und ermöglichen ein proaktives Risikomanagement.

**Risikoanalyse zu Nachhaltigkeitsthemen [usc, s/M/L]**

Zur Erhöhung der Transparenz wird eine datenbankgestützte Risikoanalyse durchgeführt, die Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsrisiken in der globalen Lieferkette bewertet. Die Analyse berücksichtigt Einkaufsvolumen, Herkunfts- und Produktionsländer sowie die Art der gelieferten Leistungen. Sie zeigt aufgrund der globalen Geschäftstätigkeit ein inhärentes Risiko für Kinder- und Zwangsarbeit in bestimmten Ländern und Branchen. Die sich aus dieser abstrakten Risikoanalyse ergebenden Risikoprofile der Lieferanten werden im Zuge des weiteren Evaluierungsprozesses durch Sustainability Assessments und Audits schrittweise weiter konkretisiert.

Sustainability Assessment [usc, s/M/L]

Lieferanten mit hohem abstraktem Risiko werden gezielt durch ein Sustainability Assessment bewertet. Die Ergebnisse dienen der Identifikation potenzieller Menschenrechtsrisiken und bilden die Grundlage für Maßnahmen wie Audits, Korrekturen oder Entwicklungsgespräche. Ergänzend werden seit mehreren Jahren menschenrechtliche Standards durch Audits zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Themen geprüft, ebenfalls risikobasiert. Bei Auffälligkeiten werden Maßnahmen definiert und Lösungsvorschläge unterbreitet. Je nach Schwere des Befunds folgen Entwicklungsprozesse oder im Extremfall eine Sperrung des Lieferanten. Zusätzlich wurden klassische Produkt-, Prozess- und Systemaudits um Fragen zur menschenrechtlichen Sorgfalt erweitert.

Weitere Maßnahmen*Schulung und Qualifizierung*

Mitarbeitende von Krones sowie Beschäftigte von Kunden werden in der Krones Akademie gezielt geschult, um einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Maschinen zu gewährleisten. Die Trainings decken sicherheitsrelevante Inhalte, Bedienung, Einrichtung sowie Wartungsprozesse ab und fördern ein tiefes Verständnis für die jeweiligen Maschinen und deren Anforderungen.

Dokumentation und Sicherheitskonzepte

Betriebsanleitungen und Richtlinien definieren den sachgerechten Umgang mit den Maschinen. Sie enthalten Vorgaben zur sicheren Bedienung, Einrichtung sowie zur Durchführung von Wartungs-, Reinigungs- und Schmierarbeiten. Ergänzt werden diese durch Schutzkonzepte, Anforderungen an das Fachpersonal und spezifische Sicherheitshinweise. Standardisierte Dokumente und Checklisten sorgen dafür, dass bei der Maschinenübergabe alle relevanten Aspekte systematisch berücksichtigt werden. Für besonders sicherheitskritische Anwendungen hat die Tochtergesellschaft System Logistics SpA ein eigenes Managementsystem für automatisierte Lagertechnik implementiert. Dieses System trägt dazu bei, Risiken in sensiblen Bereichen gezielt zu minimieren und die Betriebssicherheit weiter zu erhöhen.



Governance-Informationen

Einführung in das Management von Governance-Themen

Gemäß des Unternehmensleitbilds verpflichtet sich Krones zu verantwortungsvollem und nachhaltigem Geschäftsverhalten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Corporate Governance bezeichnet in diesem Kontext die faktische und rechtliche Unternehmensführung und -kontrolle, mit dem Ziel, Transparenz zu gewährleisten, ethisches Verhalten zu fördern und die Einhaltung gesetzlicher sowie unternehmensinterner Vorgaben sicherzustellen. Über die im Folgenden dargestellten Richtlinien, Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen soll eine Kultur der Offenheit gefördert werden, um das Vertrauen der Stakeholder des Unternehmens zu stärken. *Weitere Erläuterungen unter »Erklärung zur Unternehmensführung« auf Seite 218.*



Die folgenden Kapitel fokussieren sich im Gegensatz zum Kapitel »Sustainability Governance« nicht auf die organisatorische Ausgestaltung des Nachhaltigkeitsmanagements bei Krones, sondern auf die Grundsätze und Prozesse der Sicherstellung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und eines integren Geschäftsverhaltens, konkret dargestellt an Angaben zu:

- Unternehmenskultur
- Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
- Management der Beziehungen mit Lieferanten inkl. Zahlungspraktiken
- Digitale Verantwortung



Weitere Erläuterungen unter »Sustainability Governance« auf Seite 127.



Richtlinien im Zusammenhang mit dem Management von Governance-Themen

Im Rahmen der nachhaltigen Unternehmensstrategie zahlen übergreifend folgende konzernweit gültige Richtlinien in die Governance-Themen ein.



Weitere Erläuterungen unter »Übergeordnete Dokumente im Nachhaltigkeitskontext«, Seite 130.

Richtlinie	Allgemeine Ziele	Wichtigste Inhalte	Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Anwendungsbereich	Adressierte Themen in Bezug auf die IROS
Richtlinie zur Bekämpfung von Geldwäsche	▪ Minimierung des Korruptionsrisikos ▪ Compliance-Sicherstellung	Geldwäschebekämpfung inkl.: ▪ Präventionsstrategien ▪ Due Diligence Verfahren ▪ Sorgfaltspflichten	▪ Geldwäschegesetz	▪ Verbindlichkeit für alle Mitarbeitenden des Krones Konzerns weltweit ▪ Anwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette	▪ Unternehmenskultur ▪ Korruption und Bestechung
Richtlinie zum Umgang mit Zuwendungen	▪ Minimierung des Korruptionsrisikos	▪ Umgang mit Zuwendungen ▪ Verhalten in Situationen mit Korruptionsgefahr		▪ Verbindlichkeit für alle Mitarbeitenden des Krones Konzerns weltweit ▪ Anwendung im eigenen Geschäftsbereich	
Richtlinie Spenden und Sponsoring		▪ Spenden- und Sponsoringregelungen ▪ Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten ▪ Definition von Förderbereichen ▪ Berichtspflichten an zuständiges Gremium			
Richtlinie zum Umgang mit vertriebsbezogenen Geschäftspartnern		▪ Auf Dauer ausgelegte Handelsvertreterverhältnisse ▪ Auf einzelfallweise ausgelegte Geschäftsvermittlungen	▪ UN-Konventionen gegen Korruption		
Richtlinie zum Umgang mit dem Wettbewerb		▪ Minimierung des Korruptionsrisikos ▪ Verhinderung von Kartellrechtsverstößen	▪ Kartellrecht ▪ Beziehungen zu Dritten	▪ Kartellrecht	
Richtlinie zum Verhalten in Situationen mit Korruptionsgefahr	▪ Minimierung des Korruptionsrisikos	▪ Korruption ▪ Bestechung ▪ Geldwäsche ▪ Umgang mit Zuwendungen ▪ Umgang mit dem Wettbewerb ▪ Umgang mit vertriebsbezogenen Geschäftspartnern	▪ UN-Konventionen gegen Korruption ▪ UK Bribery Act (UKBA) ▪ Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) der USA	▪ Verbindlichkeit für alle Mitarbeitenden des Krones Konzerns weltweit ▪ Anwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette	

Fortsetzung der Tabelle auf Seite 180



Fortsetzung der Tabelle von Seite 179

Richtlinie	Allgemeine Ziele	Wichtigste Inhalte	Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Anwendungsbereich	Adressierte Themen in Bezug auf die IROS
Richtlinie zu Normen und Dokumenten bei Krones	Schaffung einer Basis für eine verantwortungsvolle und wertorientierte Unternehmensführung	Richtlinienprozess und Begrifflichkeiten		- Verbindlichkeit für alle Mitarbeitenden des Krones Konzerns weltweit - Anwendung im eigenen Geschäftsbereich	Unternehmenskultur
Richtlinie Vertretungs- und Zeichnungsberechtigung	- Gewährleistung von Rechtssicherheit - Missbrauchsprävention	Grundprinzipien der Vertretungsberechtigung			
Hinweisgeberrichtlinie	Schutz von Hinweisgebenden	Darstellung des Hinweisgeberprozesses sowie -systems inkl. Meldekanäle und -stellen		- Verbindlichkeit für alle Mitarbeitenden des Krones Konzerns weltweit - Anwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette	
Richtlinie für den sicheren Betrieb von IT-Systemen	Sicherer Betrieb von IT-Systemen	Grundsätze und Verantwortlichkeiten in Bezug auf IT-Systeme	- EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) - NIS 2 - EU Cyber Resilience Act	- Verbindlichkeit für alle Administratoren und deren Führungskräfte - Anwendung im eigenen Geschäftsbereich	- Unternehmenskultur - Digitale Verantwortung
Cyber Security Policy	Erreichung der Ziele der Cyber Security	- Wesentliche Ziele und Grundsätze der Cyber Security - Definition des organisatorischen Rahmens und der Verantwortlichkeiten		- Verbindlichkeit für alle Mitarbeitenden des Krones Konzerns weltweit - Anwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette	
Datenschutzrichtlinie	Compliance-Sicherstellung	Inhalte entsprechend der EU-DSGVO			



Unternehmensführung (ESRS G1)

Strategisch und operativ sind die hier unter »Governance« berichteten Themen bei Krones in unterschiedlichen Bereichen und Stabstellen verortet:

Übergeordnete Definition und Kontrolle der unternehmerischen Grundsätze des Unternehmens mit dem Ziel einer integren und vertrauensvollen Unternehmenskultur obliegt dem Bereich Corporate Governance. Die konzernweit verantwortliche Stabstelle berichtet disziplinarisch an die Chief Financial Officer (CFO) sowie fachlich an den Gesamtvorstand und steuert konzernweit das Richtlinienwesen, das Compliance Management sowie die Kontrolltätigkeiten der internen Revision. Ein Governance-Komitee, welches aus Vertretern aller Vorstandsbereiche zusammengesetzt ist und dessen Vorsitz der Head of Corporate Governance hat, unterstützt die präventive Arbeit des Bereichs. Die verschiedenen Regionen, in denen der Krones Konzern Niederlassungen unterhält, sowie einige Tochtergesellschaften verfügen über eigene Governance-Beauftragte, welche den Zentralbereich unterstützen und der Belegschaft vor Ort als direkte Kontaktpersonen dienen. Zusätzlich wird quartalsweise ein schriftlicher Bericht an den Vorstand erstellt, der detaillierte Informationen unter anderem zu Schulungsmaßnahmen, der aktuellen Ressourcenlage, den Ergebnissen der Due-Diligence-Prüfungen sowie eine Übersicht über wesentliche Compliance-Vorfälle inklusive ihres Status enthält. Einmal im Jahr erfolgt im Prüfungs- und Risikoausschuss die Jahresberichterstattung.

Das Management der Beziehungen mit Lieferanten obliegt der Abteilung Corporate Procurement. Die dort zuständigen Einkaufsmitarbeitenden und speziell die jeweils beauftragten Category Manager fungieren als zentrale Ansprechpersonen gegenüber den Zulieferern und definieren in diesem Zuge auch Aspekte wie Zahlungspraktiken.

Parallel steuert die an den CEO berichtende und konzernweit zuständige Stabstelle Corporate Cyber Security Datenschutz und Informationssicherheit. Ziel ist die Sicherstellung digitaler Verantwortung entlang der Wertschöpfung. In den Regionen, in denen dies gesetzlich gefordert ist, wurden zusätzliche Datenschutzbeauftragte für die jeweiligen Tochtergesellschaften benannt. Sie sind sowohl mit den zentralen Datenschutzvorgaben des Konzerns vertraut als auch mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen ihrer jeweiligen Region. Darüber hinaus verfügen alle Fachbereiche der Krones AG, die regelmäßig mit personenbezogenen Daten arbeiten, sowie alle Tochtergesellschaften über eigene Datenschutzkoordinierende. Ein Netz aus lokalen Cyber Security Coordinators in den unterschiedlichen Regionen und Gesellschaften koordiniert das Thema Informationssicherheit.



Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die Unternehmensführung

Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die Unternehmensführung								
IRO-Cluster	Beschreibung	Typ	Vorgelagert	Eigener Geschäftsbereich	Nachgelagert	Short-term (< 1 Jahr)	Medium-term (1 – 5 Jahre)	Long-term (> 5 Jahre)
			Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
Belastung der Mitarbeitenden durch unzureichende Unternehmenskultur	Durch das Nichtvorhandensein einer auf gemeinsamen Werten und Vertrauen basierenden Unternehmenskultur (auch durch das Fehlen eines geschützten Hinweisgebersystems) können bei Beschäftigten geringere Identifikation, Orientierungslosigkeit sowie (psychischer) Stress ausgelöst werden.	Negative Auswirkung (potenziell)	●	●	●	●		
Kostenrisiken, Reputationsrisiken und Umsatzeinbußen durch unzureichende Unternehmenskultur	Infolge einer korumpierbaren Unternehmenskultur kann es zu Reputationsschäden und damit verbundenen Umsatzeinbußen durch vermindertes Vertrauen von Geschäftspartnern kommen. Unethisches Verhalten gegenüber Mitarbeitenden und/oder unzureichende Beschwerdemechanismen können zu erhöhten Kosten führen.	Risiko	●	●	●		●	
Förderung von Armut und Ungleichheit durch (Toleranz von) Korruption	Bei Duldung oder aktiver Beteiligung an korrupten Handlungen in der Wertschöpfungskette können sich lokale Armut und gesellschaftliche Ungleichheit ergeben.	Negative Auswirkung (potenziell)	●	●	●		●	
Generelle Rechtsverstöße	Bei Fällen von Korruption und Bestechung können Kosten aufgrund von Geldbußen und Strafen die Folge sein.	Risiko	●	●	●		●	
Instabile Lieferkette durch unsichere Zahlungspraktiken*	Bei verspäteter Zahlung von Lieferantenrechnungen über die vertraglich vereinbarte Frist hinaus kann es zu negativen Folgen für die wirtschaftliche Situation der Lieferanten kommen, inklusive Schwierigkeiten bei der fristgerechten Entlohnung ihrer Beschäftigten.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	●				●	
Wirtschaftlicher Schaden aufgrund von Verstößen gegen Datenschutz und -sicherheit**	Bei Verstößen gegen Datenschutz und Datensicherheit entlang der Wertschöpfungskette können Reputationsschäden, Umsatzeinbußen sowie Kosten aufgrund von Bußgeldern die Folge sein.	Risiko	●	●	●	●	●	

* Diese Themen werden derzeit nicht durch ein übergreifendes Nachhaltigkeitsziel abgedeckt, sind jedoch durch Maßnahmen und Richtlinien adressiert. Weitere Erläuterungen unter »Nachhaltigkeitsziele« auf Seite 125.

**Krones spezifische Offenlegung

Bei der Identifizierung wesentlicher Auswirkungen in Bezug auf die Unternehmensführung hat Krones ein Set an Kriterien angewendet, welches seine Standorte, Aktivitäten, den Sektor und die Struktur von Krones umfasst. Die Standortanalyse bezieht sich auf geografische und lokale Faktoren. Die Überprüfung der Aktivitäten umfasst die direkten und indirekten Auswirkungen der Produktionsprozesse und Dienstleistungen. Im Hinblick auf den Sektor werden branchenspezifische Herausforderungen berücksichtigt. Die Struktur des Konzerns wird ebenfalls betrachtet, um sicherzustellen, dass Organisationsform und Geschäftsmodell die Einhaltung von Governance-Standards unterstützen und fördern.

Ziele

Ziel	Umfang	Zieltyp	Einheit	Basisjahr	Basiswert	2024	2025	Fortschritt zum Basisjahr	Fortschritt zum Ziel	Ziel	Zieljahr	SDGs	Wissenschaftliche Erkenntnis
Compliance Risk Assessment	Bis 2030 sollen 100 Prozent des Krones Konzerns durch Compliance Risk Assessments abgedeckt sein, basierend auf der Anzahl der Vollzeitkräfte.												
	Eigener Geschäftsbereich	Absolut , freiwillig	%	2022	91,4	94,8	96,2	4,8 PP	55,8%	100%	2030; keine Zwischen- ziele		Nicht relevant (kein Ziel in Bezug auf Umweltbelange)
ISO-27001-Zertifizierung	Bis 2030 sollen 85 Prozent aller Mitarbeitenden wichtiger Gesellschaften des Krones Konzerns im Rahmen einer ISO-27001-Zertifizierung arbeiten.												
	Eigener Geschäftsbereich	Absolut , freiwillig	%	2022	65,0	67,0	73,4	8,4 PP	42,0%	85%	2030; keine Zwischen- ziele		Nicht relevant (kein Ziel in Bezug auf Umweltbelange)



Weitere Erläuterungen unter »Richtlinien in Zusammenhang mit dem Management von Governance-Themen« auf Seite 179.

Für das Ziel der Compliance Risk Assessments werden alle Gesellschaften des Krones Konzerns berücksichtigt. Der Roll-out dieser Risk Assessments soll das Verständnis für Compliance stärken und das Vertrauen der Mitarbeitenden in ein offenes Meldewesen sowie in das Unternehmen selbst fördern. Dadurch kann Krones potenzielle Risiken und negative Auswirkungen frühzeitig erkennen und beheben. Insgesamt zielt das Krones Compliance Management System darauf ab, eine von Integrität geprägte Compliance-Kultur im gesamten Konzern zu schaffen und dadurch die Compliance-Risiken so weit wie möglich zu minimieren.

Eine ISO-27001-Zertifizierung bedeutet, dass eine Organisation der Krones Gruppe Teil des Information Security Management Systems (ISMS) ist, um Risiken im Zusammenhang mit der Sicherheit von Daten und Informationen angemessen zu steuern sowie alle Sicherheitsmaßnahmen und Prinzipien respektiert, die in dieser internationalen Norm verankert sind. Betrachtet werden dabei Gesellschaften, bei denen ein Cyber-Sicherheitsvorfall eine erhebliche negative Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der Krones Gruppe haben könnte. Die Liste der relevanten Gesellschaften wird jährlich auf Basis von Risikofaktoren überprüft.

Der fortschreitende, planmäßige Rollout von Compliance-Risikoanalysen und ISO-27001-Zertifizierungen verbessert beide strategischen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr und treibt den Fortschritt auf dem Weg zum Ziel vorwärts. Die Inhalte der Compliance Risk Assessments und der Zertifizierungsaudits nach ISO 27001 sollen sicherstellen, dass die in den oben dargestellten Governance-Richtlinien adressierten Standards eingehalten und nachverfolgt werden.

Maßnahmen und Ressourcen

Unternehmenskultur und Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Krones fördert eine von Respekt, Integrität und Wertschätzung geprägte Unternehmenskultur durch verschiedene Maßnahmen, dazu gehören regelmäßige Schulungen, Entwicklungsprogramme und eine offene Kommunikationskultur.

Compliance Risk Assessment [OO, S/M/L]

Die Compliance-Risikoanalyse erstreckt sich über folgende Risikofelder: Corporate-Governance-Risiken, aktive und passive Korruption, Kartellrisiken, Risiken im Rahmen von Health, Safety, Security and Environment, Geldwäscherisiken und Betrugsrisiken. Compliance-Risiken werden im Krones Konzern softwaregestützt analysiert und ausgewertet. Zusätzlich führen die Geschäftsführer der



Tochtergesellschaften jährlich ein Self-Assessment durch. Die Ergebnisse werden auf Geschäftsbereichs- und Regionalebene aggregiert, visualisiert und fließen gebündelt in die konzernweite Risikoanalyse ein.

Hinweisgebersystem [usc/oo/dsc, s/m/l]

Verstöße gegen den Krones Verhaltenskodex, den Lieferantenkodex oder konzernweite Richtlinien werden konsequent verfolgt. Beschäftigten stehen verschiedene Meldewege offen – vom direkten Gespräch über regionale Ansprechpersonen bis hin zum digitalen Krones Integrity System. Dieses ist rund um die Uhr erreichbar, ermöglicht anonyme Hinweise und richtet sich auch an externe Stakeholder. Es deckt ein breites Spektrum möglicher Verstöße ab, darunter Korruption, Datenschutzverletzungen, Menschenrechtsverstöße und Umweltvergehen. Der Betrieb erfolgt über einen unabhängigen Anbieter, um höchste Datenschutz- und Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Alle Mitarbeitenden werden im Rahmen der Compliance-Schulungen über das Hinweisgebersystem sowie die zuständigen Ansprechpersonen informiert. Ergänzend sorgen regelmäßige interne Kommunikation und die Hinweisgeberrichtlinie für Transparenz. Die Verfahrensordnung zum System steht sowohl internen als auch externen Stakeholdern zur Verfügung. Damit werden die Anforderungen der Richtlinie (EU) 2019/1937 (Hinweisgeberrichtlinie) erfüllt.

Investigationsprozess [usc/oo/dsc, s/m/l]

Zur weiteren Bearbeitung und Auswertung werden alle Compliance-relevanten Anfragen und Hinweise zentral dokumentiert. Der Head of Corporate Governance ist in seiner Rolle als Investigator vom Aufsichtsrat beauftragt und hat eine direkte Berichtslinie zum Aufsichtsrat, wodurch seine Unabhängigkeit von der Managementkette sichergestellt wird. Nach der Hinweisabgabe erfolgt eine Bestätigung und Plausibilisierung des Hinweises sowie eine Prüfung der Stichhaltigkeit. Anschließend wird eine unabhängige und objektive Untersuchung durch das Compliance Team durchgeführt. Bei der Bearbeitung der Hinweise ist

äußerste Diskretion und ein sensibler Umgang mit den Daten gewährleistet sowie Vertraulichkeit und Anonymität für den Hinweisgebenden. Der Schutz von Hinweisgebenden vor Vergeltungsmaßnahmen wird dabei sichergestellt. Nach erfolgter Untersuchung ergreift der Bereich Corporate Governance angemessene Folgemaßnahmen im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften zur Umsetzung der Hinweisgeberrichtlinie und gibt innerhalb von drei Monaten nach Bestätigung des Eingangs der Meldung der hinweisgebenden Person eine Rückmeldung.

Schulungsprogramme [oo, s/m/l]

Im Krones Konzern sind umfassende Compliance-Schulungsprogramme etabliert. Alle Beschäftigten absolvieren alle zwei Jahre ein zentrales Training auf Basis des Verhaltenskodex. Ergänzende Schulungen behandeln Themen wie Wettbewerbsrecht und Anti-Korruption. Letztere ist verpflichtend für Mitarbeitende mit regelmäßigem Drittkontakt, da sie besonders korruptionsgefährdeten Situationen ausgesetzt sein können. Die Schulung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats zu Anti-Korruption sowie Bestechungsbekämpfung erfolgt durch eine Kommunikation der Inhalte des Verhaltenskodex durch den Head of Corporate Governance.

Due-Diligence-Prüfungen [usc/dsc, s/m/l]

Zur Erfüllung zahlreicher nationaler und internationaler gesetzlicher Anforderungen werden Due-Diligence-Prüfungen bei Kunden, Vertriebsvermittlern, Lieferanten und Drittzählern durchgeführt. Der Konzern hat so ein Instrument in der Hand, um Geschäftspartner in Hochrisikoländern prozessintegriert auf Compliance-Vorfälle zu kontrollieren, sofern die entsprechenden Daten öffentlich zugänglich sind. Im Falle eines Findings stößt Corporate Governance im Einzelfall eine vertiefte Due-Diligence-Prüfung an, bei der zusätzliche Quellen herangezogen werden, um das Finding zu plausibilisieren und bewerten zu können.

**Anlassbezogene Spot Checks [oo, s/m/l]**

Um die Wirksamkeit der Compliance-Kultur zu überprüfen, initiiert der Head of Corporate Governance neben den Standard-Audits stichprobenartige Spot Checks – insbesondere bei Prozessen mit erhöhtem Compliance-Risiko. Erkennt er einen mutmaßlichen oder tatsächlichen Compliance-Vorfall, treten die Maßnahmen zur Steuerung der Fälle sowie deren Sanktionierung ein. Die Erkenntnisse daraus werden wiederum – sofern notwendig und sinnvoll – in neue Maßnahmen umgesetzt.

Digitale Verantwortung**Zertifizierung nach ISO 27001 [oo, s/m/l]**

Das Krones ISMS ist für alle IT-Services, die zentral für den Konzern erbracht werden, nach ISO 27001 zertifiziert. Die Zertifizierung sowie die dazugehörigen Audits werden schrittweise ausgedehnt. Hierfür wurde ein Zeitplan entwickelt, wann die Zertifizierung an den einzelnen Gesellschaften erfolgen soll. Als Bestandteil des nach ISO 27001 zertifizierten Information Security Management Systems wurden Prozesse definiert, nach denen Findings und Verstöße behandelt werden. Sicherheitsvorfälle und Schwachstellen werden durch das Product Security Incident Response Team (PSIRT) oder das Information Security Incident Response Team (ISIRT) untersucht, bearbeitet und einer Lösung zugeführt.

Security Operations Center (soc) [oo, s/m/l]

Als sowohl intern wie auch extern agierender IT-Sicherheitsdienstleister erfüllt ein soc die Aufgabe, Anomalien aufzuspüren, zu analysieren und eine zeitnahe Behandlung für verifizierte Bedrohungen sicherzustellen. Auf diese Weise lassen sich Gefährdungen, die beispielsweise durch Datenlecks oder Identitätsdiebstahl entstehen, mittels einer 24/7-Überwachung frühzeitig erkennen und beseitigen. Im Zuge der technischen Security-Prüfungen werden extern erreichbare sowie ausgewählte interne Systeme kontinuierlichen Tests auf Schwachstellen unterzogen. Aus den ermittelten Schwachstellen wird ein entsprechender Maßnahmenkatalog abgeleitet. Die Maßnahmen werden mit den zuständigen Bereichen abgestimmt und umgesetzt.

Trainings [oo, s/m/l]

Die Sensibilisierung der Beschäftigten bildet einen zentralen Bestandteil der Cyber-Security-Strategie. In der Richtlinie zur Cyber Security ist eine jährliche Unterweisung aller Mitarbeitenden bezüglich Datenschutz- und Cyber-Security-Themen festgelegt. Zusätzliche Schulungen erfolgen für spezifische Zielgruppen.

Weitere Maßnahmen

Eine kooperative und partnerschaftliche Geschäftsbeziehung mit Lieferanten ist unabdingbar. Von Geschäftspartnern wird eine proaktive Mitwirkung bei Risikobewertungen, Überwachungsprozessen und Berichterstattungen erwartet. Ziel ist es, gemeinsam mit den Geschäftspartnern die Nachhaltigkeitsleistung von Krones und seinem Geschäftsumfeld kontinuierlich zu verbessern.

Preferred Suppliers

Für die bevorzugten Lieferanten (Preferred Suppliers) wurden spezifische Nachhaltigkeitsanforderungen definiert und in einigen Fällen in Klauseln in Rahmenlieferverträgen integriert.

Definierte Zahlungsbedingungen

Die Zahlungsbedingungen für die Zusammenarbeit mit Lieferanten sind unabhängig von deren Größe und Umsatz vordefiniert und im internen ERP-System hinterlegt. Sobald die Rechnung eingeht, wird automatisch die Zahlungsbedingung gezogen und das ERP-System überwacht den Prozess inklusive der definierten Deadlines. Um einen Zahlungsverzug zu vermeiden, erfasst das System den Rechnungseingang und leitet ihn über einen Workflow in den Arbeitsvorrat der zuständigen Mitarbeitenden weiter. Der Buchungslauf erfolgt in der Regel wöchentlich, so dass eine zeitnahe Bearbeitung und Zahlung gewährleistet ist. Zusätzlich unterstützt ein Tool die Verwaltung der Rechnungen im Arbeitsvorrat. Dieses Tool prüft, welche Rechnungen vorhanden sind und ob der Lieferant unter Umständen gesperrt ist. Bei Auffälligkeiten oder Abweichungen informiert es automatisch den zuständigen Mitarbeitenden, der dann entsprechende Maßnahmen einleiten muss. Zahlungen werden gemäß Zahlungsziel automatisch ausgelöst. Das durchschnittliche Zahlungsziel liegt aktuell weltweit bei 75 Tagen



(Vorjahr 71 Tage). Zur Vorbeugung negativer Auswirkungen infolge unsicherer Zahlungspraktiken sind im Vertragsentwurf grundsätzlich Zahlungsbedingungen von 30 Tagen netto vorgesehen. Bei Vorliegen eines Skontos beträgt die Frist maximal 14 Tage. Für das Geschäftsjahr 2025 sind zwei ausstehende Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug vorhanden (Vorjahr vier Verfahren). Dabei handelt es sich um Vorwürfe des Zahlungsverzugs einerseits und der Schlecht-/Nichtleistung andererseits.

Die Verteilung der durchschnittlichen Zahlungsfrist für die Standardzahlungsbedingungen für alle ERP-angebundenen Gesellschaften in Tagen und Prozent entspricht:

- 26 % < 30 Tage
- 18 % ≥ 30 Tage/≤ 75 Tage
- 56 % > 75 Tage

Im Vorjahr lag die Verteilung bei: 29 %, 61 %, 10 %.

Durch diese Maßnahmen wird eine effiziente und fristgerechte Zahlungsabwicklung sichergestellt, was die Liquiditätsplanung verbessern kann und die Vertrauensbasis zu Lieferanten fördert.

Lieferantenqualifizierung und Nachhaltigkeitsdialoge

Beim Onboarding eines neuen Lieferanten erhält dieser vom Einkauf je nach Warengruppe standardisierte Fragebögen zur Lieferantenqualifizierung. Der Basis-Fragebogen, an dem sich die spezialisierten Versionen der jeweiligen Lieferantengruppen orientieren, enthält gezielt Fragen zu Menschenrechten, Umweltmanagement und Compliance. Darüber hinaus sind Nachhaltigkeitsthemen ein fester Bestandteil im Rahmen von Lieferanten- und Kundengesprächen, den Quarterly Business Reviews mit Lieferanten sowie Lieferantentagen (Supplier Days).

Kennzahlen

Die Erfassung erfolgt auf Grundlage von Definitionen für Korruptions- und Bestechungsfälle.

	Einheit	2024	2025
Anzahl der Verurteilungen für Verstöße gegen die Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung	Anzahl	0	0
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	€	0	0
Gesamtzahl der bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung	Anzahl	0	1

Schulung zu Korruptions- und Bestechungsbekämpfung

Die Kennzahl basiert auf Funktionen mit regelmäßigem Drittkontakt, da diese als risikobehaftet definiert sind.

	Einheit	2024	2025
Prozentsatz der risikobehafteten Funktionen, die durch Schulungsprogramme abgedeckt werden	%	100,0	100,0
Behandelte Themen	–	Definition von Korruption, Strategien, Dos and Don'ts, Folgen von Verstößen, Meldewege	
Schulungsmethode	–	E-Learning	



Inhaltsverzeichnis der ESRS-Offenlegungspflichten und Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsakten

Die nachstehende Tabelle enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, die in ESRS 2 Anhang B aufgeführt sind, und gibt an, wo die Datenpunkte in unserem Bericht zu finden sind und welche Datenpunkte als »nicht wesentlich« bewertet werden (*ESRS 2 Anlage B*).

Angabepflicht		Referenz EU-Rechtsakt [Datenpunkt]	Kapitel	Seite [NFE]	Verweisliste Seite [GB/NFE]
ESRS 2 Allgemeine Angaben					
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts		»Über die Nichtfinanzielle Erklärung«	S. 119	S. 192 (NFE)
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen		»Über die Nichtfinanzielle Erklärung«	S. 119	–
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	1,3 [21d, e]	»Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane«	S. 128	S. 225, S. 230 (GB) S. 125 (NFE)
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen		»Wesentlichkeitsanalyse«	S. 122	S. 194, S. 218 (GB) S. 123, S. 178 (NFE)
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme		»Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme«	S. 128	S. 231 (GB)
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	1 [30]	»Erklärung zur Sorgfaltspflicht (Due Diligence)«	S. 193	–
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung		»Wesentlichkeitsanalyse«	S. 122	S. 194 (GB)
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	1,2,3 [40 d (i)] 1,3 [40 d (ii) (iii)] 3 [40 d (iv)]	»Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell«	S. 121	S. 46, S. 233 (GB)
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger		»Interessen und Standpunkte der Stakeholder«	S. 129	S. 193 (NFE)
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell		»Wesentlichkeitsanalyse«	S. 123	S. 194 (GB)
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen		»Wesentlichkeitsanalyse«	S. 122	S. 194 (GB) S. 129 (NFE)
IRO-2	In ESRS enthaltene von der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten		»Inhaltsverzeichnis der ESRS-Offenlegungspflichten und Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsakten «	S. 187	–
ESRS E1 Klimawandel					
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme		»Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme«	S. 128	S. 231 (GB)
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz		»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 140	S. 125, S. 131, S. 133, S. 156 (NFE)
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell		»Auswirkungen, Risiken und Chancen und im Zusammenhang mit dem Klimawandel«	S. 138	–
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen		»Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel«	S. 137	S. 194 (GB) S. 140 (NFE)

Fortsetzung der Tabelle auf Seite 188

Fortsetzung der Tabelle von Seite 187

Angabepflicht		Referenz EU-Rechtsakt [Datenpunkt]	Kapitel	Seite [NFE]	Verweisliste Seite [GB/NFE]
ESRS E1 Klimawandel					
E1-2	Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel		»Richtlinie in Zusammenhang mit dem Management ökologischer Themen«	S. 133	S. 130 (NFE)
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien		»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 140	S. 125, S. 131, S. 133, S. 156 (NFE)
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	1,2,3 [34]	»Ziele«	S. 139	S. 125, S. 133 (NFE)
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	1 [37; 38; 40-43]	»Kennzahlen«	S. 146	S. 233 (GB)
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamt-emissionen	1,2,3 [44;53-55]	»Kennzahlen«	S. 145	S. 233 (GB)
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen finanziert über CO ₂ -Zertifikate	4 [56]	–	–	–
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung		»Unternehmensinterner CO ₂ -Preis«	S. 142	–
E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	3 [66] 2 [66a, c] 2 [67c] 3 [69]	»Wesentlichkeitsmatrix«	S. 124	–
ESRS E2 Umweltverschmutzung					
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Umweltverschmutzung		»Wesentlichkeitsanalyse«	S. 125	–
ESRS E2-4	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	1 [28]	–	Nicht wesentlich	–
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen					
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen		»Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser«	S. 148	S. 123 (NFE)
E3-1	Richtlinien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	1 [9; 13; 14]	»Richtlinie in Zusammenhang mit dem Management ökologischer Themen«	S. 133	S. 130 (NFE)
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen		»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 150	S. 125, S. 131, S. 133, S. 156 (NFE)
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen		»Ziele«	S. 149	S. 125, S. 133 (NFE)

Fortsetzung der Tabelle auf Seite 189

Fortsetzung der Tabelle von Seite 188

Angabepflicht		Referenz EU-Rechtsakt [Datenpunkt]	Kapitel	Seite [NFE]	Verweisliste Seite [GB/NFE]
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen					
E3-4	Wasserverbrauch	1 [28c; 29]	»Kennzahlen«	S. 151	S. 233 (GB)
E3-5	Erwartete finanzielle Effekte durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen		»Wesentlichkeitsmatrix«	S. 124	–
ESRS E4 Biodiversität und Ökosysteme					
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Biodiversität	1 [16a(i), b, c]	»Wesentlichkeitsanalyse«	S. 125	S. 129 (NFE)
E4-2	Richtlinien in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme	1 [24b-d]	–	Nicht wesentlich	–
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft					
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Kreislaufwirtschaft		»Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft «	S. 152	S. 123 (NFE)
E5-1	Richtlinien in Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		»Richtlinie in Zusammenhang mit dem Management ökologischer Themen«	S. 133	S. 130, 134 (NFE)
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 154	S. 125, S. 131, S. 133, S. 156 (NFE)
E5-3	Ziele in Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		»Ziele«	S. 153	S. 125, S.133, S. 154 (NFE)
E5-4	Ressourcenzuflüsse		»Ressourcenzuflüsse«	S. 154	–
E5-5	Ressourcenabflüsse	1 [37d; 39]	»Ressourcenabflüsse«	S. 155	S. 121 (NFE)
E5-6	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		»Wesentlichkeitsmatrix«	S. 124	–
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens					
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger		»Interessen und Standpunkte der Stakeholder«	S. 129	–
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	1 [14f, g]	»Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)«	S. 164	S. 130, S. 163, S. 166 (NFE)
S1-1	Richtlinien in Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	1 [20] 3 [21; 22; 23]	»Richtlinien im Zusammenhang mit dem Management sozialer Themen«	S. 163	S. 130 (NFE)
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen		»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 166	–

Fortsetzung der Tabelle auf Seite 190

Fortsetzung der Tabelle von Seite 189

Angabepflicht		Referenz EU-Rechtsakt [Datenpunkt]	Kapitel	Seite [NFE]	Verweisliste Seite [GB/NFE]
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens					
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	1 [32c]	»Übergeordnete Dokumente im Nachhaltigkeitskontext«	S. 130	–
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze		»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 166	S. 184 (NFE)
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen		»Ziele«	S. 166	S.125,S. 163 (NFE)
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens		»Kennzahlen«	S. 167	S. 113 (GB)
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte		»Kennzahlen«	S. 169	–
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog		»Kennzahlen«	S. 169	–
S1-9	Diversitätskennzahlen		»Kennzahlen«	S. 170	–
S1-10	Angemessene Entlohnung		»Kennzahlen«	S. 170	–
S1-11	Soziale Absicherung		»Kennzahlen«	S. 170	–
S1-12	Menschen mit Behinderung		»Kennzahlen«	S. 171	–
S1-13	Schulungen und Kompetenzentwicklung		»Kennzahlen«	S. 171	–
S1-14	Gesundheitsschutz und Sicherheit	1, 2 [88 b, c] 1 [88e]	»Kennzahlen«	S. 171	–
S1-15	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben		»Kennzahlen«	S. 172	–
S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	1,3 [97a] 1 [97b]	»Kennzahlen«	S. 172	–
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf die Menschenrechte	1 [103a] 1,3 [104a]	»Kennzahlen«	S. 172	S. 184 (NFE)
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette					
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger		»Interessen und Standpunkte der Stakeholder«	S. 129	–
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	1 [11b]	»Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (esrs S2)«	S. 173	S. 130, 163, 176 (NFE)
S2-1	Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	1 [17,18,19]	»Richtlinien im Zusammenhang mit dem Management sozialer Themen«	S. 163	S. 130 (NFE)

Fortsetzung der Tabelle auf Seite 191



Fortsetzung der Tabelle von Seite 190

Angabepflicht		Referenz EU-Rechtsakt [Datenpunkt]	Kapitel	Seite [NFE]	Verweisliste Seite [GB/NFE]
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette					
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen		»Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Krones Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette«	S.174	S. 129, S. 167, S. 184 (NFE)
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können		»Unternehmenskultur und Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung«	S. 183	–
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	1 [36]	»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 183	–
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen		»Ziele«	S. 176	S. 125, S. 163, S. 174 (NFE)
ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften					
S3-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	1 [16] 1, 3 [17]	–	Nicht wesentlich	–
S3-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	1 [36]	–	Nicht wesentlich	–
ESRS S4 Verbraucher und Endverbraucher					
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	1 [16] 1, 3 [17]	–	Nicht wesentlich	–
S4-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	1 [35]	–	Nicht wesentlich	–
ESRS G1 Unternehmensführung					
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane		»Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane«	S. 128	S. 230 (GB) S. 125 (NFE)
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die Unternehmensführung		»Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die Unternehmensführung«	S. 182	–
G1-1	Strategien in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur	1 [10b, d]	»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 183	–
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten		»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 185	–
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung		»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 183	–
G1-4	Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung	1, 3 [24a, b]	»Kennzahlen«	S. 186	–
G1-6	Zahlungspraktiken		»Maßnahmen und Ressourcen«	S. 185	–



Anhang

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
B2B	Business-to-Business
CapEx	Capital expenditure
CCA	Climate Change Adaptation
CCM	Climate Change Mitigation
CE	Circular Economy
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
COO	Chief Operating Officer
DEFRA	Department for Environment, Food and Rural Affairs
DNSH	Do No Significant Harm
DSC	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EFSA	European Food Safety Authority
EPA	Environmental Protection Agency
ERP	Enterprise Resource Planning
ESG	Environmental, Social and Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
ETI	Ethical Trading Initiative
EU	Europäische Union
EUDR	EU-Entwaldungsverordnung
EU-DSGVO	Europäische Datenschutz-Grundverordnung
EWK	Europäischer Wirtschaftsraum
FDA	Food and Drug Administration
F & E	Forschung und Entwicklung

GECS	Green Electricity Certificates
GHG	Greenhouse Gas
GRI	Global Reporting Initiative
IEA	International Energy Agency
IFRS	International Financial Reporting Standards
IG	Industriegewerkschaft
IKS	Internes Kontrollsystem
ILO	International Labour Organization
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
IROS	Impacts, Risks, Opportunities
ISIRT	Information Security Incident Response Team
ISMS	Information Security Management System
ISO	Internationale Organisation für Normung
IT	Informationstechnologie
KPI	Key Performance Indicator
Kfz	Kraftfahrzeug
kWh	Kilowattstunde
L	Langfristiger Horizont
LCA	Life-Cycle Assessment
LCS	Lifecycle Service
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
LTi	Long Term Incentive
M	Mittelfristiger Horizont
MWh	Megawattstunde

OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OO	Eigener Geschäftsbetrieb
OpEx	Operating Expenditures
PET	Polyethylenterephthalat
Pkw	Personenkraftwagen
PPC	Pollution Prevention and Control
PRM	Prüfungs- und Risikomanagementausschuss
PSIRT	Product Security Incident Response Team
RCP	Representative Concentration Pathways
RECS	Renewable Energy Certificates
RMS	Risikomanagementsystem
S	Kurzfristiger Horizont
SBTi	Science Based Targets initiative
SDGs	Sustainable Development Goals
SOC	Security Operations Center
TOC	Total Cost of Ownership
THG	Treibhausgase
TÜV	Technischer Überwachungsverein
UN	United Nations
UNGC	United Nations Global Compact
USC	Vorgelagerte Wertschöpfungskette
VO	Verordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WTR	Water



Erklärung zur Sorgfaltspflicht (Due Diligence)

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Vgl. Berichterstattung zu ESRS GOV-2, GOV-3, SBM-3, themenbezogene ESRS: Berücksichtigung der verschiedenen Phasen und Zwecke der Einbeziehung der Interessenträger während des gesamten Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht
b) Einbeziehung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Vgl. Berichterstattung zu ESRS 2 GOV-2, SBM-2, IRO-1, MRD-P
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	Vgl. Berichterstattung zu ESRS 2 IRO-1 (inkl. themenspezifische IRO-1-Angaben), SBM-3
d) Maßnahmen zum Umgang mit negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	Vgl. Berichterstattung zu ESRS 2 MDR-A und themenbezogene ESRS: Berücksichtigung des Spektrums der Maßnahmen, einschließlich der Übergangspläne, mit denen die Auswirkungen angegangen werden sollen
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Vgl. Berichterstattung zu ESRS 2 MDR-M und MDR-T und themenbezogene ESRS: in Bezug auf Kennzahlen und Ziele

Bedeutende Kennzahlen der Krones AG

Für die Krones AG sind weitere Angaben zu den bedeutsamsten nichtfinanziellen Kennzahlen notwendig. Für die im Berichtsjahr abzugebende zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b bis e HGB in Übereinstimmung mit den ESRS wurde im Lagebericht die integrierte Darstellung gewählt. Bei den vorstehenden Ausführungen im Lagebericht gelten alle Angaben, Regelungen, dargestellten Prozesse und Kennzahlen stets für den Krones Konzern einschließlich der Krones AG. Nachfolgend finden Sie eine Tabelle wesentlicher nichtfinanzieller Kennzahlen der Krones AG.

Kennzahl	Einheit	2024	2025
Scope 3 Emissionen in vorgelagerten Prozessen	t co ₂ e	584.893	541.226
Scope 1 und 2 Emissionen	t co ₂ e	15.174	14.301
Scope 3 Emissionen in nachgelagerten Prozessen	t co ₂ e	6.257.829	6.862.940
Energie-Fußabdruck der verkauften Produkte	kWh/1.000 Flaschen	22,0	23,1
Betrieblicher Wasserverbrauch	m³	111.395	109.595
Wasser-Fußabdruck der verkauften Produkte	l/1l abgefülltes Produkt	1,2	1,2
Gefährliche Abfälle im eigenen Geschäftsbereich	t	1.532	1.399
Recycling des Kunststoffausstoßes der Krones Anlagen mit Krones Technologie	t recycelter Kunststoff/ t hergestellter Kunststoff (%)	7,6	13,3
Frauen in Führungspositionen*	%	14,1	15,1
Arbeitsunfälle	Arbeitsunfälle/ 1 Mio. Arbeitsstunden	9,4	9,8
Prüfung der Lieferanten in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfalt	%	34,8	69,9
Compliance Risk-Assessment	%	100,0	100,0
Zertifizierung nach ISO 27001	%	100,0	100,0

* Analog der Definition des LTIS des Vorstands



Risiko- und Chancenbericht

- Risiken werden laufend identifiziert
- Effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente begrenzen Risiken
- Einschätzung wesentlicher Risiken nahezu unverändert

Das Risikomanagementsystem von Krones

Krones begegnet möglichen Risiken aktiv. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse unterliegen laufend einem internen Kontroll- und Steuerungssystem.

Im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist Krones einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese möglichen Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen aktiv zu

begegnen und sie zu begrenzen, überwachen wir alle wesentlichen Geschäftsprozesse laufend. Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie identifizieren, analysieren und erschließen wir auch Chancen. Im Gegensatz zu den Risiken erfassen wir die unternehmerischen Chancen aber nicht im Risikomanagementsystem.

Krones hat auch das Thema Nachhaltigkeit in das Risikomanagementsystem eingebunden. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements prüfen und bewerten wir die Auswirkungen bestehender Risiken auf nichtfinanzielle Aspekte aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), um deren Einfluss auf die Geschäfts- und Nachhaltigkeitsziele von Krones zu beurteilen.

Grundsätzlich sind Risiken als mögliche negative Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2026 definiert. Chancen sind als positive Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2026 zu verstehen. In allen drei Segmenten des Krones Konzerns bestehen aufgrund von vergleichbaren Absatz- und Beschaffungsmärkten im Wesentlichen auch die gleichen Risiken und Chancen.

Das Risikomanagementsystem von Krones besteht aus einem internen Kontroll- und Steuerungssystem, mit dem wir alle relevanten Risiken erfassen, analysieren und bewerten. In einem detaillierten und fortlaufenden Planungs-, Informations- und Kontrollprozess überwachen wir die wesentlichen Risiken sowie bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen.

Wir bewerten Risiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihren möglichen finanziellen Auswirkungen. Maßstab für die möglichen finanziellen Auswirkungen ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Ausgehend vom Bruttoisiko ermitteln wir das Nettoisiko, das sich ergibt, nachdem wir risikominimierende Maßnahmen getroffen haben.

Krones stellt die Risiken auf *Seite 198* in einer Tabelle dar. Diese enthält folgende Informationen: Die Risikokategorie, die maximale Schadenhöhe eines Risikos, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die mögliche finanzielle Auswirkung. Die Einstufung erfolgt jeweils in den Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch.

Die Bewertungskategorien ergeben sich wie folgt:

Maximale Schadenhöhe		Eintrittswahrscheinlichkeit	
niedrig	1,0 bis 10,0 Mio. €	niedrig	0 bis 20%
mittel	10,1 bis 50,0 Mio. €	mittel	21 bis 49%
hoch	> 50,0 Mio. €	hoch	50 bis 100%

Die mögliche finanzielle Auswirkung ergibt sich aus dem mathematischen Produkt der maximalen Schadenhöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Sie wird in den folgenden Bewertungskategorien eingestuft: ¹

Mögliche finanzielle Auswirkung*	
niedrig	1,0 bis 10,0 Mio. €
mittel	10,1 bis 50,0 Mio. €
hoch	> 50,0 Mio. €

^{*} gemessen am EBIT ¹ ESR5 2 GOV-2 26b; GOV-5 36 a-b, d



Mehrstufiges Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem, das wir anhand praktischer Erfahrungen permanent verbessern, besteht aus den Modulen Risikoanalyse, Risikoüberwachung sowie Risikoplanung und -steuerung.

Risikoanalyse

Um mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, beobachten wir kontinuierlich sämtliche Geschäftsaktivitäten. Wesentliche projektbezogene Risiken werden vor Annahme eines Auftrags verringert bzw. vermieden. Deshalb prüfen wir die Rentabilität aller Angebote vor der Auftragsannahme. Ab einer bestimmten Ordergröße durchlaufen die Aufträge darüber hinaus einen Projekt-Status-Bericht. Neben der Rentabilität werden dabei Finanzierungsrisiken, technologische Risiken, regionale Risiken und steuerliche sowie Termin- und sonstige vertragliche Risiken einzeln erfasst und bewertet, bevor ein Auftrag angenommen wird.

Risiken, die sich für unser Unternehmen aus der Änderung von Markt- oder Wettbewerbsverhältnissen ergeben, begegnen wir, indem wir über alle Segmente und Bereiche hinweg regelmäßig detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellen.

Darüber hinaus führen wir jährlich zweimal für die Krones AG und alle wesentlichen Gesellschaften des Konzerns eine umfangreiche Risikoinventur durch. Die Ergebnisse der Risikoinventur sowie Maßnahmen zur Risikoreduzierung fließen in die jährliche Unternehmensplanung ein. Grundprinzipien sowie der Ablaufprozess sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Das Risikomanagementsystem dient nicht nur dem gesetzlich vorgegebenen Zweck, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, sondern erfasst darüber hinaus auch alle Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können.

Risikoüberwachung

Durch verschiedene, miteinander verzahnte Controllingprozesse überwachen wir die Risiken im Krones Konzern. Mit regelmäßigen und umfassenden Berichten aus den einzelnen Geschäftseinheiten werden der Vorstand und andere Entscheidungsträger frühzeitig über alle eventuellen Risiken und Planabweichungen sowie über den Status der Maßnahmen zur Risikominimierung informiert. Bei Projekten mit hohem Auftragswert werden Risikopotenziale in regelmäßigen Treffen untersucht und bewertet. Beschäftigte, die Risiken identifizieren, geben ihre Informationen unverzüglich über das unternehmensinterne Meldewesen weiter.

Risikoplanung und -steuerung

Für unser Kontroll- und Steuerungssystem nutzen wir im Wesentlichen folgende Instrumente, mit denen wir unsere Geschäfte planen und Risiken steuern.¹

■ Jahresplanung	■ Kapazitätsplanung
■ Mittelfristplanung	■ Projektcontrolling
■ Strategische Planung	■ Debitorenmanagement
■ Rollierende Prognoserechnung	■ Wechselkursabsicherungsgeschäfte
■ Monats- und Quartalsreports	■ Versicherungen
■ Investitionsplanung	
■ Produktionsplanung	

¹ ESRS 2 GOV-5 36 a,d,e

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement von Krones wird laufend überwacht und überprüft. Hierfür gibt es klare Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche.

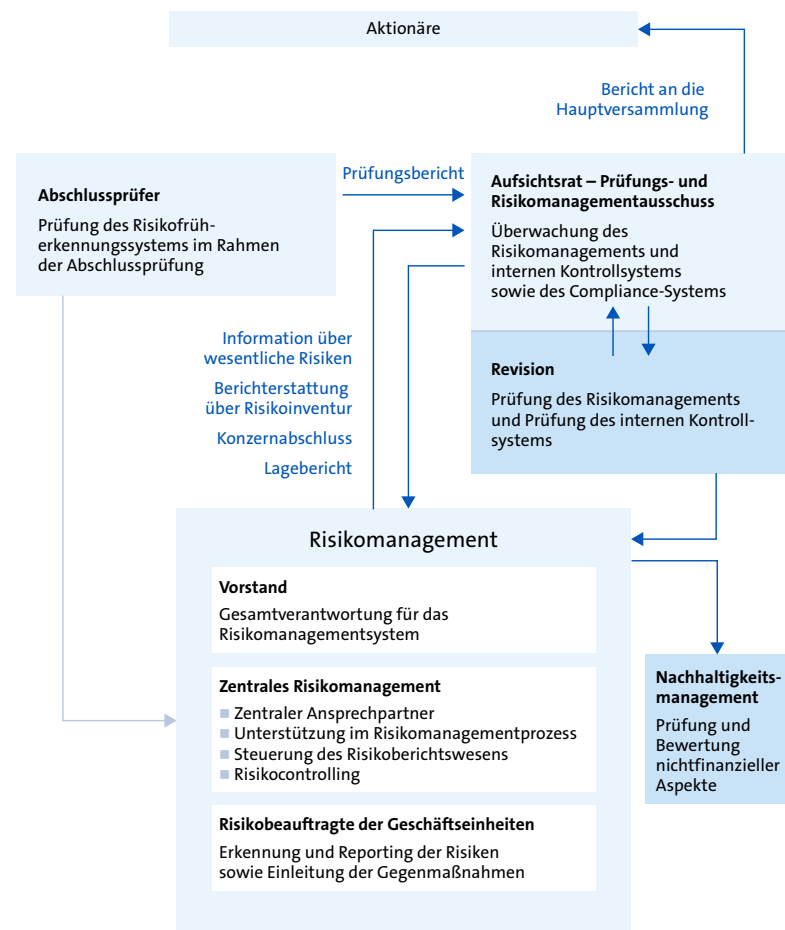
Das Risikomanagement ist bei Krones im Controlling verankert. Die Prüfungsinstanz für das Risikomanagementsystem ist die interne Revision.

Darüber hinaus hat der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) ein unmittelbares Auskunftsrecht gegenüber den Leitern von Kontroll- und Überwachungsaufgaben.

Im Controlling laufen alle relevanten Informationen zusammen, werden dort aufbereitet und dem Vorstand als Management-Tool zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es in den verschiedenen Segmenten und Bereichen des Unternehmens Risikobeauftragte, die für das Risikomanagement verantwortlich sind. Dies beinhaltet Risikoerkennung und -reporting sowie Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen zur aktiven Risikosteuerung.

In Kooperation mit dem konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagement werden nichtfinanzielle Auswirkungen bestehender Risiken auf die Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) analysiert und dokumentiert.¹

Organisation des Risikomanagements von Krones



¹ ESRS GOV-2 26b; GOV-5 36 a-b



Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorfälle richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden.

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKR) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt Krones sicher, dass sämtliche Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden. Das IKR von Krones umfasst

alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die garantieren, dass die Rechnungslegung des Unternehmens ordnungsgemäß ist und alle maßgeblichen rechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Im Krones Konzern besteht eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert.

- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Unternehmensbereiche sind klar getrennt und Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen.
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich wird die im Finanz- und Rechnungswesen eingesetzte Unternehmenssoftware gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

- Es besteht ein adäquates Richtlinienwesen (Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien u. a.), das laufend aktualisiert wird.
- Alle Abteilungen, die am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind, arbeiten ständig daran, die Qualität der Arbeit sicherzustellen.
- In regelmäßigen Stichproben prüfen wir, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind.
- Die in der Buchhaltung eingesetzte Software führt programmierte Plausibilitätsprüfungen durch.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an.

Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss des Krones Aufsichtsrates ist in den Rechnungslegungsprozess eingebunden. Er überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie die interne Revision, die das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem regelmäßig prüft. Dem Vorstand, der die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt, liegen keine Informationen oder Kenntnisse vor, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems sprechen.



Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken

Risikokategorie	Maximale Schadenhöhe	Eintrittswahr- scheinlichkeit	Finanzielle Auswirkung
Umfeld- und Branchenrisiken			
■ Gesamtwirtschaftliche Risiken	hoch	niedrig	hoch
■ Branchenspezifische Risiken	niedrig	niedrig	niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken			
■ Ausfallrisiken	hoch	niedrig	mittel
■ Liquiditätsrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
■ Zinsänderungsrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
■ Währungsrisiko	hoch	mittel	mittel
Operative Risiken			
■ Preisrisiko	mittel	mittel	niedrig
■ Beschaffungsrisiken	hoch	mittel	mittel
■ Kostenrisiko	hoch	niedrig	hoch
■ Personalrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
Rechtliche Risiken	hoch	niedrig	mittel
Umwelt- und Sicherheitsrisiken	hoch	niedrig	niedrig
IT-Risiken	hoch	mittel	mittel

 *Krones teilt die maximale Schadenhöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken in die Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch ein. Definition siehe Seite 194.*

Umfeld- und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als Anbieter von Abfüll- und Verpackungstechnik für die Getränke- und Liquid-Food-Industrie bewegt sich Krones auf mittel- und langfristig stabil wachsenden Märkten. Die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln ist grundsätzlich weniger konjunkturabhängig. Komplett entziehen kann sich das Unternehmen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen aber nicht.

Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Januar 2026 soll die Weltwirtschaft 2026 um 3,3 % wachsen. Diese Wachstumsprognose ist laut IWF risikobehaftet. Es gibt gesamtwirtschaftliche Unwägbarkeiten, die dazu führen könnten, dass sich die globale Konjunktur 2026 schlechter entwickelt als prognostiziert.

Ein gesamtwirtschaftliches Risiko sind protektionistische Maßnahmen. So verteuern beispielsweise US-Zölle die Produkte von Krones für Kunden in den USA, da diese die Zölle auf Neumaschinen zu tragen haben. Das könnte sich negativ auf die Nachfrage und die Ertragslage von Krones auswirken. Vermindert wird dieses Risiko durch die gute US-Marktposition von Krones bei Anlagen im hohen Leistungsbereich und durch den Ausbau der bereits vorhandenen lokalen Produktion in den USA, unter anderem im Ersatzteilbereich.

Grundsätzlich können Änderungen in der Zollpolitik sowie andere Handelshemmnisse zu internationalen Handelskonflikten zwischen den bedeutenden wirtschaftlichen Regionen USA, China und Europa führen. Wenn sich die Weltwirtschaft wegen Handelskonflikten schwächer entwickelt als prognostiziert, könnte sich das auch auf die Ertragslage von Krones negativ auswirken. Durch protektionistische Maßnahmen könnten zudem Lieferketten gestört werden, was die Ertragslage des Unternehmens ebenfalls beeinflussen würde.



Geopolitische Spannungen wie im Nahen Osten und anderen Regionen sind ein weiterer Risikofaktor für die Weltwirtschaft. Militärische Auseinandersetzungen bergen beispielsweise die Gefahr steigender Rohstoffpreise sowie Störungen in den globalen Lieferketten. Unabsehbare Folgen für die globale Konjunktur hätte eine militärische Eskalation des Konfliktes zwischen China und Taiwan. Die Weltwirtschaft würde sich vermutlich deutlich schlechter entwickeln als erwartet. Dies hätte auch negative Effekte auf die Ertragslage von Krones.

Die Lage im Russland-Ukraine-Konflikt bleibt angespannt. Eine mögliche weitere Eskalation könnte globale Lieferketten, Energiepreise und damit die Weltwirtschaft belasten. Trotz dieser geopolitischen Risiken wird das finanzwirtschaftliche und operative Schadenspotential aufgrund der Geschäftsstruktur von Krones und begrenzter direkter Abhängigkeiten von den betroffenen Regionen derzeit als gering eingeschätzt.

Die Krones AG ist Gesellschafter der Krones Ukraine LLC, Kiew und der Krones o.o.o., Moskau. Die zusammengerechnete Bilanzsumme der beiden Gesellschaften entspricht nur etwa 0,4 % der Krones Konzernbilanzsumme. Daher sieht Krones darin kein wesentliches Risiko.

Die Situation der chinesischen Wirtschaft stellt ebenfalls ein gesamtwirtschaftliches Risiko dar. Der IWF rechnet für 2026 mit einer Verlangsamung des Wachstumstempos. Es besteht die Gefahr, dass sich die chinesische Wirtschaft schlechter als prognostiziert entwickelt. Dies könnte auch die globale Konjunktur bremsen und die Ertragslage von Krones negativ beeinflussen. Ein Risikofaktor für Chinas Wirtschaft ist die Entwicklung bei den Exporten, die stark von Zöllen und anderen Handelshemmnissen beeinflusst werden könnten. Weiter angespannt ist die Lage auf dem chinesischen Immobilienmarkt. Bei weiter rückläufigen Preisen würden der Kredit- und Finanzwirtschaft erhebliche Zahlung- und Kreditausfälle drohen. Eine Krise des chinesischen Finanzsystems könnte sich schlimmstenfalls auf die globalen Finanzmärkte ausbreiten. Das würde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erheblich beeinflussen und hätte somit auch negative Folgen für die Ertragslage von Krones.

Von der Entwicklung auf den Aktienmärkten geht ebenfalls ein Risiko für die globale Wirtschaft aus. Der IWF warnt davor, dass besonders Technologieaktien rund um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) sehr hoch bewertet sind und deshalb eine Kurskorrektur jederzeit möglich ist. Sollte es zu einer kräftigen und länger anhaltenden Abwärtsbewegung an den internationalen Aktienbörsen kommen, könnte dies die globalen Finanzmärkte destabilisieren. Das hätte voraussichtlich negative Folgen für die Weltwirtschaft und auch für die Ertragslage von Krones.

Auswirkung gesamtwirtschaftlicher Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.

Branchenspezifische Risiken

Branchenspezifischen Risiken ist Krones hauptsächlich durch die Entwicklung des weltweiten Marktes für Getränkeverpackungen und dem Agieren seiner Wettbewerber ausgesetzt. Die Nachfrage nach abgepackten Getränken wächst langfristig stabil und ist robust gegen Konjunkturschwankungen. Es besteht aber das Risiko, dass exogene Faktoren die Investitionsbereitschaft internationaler Getränkeunternehmen vorübergehend beeinflussen. Zu diesen zählen beispielsweise Unsicherheiten aufgrund von Zollmaßnahmen, steigende Finanzierungskosten oder regionale Marktregularien. Eine länger anhaltende Zurückhaltung der Getränkehersteller bei den Investitionen würde sich auch nachteilig auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen von Krones auswirken.

Das Wettbewerbsumfeld könnte sich verschärfen, wenn Konkurrenten von Krones versuchen, Aufträge über niedrigere Preise zu generieren. Dem daraus folgenden Risiko, Marktanteile zu verlieren, begegnen wir, indem wir unseren technologischen Vorsprung weiter ausbauen und Kunden Produkte anbieten, die ihnen einen Mehrwert bringen. Darüber hinaus differenziert sich Krones mit seiner starken Serviceorientierung mit weltweiten Service-Centern und -Niederlassungen vom Wettbewerb.



Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass »Kunststoff« als primäres und sekundäres Verpackungsmaterial in der Öffentlichkeit negativ wahrgenommen wird. So wird hauptsächlich in Europa seit einigen Jahren verstärkt über Kunststoff- und PET-Verpackungen debattiert. Krones erzielt einen großen Teil des Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit solchen Verpackungen stehen. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die PET-Debatte wieder verschärft und regional ausweitet. Dies könnte die Investitionsbereitschaft unserer Kunden im Bereich Kunststofftechnik vermindern und damit den Umsatz und das Ergebnis von Krones negativ beeinflussen. Wir begegnen diesem Risiko, in dem wir unseren technologischen Vorsprung weiter ausbauen und alternative Verpackungslösungen offerieren. Zudem bieten wir über unsere Tochter »Krones Recycling« Anlagen zum Recycling von PET und anderen Kunststoffen an. Damit tragen wir dazu bei, Kunststoffabfälle zu vermeiden und Ressourcen einzusparen.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko besteht für Krones darin, dass auch andere Bereiche unseres Geschäftes in den Fokus gesellschaftlicher Diskussionen geraten. So wird beispielsweise in einigen Regionen der Zugriff von Getränkeherstellern auf Grundwasser kritisiert. Diese Kritik könnte sich auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden auswirken und damit zu Geschäftseinbußen bei Krones führen. Diesem Risiko begegnen wir, in dem wir beispielsweise Lösungen anbieten, die den Wasserverbrauch bei der Getränkeproduktion verringern.

Auswirkung branchenspezifischer Risiken: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Krones ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt. Wir beschreiben diese Risiken und geeignete Maßnahmen im Folgenden auch in Einklang mit den Angaben nach IFRS 7 zur Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten. Grundsätzlich bestehen durch regionale und kundenbezogene Diversifizierungen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

1. Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko beschreibt das maximale Risikopotenzial, das sich aus den einzelnen Positionen zum Berichtszeitpunkt ergibt. Etwaige vorhandene Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Krones steuert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis von internen Richtlinien. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch verschiedene, gegebenenfalls länderspezifische Sicherungsformen, abgesichert. Die Sicherungen umfassen zum Beispiel den Eigentumsvorbehalt sowie Garantien und Bürgschaften oder Akkreditive. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden zudem externe Bonitätsprüfungen von Kunden durchgeführt. Darüber hinaus existieren Prozesse zur laufenden Überwachung von eventuell ausfallgefährdeten Forderungen. Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen auf individueller Basis. Die, gemessen am gesamten Forderungsbestand, geringen tatsächlichen Forderungsausfälle belegen die Effektivität der vorgenommenen Maßnahmen.

Das theoretisch maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert.



in T€	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag nicht über- fällig	davon: zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis zu 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tagen
31.12.2025 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögens- werte	1.993.937	1.832.230	111.041	21.413	13.868	15.385
31.12.2024 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögens- werte	1.916.052	1.734.823	123.010	29.172	16.418	12.628

1.2 Derivative Finanzinstrumente

Krones verwendet derivative Finanzinstrumente auf einzelvertraglicher Basis ausschließlich für das Risikomanagement. Ohne den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wäre das Unternehmen höheren finanziellen Risiken ausgesetzt.

Sie decken im Wesentlichen die Risiken ab, die aus Kursveränderungen des US-Dollars, des chinesischen Renminbi Yuan sowie des britischen Pfunds gegenüber dem Euro entstehen können. Die wesentlichen Vertragsspezifika (Höhe, Laufzeit) von Grund- und Sicherungsgeschäft sind weitgehend identisch. Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in der Höhe des Saldos der positiven Marktwerte bei Ausfall eines Vertragspartners. Hierzu verweisen wir auf den Konzernanhang.

1.3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die maximale Kreditrisikoposition aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Krones ist aus den sonstigen Vermögenswerten keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Die darin enthaltenen Vermögenswerte sind kurzfristig.

Auswirkung von Ausfallrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

2. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Krones generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie von Investitionen. Krones steuert seine Liquidität, indem das Unternehmen neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Das operative Liquiditätsmanagement des Unternehmens besteht aus einem Cash-Managementsystem, das auf einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung auf Jahresbasis beruht. Damit kann Krones frühzeitig auf mögliche Liquiditätsengpässe reagieren. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Krones umfassen neben Kassenbeständen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten. Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die undiskontierten Cashflows der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 die Liquiditätssituation des Unternehmens beeinflussen.

Auswirkung des Liquiditätsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.



in T€	Buchwert 31.12.2025	Cashflow 2026		Cashflow 2027–2030		Cashflow nach 2030	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	2.243	0	2.243	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.266	7	1.266	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	869.653	0	868.256	0	1.397	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	147.578	1.972	43.896	6.364	75.893	1.169	27.789
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	142.518	0	111.791	0	30.727	0	0
Summe	1.163.258	1.979	1.027.101	6.364	108.368	1.169	27.789

in T€	Buchwert 31.12.2024	Cashflow 2025		Cashflow 2026–2029		Cashflow nach 2029	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	21.531	0	21.531	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.619	18	1.280	7	1.339	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802.194	0	802.194	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	134.004	2.200	40.793	5.721	70.946	1.340	22.265
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	137.840	0	98.348	0	39.492	0	0
Summe	1.098.188	2.218	964.146	5.728	111.777	1.340	22.265

3. Zinsänderungsrisiko

Krones ist Risiken ausgesetzt, die sich aus möglichen Schwankungen der Marktzinssätze ergeben können. Krones nahm zum Bilanzstichtag 2025 im Verhältnis zum Geschäftsvolumen nur relativ geringe Bankkredite in Anspruch.

Auswirkung des Zinsänderungsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

4. Währungsrisiko

Da unsere Exporte in Länder außerhalb der Eurozone einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz ausmachen, sind wir grundsätzlich Währungsrisiken ausgesetzt. Mit Kurssicherungsgeschäften wirken wir diesen bestmöglich entgegen. Zudem schließen wir Beschaffungs- und Absatzgeschäfte weitestgehend in Euro oder der jeweiligen funktionalen Währung ab.

Sensitivität Währungen

Eine Veränderung des Stichtagskurses der Fremdwährung um +10 % zum Euro (Mengennotierung) würde folgende Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern bzw. auf andere Eigenkapitalbestandteile haben:

31.12.2025 in T€	Währung USD	Währung CHF	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	13.639	691	293	790
Konzerneigenkapital	18.709	369	1.544	0

31.12.2024 in T€	Währung USD	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	6.059	334	–457	475
Konzerneigenkapital	20.484	0	2.330	157

Auswirkung des Währungsrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

**Operative Risiken****1. Preisrisiko**

Krones ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig, in dem Unternehmen Aufträge teilweise über nicht kostendeckende Preise generieren. Es besteht das Risiko, dass sich die allgemeine Preissituation auf unseren Märkten verschlechtert. Preisrisiken bergen auch die mit unseren Kunden geschlossenen Festpreisverträge.

Das Risiko von entstehenden Mehrkosten trägt grundsätzlich Krones. Um dieses Risiko zu minimieren, hat Krones einen Projekt-Status-Bericht eingeführt. Ab einer definierten Größe werden jede Anfrage und jedes Angebot nach den finanziellen, den technisch/technologischen, den steuerlichen sowie den rechtlichen und den regionalen Risiken beurteilt.

Der solide Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 ist eine gute Basis dafür, dass Krones die Produktionskapazitäten 2026 gleichmäßig auslasten wird. Das komfortable Auftragspolster stärkt Krones darin, seine Preisstrategie weiter umzusetzen und verringert damit das Preisrisiko.

Auswirkung des Preisrisikos: Bei einer mittleren Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

2. Beschaffungsrisiken

Die Versorgung mit Materialien und Zulieferteilen war 2025 stabil. Sollte es zu keinen unvorhersehbaren Problemen in den internationalen Lieferketten kommen, erwarten wir für 2026 keine wesentliche Änderung der Versorgungslage.

Die Preise für einige Materialien sind 2025 teilweise weiter gestiegen. Grundsätzlich ist Krones im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit durch den Bezug von Teilen und Rohstoffen einem Marktpreisrisiko ausgesetzt. Wesentliche Einflussfaktoren auf Rohstoffpreise sind geopolitische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Es besteht die Gefahr, dass sich die Rohstoff-

preise zu unseren Ungunsten entwickeln. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch ein intelligentes Beschaffungsmanagement bzw. durch Lieferkontrakte, die wesentliche Rohstoffpreisrisiken verringern.

In unsere Ergebnisprognose für 2026 haben wir weitere Preissteigerungen für ausgewählte Warengruppen einkalkuliert. Sollten die Kosten für die Materialbeschaffung stärker zulegen als erwartet, könnte das Ergebnis geringer ausfallen als prognostiziert.

Darüber hinaus besteht hinsichtlich unserer Lieferanten ein Produkt-, Termin- und Qualitätsrisiko. Ein speziell entwickeltes Lieferantenauswahl-, Kontroll- und Steuerungsverfahren trägt dazu bei, solche Risiken zu minimieren. Sollte es dennoch zu vorübergehenden Lieferproblemen kommen, drohen Produktionsausfälle, die sich negativ auf den Umsatz und das Ergebnis von Krones auswirken würden.

Auswirkung der Beschaffungsrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittleren eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

3. Kostenrisiko

Krones setzt in nahezu allen Unternehmensbereichen Programme um, mit denen die Kosten optimiert werden. Unsere Ergebnisprognose basiert darauf, dass wir durch die strukturellen Maßnahmen wie beispielsweise den Ausbau des Global Footprint in der Produktion sowie im Einkauf 2026 weitere Kosteneinsparungen realisieren. Krones ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Einsparungen geringer ausfallen als erwartet. Durch permanente Kontrolle der unternehmensweiten Projekte mindern wir dieses Risiko. Zudem werden während der Projektabwicklung die Risiken, die durch interne und externe Einflüsse entstehen können, projektbegleitend erfasst und umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Auswirkung des Kostenrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.



4. Personalrisiko

Krones will neben den etablierten Geschäftsbereichen besonders im Servicebereich und im Digitalgeschäft verstärkt wachsen. Dafür benötigen wir hoch qualifizierte Beschäftigte im In- und Ausland. Es besteht das Risiko, dass das Unternehmen nicht genügend geeignetes Personal findet. Diesem Risiko begegnen wir auf vielfältige Weise. Frühzeitigen Zugang zu qualifizierten Beschäftigten werden wir uns durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Hochschulen sichern. In unserem Unternehmen beschäftigen wir laufend Bachelor-/Masterstudenten. Krones bildet selbst junge Menschen in verschiedenen Berufen aus und hat eine konstant hohe Übernahmequote. Auch durch die Übernahme von Zeitarbeitnehmern begegnen wir dem Personalrisiko. Darüber hinaus verbessern wir durch umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen die Qualifikation unserer Beschäftigten ständig und bereiten sie auf neue Aufgaben vor. Zudem setzen wir professionelle Personalberater ein.

Auswirkung des Personalrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich bestehen für Krones aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. Krones begegnet rechtlichen Risiken durch Verhaltensregeln, Kodizes und der internen Compliance-Struktur. Darüber hinaus hat das Unternehmen branchenübliche Versicherungen abgeschlossen.

Auswirkung von rechtlichen Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Als produzierendes Unternehmen ist Krones Risiken im Bereich Umwelt und Sicherheit ausgesetzt, die zu möglichen Schäden an Menschen, Gütern und der Reputation des Unternehmens führen können. Schäden, die durch technisches oder menschliches Versagen in der Produktion ausgelöst werden, könnten sich direkt finanziell auswirken. Darüber hinaus können sich im Schadensfall Strafen, Schadensersatzforderungen und Reputationsschäden indirekt finanziell auswirken. Krones vermindert Umwelt- und Sicherheitsrisiken durch hohe technische Standards in der Produktion, Schulungen, Verhaltensregeln sowie branchenübliche Versicherungen.

Auswirkung von Umwelt- und Sicherheitsrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse von Krones basieren auf funktionierenden IT-Systemen. Risiken bestehen darin, dass wichtige Systeme ausfallen, gestört werden oder von unberechtigten Dritten auf diese zugegriffen wird. Dies könnte zu Produktionsausfällen führen und den Verlust bzw. Missbrauch von wichtigen vertraulichen Daten zur Folge haben.

Es kann allgemein beobachtet werden, dass immer mehr Unternehmen Ziele von Computerkriminalität werden und die Cybersicherheit stark bedroht ist. Die Computerkriminalität basiert oftmals auf professionellen internationalen Strukturen, was deren Abwehr und Bekämpfung zu einer großen Herausforderung macht. Krones wappnet sich gegen die Gefahren aus Cyberkriminalität und sonstigen IT-Risiken mit international anerkannten IT-Sicherheitsmaßnahmen. Für kritische Geschäftsprozesse haben wir redundante IT-Systeme angelegt. Zudem vermindert Krones IT-Risiken durch branchenübliche Versicherungen.

Auswirkung von IT-Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.



Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Chancen

Die wesentlichen Chancen

Unternehmerische Chancen erfasst Krones nicht im Risikomanagementsystem. Wir teilen den Chancen daher keine Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche finanzielle Auswirkungen zu. Im Folgenden beschreiben wir die Chancen allgemein.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen bestehen für Krones hauptsächlich darin, dass sich die Weltwirtschaft 2026 insgesamt besser als erwartet entwickelt. So könnte beispielsweise der Abbau von Handelshemmnissen wie Zölle das Wachstumstempo der Weltwirtschaft beschleunigen. Ein Ende des Russland-Ukraine-Konflikts oder anderer geopolitischer Spannungen würde sich möglicherweise ebenfalls positiv auf die globale Konjunktur auswirken. Insgesamt könnte ein stärkeres als prognostiziertes Weltwirtschaftswachstum die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Krones positiv beeinflussen.

Branchenspezifische Chancen

Trotz politischer Veränderungen hat das Thema Nachhaltigkeit bei Herstellern von Getränken und Lebensmitteln weiterhin einen hohen Stellenwert. Sie legen den Fokus darauf, Kosten für Energie und andere Ressourcen einzusparen sowie ihren CO₂-Fußabdruck so gering wie möglich zu halten. Unsere Kunden haben sich teilweise ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Es besteht die Chance, dass die Bereitschaft der Kunden steigt, für Abfüll- und Verpackungstechnik, die ihnen hilft, diese zu erreichen, höhere Preise zu akzeptieren. Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren ein Schwerpunktthema in der F&E-Strategie von Krones und somit ein wesentlicher Innovationstreiber. Als Vorreiter seiner Branche profitiert Krones vom Nachhaltigkeitstrend. Daraus eröffnen sich für Krones in diesem Bereich zusätzliche Umsatz- und Ertragschancen.

Auch im Bereich Digitalisierung liegen erhebliche zusätzliche Geschäftschancen für Krones. Die Kunden erwarten, dass sie mit »intelligenten« Maschinen und Anlagen von Krones Betriebs- und Personalkosten sparen. Krones kann für die »digitale Getränkefabrik« schon viele marktreife Produkte und Dienstleistungen anbieten und will die führende Position in dem zukunftssträchtigen Bereich Digitalisierung auch mit neuen Geschäftsmodellen weiter ausbauen.

Chancen durch Akquisitionen

Akquisitionen bleiben weiterhin in unserem strategischen Fokus. Interessant sind vorrangig mittelgroße Unternehmen, die unser bestehendes Portfolio technologisch und/oder regional stärken. Krones ist aufgrund der soliden Finanz- und Kapitalausstattung grundsätzlich in der Lage, mögliche Akquisitionschancen für externes Wachstum zu nutzen. Die Ergebnisplanungen von Krones für 2026 beinhalten keine künftigen Akquisitionen. Durch Zukäufe könnten sich zusätzliche Umsatz- und Ertragschancen für Krones eröffnen.

Operative Chancen

1. Absatzpreise

Krones verfolgt eine klare Preisstrategie und achtet darauf, dass sich die Preise an der Entwicklung der Kosten orientieren. Der hohe Auftragsbestand zu Jahresbeginn 2026 unterstützt das Unternehmen dabei, seine Preisstrategie durchzusetzen. Unsere Umsatz- und Ertragsprognose für 2026 beinhalten keine wesentlichen bzw. nur produktabhängige Preiserhöhungen. Es besteht die Chance, dass sich die Absatzpreise 2026 besser entwickeln als geplant. Das würde sich positiv auf die Ertragslage von Krones auswirken.

2. Beschaffungspreise

Im Zuge des strategischen Ausbaus des Global Footprint baut Krones verstärkt lokale Lieferketten auf. Das Unternehmen beschafft Material an den internationalen Standorten beziehungsweise in Best-Cost-Countries. Zudem



kaufen wir immer mehr Gleichteile und komplette Baugruppen bei Lieferanten. Das intelligente Beschaffungsmanagement führt insgesamt zu günstigeren Einkaufspreisen. Es besteht die Chance, dass Krones mehr Materialkosten einspart als geplant. Zusätzliche Chancen ergeben sich, wenn sich die Rohstoff- und Materialpreise günstiger entwickeln als prognostiziert.

3. Kosten

Krones hat seine Kostenstruktur durch strategische Maßnahmen optimiert. Bei der prognostizierten Ergebnisverbesserung 2026 haben wir weitere Kosteneinsparungen einkalkuliert. Sollten die Kostensenkungen höher als geplant sein, ergeben sich daraus zusätzliche Chancen für Krones.

Zusammenfassende Beurteilung der Risiko- und Chancenlage

Aus heutiger Sicht sind für Krones keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Das Unternehmen verfügte zum 31. Dezember 2025 über einen hohen Auftragsbestand. Dies erhöht die Planungssicherheit und wirkt sich insgesamt positiv auf die Risikolage aus.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2025 die Einschätzung zu Risiken im Wesentlichen wie folgt geändert: Die maximale Schadenhöhe aus den Umwelt- und Sicherheitsrisiken sowie die finanzielle Auswirkung des Kostenrisikos haben sich erhöht. Der Schwerpunkt der Risiken liegt unverändert auf den Umfeld- und Branchenrisiken sowie auf den operativen Risiken.



Prognosebericht

- Moderates Wachstum der Weltwirtschaft für 2026 prognostiziert
- Krones erwartet für das laufende Jahr weiteres Umsatzwachstum
- Ertragskraft wird 2026 im Konzern erneut steigen

Weltwirtschaft soll 2026 um 3,3 % wachsen

Wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten hemmen auch 2026 das weltweite Wirtschaftswachstum. Während die Konjunktur laut IWF in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 4,2 % zulegen wird, hinkt die Euro-Zone mit einem Wachstum von 1,3 % weiter hinterher. In den USA soll sich die Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr um 2,4 % verbessern.

Im Januar 2026 prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2026 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,3%. Das liegt unter dem langjährigen Durchschnittswert der jüngeren Vergangenheit (2000 bis 2019) von 3,7%. Belastungsfaktoren bleiben im laufenden Jahr die militärischen und handelspolitischen Konflikte. Rückenwind kommt laut IWF von den steigenden Technologieinvestitionen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI), vor allem in Nordamerika und Asien. Auch eine

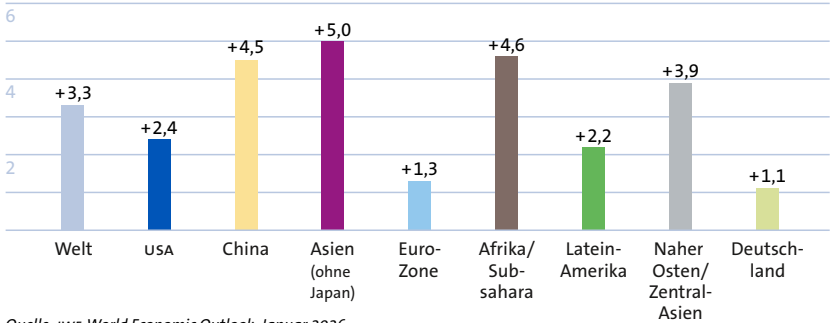
lockere Fiskal- und Zinspolitik unterstützen in vielen Regionen die Wirtschaftsleistung.

Risiken für Abwärtskorrekturen der Prognose sehen die IWF-Volkswirte mitunter in einer Neubewertung der Erwartungen für das Produktivitätswachstum durch KI. Dies könnte eine deutliche Korrektur an den Finanzmärkten auslösen und so das Vermögen privater Haushalte reduzieren. Außerdem würde sich eine Verschärfung der handels- sowie geopolitischen Konflikte negativ auf die Weltwirtschaft auswirken, weil sie Investitionen senken, Handelsströme verzerren und möglicherweise Lieferketten unterbrechen. Demgegenüber könnte nach Meinung der IWF-Experten eine nachhaltige und deutliche Entspannung der Handelsstreitigkeiten die Weltkonjunktur positiv beeinflussen.

In den **Schwellen- und Entwicklungsländern** soll die Wirtschaft nach IWF-Schätzungen 2026 mit plus 4,2 % erneut überdurchschnittlich wachsen. Verantwortlich hierfür sind die großen Volkswirtschaften China und Indien. Für China prognostizieren die Experten im laufenden Jahr ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,5 % nach 5,0 % im Vorjahr. Für die mittlerweile hinter Deutschland weltweit fünftgrößte Volkswirtschaft Indien weist der IWF für 2026 mit + 6,4 % erneut die höchste erwartete Wachstumsrate unter den großen Wirtschaftsnationen aus. Während Lateinamerika auch im laufenden Jahr unterdurchschnittlich zur Weltwirtschaft wachsen soll (+ 2,2 %), liegt die IWF-Prognose für die Region Naher Osten/Zentralasien bei plus 3,9 % und für Sub-Sahara/Afrika bei plus 4,6 %.

Für die **Industriestaaten** erwartet der IWF 2026 ein unterdurchschnittliches BIP-Wachstum von 1,8 %. Mit einem prognostizierten Wachstum von 1,3 % entwickelt die Konjunktur in der Euro-Zone weiterhin wenig Dynamik. Deutschland erholt sich mit einem Plus von 1,1 % langsam von den schwachen Vorjahren. Gemäß IWF-Prognose soll die Wirtschaft in den USA 2026, unterstützt durch eine expansive Fiskalpolitik, um 2,4 % zulegen. In Japan dürfte sich das Wachstum auf ein Plus von 0,7 % verlangsamen (Vorjahr: + 1,1 %).

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2026 in % (Prognose)



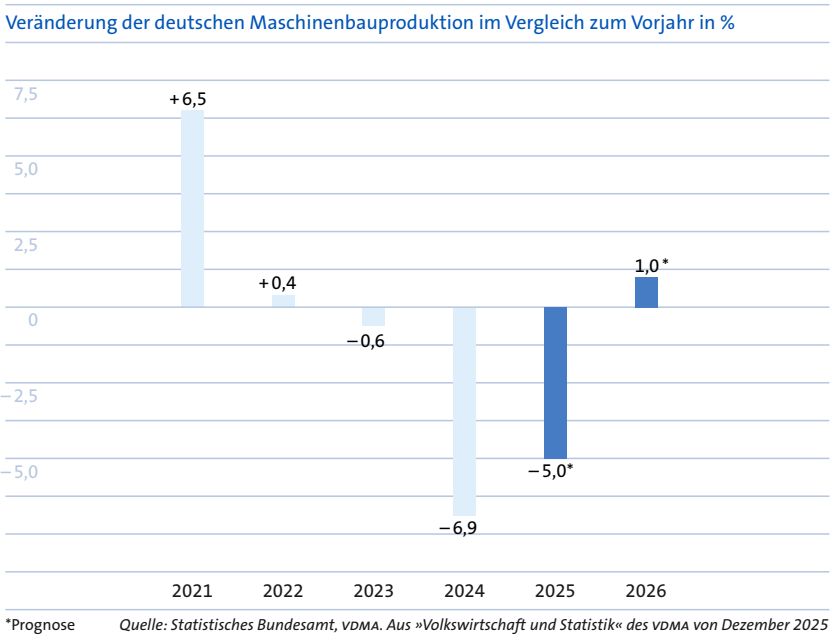
Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2026



Hohe Volatilität an den Finanzmärkten beeinflusst Wechselkurse

Mit der wirtschaftspolitischen Unsicherheit nimmt gemäß den Experten der Europäischen Zentralbank auch die Volatilität an den Finanzmärkten zu. Dies wiederum kann gemäß den Experten des IWF zu heftigen Bewegungen bei den Wechselkursen führen. So hat 2025 beispielsweise der US-Dollar gegenüber dem Euro um rund 13 % an Wert verloren. Die erhöhten Schwankungen der Wechselkurse erschweren die Erstellung belastbarer Prognosen für Währungsentwicklungen im laufenden Jahr sehr.

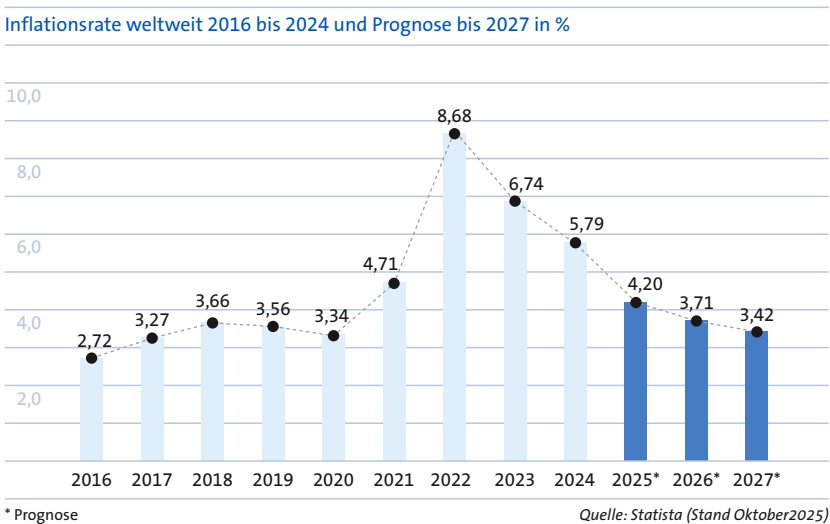
Maschinen- und Anlagenbaubranche mit leichter Erholung auf sehr niedrigem Niveau



Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet, dass die weiterhin relativ schwache Konjunktur, die schwierigen Standortbedingungen in Deutschland sowie die Handelspolitik der wichtigen Absatzregionen USA und China die Gesamtbranche weiter belasten werden. Zwar erwarten die VDMA-Volkswirte nach dem prognostizierten deutlichen Minus von 5 % im Jahr 2025 für 2026 ein leichtes Plus bei der Produktion von 1 %. Nach zwölf Minusquartalen in Folge müsste der Zuwachs aber gemäß VDMA deutlich größer ausfallen, um von einer echten Wachstumsdynamik zu sprechen.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass sich die verschiedenen Bereiche der Maschinen- und Anlagenbaubranche sehr unterschiedlich entwickeln und sich Krones mit einer Exportquote von rund 90 % an der Entwicklung der internationalen Märkte orientiert.

Krones Kunden profitieren von steigendem Getränkekonsum





Die Nachfrage nach Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen ist abhängig von der Konsumfreude der Endverbraucher. Moderate Inflationsraten wirken sich positiv auf die Kaufkraft der Konsumenten aus. Sie stützen die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln und beeinflussen dadurch indirekt die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen unseres Unternehmens.

Mit einer für 2026 prognostizierten weltweit insgesamt rückläufigen Inflation erwarten wir für das laufende Jahr insgesamt eine positive Endkundennachfrage. Der private Konsum hatte bereits in den Vorjahren in vielen Regionen die Konjunktur gestützt. Der für unsere Kunden relevante weltweite Konsum von abgefüllten Getränken soll 2026 gemäß den Zahlen von GlobalData im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % zulegen.

Krones erwartet positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2026

Krones ist trotz der volatilen weltwirtschaftlichen Lage insgesamt mit einem realistischen Optimismus in das Geschäftsjahr 2026 gestartet. Der solide Auftragsbestand gewährleistet eine Auslastung der Produktionskapazitäten bis weit in das dritte Quartal 2026. Zudem stützt eine robuste Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von Krones diese Einschätzung.

Gleichzeitig ist das Geschäftsumfeld für Krones sehr herausfordernd. Die globale konjunkturelle Entwicklung bleibt verhalten und es gibt Risiken für die Weltwirtschaft und damit auch für die Geschäftsentwicklung von Krones. Hierzu zählt die globale Zollpolitik, die zu einem Rückgang des Welthandels führen könnte. Negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken könnten sich auch geopolitische Spannungen in Europa, dem Nahen Osten und anderen Regionen der Welt. Militärische Aktionen auf wichtigen Handelsrouten könnten zu Materialengpässen und Problemen in den weltweiten Lieferketten führen.

Krones erwartet für 2026, dass sich der Weltmarkt für Abfüll- und Verpackungstechnik grundsätzlich robust entwickelt und die Absatzpreise auf einem

relativ stabilen Niveau bleiben. Der Wettbewerbs- sowie der Kostendruck auf unseren Märkten werden allerdings im laufenden Geschäftsjahr weiter hoch sein.

Die mittel- und langfristigen Aussichten für Krones bleiben unverändert positiv. Die Nachfrage der Konsumenten nach abgepackten Getränken und flüssigen Lebensmitteln wächst aufgrund von Megatrends, wie beispielsweise der steigenden Weltbevölkerung und der wachsenden Mittelschicht in den Schwellen- und Entwicklungsländern, stetig. Die Themen Digitalisierung und wirtschaftliche Nachhaltigkeit sorgen ebenfalls für eine stabile Nachfrage nach innovativen Getränkeabfüll- und Verpackungsmaschinen.

Die gesamtwirtschaftlichen, branchen- und unternehmensspezifischen Prognosen und Risiken treffen aufgrund vergleichbarer Absatz- und Beschaffungsmärkte im Wesentlichen für alle drei Segmente des Krones Konzerns zu.

Segment-Prognosen für 2026

Um profitables Wachstum zu realisieren, wird Krones im laufenden Jahr in allen drei Segmenten diszipliniert an der eingeschlagenen Preisstrategie festhalten und den Kosten entsprechend angemessene Absatzpreise erzielen. Durch den weiteren Ausbau des globalen Wertschöpfungsverbundes verbessert Krones seine Kostenstrukturen und stärkt seine Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen und politischen Risiken. Zudem werden die Kostenoptimierungsprogramme weiter kontinuierlich umgesetzt und durch Investitionen in die Automatisierung der Produktionsstandorte die Effizienz erhöht. Darüber hinaus wird Krones mit innovativen und zukunftsweisenden Produkten und Services die Wachstumschancen unseres Marktes konzernweit nutzen. Hierbei fokussieren wir uns auf die Themenfelder Digitalisierung, Systemlösungen und wirtschaftliche Nachhaltigkeit.

Bei der Finanzierung des künftigen Wachstums setzen wir weiterhin auf unsere sehr solide Kapitalstruktur mit hoher Eigenkapitalquote, niedrigen Finanzschulden und komfortabler Nettoliquidität.



Segment Abfüll- und Verpackungstechnologie			
	Prognose für 2026	Ist-Wert 2025	Prognose für 2025**
Umsatzwachstum	2 % – 4 %*	7,2 %	7 % – 9 %
EBITDA-Marge	11,0 % – 11,5 %	10,8 %	10,5 % – 11,0 %

* bereinigt um Währungsumrechnungseffekte; ** aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2024

Im Kernsegment »**Abfüll- und Verpackungstechnologie**« wird Krones in der zweiten Jahreshälfte 2026 die Produktionskapazitäten in den USA, China und Indien erweitern und die Märkte mit lokalen Produkten unterstützen. Im Inland investiert das Unternehmen stark in die Automatisierung der Produktionsstandorte sowie in die Produktionslogistik, um die Effizienz weiter zu steigern.

Zudem werden wir in der »Abfüll- und Verpackungstechnologie« das Life-Cycle-Service (LCS)-Geschäft weiter ausbauen. Hierfür investiert das Unternehmen unvermindert in das weltweite Servicenetzwerk sowie die Qualität der angebotenen Services, um die Kundenbindung und -nähe weiter zu verbessern. Krones wird auch die Chancen nutzen, die sich durch digitale Services und neue Geschäftsmodelle ergeben.

Mit der neuen und hochinnovativen Liniengeneration Ingeniq setzen wir bezüglich Effizienz, Digitalisierung und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit neue Maßstäbe und werden unsere führende Position bei PET-Abfüll- und Verpackungsanlagen festigen und ausbauen.

Für das Kernsegment erwartet Krones 2026 einen um 2% bis 4% höheren um Währungsumrechnungseffekte bereinigten Umsatz bei einer EBITDA-Marge von 11,0 % bis 11,5 %.

Segment Prozesstechnologie			
	Prognose für 2026	Ist-Wert 2025	Prognose für 2025**
Umsatzwachstum	0 % – 5 %*	1,2 %	0 % – 5 %
EBITDA-Marge	9,0 % – 10,0 %	10,3 %	9,0 % – 10,0 %

* bereinigt um Währungsumrechnungseffekte; ** aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2024

Das Segment »**Prozesstechnologie**« hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Krones wird die eingeschlagene Strategie weiter fortsetzen und die Diversifizierung in mittel- und langfristig überdurchschnittlich wachsende Märkte wie energieeffiziente Lösungen zur Getränkeherstellung, ressourcenschonende Wasseraufbereitung sowie Technologien für die biotechnologische Produktion pflanzlicher Proteine weiter gezielt vorantreiben.

Durch den Ausbau des Global Footprint mit den dazugehörigen Lieferketten, vor allem in den USA und Indien, wird das Segment Prozesstechnologie die Kostenstruktur weiter optimieren. Zusätzliche Kosten- und Effizienzpotenziale hebt das Unternehmen durch die bessere Vernetzung der weltweiten Einheiten. In den Märkten Nordamerika und Asien/Pazifik will Krones die sich dort bietenden überdurchschnittlichen Wachstumschancen nutzen. Zudem soll der Ausbau des After-Sales- und Komponenten-Geschäfts einen zusätzlichen Umsatz- und Ergebnisbeitrag liefern.

Krones prognostiziert für das Segment Prozesstechnologie für 2026 einen um Währungsumrechnungseffekte bereinigten Umsatzzuwachs von 0 % bis 5 % bei einer EBITDA-Marge von 9,0 % bis 10,0 %.

Segment Intralogistik			
	Prognose für 2026	Ist-Wert 2025	Prognose für 2025**
Umsatzwachstum	5 %–10 %*	13,2 %	15 %–20 %
EBITDA-Marge	7,5 %–8,5 %	8,4 %	6,5 %–7,5 %

* bereinigt um Währungsumrechnungseffekte; ** aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2024

Das Segment »Intralogistik« profitiert mit dem Tochterunternehmen System Logistics vom steigenden Bedarf an einer schnellen und effizienten Auftragsabwicklung. Mit den Automatisierungs-Lösungen von System Logistics senken Kunden den Energieverbrauch, die Betriebskosten sowie das notwendige Betriebspersonal und erhöhen gleichzeitig die Effizienz.

Um die Wachstumschancen in einem wettbewerbsintensiven Umfeld zu nutzen, baut Krones seine internationale Präsenz im Segment Intralogistik aus. Hier stehen die außereuropäischen Märkte im Fokus. So werden die Erweiterung der Standorte in Indien und den USA sowie neue Tochtergesellschaften in China und Kanada das Wachstum sowie die Diversifizierung voranbringen. Zudem wird sich Krones stärker auf Branchen außerhalb des Getränke- und Liquid-Food-Marktes konzentrieren – etwa den Lebensmittelgroßhandel. Darüber hinaus treibt System Logistics vor allem mit automatischen Kommissionierlösungen (Automated Picking Systems) sowie dem Ausbau des Service- und Softwaregeschäfts das profitable Wachstum voran.

Krones rechnet 2026 im Segment Intralogistik mit einem um Währungsumrechnungseffekte bereinigten Umsatzwachstum von 5 % bis 10 %. Die EBITDA-Marge soll zwischen 7,5 % bis 8,5 % liegen.

Krones prognostiziert für 2026 profitables Wachstum im Konzern

Krones ist gut in das Geschäftsjahr 2026 gestartet. Jedoch gibt es verschiedene unvorhersehbare Faktoren, die sich auf die Geschäftsprozesse und die Produktion des Unternehmens auswirken könnten. Dazu gehören geopolitische Risi-

ken in Europa, im Nahen Osten und in anderen Teilen der Welt. Eine weitere Unwägbarkeit ist die globale Zollpolitik, die zu einem Rückgang des Welthandels führen könnte. Auch Materialengpässe und Probleme in den globalen Lieferketten bleiben Unsicherheitsfaktoren. Zudem beeinträchtigen erhebliche Wechselkursschwankungen die Umsatzprognose.

Auf Grundlage der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten und der aktuell erwarteten Entwicklung der für Krones relevanten Märkte rechnet das Unternehmen für 2026 im Konzern mit einem um Währungsumrechnungseffekte bereinigten Umsatzwachstum von 3 % bis 5 %.

Krones will die Ertragskraft 2026 weiter steigern.

Auf Basis operativ steigender Umsätze, einer weiterhin disziplinierten Preisstrategie sowie der kontinuierlichen Umsetzung der Kostenoptimierungsmaßnahmen will Krones die Ertragskraft im laufenden Jahr gegenüber 2025 erneut verbessern. Für 2026 prognostiziert das Unternehmen für den Konzern eine EBITDA-Marge von 10,7 % bis 11,1 %.

Für die dritte Zielgröße, den ROCE (Return on Capital Employed), erwartet Krones im laufenden Jahr 19 % bis 20 %.

Krones Konzern			
	Prognose für 2026	Ist-Wert 2025	Prognose für 2025**
Umsatzwachstum	3 % bis 5 %*	7,0 %	7 % bis 9 %
EBITDA-Marge	10,7 % bis 11,1 %	10,6 %	10,2 % bis 10,8 %
ROCE	19 % bis 20 %	19,1 %	18 % bis 20 %

* bereinigt um Währungsumrechnungseffekte; ** aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2024

Die Aktionäre wird Krones auch künftig über Dividendenausschüttungen am Unternehmenserfolg beteiligen. Die Dividendenstrategie der Gesellschaft sieht vor, 25 % bis 30 % des erzielten Konzerngewinns an die Anteilseigner auszusütten, wobei sich das Unternehmen seit mehreren Jahren am oberen Ende der Spanne orientiert.



Übernahmerelevante Angaben (Bericht gemäß § 315 a und § 289 a HGB)

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2025 gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung der Krones Aktiengesellschaft 40.000.000,00 € und war eingeteilt in 31.593.072 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,27 je Aktie. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, sind mit allen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Zum 31. Dezember 2025 hielt die Krones AG keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre aus den Aktien ergeben sich aus den rechtlichen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 133 ff. und 186 AktG.

In der Hauptversammlung gewährt gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung je eine Aktie eine Stimme. Aus eigenen Aktien steht der Gesellschaft kein Stimmrecht zu.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaft in Textform in deutscher oder englischer Sprache anmelden und ihren Anteilsbesitz nachweisen. Als Nachweis reicht ein gemäß § 67c Abs. 3 AktG durch den Letztintermediär in Textform ausgestellter Nachweis über den Anteilsbesitz des Aktionärs, der der Gesellschaft vom Letztintermediär auch direkt übermittelt werden kann. Der Nachweis hat sich auf den Geschäftsschluss des zweiundzwanzigsten Tages vor der Hauptversammlung zu beziehen.

Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich auch aus aktienrechtlichen Vorschriften wie beispielsweise aus § 136 AktG ergeben. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 38 Abs. 1 und 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen.

Nach Kenntnis des Vorstands besteht bzw. bestand im Geschäftsjahr 2025 folgende Vereinbarung, die als Beschränkung im Sinne von § 289a Satz 1 Nr. 2 und § 315a Satz 1 Nr. 2 des Handelsgesetzbuches (HGB) angesehen werden kann: Herr Harald Kronseder, Herr Gunther Kronseder, die Harald Kronseder Holding GmbH, Neutraubling, die Beteiligungsgesellschaft Kronseder mbH, Neutraubling, die VMAX Familienstiftung, Neutraubling, Frau Nora Diepold (geb. Kronseder) und Herr Leopold Kronseder sind Parteien eines Pool-Vertrags. Die Poolmitglieder des Pool-Vertrages haben sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammengeschlossen (»Familie Kronseder Konsortium«), deren Zweck es ist, durch einheitliche Willensbildung der Gesellschafter und Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung der Krones Aktiengesellschaft sowie durch Beschränkung der beliebigen Veräußerbarkeit der durch den Pool-Vertrag gebundenen Aktien der Krones Aktiengesellschaft (a) den Einfluss der Gesellschafter (insbesondere den Einfluss der Familie Kronseder) und ihrer Rechtsnachfolger, (b) die Fortführung der Krones Aktiengesellschaft in einem nach dem Gesamtbild der wirtschaftlichen Verhältnisse zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Pool-Vertrages vergleichbaren Umfang (vergleichbarer Umsatz, vergleichbares Auftragsvolumen, vergleichbares Betriebsvermögen, vergleichbare Anzahl der Arbeitnehmer) sicherzustellen und (c) den Charakter einer Familiengesellschaft zu erhalten.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind darüber hinaus keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Leopold Kronseder, Deutschland (indirekt), Nora Diepold (geb. Kronseder), Deutschland (indirekt), Gunther Kronseder, Deutschland (indirekt), VMAX Familienstiftung, Neutraubling, Deutschland (direkt und indirekt), Harald Kronseder, Schweiz



(direkt und indirekt), Harald Kronseder Holding GmbH, Neutraubling, Deutschland (indirekt), Beteiligungsgesellschaft Kronseder mbH, Neutraubling, Deutschland (direkt und indirekt), Volker Kronseder, Deutschland (indirekt).

Nach Kenntnis der Gesellschaft halten die Mitglieder des Familie Kronseder Konsortiums gemeinsam folgende Beteiligung am Grundkapital:

	Gesamtstimm- rechtsanteile
Familie Kronseder Konsortium	51,9 %

Stand 31.12.2025

Bei den genannten Beteiligungen können sich nach der jeweilig letzten Mitteilung des Beteiligten gegenüber der Gesellschaft Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, werden der Gesellschaft Veränderungen beim Aktienbesitz grundsätzlich nur bekannt, soweit sie Meldepflichten unterliegen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG). Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat (§ 6 Abs. 2 der Satzung).

Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§ 119 Abs. 1 Nr. 6, § 179 Abs. 1 AktG). Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehr-

heit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Dementsprechend bedürfen – in Abweichung von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG – auch satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung neben der einfachen Stimmenmehrheit der Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz schreibt zwingend eine größere Mehrheit vor. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i. V. m. § 13 der Satzung). Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2021 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021 (wie nachfolgend definiert) oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 entsprechend anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 16. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrfach gegen Bareinlagen um insgesamt bis zu Euro 10 Millionen zu erhöhen (»Genehmigtes Kapital 2021«). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eventuell entstehende Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 22. Mai 2028 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächti-



gung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen nach Maßgaben der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbene eigene Aktien zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch in folgender Weise zu verwenden:

- 1) Die Aktien können über die Börse oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote veräußert werden. Im letzteren Fall ist das Bezugsrecht für Spitzenbeträge ausgeschlossen.
- 2) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen angeboten und auf diese übertragen werden. Die vorbezeichneten Aktien können darüber hinaus zur Beendigung bzw. vergleichsweisen Erledi-

gung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren bei verbundenen Unternehmen der Gesellschaft verwendet werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird insoweit jeweils ausgeschlossen.

- 3) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft veräußert werden, den Börsenpreis einer Aktie der Gesellschaft zum Veräußerungszeitpunkt nicht wesentlich unterschreitet (im Sinne des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Das Bezugsrecht der Aktionäre wird insoweit jeweils ausgeschlossen.
- 4) Die Aktien können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus und im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandel- oder Optionsrechten verwendet werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird insoweit jeweils ausgeschlossen.
- 5) Die Aktien können allen Aktionären angeboten werden, damit diese gegen (auch teilweise) Abtretung ihres mit dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung entstandenen Anspruchs auf Auszahlung der Dividende eigene Aktien beziehen können (Aktiendividende).
- 6) Die Aktien können eingezogen werden und das Grundkapital der Gesellschaft um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabgesetzt werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- 7) Der Vorstand kann die Aktien auch im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals einziehen, so dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht.



Die Ermächtigungen des Vorstands zur Veräußerung und sonstigen Verwendung erworbener Aktien können ganz oder bezogen auf Teilvolumina der erworbenen eigenen Aktien einmal oder mehrmals, einzeln oder zusammen, ausgenutzt werden. Die Ermächtigungen können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehender Unternehmen ausgeübt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter den Ziffern 1) bis einschließlich 4) verwendet werden. Werden die eigenen Aktien zu dem in Ziffer 5) genannten Zweck verwendet, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss, dessen vollständiger Wortlaut in der am 13. April 2023 im Bundesanzeiger veröffentlichten Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Krones Aktiengesellschaft am 23. Mai 2023 unter Punkt 9 der Tagesordnung wiedergegeben ist.

Die Krones Aktiengesellschaft hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. Kontrollerwerbs enthalten, der infolge eines Übernahmeangebotes entstehen kann.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft nicht getroffen.



Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Familie Kronseder Konsortium GbR, Neutraubling. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

»Der Vorstand bestätigt nach sorgfältiger Prüfung und nach bestem Wissen, dass im Geschäftsjahr 2025

- keine Rechtsgeschäfte zwischen der Krones AG und der Familie Kronseder Konsortium GbR abgeschlossen wurden, und
- keine weiteren Rechtsgeschäfte neben den in Anlage 2 aufgeführten Rechtsgeschäften zwischen der Krones AG und Gesellschaftern der Familie Kronseder Konsortium GbR sowie den mit ihnen verbundenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der Gesellschafter der Familie Kronseder Konsortium GbR oder mit ihnen verbundenen Unternehmen hat die Krones AG im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

Bei den im Berichtsjahr vorgenommenen Rechtsgeschäften zwischen der Krones AG und den Gesellschaftern der Familie Kronseder Konsortium GbR sowie den mit ihnen verbundenen Unternehmen hat die Krones AG in jedem Einzelfall eine angemessene Gegenleistung im Sinne des § 312 AktG erhalten. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.«



Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auch im Internet unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/investor-relations/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.php> abrufbar.



Neutraubling, 11. März 2026
Krones AG

Der Vorstand:



Christoph Klenk
CEO



Uta Anders
CFO



Thomas Ricker
CSO



Markus Tischer



Ralf Goldbrunner



3

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

■ Krones übernimmt nachhaltig Verantwortung	219
■ Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Krones Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	219
■ Ziele des Aufsichtsrats	221
■ Stand der Umsetzung der Ziele des Aufsichtsrats	224
■ Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils	225
■ Angaben zur Zugehörigkeitsdauer der Aufsichtsratsmitglieder	227
■ Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	227
■ Diversitätskonzept, Nachfolgeplanung für den Vorstand	229
■ Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat	230
■ Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses	230
■ Zusammensetzung und Arbeitsweise des ständigen Ausschusses	231
■ Selbstbeurteilung der Arbeit des Aufsichtsrats	231
■ Festlegungen nach § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz und § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz	231
■ Angaben gemäß § 289f (Abs. 2) 1a Handelsgesetzbuch	231



Krones übernimmt nachhaltig Verantwortung

Corporate Governance beschreibt die faktische und rechtliche Unternehmensführung und -kontrolle, welche verantwortungsvoll sowie nachhaltig orientiert erfolgen soll. Krones berücksichtigt die Grundsätze und Regeln der Corporate Governance bei allen Geschäftsaktivitäten. In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat von Krones gemäß §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch sowie Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 über die Corporate Governance der Gesellschaft.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Krones Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Krones Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG:

Die Krones Aktiengesellschaft hat seit Abgabe der Entsprechenserklärung im Januar 2025 den Empfehlungen der von der deutschen Bundesregierung eingesetzten »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften in der Fassung vom 28. April 2022 (in Kraft getreten am 27. Juni 2022) entsprechend dem im Internet veröffentlichten Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen entsprochen und wird den Empfehlungen auch zukünftig mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen entsprechen:

- Der Empfehlung D.4 wird nicht entsprochen. Danach soll ein Nominierungsausschuss gebildet werden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt.

Ausschüsse sind vor allem sinnvoll, wenn aufgrund der Größe eines Gremiums dessen Arbeit dadurch effizienter wird. Im Aufsichtsrat der Krones Aktiengesellschaft vertreten acht Mitglieder die Anteilseigner, die der Hauptversammlung Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern machen. Nach unserer Ansicht ist es aufgrund der bewährten, effizienten Zusammenarbeit der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat nicht nötig, einen gesonderten Nominierungsausschuss zu bilden.



- Der Empfehlung G.10 wird nicht entsprochen. Danach sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge von ihm unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastung überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten variablen Vergütungsbeträge werden weder aktienbasiert gewährt, noch sind sie von den Vorstandsmitgliedern überwiegend in Aktien der Krones Aktiengesellschaft anzulegen. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist der Aktienkurs als Indikator allein nicht ausreichend, die Leistung des Vorstands im Interesse des Unternehmens abzubilden. Der Ausgestaltung der variablen Vergütung soll vielmehr angemessen Rechnung getragen werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge kann das Vorstandsmitglied nach drei Jahren verfügen.

- Der Empfehlung G. 17, wonach der höhere zeitliche Aufwand des Vorsitzenden von Aufsichtsratsausschüssen bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder angemessen berücksichtigt werden soll, wird nicht vollständig entsprochen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die derzeitige zusätzliche Vergütung für Mitglieder von Aufsichtsratsausschüssen aufgrund der Größe der Gremien grundsätzlich auch für den Vorsitzenden von Ausschüssen angemessen ist. Nur der Vorsitz im Prüfungs- und Risikomanagementausschuss wird zusätzlich vergütet.

Neutraubling, Januar 2026



Für den Vorstand
Christoph Klenk
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat
Volker Kronseder
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Ziele des Aufsichtsrats

Gemäß Empfehlung C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats soll auch die Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen umfassen.

In Übereinstimmung mit Empfehlung C.1 DCGK hat sich der Aufsichtsrat von Krones folgende Ziele für seine Zusammensetzung gegeben:

Der Aufsichtsrat der Krones AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Hierbei wird ein sich ergänzendes Zusammenwirken von Mitgliedern mit unterschiedlichen persönlichen und fachlichen Hintergründen sowie eine Vielfalt mit Blick auf Internationalität, Alter und Geschlecht als hilfreich angesehen.

a) Zusammensetzung nach geeigneten Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen (Kompetenzprofil)

Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sollen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur Erfüllung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern nötig und zur Wahrung des Ansehens der Krones AG in der Öffentlichkeit erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen (Fachliche Eignung) der Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Gesamtheit sollen insbesondere in den folgenden Bereichen vorhanden sein:

- Unternehmenskontrolle (umfasst wesentliche Bereiche wie Organisation, Risikomanagement und Strategie)
- Rechnungslegung
- Abschlussprüfung
- Personal (umfasst wesentliche Bereiche wie Personalführung und Personalentwicklung)
- Recht und Compliance
- Finanzierung
- Nachhaltigkeit
- Digitalisierung
- Internationale Erfahrung
- Sektorkompetenz

Die Aufsichtsratsmitglieder sollen zudem auf Basis § 100 Abs. 5 AktG in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Krones AG tätig ist, vertraut sein. Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Aufsichtsratsmitglied muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen.

Der Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsystemen bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig sein.

**b) Vielfalt (Diversität)**

Der Aufsichtsrat der Krones AG achtet bei der Auswahl seiner Mitglieder auf Vielfalt (Diversität). Gemäß dem am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst gilt für Krones eine 30-Prozent-Mindestquote für Frauen und Männer im Aufsichtsrat. Die Vertreter der Arbeitnehmer und der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Krones AG haben übereinstimmend entschieden, die Geschlechterquote jeweils getrennt zu erfüllen. Der Aufsichtsrat der Krones AG setzt sich gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung des Unternehmens aus acht Vertretern der Anteilseigner und acht Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Dem Aufsichtsrat sollen also jeweils mindestens zwei Frauen auf der Seite der Arbeitnehmer und der Anteilseigner angehören. Auf Seite der Anteilseigner gehören mit Nora Diepold, Petra Schadeberg-Herrmann und Prof. Dr. Susanne Nonnast drei Frauen dem Aufsichtsrat an. Auf der Arbeitnehmerseite sind mit Dr. Verena Di Pasquale, Beate Eva Maria Pöpperl und Olga Redda ebenfalls drei Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Die gesetzliche Genderquote wurde daher erfüllt.

c) Unabhängigkeit der Mitglieder

Um Interessenkonflikte zu vermeiden, wird auf die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats geachtet. Mögliche Kandidaten und Kandidatinnen sollen weder Beratungs- oder Organfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern der Krones AG, noch Managementfunktionen bei Kunden, Lieferanten oder Konzernunternehmen der Krones AG ausüben. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Mit Volker Kronseder und Norbert Broger gehören nur zwei ehemalige Vorstandsmitglieder der Krones AG dem Aufsichtsrat an.

Bei Bestehen etwaiger Interessenkonflikte verpflichtet sich jedes Aufsichtsratsmitglied eine Erklärung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden abzugeben. Bestehen diese Interessenkonflikte über einen längeren Zeitraum oder sind von wesentlicher Natur, so hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen.

Gemäß der Empfehlung C.6 DCGK soll dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne dieser Empfehlung als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär ist.

Gemäß Empfehlung C.7 DCGK soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Im Berichtsjahr traf dies auf Volker Kronseder, Norbert Broger, Nora Diepold, Robert Friedmann, Prof. Dr. Susanne Nonnast, Petra Schadeberg-Herrmann, Stephan Seifert sowie Matthias Winkler und damit auf alle acht Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat zu.

Norbert Broger war bis 31.12.2022 Finanzvorstand der Krones AG und wechselte am 23.05.2023 vor Ablauf der Cooling-Off-Periode von zwei Jahren in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Er wird von der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats der Krones AG dennoch als unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand angesehen. Gemäß Empfehlung C.8 DCGK wird dies wie folgt begründet:

Die Cooling-Off-Periode soll dazu dienen, das Risiko zu mindern, dass ehemalige Vorstandsmitglieder Einfluss auf den neuen Vorstand ausüben können, um etwa die Beseitigung von Unregelmäßigkeiten aus der eigenen Vorstandszeit zu unterbinden. Dieses Risiko kann sich aus Sicht der Anteils-



eignerseite im Aufsichtsrat mit fortschreitendem Zeitablauf nach dem Ende des Vorstandsamtes verringern. Entscheidend ist aus Sicht der Anteilseignerseite daher das tatsächliche Verhalten von Norbert Broger im Rahmen und im Zusammenhang mit seiner Aufsichtsratsstätigkeit. Danach kann Norbert Broger als unabhängig eingestuft werden, weil die Anteilseignerseite seit Beginn seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat keinerlei Anhaltspunkte für eine solche Einflussnahme auf den Vorstand durch Herrn Broger oder eine sonst fehlende Distanz zu der Tätigkeit des Vorstands hat. Zudem hat Herr Broger auch keine besonderen persönliche Bindungen zu aktuellen Vorstandsmitgliedern. Norbert Broger ist finanziell von der Gesellschaft unabhängig und hat neben seinem Aufsichtsratsmandat keine weiteren wirtschaftlichen Abhängigkeiten zur Gesellschaft.

Petra Schadeberg-Herrmann gehört seit mehr als zwölf Jahren dem Aufsichtsrat der Krones AG an. Sie wird von der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats der Krones AG dennoch als unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand angesehen. Gemäß Empfehlung C.8 DCGK wird dies wie folgt begründet:

Eine finanzielle Abhängigkeit von Petra Schadeberg-Herrmann von der Aufsichtsratsstätigkeit bei der Krones AG ist nicht gegeben. Zudem sind keine Anzeichen für eine fehlende kritische Distanz zu erkennen. Petra Schadeberg-Herrmann kennt die Geschäfte von Krones sehr gut und bringt ihre umfangreichen Erfahrungen kritisch-konstruktiv in den Aufsichtsrat ein. Darüber hinaus hält die Familie von Frau Schadeberg-Herrmann eine substanzielle Beteiligung an der Krones AG. Dies spricht dafür, dass Petra Schadeberg-Herrmann ausreichend Anreiz hat, ihr Aufsichtsratsmandat stets kritisch und unvoreingenommen auszuüben.

Gemäß Empfehlung C.9 DCGK sollen, sofern die Gesellschaft einen kontrollierenden Aktionär hat, im Fall eines Aufsichtsrats mit mehr als sechs Mitgliedern mindestens zwei Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Kontrollierender Aktionär der Krones AG ist die Familie Kronseder Konsortium GbR als Mehrheitsaktionär des Unternehmens (Aktienanteil zum 31. Dezember 2025: 51,9%). Im Berichtsjahr waren bis auf Volker Kronseder und Nora Diepold die sechs anderen Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat unabhängig vom kontrollierenden Aktionär.

Gemäß der Empfehlung C.10 DCGK sollen der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zudem auch unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Der Empfehlung gemäß C.10 DCGK wird bei der Krones Aktiengesellschaft vollständig entsprochen.

d) Altersgrenze

Mitglieder des Aufsichtsrats der Krones AG sollen in der Regel nicht länger amtieren als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung ihres 70. Lebensjahres folgt. In Ausnahmefällen kann ein Mitglied des Aufsichtsrats für einen Zeitraum gewählt werden, der nicht länger als bis zum Ablauf der vierten ordentlichen Hauptversammlung reicht, die nach Vollendung seines 70. Lebensjahres stattfindet. Von dieser Ausnahme hat der Aufsichtsrat bei seinem Mitglied und Vorsitzenden Volker Kronseder Gebrauch gemacht.



Stand der Umsetzung der Ziele des Aufsichtsrats

Gemäß Empfehlung C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Stand der Umsetzung der Ziele des Aufsichtsrats in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt werden.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Qualifikationsmatrix gibt Aufschluss darüber, welche Aufsichtsratsmitglieder über die fachliche Eignung in den einzelnen Bereichen des Kompetenzprofils verfügen. Die fachliche Eignung wird anhand der vom Aufsichtsrat beschlossenen Bereiche Unternehmenskontrolle, Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Personal, Recht und Compliance, Finanzierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Internationale Erfahrung und Sektorkompetenz überprüft. Darüber hinaus informiert die Qualifikationsmatrix über die Dauer der Zugehörigkeit im Aufsichtsrat. Für jedes Mitglied auf Anteilseignerseite wird angegeben, ob es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig vom kontrollierenden Aktionär (Familie Kronseder Konsortium GbR) ist. Dies ist insbesondere auch für den Vorsitzenden des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses Matthias Winkler der Fall. Alle 16 Aufsichtsratsmitglieder der Krones AG halten die zulässige Anzahl an Aufsichtsratsmandaten gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ein.



Weitere Informationen zu den Aufsichtsratsmitgliedern finden sich auf den *Seiten 30 bis 31 und 293*. Diese enthalten Angaben zu den ausgeübten Berufen sowie zu Mandaten in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen.

Mit den beiden folgenden getrennt für die Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite erstellten Qualifikationsmatrizen kommen wir der Empfehlung C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex nach.

Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils – Anteilseignervertreter¹⁾

	Volker Kronseder	Norbert Broger	Nora Diepold	Robert Friedmann	Susanne Nonnast	Stephan Seifert	Petra Schadeberg- Herrmann	Matthias Winkler
Zugehörigkeitsdauer								
Mitglied seit	15.06.2016	23.05.2023	17.05.2021	13.06.2018	15.06.2016	23.05.2023	15.06.2011	13.06.2018
Persönliche Eignung								
Unabhängigkeit ²⁾	–	x	–	x	x	x	x	x
Kein Overboarding ^{3),4)}	x	x	x	x	x	x	x	x
Fachliche Eignung								
Unternehmenskontrolle ⁵⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Rechnungslegung	x	x	x	x	–	x	x	x
Abschlussprüfung	–	x	–	x	–	x	x	x
Personal ⁶⁾	x	x	–	x	x	x	x	x
Recht/Compliance	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzierung	x	x	x	x	–	x	x	x
Nachhaltigkeit	x	x	x	x	x	x	x	x
Digitalisierung	x	x	–	x	x	x	–	x
Sektorkompetenz	x	x	x	x	x	x	x	x
Internationale Erfahrungen	x	x	–	x	x	x	x	x

¹⁾ ESRS 2 Gov-1 21c; 22 a; 23; ESRS G1 – Gov-1 5a-b; ²⁾ gemäß Definition Empfehlung C.6 Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK); ³⁾ Gemäß Definition Empfehlungen C.4 und C.5 DCGK; ⁴⁾ Kein Overboarding = Einhaltung der zulässigen Anzahl an Aufsichtsratsmandaten gem. Empfehlungen C.4 und C.5 DCGK; ⁵⁾ umfasst wesentliche Bereiche wie Organisation, Risikomanagement, Strategie; ⁶⁾ umfasst wesentliche Bereiche wie Personalführung und Personalentwicklung
x = erfüllt – = nicht erfüllt

Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils – Arbeitnehmervertreter¹⁾

	Josef Weitzer	Oliver Grober	Thomas Hiltl	Markus Hüttner	Verena Di Pasquale	Beate Eva Maria Pöpperl	Stefan Raith	Olga Redda
Zugehörigkeitsdauer								
Mitglied seit	01.01.2007	13.06.2018	13.06.2018	01.07.2020	25.06.2014	20.06.2017	01.01.2022	23.05.2023
Persönliche Eignung								
Kein Overboarding ^{2),3)}	x	x	x	x	x	x	x	x
Fachliche Eignung								
Unternehmenskontrolle ⁴⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Rechnungslegung	x	x	x	–	x	–	x	x
Abschlussprüfung	–	–	–	–	–	–	–	–
Personal ⁵⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Recht/Compliance	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzierung	x	–	–	–	–	–	–	–
Nachhaltigkeit	x	–	–	x	x	x	x	x
Digitalisierung	x	x	x	x	x	x	x	x
Sektorkompetenz	x	x	x	x	x	x	x	x
Internationale Erfahrungen	–	–	–	–	–	–	x	–

¹⁾ ESRS 2 Gov-1 21 b-c; 22 a; 23; ESRS G1 – Gov-1 5a-b, ²⁾ Gemäß Definition Empfehlungen C.4 und C.5 DCGK; ³⁾ Kein Overboarding = Einhaltung der zulässigen Anzahl an Aufsichtsratsmandaten gem. Empfehlungen C.4 und C.5 DCGK; ⁴⁾ umfasst wesentliche Bereiche wie Organisation, Risikomanagement, Strategie; ⁵⁾ umfasst wesentliche Bereiche wie Personalführung und Personalentwicklung
x = erfüllt – = nicht erfüllt



Angaben zur Zugehörigkeitsdauer der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Wir halten eine Regelgrenze nicht für sinnvoll, weil dem Unternehmen auch die Expertise von erfahrenen Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen soll. Der Aufsichtsrat von Krones wird die Eignung eines Aufsichtsratsmitglieds weiterhin – unabhängig von der Zugehörigkeitsdauer – individuell betrachten. Die Dauer der Zugehörigkeit der aktuellen Vertreter der Anteilseigner sowie der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat ist in der jeweiligen Qualifikationsmatrix (siehe Seite 225 und 226 »Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils«) angegeben.



Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung von Krones basiert auf Fairness und Transparenz. Dieser Grundsatz gilt für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ebenso wie für den Umgang mit unseren Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit.

»Compliance« steht bei Krones als Überbegriff für regelkonformes Verhalten, wobei die im Unternehmen zu befolgenden Regeln deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Sie schließen auch intern gültige Richtlinien und Vorschriften ein und berücksichtigen die moralischen Werte und Normen, die dem ethischen Verständnis von Krones entsprechen. Krones hat über die Jahre ein Compliance-Management-System aufgebaut, welches die Schwerpunkte Prävention, Erkennen sowie Reaktion enthält. Zusätzlich findet eine enge Zusammenarbeit mit den übrigen Bereichen der Corporate Governance statt, insbesondere den Bereichen Sustainability, Governance, interne Revision sowie dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Das Compliance-Management-System wird von Krones kontinuierlich angepasst beziehungsweise erweitert. So wurde 2025 der Prozess in Bezug auf die Prävention von Geldwäsche weiter optimiert. Im Rahmen der Messe drinktec

2025 schulte Krones die Beschäftigten ausführlich zum Umgang mit dem Wettbewerb. In diesem Zusammenhang wurde auch die Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen den aktuellen Anforderungen angepasst. Des Weiteren hat Krones 2025 im Rahmen der »Know your Customer«-Prüfung den Due-Diligence-Prozess modifiziert.

Um die Compliance zu stärken, führte Krones bereits 2018 ein Compliance Hinweisgeberportal ein. Über dieses Meldesystem auf der Krones Internetseite können Beschäftigte des Unternehmens und externe Personen mögliche Gesetzes- und Regelverstöße anonym melden. Das Hinweisgeberportal ist unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/krones-integrity.php zugänglich. Krones erfüllt damit auch die Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes, das am 2. Juli 2023 wirksam wurde. Ziel des Gesetzes ist, Personen, die Hinweise auf Missstände im Unternehmen geben (Whistleblower), besser zu schützen.



Der Krones Verhaltenskodex (Code of Conduct) basiert auf dem Zielbild mit dem Claim »Solutions beyond tomorrow«. Ziel des Verhaltenskodex ist es, die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien unternehmensweit sicherzustellen. Damit wird ein Arbeitsumfeld geschaffen, das Integrität, Respekt sowie ein faires und verantwortungsvolles Handeln auszeichnen. Gleichzeitig werden mit dem Kodex eine verlässliche Compliance-Kultur im Unternehmen verankert, unsere Werte geschärft und den Beschäftigten Mut gemacht, Missstände aufzudecken. Der Verhaltenskodex ist für alle Beschäftigten und jedes Organ im Unternehmen gültig und bindend. In Kombination mit dem Lieferantenkodex verpflichtet Krones auch seine Geschäftspartner für die Grundsätze des Code of Conduct und teilt seine Werte mit ihnen. Die Handlungsvorgaben des Verhaltenskodex sollen von allen Beschäftigten und Organen im Krones Konzern nicht nur formal eingehalten, sondern ihrem Sinn und Zweck entsprechend verinnerlicht und im Arbeitsalltag gelebt werden. Verstöße gegen den Verhaltenskodex werden im Interesse aller Beschäftigten konsequent verfolgt und geahndet. Nur so wird er zur Grundlage einer offenen und rechtskonformen Unternehmens- und Compliance-Kultur.



Der Kodex ist unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/compliance.php> zugänglich.

Um die Compliance-Kultur im gesamten Unternehmen zu etablieren, hat Krones das Schulungsprogramm Compliance Basis-E-Learning entwickelt. Dieses enthält wichtige Informationen über Gründe, Umfang und Inhalte der Krones Compliance-Kultur. Das Programm wurde 2024 vollständig überarbeitet und von allen Beschäftigten der Krones AG bereits im gleichen Jahr absolviert. Bei den Tochtergesellschaften im Konzern erfolgte der Roll Out des neuen Schulungsprogramm 2025. Bis Ende des Berichtsjahres hatten rund 96 % der in Krones Tochtergesellschaften Beschäftigten das überarbeitete Programm absolviert.

Für Anfang 2026 ist vorgesehen, das aktuelle E-Learning zur Korruptionsbekämpfung auszurollen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und der Unternehmensführungspraktiken von Krones. Es steht auch im strategischen Fokus unseres Zielbildes »Solutions beyond tomorrow«. Wir prüfen unsere Aktivitäten auf ihre Nachhaltigkeit und ob sie den von Krones definierten Nachhaltigkeitszielen entsprechen. Dabei berücksichtigen wir neben unserer sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung insbesondere die ökologischen Folgen, die mit der Fertigung und Nutzung unserer Produkte verbunden sind. Krones produziert umweltverträglich und hält die gesetzlichen Vorschriften nicht nur ein, sondern setzt alles daran, die geforderten Grenzwerte so weit wie möglich zu unterschreiten.

Um einen objektiven Nachweis für sich selbst und seine Stakeholder zu erbringen, ließ Krones seine 2020 ausgelobte Klimastrategie von der unabhängigen Science Based Targets Initiative (SBTi) überprüfen. Das Ergebnis bestätigt, dass der Konzern auch aus wissenschaftlicher Sicht den richtigen Weg eingeschlagen hat: Laut SBTi tragen die Krones Klimaziele dazu bei, die globale Erderwärmung durch den Treibhauseffekt auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Daher wurden sie als ambitioniert und wirksam bewertet – und offiziell als Science Based

Target deklariert. Als Ergänzung zu den mittelfristigen Reduktionszielen, die in der Klimastrategie beschrieben werden, hat Krones 2023 ein Konzept zu einem Netto-Null-Emissionsziel bis zum Jahr 2040 erarbeitet. Demgemäß plant der Konzern, seine Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfung bis 2040 um 90 Prozent zu senken und die restlichen 10 Prozent zu neutralisieren. Dieses Reduktionsziel wurde 2024 vom Vorstand der Krones AG beschlossen und von SBTi validiert.

Das Krones Zielbild »Solutions beyond tomorrow« gibt den Beschäftigten Orientierung, um einen Beitrag für eine lebenswerte, nachhaltige und erfolgreiche Zukunft zu leisten. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Senkung der CO₂-Emissionen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Am 26. Juli 2023 veröffentlichte das Unternehmen erstmals einen umfangreichen Carbon Transition Plan, in dem Krones Maßnahmen, Zwischenergebnisse und weitere Pläne zur Erreichung der Klimaziele offenlegt. 2024 passte Krones den Namen der Berichterstattung in »Climate Transition Plan« an. Die aktuelle Fassung des Plans (Stand: Juli 2025) ist unter https://www.krones.com/media/downloads/Krones_ClimateTransitionPlan_de.pdf zugänglich.



Um das Bekenntnis zu wirtschaftsethischen Themen auch nach außen zu kommunizieren, ist Krones bereits 2012 dem United Nation (UN) Global Compact beigetreten. Der UN Global Compact legt weltweit gültige Richtlinien für die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung fest und verpflichtet Unternehmen, diese einzuhalten. Die Inhalte des UN Global Compact sowie weitere Informationen sind unter www.unglobalcompact.org zu finden.



Unsere Führungsprinzipien lassen nicht zu, den Schutz derjenigen Menschen, die zu unserem Erfolg beitragen, den geschäftlichen Interessen unterzuordnen. Um Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen zu vermeiden, schafft Krones für alle Beschäftigten eine sichere und gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung. Wir gestalten sämtliche Arbeitsabläufe sicherheits- und gesundheitsgerecht und sorgen für ergonomische Arbeitsplätze.



Bei der Auswahl von Lieferanten berücksichtigen wir deren nachhaltiges und gesellschaftlich verantwortliches Handeln. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, dass sie sowohl die geltenden Gesetze einhalten als auch international anerkannte Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards (ESG-Standards) wie die OECD-Leitsätze, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und die zehn Grundsätze des UN Global Compact befolgen. Hierfür hat Krones einen Lieferantenkodex entwickelt und angepasst. Er umfasst die Themenbereiche Handeln nach Gesetz und Ethik, Umgang mit Wissen und Informationen, Verantwortung in der Gesellschaft sowie Selbstverpflichtung und Kontrolle. Darüber hinaus finden bei ausgewählten Lieferanten regelmäßig Qualitäts- und sogenannte »Social«-Audits statt, bei denen geprüft wird, ob die Lieferanten die geforderten Standards von Krones erfüllen. Das gilt nicht nur für die Lieferanten selbst, sondern auch vermehrt hinsichtlich deren Lieferkette. 2025 hat Krones die Prozesse in der Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten weiter optimiert.



Der Lieferantenkodex ist unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/compliance.php> zugänglich.

Am 1. Januar 2023 ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft getreten. Es regelt u.a. die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten und die Vermeidung von Umweltrisiken in globalen Lieferketten. Krones ist sich seiner Verantwortung bewusst. Unabhängig von diesem Gesetz ist beispielsweise die Achtung der Menschenrechte ein zentrales Thema unseres Verhaltenskodex.

Die Pflicht, regelmäßig einen Bericht über die Erfüllung der im LkSG verankerten Sorgfaltspflichten über das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) zu veröffentlichen, wurde im September 2025 per Gesetz rückwirkend und vorwärtsgewandt abgeschafft. Inhaltlich gilt das LkSG aber unverändert. Krones erfüllt weiterhin sämtliche Sorgfalts- und Dokumentationspflichten.



Informationen zu den Unternehmensführungspraktiken enthält auch die Nichtfinanzielle Erklärung von Krones (siehe Seite 117 bis 193), die unter

<https://www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php> zugänglich ist.



Diversitätskonzept, Nachfolgeplanung für den Vorstand

Für die Nachfolgeplanung und die Überwachung der Diversität sind Vorstand und Aufsichtsrat sowie der ständige Ausschuss zuständig. Bei der Vergabe einer Vorstandsposition stehen Kandidaten und Kandidatinnen im Vordergrund, die aufgrund ihrer Leistungen und Kenntnisse die bestmöglichen Voraussetzungen besitzen, um die Interessen des Unternehmens und seiner Stakeholder langfristig zu sichern. Des Weiteren wird das Diversitätskonzept bei der Vergabe der Position mitberücksichtigt. Bei diesem achtet der Aufsichtsrat bei der Besetzung einer Vorstandsposition auf die Diversität bei Berufs- und Bildungshintergrund, Alter und Geschlecht sowie internationale Führungsqualifikationen. Das Konzept beinhaltet folgende Detailspekte:

- Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Regelaltersgrenze festgelegt. Die Regelaltersgrenze orientiert sich an der Vollendung des 62. Lebensjahres. Er achtet darüber hinaus auf eine ausgewogene Altersstruktur.
- Mindestens zwei Mitglieder des Vorstands sollen eine technische Ausbildung haben. Mindestens zwei Mitglieder sollen zudem über internationale Führungserfahrung verfügen. Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit die bestmögliche Besetzung für den Krones Konzern, dessen Kerngeschäft und alle Stakeholder darstellen.
- Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 hat der Aufsichtsrat Uta Anders als Nachfolgerin von Norbert Broger zum Finanzvorstand der Krones AG bestellt. Damit erfüllt das Unternehmen die Bestimmungen gem. § 76 (Abs. 3a) Aktiengesetz. Im Rahmen des Diversitätskonzepts werden bei der Neubesetzung einer Vorstandsposition Frauen bei vergleichbarer Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.
- Für die Vertragslaufzeit bei Erstbesetzung einer Vorstandsposition legte der Aufsichtsrat drei Jahre fest.



Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Krones AG bestand im Geschäftsjahr 2025 aus fünf Mitgliedern. Die Vorstände tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Ressorts (*siehe Seite 23 und 293*). Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands treffen sich regelmäßig zu einer Vorstandssitzung. Dort bespricht der Vorstand aktuelle und strategische Themen und fasst Beschlüsse. Bei strategisch wichtigen Entscheidungen bindet der Vorstand den Aufsichtsrat frühzeitig in den Entscheidungsprozess ein. Die Arbeit des Vorstands, wie beispielsweise die erforderliche Mehrheit bei Beschlüssen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, ist in der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Er besteht satzungsgemäß aus 16 Mitgliedern. Vorstand und Aufsichtsrat stehen in regelmäßigem Kontakt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, das Risikomanagement, die Unternehmensplanung sowie die Strategie. Neben regelmäßigen mündlichen Auskünften erhalten die Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand jeden Monat einen schriftlichen Bericht zur Ergebnis- und Finanzlage.



Die Arbeit des Aufsichtsrats (*Mitglieder siehe Seite 30, 31 und 293*) koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende. Er oder sein Stellvertreter leiten die Aufsichtsratssitzungen.

Beschlüsse fasst das Gremium in den Sitzungen oder in Ausnahmefällen im Umlaufverfahren. An den Aufsichtsratssitzungen nehmen Mitglieder des Vorstands auf Einladung des Aufsichtsratsvorsitzenden oder seines Stellvertreters teil. Sie berichten mündlich oder schriftlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und beantworten die Fragen der Aufsichtsräte.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre im Geschäftsbericht sowie auf der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der beispielsweise Zuständigkeiten und Modalitäten der Beschlussfassung geregelt sind.

Um die Arbeit des Aufsichtsrats effizient zu gestalten, bildete das Gremium einen »Prüfungs- und Risikomanagementausschuss« sowie einen »ständigen Ausschuss«.¹

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses

Dem Prüfungs- und Risikomanagementausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Volker Kronseder, sein Stellvertreter Josef Weitzer sowie die Aufsichtsratsmitglieder Norbert Broger, Markus Hüttner, Olga Redda und Matthias Winkler an. Vorsitzender des Ausschusses ist Matthias Winkler.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss trifft sich regelmäßig und überwacht die Rechnungslegung, Abschlussprüfung sowie Berichterstattung und fertigt entsprechende Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat an. Darüber hinaus bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Einzel- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat vor und spricht Empfehlungen aus. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht zudem die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement und Compliance-Systems.

Gemäß Empfehlung D.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex machen wir folgende Angaben:

Matthias Winkler, Vorsitzender des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses, verfügt als Steuerberater und Partner einer Steuerberatungsgesellschaft ebenso wie das Ausschussmitglied Norbert Broger (ehemaliger Finanzvorstand der Krones AG) über den geforderten nötigen Sachverstand in der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

¹ ESRS G1 – GOV-1 5a



Zusammensetzung und Arbeitsweise des ständigen Ausschusses

Dem ständigen Ausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Volker Kronseder, sein Stellvertreter Josef Weitzer, Markus Hüttner und Prof. Dr. Susanne Nonnast an. Vorsitzender des Ausschusses ist Volker Kronseder. Der ständige Ausschuss befasst sich in regelmäßigen Sitzungen mit allen sonstigen Themen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fallen. Dazu zählen mitunter Unternehmensstrategie, Personalstrategie, Aufsichtsratsvergütung und Vorstandsvergütung.

Selbstbeurteilung der Arbeit des Aufsichtsrats

Gemäß Empfehlung D.12 DCGK macht der Aufsichtsrat folgende Angaben: Der Krones Aufsichtsrat beurteilt im Rhythmus von zwei Jahren die Effektivität der Arbeit des Aufsichtsrats insgesamt und auch seiner Ausschüsse. Beurteilungskriterien sind dabei beispielsweise Organisation, Information und Kommunikation im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen. Für die Selbstbeurteilung werden auch Fragebögen verwendet, die im Rahmen der jüngsten Selbstbeurteilung Ende 2024 an die Mitglieder des Aufsichtsrats gingen. Anfang 2025 wurden die Bögen ausgewertet und anschließend dem Aufsichtsratsvorsitzenden vorgelegt. Die turnusgemäße Selbstbeurteilung erfolgte auf der Aufsichtsratssitzung am 19.03.2025.

Festlegungen nach § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz und § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz

Frauenanteil in Führungspositionen

Gemäß § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz hat der Vorstand Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzusetzen.

Gleichzeitig muss er Fristen für die Erreichung der Zielgrößen festlegen. Als Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand der Krones AG 16 % festgelegt. Dieses Ziel soll bis zum 31. Dezember 2027 erreicht werden. Zum 31. Dezember 2025 lag in der Krones AG der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bei 17,1 % (Vorjahr: 14,1 %).

Frauenanteil im Vorstand

Seit 1. Januar 2023 besteht der Vorstand der Krones AG aus einer Frau und vier Männern. Damit liegt der Frauenanteil im Vorstand bei 20 %. Gemäß § 111 Abs. 5 i.V.m. § 76 Abs. 3a AktG hat der Aufsichtsrat keine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand festgelegt und folgt damit den gesetzlichen Vorgaben.

Angaben gemäß § 289f (Abs. 2) 1 a Handelsgesetzbuch

Unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/investor-relations/hauptversammlung.php> unter dem Reiter 2025 sind das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung am 27. Mai 2025 gebilligt wurde, sowie der von der Hauptversammlung am 27. Mai 2025 gefasste Beschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats öffentlich zugänglich. Unter derselben Internetadresse unter dem Reiter 2026 werden der Vergütungsbericht 2025 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG öffentlich zugänglich gemacht.¹



¹ ESRS 2 GOV-3 29a; ESRS E1 GOV-3 13



4

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	233
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	234
Konzernbilanz – Aktiva	235
Konzernbilanz – Passiva	236
Konzernkapitalflussrechnung.....	237
Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....	238



Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	2025		2024	
Anhang	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19	5.663.769		5.293.557
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5	11.959		22.717
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	60.790		59.176
Sonstige betriebliche Erträge	21	187.983		178.821
Materialaufwand	22	-2.713.353		-2.602.765
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-2.075.391	-2.015.562	
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-637.962	-587.203	
Personalaufwand	23	-1.705.851		-1.580.861
Löhne und Gehälter		-1.409.639	-1.302.124	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14	-296.212	-278.737	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1/2	-185.276		-168.430
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-902.968		-833.594
EBITDA		602.329		537.051
EBIT		417.053		368.621
Erträge aus Beteiligungen	25	3.231	4.797	
Gewinn- und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4	768	514	
Zinsen und ähnliche Erträge	25	13.559	22.430	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	-10.477	-14.739	
Finanzergebnis	25	7.081		13.002
Ergebnis vor Steuern		424.134		381.623
Ertragsteuern	8/26	-124.968		-104.411
Konzernergebnis		299.166		277.212
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		478		293
Ergebnisanteil Krones Konzern		298.688		276.919
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	27	9,45		8,77



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2025	2024
Anhang	T€	T€
Konzernergebnis	299.166	277.212
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen12	7.294	3.972
	7.294	3.972
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Unterschied aus Währungsumrechnung	−45.512	15.195
Cashflow Hedges12	18.197	−20.260
	−27.315	−5.065
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge nach Ertragssteuern9	−20.021	−1.093
Gesamte Aufwendungen und Erträge9	279.145	276.119
davon Anteile anderer Gesellschafter	478	293
davon Anteile Krones Konzern	278.667	275.826



Konzernbilanz – Aktiva

		31.12.2025		31.12.2024	
	Anhang	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	1	600.564		587.017	
Sachanlagen und Nutzungsrechte	2	921.576		852.210	
Finanzanlagen	3	15.489		16.747	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	4	6.545		5.777	
Anlagevermögen		1.544.174		1.461.751	
Aktive latente Steuern	8	63.154		67.831	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	18.409		12.757	
Steuerforderungen		2.780		1.192	
Sonstige Vermögenswerte	6	8.475		7.440	
Langfristige Vermögenswerte			1.636.992		1.550.971
Vorräte	5	677.375		664.752	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	899.553		808.862	
Vertragsvermögenswerte	6/19	1.075.975		1.094.433	
Steuerforderungen		11.232		7.663	
Sonstige Vermögenswerte	6	191.509		180.305	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	549.488		442.483	
Kurzfristige Vermögenswerte			3.405.132		3.198.498
Bilanzsumme			5.042.124		4.749.469



Konzernbilanz – Passiva

		31.12.2025		31.12.2024	
	Anhang	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	9	40.000		40.000	
Kapitalrücklage	10	141.724		141.724	
Gewinnrücklagen	11	377.185		366.360	
Sonstige Rücklagen	12	–165.394		–145.373	
Konzernbilanzgewinn		1.734.871		1.518.995	
Konzerneigenkapital des Mutterunternehmens			2.128.386		1.921.706
Anteile anderer Gesellschafter	13	309		–169	
Eigenkapital			2.128.695		1.921.537
Rückstellungen für Pensionen	14	159.520		172.636	
Passive latente Steuern	8	57.300		28.388	
Sonstige Rückstellungen	15	97.580		95.952	
Steuerverbindlichkeiten		1.585		2.197	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	0		1.339	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	1.397		0	
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	16	134.111		132.703	
Sonstige Verpflichtungen	16	1.537		1.790	
Langfristige Schulden			453.030		435.005
Sonstige Rückstellungen	15	223.617		191.493	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	1.266		1.280	
Vertragsverbindlichkeiten	16/19	884.129		926.840	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	868.256		802.194	
Steuerverbindlichkeiten		37.185		35.977	
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	16	52.982		44.115	
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	16	392.964		391.028	
Kurzfristige Schulden			2.460.399		2.392.927
Bilanzsumme			5.042.124		4.749.469



Konzernkapitalflussrechnung

	2025	2024
Anhang	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	424.134	381.623
Abschreibungen	185.276	168.430
Erhöhung der Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	60.437	46.357
Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge	-3.082	-7.691
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.394	-258
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	16.046	912
Erhöhung (Vj. Verminderung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-182.233	20.697
Erhöhung (Vj. Verminderung) der Vorräte	-31.581	18.471
Erhöhung (Vj. Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	97.838	-77.168
aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	565.441	551.373
gezahlte Zinsen	-7.267	-6.531
gezahlte und erhaltene Ertragsteuern	-111.845	-92.672
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	446.329	452.170
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-54.888	-60.411
Einzahlungen aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten	1.236	752
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-130.238	-120.727
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen	6.536	4.762
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen und Termingeldanlagen	1.153	2.290
Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-32.059	-161.314
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung für Unternehmenserwerbe aus Vorperioden	-3.154	-12.778
Auszahlungen aus dem Zugang von nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	-5.263
erhaltene Zinsen	9.578	8.899
erhaltene Dividenden	3.231	4.797
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	-198.605	-338.993
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-82.142	-69.505
Auszahlungen aus der Rückzahlung von erhaltenen Finanzverbindlichkeiten	-3.478	-1.247
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	-42.493	-44.243
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-128.113	-114.995
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	119.611	-1.818
wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-15.395	-4.063
konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.789	0
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	442.483	448.364
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	549.488	442.483

	Mutterunternehmen							Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen	Sonstige Rücklagen		Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital	Eigenkapital	
				Währungs- differenzen d. Eigenkapitals	Sonstige übrige Rücklagen				
Anhang	9	10	11	11	12			13	
Stand 1. Januar 2024	40.000	141.724	365.783	−93.685	−50.595	1.312.158	1.715.385	−462	1.714.923
Dividendenzahlung						−69.505	−69.505		−69.505
Konzernergebnis 2024						276.919	276.919	293	277.212
Einstellung in Gewinnrücklagen			577			−577	0		0
Änderung im Konsolidierungskreis							0	0	0
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge				15.195	−16.288		−1.093		−1.093
Stand 31. Dezember 2024	40.000	141.724	366.360	−78.490	−66.883	1.518.995	1.921.706	−169	1.921.537
Dividendenzahlung						−82.142	−82.142		−82.142
Konzernergebnis 2025						298.688	298.688	478	299.166
Einstellung in Gewinnrücklagen			670			−670	0		0
Änderung im Konsolidierungskreis			10.155				10.155	0	10.155
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge				−45.512	25.491		−20.021		−20.021
Stand 31. Dezember 2025	40.000	141.724	377.185	−124.002	−41.392	1.734.871	2.128.386	309	2.128.695



5

KONZERNANHANG

Konzern-Segmentberichterstattung	240
Allgemeine Angaben	241
Erläuterung der Konzernbilanz	256
Erläuterung der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	281
Sonstige Erläuterungen	284
Standards/Interpretationen	287
Aufstellung des Anteilsbesitzes	288
Aufsichtsrat und Vorstand	293
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	294



Konzern-Segmentberichterstattung

	Abfüll- und Verpackungstechnologie		Prozesstechnologie		Intralogistik		Krones Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	4.774.150	4.453.850	513.741	507.538	375.878	332.169	5.663.769	5.293.557
Abschreibungen	163.485	148.493	12.964	12.942	8.827	6.995	185.276	168.430
davon außerplanmäßige Abschreibung	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinserträge	12.950	16.035	380	6.007	229	388	13.559	22.430
Zinsaufwendungen	7.361	7.760	2.478	6.191	638	788	10.477	14.739
EBT	363.094	331.595	38.923	36.839	22.117	13.189	424.134	381.623
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	768	514	0	0	768	514
EBIT	354.282	315.877	39.974	36.509	22.797	16.235	417.053	368.621
EBT-Marge (EBT zu Umsatz)	7,6%	7,4%	7,6%	7,3%	5,9%	4,0%	7,5%	7,2%
EBITDA	517.767	464.370	52.938	49.451	31.624	23.230	602.329	537.051
EBITDA-Marge (EBITDA zu Umsatz)	10,8%	10,4%	10,3%	9,7%	8,4%	7,0%	10,6%	10,1%



Allgemeine Angaben

■ Gesetzliche Grundlagen

Krones bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnologie sowie für die Getränkeproduktion an. Darüber hinaus kompletieren innovative Digitalisierungs- und Intralogistik-Lösungen sowie Service-Dienstleistungen die Produktpalette. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Regensburg eingetragene Krones AG (HRB 2344) hat ihren Sitz in Neutraubling, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Krones AG, Neutraubling, (»Krones Konzern«) zum 31. Dezember 2025 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Beachtung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – wie von der Europäischen Union verabschiedet – erstellt.

Eine frühzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener IFRS oder deren Interpretationen wurde nicht durchgeführt.



Eine Auflistung dieser Standards und Interpretationen sowie die erstmalig angewendeten Standards befindet sich auf Seite 287. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Am 11. März 2026 wurde die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses vom Vorstand erteilt.

Die Anteile der Minderheitsgesellschafter am Konzerneigenkapital werden in der Bilanz als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlust-Rechnung sind die Gewinn- und Verlustan-

teile der Minderheitsgesellschafter Bestandteil des Konzernergebnisses. Die Zuordnung des Konzernergebnisses auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Minderheitsgesellschafter wird gesondert dargestellt.

Die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist um die Minderheitsanteile erweitert.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Bilanz, der Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung als Konzernanhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Für die Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Konzernwährung ist der Euro.

Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

■ Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Krones AG zum 31. Dezember 2025 sind neben der Krones AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, welche durch die Krones AG auf Basis der Stimmrechtsmehrheit unmittelbar und mittelbar beherrscht werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 60 % der Anteile an der GHS Separationstechnik GmbH, Landshut erworben. Mit dem Erwerb dieser Gesellschaft Anfang Juli 2025 erweitert Krones sein Portfolio in der Prozesstechnologie und sichert sich den Zugang zu Dekanterzentrifugen, einem zentralen Produkt



inklusive angeschlossener Verfahrenstechnik für die Fest-Flüssig-Trennung, die unter anderem in der Verarbeitung pflanzlicher Öle, Säfte, alternativer Lebensmittel sowie im PET-Recycling eingesetzt wird.

Darüber hinaus übernahm Krones zum 16. September 2025 100 % der Anteile von CAN SYSTEMS WORLDWIDE HOLDING B.V. (CSW), einem niederländischen Hersteller und Lieferanten von Spezialmaschinen und Geräten für das Handling von Dosendeckeln. Von seinem Firmensitz in Deventer beliefert CSW internationale Kunden aus der Bier-, Getränke- und Nahrungsmittelindustrie. Krones erweitert damit sein Portfolio in der Abfüll- und Verpackungstechnologie.

Die Erstkonsolidierungen wurden dabei auf den Erwerbszeitpunkt vorgenommen.

Die Gesellschaften Nanjing System Logistics Equipment CO., LTD., Nanjing, VR China, Krones Machinery India Private Limited, Bangalore, Indien sowie Netstal Maquinas, S. DE R.L. DE C.V. Santiago de Querétaro, Mexiko wurden im Geschäftsjahr gegründet und mit der Krones Nederland B.V., Deventer, Niederlande sowie der KRONES ANDINA S.A.S., Bogotá, Kolumbien in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend die für die Unternehmenserwerbe übertragenen Gegenleistungen sowie die Werte, der jeweils zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden dar. Weitere Informationen zur Put-Call-Option sind unter 18 »Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten« (Seite 278) dargestellt.



Beizulegender Zeitwert T€	GHS	CSW	Gesamt
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.472	17.246	20.718
Langfristige Vermögenswerte	5.066	10.352	15.418
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Forderungen LuL)	3.471	8.905	12.376
	150	2.105	2.255
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	10	1.506	1.516
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	12.009	36.503	48.512
Schulden	5.807	5.248	11.055
Insgesamt erworbene Schulden	5.807	5.248	11.055
Erworbenes Reinvermögen	6.202	31.255	37.457
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kaufpreise	6.202	31.255	37.457
davon durch Zahlungsmittel beglichen	2.320	31.255	33.575
Davon Put-/Call-Option	3.882	0	3.882

Die Geschäfts- und Firmenwerte beinhalten auch die Eingliederung ihrer Mitarbeiter in den Konzern.

Die Gesamtsumme des Geschäfts- oder Firmenwerts, der erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig ist, beträgt T€ o.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem Bruttobetrag. Keine der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war wertgemindert und die gesamten vertraglichen festgelegten Beträge sind voraussichtlich einbringlich.



Die seit dem Erwerbszeitpunkt erwirtschafteten Umsatzerlöse betrugen T€ 9.906, das Ergebnis nach Steuern betrug T€ 2.308. Wären die zuvor genannten Akquisitionen bereits zum 1. Januar 2025 erfolgt, so wiese Krones Umsatzerlöse in Höhe von T€ 5.679.112 aus. Das Ergebnis nach Steuern betrüge T€ 301.652. Darin sind Effekte aus Kaufpreisallokationen für das Jahr 2025 enthalten. Negativ wirkten sich dabei insbesondere die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte aus.

Die direkt den Akquisitionen zurechenbaren Kosten betragen T€ 373 und wurden als Aufwand erfasst.

■ Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Krones AG sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 (»Konzernabschlüsse«) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Sie sind alle auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Unternehmen nach IFRS 3 (»Business Combinations«), wonach sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (»acquisition method«) zu bilanzieren sind. Hierbei sind die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert (»fair value«) anzusetzen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die vor dem 1. Januar 2004 entstanden sind, bleiben mit den Rücklagen verrechnet.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaft werden als »Anteile anderer Gesellschafter« ausgewiesen. Sofern Unternehmenserwerbe Put-Optionen beinhalten, welche nicht beherrschenden Gesellschaften für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden und Krones gleichlautende Call-Optionen

besitzt, wird die Optionsausübung antizipiert (»anticipated acquisition method«) und jeweils eine mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeit anstelle nicht beherrschender Anteile ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zum Stichtag bewertet.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen zwischen einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Dies gilt auch für Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, sofern die Bestände aus diesen Lieferungen zum Stichtag noch im Bestand des Konzerns sind.

Unternehmen, bei denen Krones die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %), werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die den Anteil am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden bestimmten am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen unterworfen und der verbleibende Betrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Anschaffung eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen auf Wertminderung überprüft. Der Anteil von Krones am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen Krones und seinen assoziierten Unternehmen werden gemäß dem Anteil von Krones an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

Währungsumrechnung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Krones AG, dargestellt.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Da die Tochtergesellschaften primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung resultieren, werden erfolgsneutral behandelt. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Wechselkursen werden ebenfalls erfolgsneutral verrechnet.

In den Jahresabschlüssen der Krones AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt.

Die Wechselkurse funktionaler Währungen der Tochterunternehmen betragen zum Euro:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
us-Dollar	USD	1,175	1,041	1,130	1,082
Britisches Pfund	GBP	0,873	0,830	0,857	0,847
Schweizer Franken	CHF	0,931	0,942	0,937	0,952
Dänische Kronen	DKK	7,469	7,458	7,463	7,459
Kanadischer Dollar	CAD	1,610	1,497	1,579	1,482
Japanischer Yen	JPY	183,970	163,250	169,057	163,797
Brasilianischer Real	BRL	6,437	6,432	6,305	5,824
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	8,251	7,501	8,069	7,706
Mexikanischer Peso	MXN	21,105	21,595	21,676	19,830
Ukrainischer Griwna	UAH	49,700	43,785	47,115	43,485
Südafrikanischer Rand	ZAR	19,446	19,635	20,186	19,837
Kenianischer Schilling	KES	151,540	134,660	146,071	145,943
Nigerianischer Naira	NGN	1.698,300	1.607,400	1.715,942	1.610,248
Russischer Rubel	RUB	95,600	113,150	94,332	100,404
Thailändischer Baht	THB	37,149	35,751	37,125	38,194
Indonesische Rupiah	IDR	19.631,000	16.853,000	18.622,871	17.159,294
Angolanischer Kwanza	AOA	1.085,400	960,500	1.039,624	955,734
Türkische Lira	TRY	50,463	36,809	44,807	35,562
Kasachische Tenge	KZT	595,620	546,440	589,339	508,170
Australischer Dollar	AUD	1,757	1,676	1,752	1,640
Neuseeländischer Dollar	NZD	2,036	1,853	1,943	1,788
Schwedische Krone	SEK	10,801	11,449	11,066	11,431
Vietnamesischer Dong	VND	30.896,000	26.531,000	29.401,847	27.114,301
Philippinischer Peso	PHP	69,290	60,300	64,975	62,003
Bangladeschischer Taka	BDT	143,660	124,400	137,665	124,963
Singapurischer Dollar	SGD	1,510	1,419	1,476	1,446
Myanmarischer Kyat	MMK	2.471,665	2.186,285	2.383,350	2.313,896
Vereinigte Arabische Emirate Dirham	AED	4,315	3,824	4,150	3,976
Ungarischer Forint	HUF	384,750	411,050	397,800	395,312
Malaysischer Ringgit	MYR	4,772	4,659	4,834	4,953
Pakistanische Rupie	PKR	328,956	289,929	318,560	301,365
Polnischer Zloty	PLN	4,220	4,271	4,240	4,307
Norwegische Krone	NOK	11,814	11,785	11,720	11,626
Indische Rupie	INR	105,737	89,124	98,484	90,551
Guatemaltekitischer Quetzal	GTQ	9,010	8,026	8,683	8,405
Kambodschanischer Riel	KHR	4.707,000	4.190,000	4.531,157	4.407,915
Bulgarischer Lew	BGN	1,956	1,956	1,956	1,956
Südkoreanischer Won	KRW	1.695,290	1.531,950	1.605,793	1.474,516
Marokkanischer Dirham	MAD	10,712	10,517	10,546	10,756
Saudi Riyal	SAR	4,406	3,913	4,239	4,062
Rumänischer Leu	RON	5,097	4,974	5,042	4,975



■ Einschätzungen und Ermessensentscheidungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und die Angabe von Eventualverpflichtungen sowie auf die Aufwendungen und Erträge auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ereignisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Krones erwartet gegenwärtig keine wesentlichen Auswirkungen aus den Folgen des Klimawandels für ihr Geschäftsmodell.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres wesentliche Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein werden, werden nachstehend erläutert: Aufgrund eines weiterhin komplexen und unsicheren makroökonomischen und geopolitischen Umfelds, insbesondere aufgrund der volatilen Handelspolitik verschiedener Wirtschaftsmächte sowie geopolitischen Spannungen in Europa, dem Nahen Osten und anderen Regionen der Welt und damit einhergehenden Risiken einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums unterliegen die Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Bei der Annahme der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden verfügbare Informationen über voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklungen und länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt.

Entwicklungsleistungen werden aktiviert, wenn mit ihnen ein zukünftiger ökonomischer Nutzen verbunden ist und die übrigen Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt werden. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommener Vermö-

genswerte erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren wie der Lizenzpreisanalogie oder der Multiperiod Excess Earnings Methode.

Liegen Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten hindeuten, oder ist eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich (immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer, immaterielle Vermögenswerte in der Entwicklungsphase und Geschäfts- und Firmenwert), wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert eines Vermögenswerts (beziehungsweise einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Für diesen Vergleich wird im ersten Schritt der Nutzungswert ermittelt. Sollte der Nutzungswert den Buchwert unterschreiten, wird im zweiten Schritt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt und mit dem Buchwert verglichen. Ist der beizulegende Zeitwert geringer als der Buchwert, wird eine entsprechende Wertminderung auf den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst.

Im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit sind Einschätzungen sowie Annahmen insbesondere hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzu- und Zahlungsmittelabflüsse zu treffen, die von den tatsächlichen Werten abweichen können. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen entwickeln.

Krones ermittelt den Nutzungswert mithilfe eines Kapitalwertkalküls (der Discounted-Cashflow-Methode). Die zur Berechnung herangezogenen Zahlungsströme basieren auf der vom Management verabschiedeten langfristigen Unternehmensplanung. Die Diskontierung erfolgt mit marktbezogenen Kapitalisierungszinssätzen.



Die Cashflows bei der Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwert werden in der Regel aus Detailplanungen der nächsten drei Geschäftsjahre abgeleitet. Das Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums entspricht der langfristigen Wachstumsrate der jeweiligen Industriezweige und Länder, in welchen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind. Die Diskontierung erfolgt mit marktbezogenen Kapitalisierungszinssätzen. Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgen anhand eines risikoangepassten Kapitalkostensatzes (WACC) vor Steuern. Für die Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden für die wesentlichen Annahmen Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um auszuschießen, dass für möglich gehaltene Änderungen an den Prämissen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zu einem Wertminderungsbedarf führen würden.

Krones hat bei dem Erwerb von Unternehmen Optionen zum Erwerb der verbleibenden Minderheitenanteile im Kaufvertrag vereinbart. Sofern der Verkäufer gleichlautende Put-Optionen besitzt, geht der Konzern von einer Ausübung der Option aus und weist daher im Konzernabschluss keine Minderheitenanteile aus (sogenannte »anticipated acquisition method«). Stattdessen wird eine Verbindlichkeit aus dem Erwerb zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird anhand der Discounted-Cashflow-Methode bewertet; Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszinssatz. In Bezug auf den Ausübungszeitpunkt wird, sofern keine anderen Anhaltspunkte vorliegen, in der Regel von einer Gleichverteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit ausgegangen. Im Rahmen der Beurteilung sind Einschätzungen sowie Annahmen insbesondere hinsichtlich des Zeitpunkts zu treffen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen entwickeln. Weitere Einzelheiten sind in Textziffer 18 dargestellt.



Für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern, im Wesentlichen auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, sind Einschätzungen und Ermessensentscheidungen der Unternehmensleitung in Bezug auf die Höhe der zukünftig zur Nutzung der Verlustvorträge zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommen zu treffen. Soweit hinreichend konkretisiert, werden dabei Steuerplanungsstrategien und die erwarteten Eintrittszeitpunkte der Ergebnisse daraus berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden regelmäßig insoweit angesetzt, als aufrechenbare latente Steuerverbindlichkeiten in gleicher Höhe und gleicher Fristigkeit bestehen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern nur dann angesetzt, wenn zukünftig mit hoher Wahrscheinlichkeit ausreichend zu versteuerndes Einkommen erwartet wird, um die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen nutzen zu können. Für diese Beurteilung wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Unternehmensplanung abgeleitet, welche nach den oben beschriebenen Grundsätzen erstellt wird. Der Betrachtungszeitraum beträgt aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten in der weiteren Zukunft in der Regel 3 Jahre. Bei Gesellschaften in Verlustsituationen werden aktive latente Steuern erst dann angesetzt, wenn sich der Turnaround abzeichnet bzw. mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen ist, dass die zukünftigen positiven Ergebnisse erzielt werden können. Bei der Bemessung der Wertberichtigungen für latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden Regelungen zur Beschränkung der Verlustnutzung (Mindestbesteuerung) beachtet. Weitere Einzelheiten sind in der Textziffer 8 dargestellt.



Der Altersversorgungsaufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Diese Bewertungen basieren auf Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf Abzinsungssätze der Nettoverpflichtung, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung solcher Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Einzelheiten zu diesen Unsicherheiten bzw. Sensitivitäten sind in der Textziffer 14 dargestellt.





Für die Bilanzierung der Gewährleistungsrückstellungen werden die erwarteten Kosten aus den Kundenaufträgen herangezogen. Die Schätzungen für die Verpflichtungen beruhen auf den Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre und haben in der Regel eine Laufzeit zwischen einem und zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme. Es wird damit erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen für Gewährleistungen innerhalb der nächsten zwei Jahre zu begleichen. Weitere Einzelheiten sind auf *Seite 272* zu finden.

Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 besteht Ermessen hinsichtlich der Beurteilung, ob Umsätze zeitraumbezogen zu realisieren sind. Krones ist zu dem Schluss gekommen, dass Erlöse für in hohem Maße kundenspezifische Projekte zeitraumbezogen und nicht zeitpunktbezogen erfasst werden, da regelmäßig Vermögenswerte erstellt werden, die keine alternative Nutzungsmöglichkeiten aufweisen und Krones einen Rechtsanspruch auf Vergütung inklusive Marge der bereits erbrachten Leistungen hat. Krones hat festgestellt, dass die inputbasierte Methode am besten geeignet ist, um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Fertigungsaufwand und dem Transfer der Leistung an den Kunden besteht. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten der Projekte. Schätzungsänderungen bzw. Abweichungen der tatsächlichen Kosten von geschätzten Kosten haben Auswirkung auf das realisierte Ergebnis der Projekte.

■ Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden gemäß IAS 38 aktiviert,

wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren (Kundenstämme zwischen sieben und 15 Jahren) und wird unter dem Posten »Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen« ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

■ Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten des Krones Konzerns werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern alle Aktivierungsvoraussetzungen gem. IAS 38.57 erfüllt sind. Forschungskosten sind entsprechend IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

■ Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen, angesetzt.



Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die durch eine Division (oder entsprechende Einheit) repräsentiert wird.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden.

Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder jener Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen soll. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf der Ermittlung abgezinster Zahlungsströme (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in künftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen des Krones Konzerns werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 erfolgte nicht.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	in Jahren
Betriebs- und Geschäftsgebäude	14 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 18
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Bei den Nutzungsdauern wurden die unterschiedlichen Komponenten eines Anlagegegenstandes mit bedeutsamen Anschaffungswertunterschieden berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgesetzt und in den Folgeperioden ertragswirksam innerhalb der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aufgelöst.



■ Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Gemäß IFRS 16 erfasst Krones als Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Pflichten in der Bilanz. Krones erfasst zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten dabei den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Die Leasingzahlungen werden zudem mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten wird bei Änderungen des Leasingverhältnisses oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu berechnet.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit,
- bei der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- entstandene anfänglich direkte Kosten,
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft.

In Bezug auf die Anwendungserleichterungen nimmt Krones sowohl die Erleichterungsvorschriften für geringwertige Wirtschaftsgüter als auch für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) in Anspruch. Die Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand erfasst.

Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

■ Finanzinstrumente

Krones ordnet finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 9 drei Kategorien zu: in Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (amortised cost, AC), Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through profit or loss,



FVTPL) sowie Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through other comprehensive income, FVOCI).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf der Basis des Geschäftsmodells, nach dem Krones seine finanziellen Vermögenswerte steuert, und des Charakters der Zahlungsströme.

Krones ordnet finanzielle Schulden nach IFRS 9 drei Kategorien zu: In Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost, AC), Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through profit or loss, FVTPL) sowie Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through other comprehensive income, FVOCI).

Bei den einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden stellen die Buchwerte jeweils grundsätzlich einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren (Stufe 2 i. S. d. IFRS 13.72). Vermögenswerte und Schulden der Stufe 2 sind im Wesentlichen Derivate mit und ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden der Stufe 1 basiert auf an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, deren Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden. Bei finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3 i. S. d. IFRS 13.72 entspricht der Buchwert jeweils dem Zeitwert. Die Bewertung basiert auf Schätzungen der Prognosen der künftigen Entwicklung.

Die Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert, die derivativen Finanzinstrumente zum Handelstag.

Die Nettogewinne und -verluste enthalten Wertminderungen und Bewertungsänderungen bei derivativen Finanzinstrumenten und sind den Erläuterungen zu den jeweiligen Bewertungskategorien zu entnehmen.

Wertberichtigungen werden demnach auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag.
- Lebenslange Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Ein Unternehmen kann festlegen, dass das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes nicht signifikant gestiegen ist, wenn der Vermögenswert am Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko aufweist. Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte, ohne eine wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden; Krones wendet diese Methode auch für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente an.



Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus vertraglichen Vermögenswerten werden auf Grundlage von externen Ratings sowie aus Erfahrungen mit tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten 36 Monate berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale zusammengefasst. Die vertraglichen Vermögenswerte weisen grundsätzlich die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf.

Die Angaben zur Risikoberichterstattung nach IFRS 7 sind dem Risikobericht im Konzernlagebericht zu entnehmen.

■ Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Die im Krones Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden unter Anwendung des Wahlrechts nach IAS 39 anstatt IFRS 9 bilanziert.

Die Kategorien des Währungsrisikos bei Krones bestehen im Wesentlichen in Transaktionsrisiken, die in Wechselkursen und deren Zahlungsflüssen in Fremdwährungen begründet sind. Hiervon betroffen sind im Wesentlichen die Währungen US-Dollar, kanadischer Dollar, britisches Pfund sowie chinesischer Renminbi Yuan.

Grundsätzlich werden innerhalb der Sicherungsstrategie nahezu 100 % der Fremdwährungspositionen abgesichert. Hierbei werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und vereinzelt Swapgeschäfte und Währungsswaps verwendet.

Ziel der Strategie ist die Minimierung des Währungsrisikos durch den Einsatz der als hochwirksam eingeschätzten Sicherungsinstrumente. Hierdurch soll durch die Kurssicherung auch Planungssicherheit erreicht werden.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag erfolgt beim erstmaligen Ansatz sowie im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Dieser ermittelt sich aus Input-Faktoren der Stufe 2 i. S. d. IFRS 13.72. Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst; es sei denn, die Voraussetzungen des Hedge Accounting sind erfüllt.

Die derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, setzen sich aus Devisenterminkontrakten und Devisenswaps zusammen, deren Marktwertänderung entweder im Ergebnis oder als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen wird. Beim Cashflow Hedge werden zur Absicherung von Währungsrisiken aus bestehenden Grundgeschäften die Marktwertänderungen zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und bei Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäftes in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umbucht. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der Terminbewertungskurse der jeweiligen Geschäftsbank. Sie werden ausgebucht/reklassifiziert, wenn die entsprechenden Grundgeschäfte bilanzwirksam eingebucht werden.

■ Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.



Der Konzern nutzt regelmäßig die Möglichkeit, mittels Kreditversicherung und/oder Dokumentenakkreditive abgesicherte Exportforderungen zu verkaufen. Die zum Bilanzstichtag verkauften Forderungen werden vollständig ausgebucht, wenn im Wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen wurden. Bei den kreditversicherten Forderungen wird grundsätzlich das Risiko aus dem Exporteurselbstbehalt zurückbehalten. Der Konzern geht in diesen Fällen davon aus, dass die wesentlichen Chancen und Risiken an den Forderungen auf den Forderungskäufer übergehen, wenn der Selbstbehalt 10 % des Wertes jeder Einzelforderung nicht übersteigt. Der beizulegende Zeitwert einer zu erwartenden Inanspruchnahme aus den zurückbehaltenen Selbstbehalten wurde aufwandswirksam erfasst.

Der zum Bilanzstichtag getätigte Verkauf von Forderungen aus dem Ersatzteilgeschäft erfolgte unter einem bestehenden Factoring-Rahmenvertrag. Den rechtlichen Bestand der Forderungen vorausgesetzt, trägt der Factor (Forderungskäufer) das Delkredererisiko für die von ihm angekauften Forderungen.

■ Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung der verlustfreien Bewertung angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilig zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten.

Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt.

Vertriebskosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

Als Bewertungsvereinfachungsverfahren für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden die FiFo-Methode sowie die Durchschnittsmethode verwendet.

■ Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (»Liability Method«) angesetzt und für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen nach IFRS, noch nicht genutzte steuerliche Verluste und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit zusammenhängenden Steuervorteile realisiert werden können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt geltenden Ertragssteuersätze ermittelt. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht. Soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus



unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

■ Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (»Projected Unit Credit Method«) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wirken sich unmittelbar in der Konzernbilanz aus und führen zu einer Erhöhung bzw. Verminderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie zu einer Verringerung bzw. Erhöhung der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital. Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung bleibt frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, da diese im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Die Nettopensionsverpflichtung wird mit dem Diskontierungszinssatz verzinst, der der Bewertung der Brutttopensionsverpflichtung zugrunde liegt. Da die Nettopensionsverpflichtung um etwaiges Planvermögen gekürzt ist, wird durch diese Berechnung für das Planvermögen eine Verzinsung in Höhe des Diskontierungszinssatzes angenommen. Der laufende und nachverrechnete Dienstzeitaufwand sowie die Nettozinsen werden ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

■ Verpflichtungen aus Altersteilzeit

Nach der Definition in IAS 19 für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Aufstockungsbeträge sind damit nicht vollständig mit ihrem Barwert zu passivieren, sondern es erfolgt eine ratierliche Ansammlung der Aufstockungsbeträge über die betreffenden aktiven Dienstjahre der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer.

■ Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten, bzw. auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsrückstellungen werden im Zusammenhang mit Maßnahmen gebildet, die den Umfang oder die Art der Ausführung der Geschäftstätigkeit eines Segments oder einer Geschäftseinheit wesentlich verändern. In den überwiegenden Fällen bedingen diese Maßnahmen Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Angesetzt werden Restrukturierungsrückstellungen, wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen wird oder dieser bereits kommuniziert wurde.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Diskontierungssatz bildet die schuldspezifischen Risiken ab. Die Erhöhung der Rückstellung im Zeitablauf wird als Zinsaufwand erfasst.



■ Umsatzerlöse

Nach IFRS 15 ist der Übergang der Kontrolle das maßgebliche Kriterium für die Umsatzrealisierung. Dabei wird zwischen einem Übergang der Kontrolle zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum unterschieden:

Krones bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. Krones erfasst Umsatzerlöse für in hohem Maße kundenspezifische Projekte zeitraumbezogen und nicht zeitpunktbezogen, da regelmäßig Vermögenswerte erstellt werden, die keine alternative Nutzungsmöglichkeiten aufweisen, und Krones einen Rechtsanspruch auf Vergütung inklusive Marge der bereits erbrachten Leistungen hat. Der Leistungsfortschritt wird anhand einer inputbasierten Methode ermittelt. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten des Projekts.

Bestandteil des Geschäftsmodells von Krones sind auch Service-Leistungen. Das Unternehmen unterhält rund um die Welt Servicezentren und -niederlassungen. Seinen Kunden bietet Krones unter dem Namen Lifecycle Service (LCS) dabei ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot. Krones erfasst Umsatzerlöse aus der Lieferung von Ersatzteilen zeitpunktbezogen bei Lieferung der Güter (Übertragung der Verfügungsgewalt). LCS Dienstleistungen werden im Wesentlichen als zeitraumbezogene Erbringung eingestuft, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung zufließt und er diese gleichzeitig nutzt, während diese erbracht wird. Umsatzerlöse werden demnach im Wesentlichen zeitraumbezogen erfasst unter Anwendung einer inputorientierten Methode auf Basis der entstandenen Kosten. Nur bei längerfristigen Wartungsleistungen erfolgt die Erlösrealisierung linear.

Drohende Verluste, die auf Kundenaufträge zurückgehen, werden gesondert als Rückstellungen gemäß den Vorschriften des IAS 37 passiviert.

Kosten der Vertragserlangung, deren Abschreibungsperiode ein Jahr oder weniger betragen würde, werden sofort als Aufwand erfasst.

Krones erhält Zahlungen von Kunden auf der Grundlage eines Abrechnungsplans, der Bestandteil der Verträge ist. Je nach Geschäftsbereich und Ländern unterscheiden sich die Zahlungsbedingungen. Vertragsvermögenswerte beziehen sich auf unseren bedingten Anspruch auf eine Gegenleistung für die bereits erbrachten vertraglichen Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung unbedingt wird.

Vertragsverbindlichkeiten beziehen sich auf Zahlungen, die vorzeitig, also vor Erbringung der vertraglichen Leistungen, erhalten wurden. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald wir die vertraglichen Leistungen erbringen. Sind hingegen mehr Leistungen erbracht als Zahlungen vorzeitig erhalten wurden, so wird der dann entstehende positive Saldo unter den Vertragsvermögenswerten und Forderungen ausgewiesen.

Finanzierungskomponenten werden bei der Bestimmung der Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse nicht berücksichtigt, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Periode zwischen der Übertragung eines zugesagten Gutes oder einer zugesagten Dienstleistung und die Bezahlung dieses Gutes oder dieser Dienstleistung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen ausgewiesen.



■ Segmentberichterstattung

Krones berichtet über drei Geschäftssegmente, die die strategischen Geschäftseinheiten darstellen. Diese werden nach Produktsparten und Services aufgeteilt und aufgrund der verschiedenen Technologien separat gesteuert. Der Vorstand als Entscheidungsträger steuert auf Basis der monatlichen Berichterstattung danach das Unternehmen. Das Segment 1 beinhaltet die Abfüll- und Verpackungstechnologie, das Segment 2 beinhaltet die Prozesstechnologie und das Segment 3 die Intralogistik. Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsregeln sind dieselben wie unter den »Allgemeinen Angaben« beschrieben.

Die Segmentleistung wird auf Basis der internen Berichterstattung an den Vorstand vor allem durch die Segment-Umsatzerlöse und das Segment-EBITDA gemessen.

Die folgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe Umsätze gegenüber Dritten im jeweiligen Land angefallen sind (basierend auf Sitz des Kunden):

T€	2025	2024
Deutschland	526.091	465.168
Nordamerika	1.200.533	1.220.738
Rest der Welt	3.937.145	3.607.651
	5.663.769	5.293.557

Die folgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe langfristige Vermögenswerte im jeweiligen Land vorhanden sind:

T€	2025	2024
Deutschland	863.109	803.279
Nordamerika	190.759	198.045
Rest der Welt	497.936	459.290
	1.551.804	1.460.615



Erläuterung der **Konzernbilanz**

1 Immaterielle Vermögenswerte

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

T€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
31.12.2023					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	375.628	235.533	532.311	190	1.143.662
Kumulierte Abschreibungen	218.559	52.480	411.933	0	682.972
Nettobuchwert	157.069	183.053	120.378	190	460.690
Veränderungen in 2024					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	46.259	36.314	24.869	0	107.442
Zugänge	26.056	0	32.268	767	59.091
Abgänge	5.132	0	0	0	5.132
Umbuchungen	110	0	0	–110	0
Währungsdifferenzen	5.835	11.423	2.044	0	19.302
Abschreibungen					
Zugänge	23.223	0	30.465	0	53.688
Abgänge	4.380	0	0	0	4.380
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	1.629	2.311	1.128	0	5.068
Nettobuchwert 31.12.2024	209.725	228.479	147.966	847	587.017
31.12.2024					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	448.756	283.270	591.492	847	1.324.365
Kumulierte Abschreibungen	239.031	54.791	443.526	0	737.348
Nettobuchwert	209.725	228.479	147.966	847	587.017

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite



T€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Veränderungen in 2025					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	11.651	20.718	0	0	32.369
Zugänge	25.291	0	36.972	819	63.082
Abgänge	3.550	0	938	0	4.488
Umbuchungen	100	0	0	−100	0
Währungsdifferenzen	−9.893	−18.660	740	0	−27.813
Abschreibungen					
Zugänge	30.045	0	30.200	0	60.245
Abgänge	3.116	0	136	0	3.252
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	−3.398	−4.373	381	0	−7.390
Nettobuchwert 31.12.2025	209.793	234.910	154.295	1.566	600.564
31.12.2025					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	472.355	285.328	628.266	1.566	1.387.515
Kumulierte Abschreibungen	262.562	50.418	473.971	0	786.951
Nettobuchwert	209.793	234.910	154.295	1.566	600.564

angepasst für Rundungszwecke

Der Zugang bei den Schutzrechten und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen betrifft im Wesentlichen Lizenzen an EDV-Software. In dem Buchwert zum Stichtag sind Kundenstämme in Höhe von T€ 67.116 (Vorjahr: T€ 74.578) aktiviert.

Sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte wurden wie im Vorjahr einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung wird auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden

Einheit (CGU) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt. Die dem Werthaltigkeitstest zugrundeliegenden Cashflow-Prognosen basieren auf der genehmigten Finanzplanung im Planungszeitraum. Die Planungen basieren unter anderem auf extern veröffentlichten Quellen. Sie berücksichtigen weiterhin die auf Erfahrungswerten beruhenden Preisvereinbarungen und erwartete Effizienzsteigerungen sowie eine auf Basis der strategischen Ausrichtung abgeleitete Umsatzentwicklung.



Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Geschäfts- oder Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Annahmen für die jeweilige kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit:

Bezeichnung der CGU		Buchwert Geschäfts- wert in T€	Dauer des Planungs- zeitraums in Jahren	Umsatz- wachstum p. a. am Ende des Planungs- zeitraums	Diskontie- rungszinssatz vor Steuern
IPS	2025	32.814 ²⁾	3	1,0%	10,3%
	2024	37.024 ²⁾	4	1,0%	10,8%
CSW	2025	17.246	3	1,0%	10,2%
R+D Custom	2025	8.327 ²⁾	3	2,0%	10,4%
	2024	9.396 ²⁾	4	2,0%	12,6%
Advanced Molding Technologies (AMT)	2025	57.207 ²⁾	3	1,0%	11,0%
	2024	56.771 ²⁾	4	1,0%	10,9%
Javlyn	2025	4.385 ²⁾	3	1,5%	10,2%
	2024	4.949 ²⁾	4	1,5%	10,1%
Pumpen und Ventiltechnik	2025	63.919 ²⁾	3	2,0%	9,2%
	2024	72.128 ²⁾	4	2,0%	10,2%
System Logistics	2025	30.906	3	1,0%	10,1%
	2024	30.906	4	1,0%	10,8%
HST	2025	4.258	3	1,0%	10,3%
	2024	4.258	4	1,0%	10,9%
Sonstige ¹⁾	2025	15.848 ²⁾	3	1,0% – 2,0%	9,8% – 17,1%
	2024	13.047 ²⁾	4	1,0% – 2,0%	10,1% – 15,1%

¹⁾ Firmenwerte mit einem Buchwert im Einzelfall unter 4 Mio. €
²⁾ Fremdwährungsumrechnung führte zu Änderung

Als Basis für die Abzinsungssätze vor Steuern dienen risikofreie Zinssätze, die auf Grundlage der Renditen langlaufender Staatsanleihen ermittelt werden. Dieser Abzinsungssatz wird angepasst um einen Risikozuschlag, der das allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das spezifische Risiko der CGU widerspiegelt. Das Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate der jeweiligen Industriezweige und Länder, in welchen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Aufgrund der durchgeführten Werthaltigkeitstest wurden keine Wertminderungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte erfasst (Vorjahr: T€ –).

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen neue Maschinenprojekte von Krones. Die im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf T€ 36.972 (Vorjahr: T€ 32.268).

Darin sind wie im Vorjahr Fremdkapitalkosten in unwesentlicher Höhe enthalten. Im Geschäftsjahr 2025 wurden inklusive der aktivierten Entwicklungskosten für Forschung und Entwicklung T€ 239.076 (Vorjahr: T€ 221.342) aufgewendet. Im Berichtsjahr ergaben sich Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten innerhalb der Abschreibungen in Höhe von T€ 819 (Vorjahr: T€ 291). Die Abschreibungen fielen wie im Vorjahr nur im Segment Abfüll- und Verpackungstechnologie an und betrafen Technologien, die nicht weiterverfolgt werden.

Im Berichtsjahr erfolgten aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen Zugänge der Nettobuchwerte bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 32.369 (Vorjahr: T€ 71.128); davon Zugänge bei den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von T€ 20.718 (Vorjahr: T€ 36.314).



2 Sachanlagen

In den Sachanlagen im Geschäftsjahr 2025 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen gemäß IAS 36 erforderlich. Der Zugang bei den Grundstücken und Gebäuden sowie in Anlagen im Bau resultiert im Wesentlichen aus Erweiterungen am Standort Neutraubling (Erweiterung von Büro- und Produktionsgebäuden) sowie in Indien. Die Investitionen in die technischen Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 87.498 betreffen vor allem Kapazitätserweiterungen und Modernisierungen an bestehenden Produktionsstandorten.

Im Geschäftsjahr 2025 waren Zuwendungen in Höhe von T€ 12.928 (Vorjahr: T€ 13.732) in den Buchwerten der Sachanlagen enthalten. Die Zuwendungen wurden im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von T€ 866 (Vorjahr: T€ 1.121) ertragswirksam aufgelöst. In den Abschreibungen sind 2025 wie im Vorjahr keine Zuschreibungen enthalten.

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Im Berichtsjahr erfolgten aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen Zugänge von Buchwerten bei den Sachanlagen von T€ 4.896 (Vorjahr: T€ 44.073).



Die Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Summe
31.12.2023						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	828.512	425.494	363.128	26.467	17.144	1.660.745
Kumulierte Abschreibungen	363.052	300.491	234.520	105	0	898.168
Nettobuchwert	465.460	125.003	128.608	26.362	17.144	762.577
Veränderungen in 2024						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	33.191	8.741	2.141	0	0	44.073
Zugänge	31.772	30.101	59.057	24.419	17.518	162.867
Abgänge	17.571	12.726	37.048	612	178	68.135
Umbuchungen	15.576	14.210	– 529	– 14.770	– 14.487	0
Währungsdifferenzen	1.944	2.848	1.874	– 54	2	6.614
Abschreibungen						
Zugänge	44.058	23.001	47.683	0	0	114.742
Abgänge	16.788	11.245	35.598	0	0	63.631
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	– 168	168	0	0	0
Währungsdifferenzen	1.172	2.492	1.005	0	0	4.675
Nettobuchwert 31.12.2024	501.930	154.097	140.845	35.339	19.999	852.210

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite



TE	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Summe
Veränderungen in 2025						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	2.880	1.017	737	0	262	4.896
Zugänge	42.070	33.336	54.162	63.296	10.737	203.601
Abgänge	14.546	13.885	26.255	1.388	2.436	58.510
Umbuchungen	14.771	5.026	5.561	−11.622	−13.736	0
Währungsdifferenzen	−9.185	−6.157	−6.283	−483	−511	−22.619
Abschreibungen						
Zugänge	45.689	26.351	52.991	0	0	125.031
Abgänge	13.577	13.768	26.023	0	0	53.368
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	−4.209	−5.071	−4.377	0	0	−13.661
Nettobuchwert 31.12.2025	510.017	165.922	146.176	85.146	14.315	921.576
31.12.2025						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	929.414	488.005	416.545	85.253	14.315	1.933.532
Kumulierte Abschreibungen	419.397	322.083	270.369	107	0	1.011.956
Nettobuchwert	510.017	165.922	146.176	85.146	14.315	921.576

Die folgende Tabelle zeigt die angesetzten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen eines Leasings innerhalb der Sachanlagen bilanziert sind:

T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
31.12.2025				
Nettobuchwert	106.466	3.480	34.966	144.912
Zugänge	37.419	2.131	17.419	56.969
Abschreibungen	25.138	1.192	17.510	43.840

T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
31.12.2024				
Nettobuchwert	95.910	2.583	35.043	133.536
Zugänge	24.038	107	21.117	45.262
Abschreibungen	23.668	1.220	15.910	40.798



Angaben zu den korrespondierenden Verbindlichkeiten aus Leasing finden sich auf Seite 273.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von T€ 3.992 (Vorjahr: T€ 3.162) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von T€ 4.122 (Vorjahr: T€ 4.460), Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von T€ 808 (Vorjahr: T€ 691) sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen in Höhe von T€ 2.442 (Vorjahr: T€ 1.520). Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für bilanzierte Leasingverhältnisse betragen T€ 46.144 (Vorjahr: T€ 44.002).

3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen im Wesentlichen aus Anteilen und Ausleihungen an nichtkonsolidierten Gesellschaften.

4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag wurde ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: eins) nach der Equity-Methode bilanziert:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	
		31.12.2025	31.12.2024
Assoziierte Unternehmen			
Perfinox Industria Metalurgica S.A.	Vale de Cambra, Portugal	45	45

Im Geschäftsjahr 2024 wurden mittel- und unmittelbar 45 % der Anteile an der Perfinox Industria Metalurgica S.A., Arouca, Portugal erworben (Perfinox).

Die folgende Tabelle zeigt eine zusammenfassende Finanzinformationen zu dem nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

Perfinox		
T€	2025	2024
Ergebnis nach Steuern	1.706	1.142
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis nach Steuern	1.706	1.142
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	768	514
Buchwert zum 31.12.	6.545	5.777



5 Vorräte

Die Vorräte des Krones Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	405.562	398.859
Unfertige Erzeugnisse	112.230	119.076
Fertige Erzeugnisse	107.444	95.347
Handelswaren	47.807	44.813
Sonstiges	4.332	6.657
Gesamt	677.375	664.752

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Wertminderungen der Vorräte wurden 2025 in Höhe von T€ 4.724 (Vorjahr: T€ 2.475) als Aufwand erfasst und beruhen im Wesentlichen auf den üblichen verlustfreien Bewertungen und Gängigkeitsabschlägen.

6 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

T€	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	917.962	821.619
Vertragsvermögenswerte	1.075.975	1.094.433
Sonstige Vermögenswerte	199.984	187.745

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; dem zufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Am Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch echtes Factoring bzw. Forderungsforfaitierungen in Höhe von T€ 78.559 (Vorjahr: T€ 90.594) gemindert. Forfaitierte Exportforderungen in Höhe von T€ 2.315 (Vorjahr: T€ 3.222) werden weiterhin in voller Höhe angesetzt, da die wesentlichen Chancen und Risiken im Wesentlichen zurückbehalten wurden. Der erhaltene Kaufpreis wird in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei den Vertragsvermögenswerten entwickelte sich die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste wie folgt:

T€	2025	2024
Stand am 01.01.	80.326	69.776
Veränderung Währungseffekte	–1.073	–211
Zuführungen	12.060	16.571
Auflösungen	–11.762	–5.810
Stand am 31.12.	79.551	80.326

In den Wertberichtigungen sind Wertminderungen von T€ 10.897 (Vorjahr: T€ 11.521) auf Vertragsvermögenswerte enthalten.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen geleistete Anzahlungen (T€ 29.734; Vorjahr: T€ 16.953), Steuererstattungsansprüche (T€ 59.029; Vorjahr: T€ 50.882), aktive Rechnungsabgrenzung (T€ 33.183; Vorjahr: T€ 30.482) und sonstige finanzielle Vermögenswerte (T€ 49.781; Vorjahr: T€ 52.282).



Zu Marktwerten bewertete derivative Finanzinstrumente, welche für zukünftige Zahlungseingänge abgeschlossen wurden und die Voraussetzungen des Hedge Accountings erfüllen oder als freistehende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, waren zum Stichtag in Höhe von T€ 9.653 vorhanden (Vorjahr: T€ 10.500).

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 549.488 (Vorjahr: T€ 442.483) bestehen neben Kassenbeständen in Höhe von T€ 323 (Vorjahr: T€ 348) im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.



Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 »Kapitalflussrechnung« bilden, ist in der Kapitalflussrechnung auf Seite 237 dargestellt.

8 Ertragsteuern

Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten resultieren ausschließlich aus Ertragsteuern nach IAS 12.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2025	31.12.2024
Latente Steueraufwendungen	17.127	1.552
Laufende Steueraufwendungen	107.841	102.859
Gesamt	124.968	104.411

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland gilt im Jahr 2025 ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % und für die Krones AG ein durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz von 336 %. Insgesamt ermittelt sich so für die inländischen Unternehmen

ein Ertragsteuersatz von 27,6 %. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde die bereits beschlossene stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % in den Jahren 2028 bis 2032 berücksichtigt. Im Ausland liegen die Steuersätze zwischen 9 % und 35 %.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen gliedert sich wie folgt:

T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte	2.024	3.583	50.993	51.706
Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte	6.498	3.204	32.165	26.696
Kurzfristige Vermögenswerte	17.184	17.309	67.858	45.917
Steuerliche Verlustvorträge	50.935	57.188	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	30.060	28.631	8.185	4.985
Kurzfristige Verbindlichkeiten	49.771	36.302	4.060	1.925
Erfolgsneutral gebildete latente Steuern	15.081	25.271	2.438	816
Zwischensumme	171.553	171.488	165.699	132.045
Saldierung (–)	–108.399	–103.657	–108.399	–103.657
Gesamt	63.154	67.831	57.300	28.388

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 15.081 (Vorjahr: T€ 25.271) und T€ 2.438 (Vorjahr: T€ 816). In den aktiven latenten Steuern ist die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Verluste nach IAS 19 in Höhe von T€ 15.077 (Vorjahr: T€ 20.852) sowie der Verluste aus Sicherungsgeschäften in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 4.419) enthalten. Die passiven latenten Steuern umfassen die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne nach IAS 19 in Höhe von T€ 984 (Vorjahr: T€ 816) sowie die Gewinne aus Sicherungsgeschäften in Höhe von T€ 1.454 (Vorjahr: T€ 0).



Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 67,586 (Vorjahr: T€ 62.340) wurden nicht gebildet, weil eine Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht ausreichend sicher erscheint. Diese Verlustvorträge sind im Wesentlichen zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die Gesellschaften, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erzielt haben und deren aktive latente Steuern nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, haben aktive latente Steuern in Höhe von T€ 5.124 (Vorjahr: T€ 4.383) gebildet. Auf Basis von Annahmen und Einschätzungen des Managements über die zukünftige Geschäftsentwicklung, die aus den Erfahrungen der Vergangenheit und unter Einbeziehung der Sondereffekte des laufenden Geschäftsjahres entwickelt wurden, liegen für die Realisierung dieses Steueranspruchs überzeugende substanzielle Hinweise vor.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences), für die zum Bilanzstichtag keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich auf insgesamt T€ 718.744 (Vorjahr: T€ 639.520).

Der ausgewiesene Steueraufwand im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von T€ 124.968 ist um T€ 7.907 höher als der erwartete Steueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 27,6 % auf Konzernebene ergeben würde. Der Unterschied ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

T€	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	424.134	381.622
Steuersatz der Krones AG (Muttergesellschaft)	27,60 %	27,60 %
Erwarteter (theoretischer) Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)	117.061	105.328
Anpassung aufgrund der Differenz zwischen dem lokalen Steuersatz und dem Steuersatz der Krones AG	-12.967	-13.629
Effekt aus Steuersatzänderungen	-825	0
Steuerminderungen aufgrund von steuerfreien Erträgen	-1.759	-3.965
Laufende steuerliche Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	304	804
Steueraufwanderhöhungen aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen und nicht anrechenbarer Quellensteuern	18.637	20.720
Steuereffekt aus Wertberichtigung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen (+)/Steuereffekt aus bisher nicht realisierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen	4.185	-3.355
Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) für Vorjahre	599	343
Steuereffekt aus bisher nicht realisierten, abzugsfähigen temporären Differenzen	-197	-1.848
Sonstiges	-70	13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	124.968	104.411

Der Krones Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Sicherstellung einer globalen Mindestbesteuerung von 15%. Die gesetzlichen Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung traten in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes (»MinStG«) zum 1. Januar 2024 in Kraft. Die Regelungen zu Qualified Domestic Minimum Top up Tax (»QDMTT«) anderer Jurisdiktionen kommen ab deren jeweiligen Erstanwendungszeitpunkten zur Anwendung, wobei die entstehende Top up Tax im jeweiligen Land erhoben wird. Aus der Analyse ergibt sich aus diesen Regelungen für das Jahr 2025 eine insgesamt für den Krones Konzern unwesentliche Top-up Tax, die lokal über QDMTT erhoben wird.



Der Krones Konzern wendet die Ausnahme in IAS 12 an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule (»Pillar 2«) der OECD bilanziert und auch keine Angaben dazu geleistet werden.

9 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Krones AG beträgt zum 31. Dezember 2025 wie im Vorjahr € 40.000.000,00. Es ist eingeteilt in 31.593.072 Stück zu einem rechnerischen Nennwert von je € 1,27 auf den Inhaber lautende Stammaktien. Zum Stichtag befanden sich 31.593.072 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 31.593.072). Zum 31. Dezember 2025 befanden sich wie im Vorjahr keine eigenen Anteile im Bestand.

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der Vorgaben des Beschlusses zu erwerben.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Die Ermächtigung wurde mit Beschlussfassung durch die Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 wirksam und gilt bis zum Ablauf des 22. Mai 2028.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des

16. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrfach gegen Bareinlagen, um insgesamt bis zu Euro 10 Millionen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eventuell entstehende Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen.

Die Summe der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen (ohne Dividende) beträgt im Berichtsjahr T€ –20.021 (Vorjahr: T€ –1.093) und setzt sich neben den Veränderungen der Währungsdifferenzen und der Cashflow Hedges aus der Erfassung der versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionen in den sonstigen Rücklagen zusammen. Zusätzlich veränderte sich das Eigenkapital durch die Ergebniszuweisung an Anteile anderer Gesellschafter um T€ 478 (Vorjahr: T€ 293). Die Summe der ergebnisneutralen und ergebniswirksamen Eigenkapitalveränderungen beträgt T€ 279.145 (Vorjahr: T€ 276.119).

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde von der Krones AG eine Dividende von 2,60 € pro Aktie (Vorjahr: 2,20 € pro Aktie) beschlossen und 2025 ausbezahlt. Dies entspricht einem Auszahlungsbetrag von T€ 82.142 (Vorjahr: T€ 69.505).



Angaben zum Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für Krones eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Hierfür wird das Kapital regelmäßig auf Basis der Kennzahl Eigenkapitalquote überwacht und gesteuert. Um die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, schüttet Krones grundsätzlich 25 % bis 30 % des Konzerngewinns an die Aktionäre aus.

10 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 141.724 (Vorjahr T€ 141.724). In der Kapitalrücklage sind neben den Zuzahlungen gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB auch Zahlungen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von T€ 37.848 enthalten.

11 Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 51.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten unter anderem die Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS zum 1. Januar 2004. Weiterhin sind die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 zum 1. Januar 2018 enthalten.

12 Sonstige Rücklagen

Die unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesenen Währungsdifferenzen enthalten erfolgsneutrale Währungsumrechnungen von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften. Die Veränderung der sonstigen Rücklage ist der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

Die sonstigen Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

T€	Rücklage für Pensionsverpflichtungen	Rücklage für Cashflow Hedges	Rücklage für Währungsdifferenzen	Sonstige	Summe
Stand 31.12.2023	– 56.227	6.436	– 93.685	– 804	– 144.280
Änderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Bewertungsänderung	5.486	– 26.605	15.195	0	– 5.924
Mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerposition	– 1.514	6.345	0	0	4.833
Stand 31.12.2024	– 52.253	– 13.824	– 78.490	– 804	– 145.373
Änderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Bewertungsänderung	13.115	23.773	– 45.512	0	– 8.624
Mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerposition	– 5.803	– 5.594	0	0	– 11.397
Stand 31.12.2025	– 44.943	4.355	– 124.002	– 804	– 165.394

In den Bewertungsänderungen von Cashflow-Hedges sind Zuführungen in Höhe von T€ 4.355 (Vorjahr: – 13.824) und erfolgswirksame Reklassifizierungen in Höhe von T€ – 13.824 (Vorjahr: T€ 6.436) nach Steuern enthalten.

**13 Anteile anderer Gesellschafter**

Im Geschäftsjahr 2025 waren Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von T€ 309 (Vorjahr: T€ –169) vorhanden.



Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. der Veränderung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten des Krones Konzerns im Geschäftsjahr 2025 sowie im Vorjahr ist in der Eigenkapitalentwicklung auf Seite 238 dargestellt.

14 Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen für berechtigte aktive und ehemalige Beschäftigte der Gesellschaften des Krones Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgeltes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (»Defined Contribution Plans«) geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Beitragszahlungen sind als Personalaufwand im laufenden Jahr erfasst.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (»Defined Benefit Plans«) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen, sog. »Defined Benefit Obligation«) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet.

Grundlage für die Pensionsrückstellung in Deutschland ist die Versorgungsordnung vom 31. Dezember 1982, welche mittlerweile geschlossen ist. Diese sieht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Anspruch auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten vor. Altersgrenze ist bei Männern das vollendete 63., bei Frauen das vollendete 60. Lebensjahr. Die Altersrente beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 1% (ab 1. Januar 1983 0,5%) des rentenfähigen Arbeitsverdienstes, maximal aber 25%. Bemessungsgrundlage für die Invaliden- bzw. Witwenrente (50% der Altersrente) ist die bis zur Altersgrenze erreichbare Altersrente, wobei als Invalidenrente nur der Teil gewährt wird, der dem Verhältnis der erreichten zur erreichbaren Dienstzeit entspricht. Feststellungszeitpunkt für den rentenfähigen Arbeitsverdienst ist der 31. Dezember 1982. Für Neuzugänge nach diesem Datum gilt eine feststehende Tabelle. Die einzelnen Regelungen basieren auf individuellen vertraglichen Vereinbarungen.

Die derzeitigen Vorsorgevereinbarungen für Arbeitnehmer in der Schweiz erfolgen durch Pläne, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt werden. Die Pensionspläne des Konzerns werden von rechtlich selbstständigen Stiftungen verwaltet, welche durch regelmäßige Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert werden. Die endgültige Vorsorgeleistung ist beitragsabhängig mit bestimmten Mindestgarantien. Aufgrund dieser Mindestgarantien werden die Pensionspläne in der Schweiz in diesen Konzernabschluss, der nach Vorgabe der IFRS Accounting Standards erstellt wird, den leistungsorientierten Vorsorgeplänen zugeordnet, obwohl sie viele Eigenschaften der beitragsorientierten Vorsorgepläne besitzen. Eine Unterdeckung kann durch verschiedene Methoden, wie die Erhöhung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, die Senkung des Zinssatzes für Altersguthaben, die Reduktion künftiger Leistungsansprüche oder die Sistierung von Vorbezügen, behoben werden.

Daneben bestehen in Deutschland und in anderen Ländern weitere unwesentliche Versorgungspläne. Auf eine detaillierte Beschreibung kann daher verzichtet werden.



Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren im Krones Konzern insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Abzinsungsfaktoren und dem Anstieg der Lebenshaltungskosten; aber auch aus der Änderung demografischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung.

Für die Annahmen der Mortalität, welche für die Pensionspläne in Deutschland verwendet wurden, setzte der Konzern die Heubeck-Tabellen 2018 G ein. Die Annahmen zur Mortalität, welche für die Pensionspläne in der Schweiz verwendet wurden, basieren auf dem BVG 2020.

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung, liegen als Prämissen in den versicherungsmathematischen Berechnungen folgende Annahmen zugrunde:

in %	2025	2024
	Gewichteter Durchschnitt	Gewichteter Durchschnitt
Abzinsungsfaktor	2,9	2,5
Gehaltstrend	0,7	0,7
Rententrend	1,2	1,2

Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird für die Pensionsrückstellung in Deutschland auf die für das Ende des Geschäftsjahres von der Heubeck AG, der Mercer Deutschland GmbH, TowersWatson und AON Hewitt veröffentlichten Zinsempfehlungen für Zinssätze zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen zurückgegriffen. Basierend auf diesen Werten, welche auf der Grundlage von Renditen für erstrangige, festverzinsliche In-

dustrieanleihen erstellt wurden, wird ein Zinssatz ermittelt, der die voraussichtlichen Auszahlungen der Leistungen widerspiegelt. Zur Ableitung des Diskontierungszinssatzes für die Pensionspläne in der Schweiz wird auf Mercer Switzerland Inc. zurückgegriffen.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren in die leistungsorientierte Verpflichtung eingezahlt.

T€	2025
Innerhalb der nächsten 12 Monate	15.702
Zwischen 2 und 5 Jahren	66.225
Zwischen 5 und 10 Jahren	85.260

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der Altersversorgungsverpflichtung beträgt 14 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre).

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden. Da die abgeschlossenen Pensionszusagen bei den inländischen Gesellschaften unabhängig von zukünftigen Gehaltssteigerungen sind, wurde für die Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellung kein Gehaltstrend berücksichtigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein können. Der Net-towert der Pensionsrückstellungen stellt sich wie folgt dar:



T€	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	163.615	165.347	168.705
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	172.939	173.627	37.733
Barwert der Versorgungszusagen (Bruttoverpflichtungen)	336.554	338.974	206.438
Zeitwert des Planvermögens	–190.038	–178.090	–27.994
Gesamtfinanzierungsstand	146.515	160.884	178.444
Grenze der Erfassung von Vermögenswerten	10.588	9.444	0
Bilanzwert zum 31. Dezember (Nettoverpflichtungen)	157.103	170.328	178.444
Ausgewiesen in der Bilanz			
■ Guthaben gegenüber leistungsorientierten Pensionsplänen	2.417	2.308	0
■ Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen	159.520	172.636	178.444

Der Ansatz von Planvermögen ist beschränkt auf den Barwert des verfügbaren wirtschaftlichen Nutzens aufgrund von Erstattungen aus den Plänen oder aufgrund von Minderungen zukünftiger Beiträge an die Pläne. Der Überschuss von bestimmten Schweizer Pensionsplänen übersteigt aufgrund aktueller Marktannahmen die erfassbare Vermögensobergrenze nach IFRS Accounting Standards, was zu der Einführung einer Erfassungsgrenze führte.

T€	31.12.2025	31.12.2024
Grenze der Erfassung von Vermögenswerten		
Stand 1. Januar	9.444	0
Konsolidierter Zugang	0	20.785
Währungsdifferenzen	333	411
Anpassung der Grenze der Erfassung von Vermögenswerten	811	–11.752
Stand 31. Dezember	10.588	9.444
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31. Dezember		
Ohne Grenze der Erfassung von Vermögenswerten	190.038	178.090
Grenze der Erfassung von Vermögenswerten	10.588	–9.444
Inklusive Grenze der Erfassung von Vermögenswerten	179.451	168.646

T€	31.12.2025	31.12.2024
Zusammensetzung des Planvermögens		
Eigenkapitalinstrumente	75.573	69.994
Schuldverschreibungen	62.031	60.860
Immobilien	32.109	30.984
Barvermögen und Geldmarktinstrumente	4.150	4.076
Sonstige Investments	18.174	12.176
Stand 31. Dezember	190.038	178.090

Die Pensionsrückstellungen zum Stichtag entfallen mit T€ 147.960 (Vorjahr: T€ 163.999) zum überwiegenden Teil auf die deutschen Versorgungspläne. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen betragen T€ 13.595 (Vorjahr T€ 6.507). Die erfahrungsbedingten Anpassungen betragen T€ –949 (Vorjahr T€ 431); die Anpassungen aufgrund der Veränderung der demografischen Annahmen betragen T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).



Die Zusammensetzung der Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 9.247 (Vorjahr: T€ 8.511) stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Dienstzeitaufwand der Periode	3.914	3.038	829
Zinsaufwand	8.079	8.466	7.313
erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	–2.448	–2.953	–1.028
nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Plankürzungen	–299	–40	–32
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	9.247	8.511	7.082

Die Überleitungen des Barwertes leistungsorientierter Verpflichtungen mit T€ 336.554 (Vorjahr: T€ 338.974), welche zum überwiegenden Teil auf die deutschen Pensionspläne mit T€ 171.337 und auf die Schweizer Pensionspläne mit T€ 153.688 entfallen und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens mit T€ 190.038 (Vorjahr: T€ 178.090) sowie deren Saldo stellen sich wie folgt dar:

T€	Barwert der Verpflichtung	Beizulegen- der Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt
Stand 1. Januar 2024	206.438	–27.994	178.444
Konsolidierter Zugang	125.034	–145.819	–20.785
Dienstzeitaufwand der Periode	3.038	0	3.038
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (–)	8.466	–2.953	5.513
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5.236	137	5.373
Einzahlungen des Arbeitgebers	0	–4.027	–4.027
Gezahlte Versorgungsleistungen	–14.696	7.759	–6.937
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.051	0	1.051
Währungsdifferenzen	4.407	–5.193	–786
Stand 31. Dezember 2024	338.974	–178.090	160.884

T€	Barwert der Verpflichtung	Beizulegen- der Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt
Stand 1. Januar 2025	338.974	–178.090	160.884
Konsolidierter Zugang	0	0	0
Dienstzeitaufwand der Periode	3.914	0	3.914
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (–)	8.079	–2.448	5.632
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–4.311	–8.673	–12.984
Einzahlungen des Arbeitgebers	0	–4.970	–4.970
Gezahlte Versorgungsleistungen	–12.675	5.847	–6.828
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.057	0	1.057
Währungsdifferenzen	1.515	–1.704	190
Stand 31. Dezember 2025	336.554	–190.038	146.515

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste bestehen im Wesentlichen aus Änderungen der finanziellen Annahmen.

Der Zeitwert des Planvermögens betrug am 31. Dezember 2025 190,0 Mio. € (Vorjahr: 178,1 Mio. €) und entfällt zum überwiegenden Teil auf die Pensionspläne in der Schweiz mit T€ 153.718.

Die erwarteten Beiträge in das Planvermögen betragen für 2026 T€ 4.662.

Die erwarteten Rentenzahlungen in 2026, die aus dem Planvermögen vorgenommen werden, betragen T€ 9.223.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne (Beiträge zur Rentenversicherung) wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Arbeitgeberanteil von T€ 70.194 (Vorjahr: T€ 71.545) aufgewendet.

Die Sensitivitäten des Barwerts der Versorgungszusagen (Bruttoverpflichtungen) auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen betragen:

Auswirkung auf die Verpflichtung			
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,50 %	Verminderung um 5,2 %	Erhöhung um 6,3 %
Rententrend	0,50 %	Erhöhung um 3,6 %	Verminderung um 3,1 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Erhöhung um 2,4 %	Verminderung um 2,2 %

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten, korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

15 Sonstige Rückstellungen

T€	01.01.2025	Konsolidierter Zugang	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung/ Änderung des Zinssatzes	Zuführung	Währungs- differenzen	31.12.2025	fällig inner- halb 1 Jahr
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	78.191	356	11.565	417	1.146	7.769	–1.441	74.039	8.492
Drohverlustrückstellung	65.314	0	41.307	7.421	0	50.660	–1.932	65.314	65.309
Gewährleistungsrückstellung	90.257	0	6.041	2.535	143	30.775	–2.070	110.529	84.585
Sonstige übrige Rückstellungen	53.683	743	12.157	8.581	3	40.970	–3.345	71.316	65.231
Gesamt	287.445	1.099	71.070	18.954	1.292	130.174	–8.788	321.198	223.617

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind im Wesentlichen langfristige Verpflichtungen für die Altersteilzeit enthalten. In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich ist ein Zinseffekt von T€ 1.146 (Vorjahr: T€ 1.866) enthalten.

Die Drohverlustrückstellungen beziehen sich auf drohende Verluste, die auf Kundenverträge zurückgehen. Sobald ein drohender Verlust festgestellt wird, wird dieser sofort in seiner erwarteten Höhe angesetzt.

Die Gewährleistungsrückstellungen beziehen sich auf das Projektgeschäft und repräsentieren die erwarteten Kosten aus den jeweiligen Kundenauf-

trägen. Die Schätzungen für die Verpflichtungen aus dem Projektgeschäft beruhen auf den Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre und haben in der Regel eine Vertragslaufzeit zwischen einem und zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme. Kronos erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen für Gewährleistungen damit innerhalb der nächsten zwei Jahre zu begleichen.

Unter den sonstigen übrigen Verpflichtungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Schadensersatz enthalten. Die langfristigen Rückstellungen wurden mit Zinssätzen zwischen 1,8 % und 3,8 % abgezinst.

16 Verpflichtungen

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.266	–		1.266
Vertragsverbindlichkeiten	884.129			884.129
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	868.256	1.397		869.653
Sonstige Finanzverpflichtungen	9.086	30.428		39.514
Verbindlichkeiten aus Leasing	43.896	75.893	27.789	147.578
Sonstige Verpflichtungen*	392.964	1.537		394.501
Gesamt	2.199.597	109.255	27.789	2.336.641

* In den sonstigen Verpflichtungen sind finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 105.247 enthalten.

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.280	1.339	0	2.619
Vertragsverbindlichkeiten	926.840	0	0	926.840
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802.194	0	0	802.194
Sonstige Finanzverpflichtungen	3.322	39.492	0	42.814
Verbindlichkeiten aus Leasing	40.793	70.946	22.265	134.004
Sonstige Verpflichtungen*	391.028	1.790	0	392.818
Gesamt	2.165.457	113.567	22.265	2.301.289

* In den sonstigen Verpflichtungen sind finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 116.557 enthalten.

Zur Unterstützung der Lieferantenfinanzierung nutzt Krones ein sogenanntes Supplier-Finance-Programm. Der Konzern hat die ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht ausgebucht, da weder eine rechtliche Befreiung erlangt wurde noch die Verbindlichkeit wesentlich verändert wurde. Aus Konzernsicht werden durch die Vereinbarung die Zahlungsfristen nicht wesentlich verändert. Für den Konzern fallen keine zusätzlichen Zinsen und Kosten für die Lieferantenverbindlichkeiten an.

Daher werden diese Beträge weiter unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da Wesen und die Funktion dieser Verbindlichkeiten den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen. Die Vereinbarungen bieten unseren Lieferanten die Möglichkeit, frühzeitig Zahlungen zu erhalten, während wir von verlängerten Zahlungsfristen profitieren. Es wurden keine Sicherheiten oder Garantien im Rahmen dieser Vereinbarungen gestellt. Die Konzentration von Liquiditätsrisiken bei den Finanzierungsanbietern wird regelmäßig überwacht, um sicherzustellen, dass keine übermäßigen Risiken entstehen.

Zum 31.12.2025 enthalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Supplier-Finance-Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 136.023 (Vorjahr: T€ 145.919) wie folgt:

T€	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der Supplier-Finance-Verbindlichkeiten	136.023	145.919
Buchwert der Supplier-Finance-Verbindlichkeiten, für die Lieferanten bereits Zahlungen erhalten haben	111.911	120.628

Hierbei werden offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bereits vor Fälligkeit durch ein Kreditinstitut an den Lieferanten ausgeglichen. Innerhalb des Programms bleibt die ursprüngliche Verbindlichkeit gegenüber den Lieferanten aufgrund eines unveränderten Schuldeingeständnisses inhaltlich unberührt und wird als Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Zahlungsziele für Verbindlichkeiten im Rahmen des Supplier-Finance-Programms lagen zwischen 45 und 180 Tagen. Die Zahlungsziele für Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten, die nicht am Supplier-Finance-Programmteilnehmen, lagen zwischen einem und 180 Tagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Inanspruchnahme laufender Kreditlinien, unbesichert) verzinsten sich im Geschäftsjahr mit durchschnittlich 2,3% (Vorjahr: 4,0%).



Überleitung der Bewegungen der Verbindlichkeiten
auf die Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegen-
über Kreditinstituten sowie aus Leasing durch zahlungswirksame und
nicht zahlungswirksame Veränderungen an.

T€	31.12.24	Übrige Verände- rungen	zahlungswirk- same Veränderung	nicht zahlungs- wirksame Veränderung durch Akquisitionen	31.12.25
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.619		– 3.478	2.125	1.266
Verbindlichkeiten aus Leasing	134.004	56.067	– 43.394	901	147.578
Gesamt	136.623	56.067	– 46.872	3.026	148.844

T€	31.12.23	Übrige Verände- rungen	zahlungswirk- same Veränderung	nicht zahlungswirk- same Veränderung durch Akquisitionen	31.12.24
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.765		– 1.146		2.619
Verbindlichkeiten aus Leasing	135.975	39.324	– 44.243	2.948	134.004
Gesamt	139.740	39.324	– 45.389	2.948	136.623

Die übrigen Veränderungen enthalten im Wesentlichen Zugänge aus neu
abgeschlossenen Leasingverhältnissen.

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind nach IFRS 9 nicht ausge-
buchte Forderungen, Put-/Call-Optionen und Earn-out Verpflichtungen ent-
halten. Die nach IFRS 9 nicht ausgebuchten Forderungen werden in Höhe
von T€ 2.315 (Vorjahr: T€ 3.222) auch als Forderungen aus Lieferungen und
Leistungen ausgewiesen.

Die sonstigen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2025
Verbindlichkeiten aus Steuern	47.893	230	–	48.123
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	12.684	19	–	12.703
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	41.288	528	–	41.816
Abgegrenzte Schulden	263.270	–	–	263.270
Sonstige	27.829	760	–	28.589
Gesamt	392.964	1.537	–	394.501

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Steuern	40.549	784	0	41.333
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.970	15	0	11.985
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	37.556	725	0	38.281
Abgegrenzte Schulden	249.483	0	0	249.483
Sonstige	51.470	266	0	51.736
Gesamt	391.028	1.790	0	392.818

Die abgegrenzten Schulden in Höhe von T€ 263.270 (Vorjahr: T€ 249.483)
stellen Verpflichtungen dar, die eine deutlich geringere Unsicherheit bzgl.
ihrer Höhe und Fälligkeit besitzen, als dies bei Rückstellungen der Fall ist.
Sie beinhalten als wesentliche Positionen ausstehende Lieferantenrechnun-
gen, Verpflichtungen für Gleitzeitguthaben und Urlaubsrückstände sowie
für Erfolgsbeteiligungen.



17 Eventualverpflichtungen

Es bestehen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Eventualverpflichtungen.

18 Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die derivativen Finanzinstrumente des Krones Konzerns decken im Wesentlichen die Währungskursrisiken des US-Dollars, des kanadischen Dollars, des chinesischen Renminbi Yuan sowie des britischen Pfunds ab. Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

T€	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	Nominalwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	306.027	295.721	9.653	10.500
davon Hedge Accounting	134.964	5.454	7.856	137
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	252.895	415.335	2.243	21.531
davon Hedge Accounting	95.677	356.701	951	21.192

Der beizulegende Zeitwert beinhaltet neben der Differenz zwischen dem von der jeweiligen Geschäftsbank erhaltenen Terminkurs und dem Kurs zum Bilanzstichtag angemessene Auf- bzw. Abschläge unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Diese Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in der Höhe des Saldos der positiven Marktwerte bei Ausfall eines Vertragspartners. Die dargestellten Cashflow Hedges sind grundsätzlich effektiv.

Der Nettoverlust aus Derivaten beträgt im Berichtsjahr T€ –8.787 (Vorjahr: Nettogewinn: T€ 5.553). Die deutschen Rahmenverträge und die ISDA-Vereinbarungen erfüllen nicht die Kriterien für eine Saldierungspflicht in der Konzern-Bilanz. Dies liegt daran, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge besteht. Das Recht auf Saldierung ist nur bei Eintritt künftiger Ereignisse, wie z. B. der Insolvenz einer Vertragspartei, durchsetzbar. Es bestehen ebenfalls keine Aufrechnungsmöglichkeiten bei direkt von Tochterunternehmen der Krones Gruppe abgeschlossenen Sicherungsgeschäften.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die diesen Vereinbarungen unterliegen, dar:

T€	31.12.2025	31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte		
Bruttowerte der finanziellen Vermögenswerte	2.594.038	2.412.912
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Vermögenswerte	2.594.038	2.412.912
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
Derivate	–2.187	–557
Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte	2.591.851	2.412.355
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bruttowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	1.163.259	1.098.188
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	1.163.259	1.098.188
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
Derivate	–2.187	–557
Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	1.161.072	1.097.631



In der nachfolgenden Tabelle sind die Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt und Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in die Bewertungshierarchie eingeordnet.

31.12.2025			Bewertung nach IFRS 9				Bewertungshierarchie		
in T€	Buchwert 31.12.2025	Davon im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten (Ac)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI)	Bewertung nach IFRS 16	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte									
Finanzanlagen	15.489	832	832						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	917.962	917.962	917.962						
Vertragsvermögenswerte	1.075.975	1.075.975	1.075.975						
Sonstige Vermögenswerte	199.984	49.781	40.127	1.797	7.856			9.653	
davon Derivate	9.653	9.653		1.797	7.856			9.653	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	549.488	549.488	549.488						
Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.266	1.266	1.266						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	869.653	869.653	869.653						
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	187.093	187.093	2.315	37.199		147.578			37.199
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	394.501	105.247	103.004	1.292	951			2.243	
davon Derivate	2.243	2.243		1.292	951			2.243	



31.12.2024			Bewertung nach IFRS 9				Bewertungshierarchie		
in T€	Buchwert 31.12.2024	Davon im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten (Ac)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI)	Bewertung nach IFRS 16	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte									
Finanzanlagen	16.747	2.095	2.095						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	821.619	821.619	821.619						
Vertragsvermögenswerte	1.094.433	1.094.433	1.094.433						
Sonstige Vermögenswerte	187.745	52.282	41.782	10.363	137			10.500	
davon Derivate	10.500	10.500		10.363	137			10.500	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	442.483	442.483	442.483						
Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.619	2.619	2.619						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802.194	802.194	802.194						
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	176.818	176.818	3.236	39.578		134.004			39.578
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	392.818	116.557	95.026	339	21.192			21.531	
davon Derivate	21.531	21.531		339	21.192			21.531	



Die Entwicklung der in Level 3 eingestuften und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in T€	2025	2024
Nettobuchwert am 01.01.	39.578	57.237
Zugänge durch Akquisition	3.882	200
Veränderungen	–6.261	–17.858
(davon Währungseffekte)	–3.633	1.776
(davon Auszahlungen)	–3.154	–12.778
Nettobuchwert am 31.12.	37.199	39.578

Sonstige Veränderungen fanden nicht statt. Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben bedingten Kaufpreisbestandteilen kombinierte Put-Call-Optionen aus Unternehmenserwerben. Diese werden unter den sonstigen Finanzverpflichtungen ausgewiesen und wurden unter Berücksichtigung vertraglicher Vereinbarungen auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle sowie unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Markt- und Unternehmensdaten bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Put-/Call-Option der Systems Logistics wurde anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet. Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Die möglichen nicht diskontierten Ausübungspreise betragen zum Bilanzstichtag zwischen T€ 11.000 und T€ 13.000. Ausgehend davon beträgt der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag T€ 10.644.

Der beizulegende Zeitwert der Put-/Call-Option der R+D. Custom Automation wurde anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet. Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Die möglichen nicht diskontierten Ausübungspreise betragen zum Bilanzstichtag zwischen T€ 0 und T€ 34.048. Ausgehend davon beträgt der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag T€ 1.440.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlungen in einer Gesamthöhe von T€ 6.670 der Ampco Pumps wurde anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet; die mögliche Bandbreite der nicht diskontierten zu leistenden Zahlungen beträgt zwischen T€ 0 und T€ 6.810. Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Der beizulegende Zeitwert der Put-/Call-Option der Ampco Pumps wurde anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet. Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Die mögliche Bandbreite, der nicht diskontierten Ausübungspreise beträgt zum Bilanzstichtag zwischen T€ 11.917 und T€ 20.429. Ausgehend davon beträgt der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag T€ 15.967.

Der beizulegende Zeitwert der Put-/Call-Option der GHS Separationstechnik wurde anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet. Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Die mögliche Bandbreite, der nicht diskontierten Ausübungspreise beträgt zum Bilanzstichtag zwischen T€ 0 und T€ 7.000. Ausgehend davon beträgt der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag T€ 2.378.

Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen haben nicht stattgefunden.

Das Ausfallrisiko, dem der Konzern aus seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten ausgesetzt ist, hängt maßgeblich von der Bonität des Kunden ab.

Das Krones Management hat einen Prozess implementiert, bei dem jeder Kunde auf Basis von externen Daten, wie beispielsweise Ratings, oder internen Daten, wie bspw. Zahlungsverhalten und Fälligkeit der Forderungen, hinsichtlich seiner Kreditwürdigkeit beurteilt wird.

Die finale Bewertung erfolgt auf Basis von Kundengruppen, sowie nach der Einordnung des Kunden in eine von fünf Risikokategorien A–E je Überfälligkeit der Forderungen.

Für jede Risikokategorie wird auf Basis von aussagekräftigen Daten eine erwartete Ausfallquote ermittelt.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte sowie die erwarteten Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte:

Ratingbasiert zum 31.12.2025	Bruttobuchwert in T€	Durchschnittliche Verlustrate	Wertberichtigung in T€
Key Accounts	663.484	0,16 %	894
Großkunden	861.973	1,91 %	11.676
Gesamt	1.525.457		12.570

Ratingbasiert zum 31.12.2024	Bruttobuchwert in T€	Durchschnittliche Verlustrate	Wertberichtigung in T€
Key Accounts	632.013	0,16 %	917
Großkunden	893.111	1,50 %	10.961
Gesamt	1.525.124		11.878

Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sind beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Kunden.

	Kategorie					
31.12.2025	A	B	C	D	E	Gesamt
Durchschnittliche Verlustrate in %	0,83 %	0,87 %	6,93 %	18,11 %	5,01 %	
Bruttobuchwert in T€	418.019	73.587	15.777	14.946	25.703	548.032
Wertberichtigung in T€	3.461	638	1.093	2.707	1.324	9.223

	Kategorie					
31.12.2024	A	B	C	D	E	Gesamt
Durchschnittliche Verlustrate in %	0,87 %	0,86 %	7,58 %	12,69 %	20,79 %	
Bruttobuchwert in T€	353.640	72.787	15.647	7.433	21.748	471.255
Wertberichtigung in T€	3.087	627	1.186	943	4.523	10.366

Darüber hinaus bestehen für uneinbringliche Forderungen Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 57.308 (Vorjahr: T€ 58.083).

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die undiskontierten Cashflows der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 die Liquiditätssituation des Unternehmens beeinflussen.

in T€	Buchwert 31.12.2025	Cashflow 2026		Cashflow 2027–2030		Cashflow nach 2030	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	2.243	0	2.243	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.266	7	1.266	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	869.653	0	868.256	0	1.397	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	147.578	1.972	43.896	6.364	75.893	1.169	27.789
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	142.518	0	111.791	0	30.727	0	0
	1.163.258	1.979	1.027.452	6.364	108.017	1.169	27.789

in T€	Buchwert 31.12.2024	Cashflow 2025		Cashflow 2026–2029		Cashflow nach 2029	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	21.531	0	21.531	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.619	18	1.280	7	1.339	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802.194	0	802.194	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	134.004	2.200	40.793	5.721	70.946	1.340	22.265
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	137.840	0	98.348	0	39.492	0	0
	1.098.188	2.218	964.146	5.728	111.777	1.340	22.265

Sensitivität Währungen

Eine Veränderung des Stichtagskurses um +10% in Bezug der Fremdwährung zum Euro (Mengennotierung) würde folgende Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern bzw. auf andere Eigenkapitalbestandteile haben:

31.12.2025 in T€	Währung USD	Währung CHF	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	13.639	691	293	790
Konzernerneigenkapital	18.709	369	1.544	0

31.12.2024 in T€	Währung USD	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	6.059	334	–457	475
Konzernerneigenkapital	20.484	0	2.330	157



Erläuterung der **Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

19 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Krones Konzerns in Höhe von T€ 5.663.769 (Vorjahr: T€ 5.293.557) sind erfasste Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden teilen sich wie folgt nach Segmenten und nach Rechnungsempfänger in geografischen Regionen auf.

T€	2025			2024		
	Abfüll- und Verpackungs- technologie	Prozesstechnologie	Intralogistik	Abfüll- und Verpackungs- technologie	Prozesstechnologie	Intralogistik
Deutschland	435.986	73.630	16.475	401.364	56.072	7.732
Mitteleuropa (ohne Deutschland)	296.723	17.981	6.534	270.566	33.553	6.907
Westeuropa	695.683	79.546	77.658	527.672	100.705	91.013
Mittlerer Osten/Afrika	660.682	58.255	87	548.469	38.825	37
Osteuropa	245.423	10.189	55.086	208.194	19.831	36.190
Zentralasien (Gus)	94.318	9.160	28	111.483	6.190	206
Asien/Pazifik	562.381	58.569	36.994	555.166	69.168	25.492
China	591.143	21.071	1.522	389.704	19.661	198
Nord- und Mittelamerika	911.042	132.655	156.836	954.928	120.998	144.812
Südamerika/Mexiko	280.768	52.685	24.658	486.304	42.535	19.582
Gesamt	4.774.150	513.741	375.878	4.453.850	507.538	332.169

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

T€	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsvermögenswerte	1.075.975	1.094.433
Vertragsverbindlichkeiten	884.129	926.840

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Erlöse in Höhe von T€ 926.840 (Vorjahr: T€ 1.040.990) erfasst, welche zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten erfasst waren.

Die Verminderung der Vertragsvermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus einem niedrigeren Anarbeitungsvolumen. Die Verminderung der Vertragsverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einer Verminderung der Vorauszahlungen von Kunden.



Der Transaktionspreis, der den zum Ende der Berichtsperiode nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, beträgt T€ 38.377 (Vorjahr: T€ 47.641). Krones wird diese im Wesentlichen innerhalb der nächsten 36 Monate als Erlös erfassen. Die Angaben gem. IFRS 15.120 unterbleiben für Leistungsverpflichtungen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr.

In dem Segment Abfüll- und Verpackungstechnologie werden die Umsätze überwiegend zeitraumbezogen realisiert, in den Segmenten Prozesstechnologie und Intralogistik werden die Umsätze nahezu vollständig zeitraumbezogen realisiert.

20 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten und aktivierte Eigenleistungen des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit dem Produktionsstandort Neutraubling.

Bzgl. der nach IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten sei auf die Anmerkungen bei den immateriellen Vermögenswerten verwiesen.

21 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 187.983 (Vorjahr: T€ 178.821) bestehen neben den als periodenfremd zu bezeichnenden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter (T€ 11.163; Vorjahr: T€ 7.420), Gewinne aus Anlagenabgang (T€ 1.787; Vorjahr: T€ 458) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte (T€ 11.762;

Vorjahr: T€ 5.810) im Wesentlichen aus Fremdwährungsgewinnen in Höhe von T€ 129.094 (Vorjahr: T€ 125.432). Dem standen im sonstigen betrieblichen Aufwand Zuführungen zu Wertberichtigungen (T€ 12.060; Vorjahr: T€ 16.571) und Fremdwährungsverluste in Höhe von T€ 92.979 (Vorjahr: T€ 132.108) gegenüber.

22 Materialaufwand

Der Materialaufwand teilt sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von T€ 2.075.391 (Vorjahr: T€ 2.015.562) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 637.962 (Vorjahr: T€ 587.203) auf.

23 Personalaufwand

Innerhalb des Krones Konzerns waren im Jahresdurchschnitt 20.278 Personen (Vorjahr: 19.002) inkl. Auszubildende (644; Vorjahr: 595) beschäftigt. Die Belegschaft im Krones Konzern setzt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

	2025	2024
Außertarifliche Mitarbeiter*innen	3.092	2.920
Tarifmitarbeiter*innen	16.542	15.487
Gesamt	20.278	19.002



24 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem neben den periodenfremden Verlusten aus Anlagenabgang in Höhe von T€ 393 (Vorjahr: T€ 200), Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte (T€ 12.060; Vorjahr: T€ 16.571) sowie sonstige Steuern in Höhe von T€ 12.812 (Vorjahr: T€ 8.374) vor allem Frachtkosten (T€ 167.470; Vorjahr: T€ 151.440), Reisekosten (T€ 173.573; Vorjahr: T€ 153.116), Fremdwährungsverluste (T€ 92.979; Vorjahr: T€ 132.108), Miete und Reinigungskosten (T€ 22.567; Vorjahr: T€ 18.721) und Wartungskosten (T€ 62.286; Vorjahr: T€ 55.566) enthalten.

25 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von T€ 7.081 (Vorjahr: T€ 13.002) setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2025	2024
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	13.559	22.430
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–10.477	–14.739
Zinsergebnis	3.081	7.691
Erträge aus Beteiligungen	3.231	4.797
Gewinne und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity Methode bilanziert werden	768	514
Finanzergebnis	7.081	13.002

Das Finanzergebnis enthält Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 13.559 (Vorjahr: T€ 22.430) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 10.477 (Vorjahr: T€ 14.739). Im Geschäftsjahr sind Erträge aus

Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von T€ 3.231 enthalten (Vorjahr: T€ 4.797). In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Verminderungen von Put-Options- und Earn-Out-Verpflichtungen in Höhe von T€ 2.188 (Vorjahr: T€ 10.975) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten von T€ 3.992 (Vorjahr: T€ 3.162) sowie die Erhöhung von Earn-Out- sowie Put-Options-Verpflichtungen mit T€ 2.349 (Vorjahr: T€ 4.318) enthalten. Weitere Erläuterungen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen finden sich in der Anhangangabe unter der Position 4 (Seite 262).



26 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern betrugen im Geschäftsjahr 2025 T€ –124.968 (Vorjahr: T€ –104.411). Weitere Informationen sind unter der Position 8 »Ertragsteuern« (Seite 264 bis 266) dargestellt.



27 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 »Earnings per Share« ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie durch Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien wie folgt:

	2025	2024
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter (in T€)	298.687	276.919
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien (Stück)	31.593.072	31.593.072
Ergebnis je Aktie (in €)	9,45	8,77

Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis.



Sonstige Erläuterungen

■ Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

T€	2025	2024
Abschlussprüferleistungen	1.875	1.677
Andere Bestätigungsleistungen	307	325
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Beratungsleistungen	0	0
Gesamt	2.182	2.002

Angaben nach der EU-Abschlussprüferverordnung

Die anderen Bestätigungsleistungen enthalten im Wesentlichen die freiwillige betriebswirtschaftliche Prüfung der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung der Krones AG sowie gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf den Vergütungsbericht.

■ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Februar 2026 wurde mit der Operation »Epische Wut« ein militärischer Konflikt mit dem Iran ausgelöst. Aufgrund der komplexen geopolitischen Situation ist auch die unmittelbare Region Naher Osten hiervon teilweise betroffen. Es ist nicht abschätzbar, welche Auswirkungen der Konflikt im Weiteren auf die regionale und die weltwirtschaftliche Lage hat. Auch Krones kann dies nicht einschätzen und es ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts nicht möglich, einen etwaigen finanziellen Einfluss hieraus zu bestimmen.

■ Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 »Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen« kommen grundsätzlich die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Krones AG sowie die Unternehmen des Krones Konzerns einschließlich nicht konsolidierter Tochtergesellschaften in Betracht.

Die oberste beherrschende Gesellschaft der Krones AG ist die Familie Kronseder Konsortium GbR. Geschäftsvorfälle mit den nahestehenden Gesellschaften und Personen sowie der obersten beherrschenden Gesellschaft werden zu marktüblichen Preisen (»at arm’s length«) getätigt.

Aus Verkäufen und Erlösen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit diesen verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2025 T€ 30.825 (Vorjahr: T€ 19.635) angefallen. Der ausstehende Saldo zum Stichtag beträgt T€ 3.238 (Vorjahr: T€ 6.853). Die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen empfangenen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2025 T€ 478 (Vorjahr: T€ 376). Zum Stichtag bestehen wie im Vorjahr keine ausstehenden Salden hieraus.

Aus Erlösen mit den Gesellschaftern der obersten beherrschenden Gesellschaft der Krones AG bzw. mit diesen verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2025 T€ 139 (Vorjahr: T€ 139) angefallen. Die mit den Gesellschaftern der obersten beherrschenden Gesellschaft der Krones AG bzw. mit diesen verbundenen Unternehmen empfangenen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2025 T€ 1.329 (Vorjahr: T€ 1.281). Zum Stichtag bestehen wie im Vorjahr keine ausstehenden Salden hieraus.



Aus Verkäufen an nichtkonsolidierte Tochtergesellschaften aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sind im Geschäftsjahr 2025 T€ 2.894 (Vorjahr: T€ 9.437) angefallen. Die von diesen Tochtergesellschaften empfangenen Provisionsleistungen betragen im Geschäftsjahr 2025 T€ 2.374 (Vorjahr: T€ 5.265). Aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie sonstigem Zahlungsverkehr resultiert ein aktivischer Saldo in Höhe von T€ 895 (Vorjahr: aktivischer Saldo T€ 1.021). Die Rückzahlung erfolgt grundsätzlich innerhalb von zwölf Monaten. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Forderungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) wertberichtigt. Zum 31.12.2025 sind Forderungen von T€ 514 wertberichtigt (Vorjahr: T€ 512). Erträge aus Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften sind mit T€ 3.230 enthalten (Vorjahr: T€ 4.797).

Aus Bürgschaften besteht wie im Vorjahr kein Haftungsverhältnis. Aus dem Bezug aus dem Liefer- und Leistungsverkehr von assoziierten Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2025 T€ – (Vorjahr: T€ –) angefallen. Hieraus resultiert wie im Vorjahr kein Saldo.

■ **Angaben nach §314 Abs.1 Nr. 6 HGB betreffend die Mitglieder des Vorstands und die früheren Mitglieder des Vorstands**

Die gewährte und geschuldete Vergütung des Vorstands betrug für das Geschäftsjahr 2025 T€ 6.288 (Vorjahr: T€ 6.272).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden Gesamtbezüge von T€ 1.579 (Vorjahr: T€ 1.532) gewährt. IFRS-Pensionsrückstellungen sind in Höhe von T€ 3.666 (Vorjahr: T€ 5.409) zurückgestellt.

■ **Aufwandswirksam erfasste Vergütung im Sinne des IAS 24 der Mitglieder des Vorstands**

Die aufwandswirksam erfasste Vergütung des Vorstands inkl. der Aufwendungen für die Long Term Incentive Rückstellung betrug für das Geschäftsjahr 2025 T€ 8.518 (Vorjahr: T€ 9.166).

Hierin sind kurzfristig fällig werdende Leistungen in Höhe von T€ 6.210 (Vorjahr: T€ 6.224) und andere langfristig fällig werdende Leistungen in Höhe von T€ 969 (Vorjahr: T€ 1.674) enthalten. Die Leistungen beinhalten im Wesentlichen Festvergütung, Nebenleistungen und variable Vergütungsbestandteile. Darüber hinaus wurden für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge) Aufwendungen in Höhe von T€ 1.340 (Vorjahr: T€ 1.268) im Geschäftsjahr 2025 geleistet. Für Vergütungsansprüche der Vorstandsmitglieder bestehen Rückstellungen in Höhe von T€ 3.726 (Vorjahr: T€ 5.260). Für ehemalige Vorstände bestand im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von T€ 191 für die LTI-Tranchen, die der aktiven Dienstzeit von Herrn Broger zuzurechnen sind. Die zugehörige zeitanteilige Auszahlung erfolgte mit dem Regelprozess zu Ende der jeweiligen LTI-Laufzeit (letzte betroffene Tranche LTI 2022 – 2024 welche im Jahr 2025 zur Auszahlung kam).

Für aktive Vorstandsmitglieder bestehen IFRS-Pensionsrückstellungen in Höhe eines Aktivüberhangs von T€ 361 (Vorjahr: Pensionsrückstellung T€ 105). Die korrespondierende Defined Benefit Obligation (DBO) betrug zum Geschäftsjahresende bedingt durch Veränderungen des versicherungsmathematischen Rechnungszinssatzes in Summe T€ 3.147 (Vorjahr: T€ 3.515).



■ Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen für das Geschäftsjahr 2025 T€ 848 (Vorjahr: T€ 850).

■ Corporate Governance

Die Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats vom Januar 2026 gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 ist auf der Webseite der Krones AG den Aktionären zugänglich. Dort sind auch die Abweichungen aufgeführt.

■ Risikobericht



Die Risikoberichterstattung erfolgt im Lagebericht auf den Seiten 194 bis 206.



Standards/Interpretationen

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den zum 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen fanden im Geschäftsjahr 2025 ihre Anwendung.

Standard bzw. Interpretation		EU-Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IAS 21	Änderungen an: Mangel an Umtauschbarkeit	erfolgt	01.01.2025

In der aktuellen Berichtsperiode traten neue oder geänderte Standards aus der vorstehenden Tabelle in Kraft. Diese neuen oder geänderten Standards haben keine wesentliche Relevanz für die Krones AG.

Nachfolgend sind die vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dargestellt.

Standard bzw. Interpretation		EU-Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IFRS 9	Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	erfolgt	01.01.2026
IFRS 9	Änderungen an Verträge über naturabhängige Stromversorgung	erfolgt	01.01.2026
IFRS 7	Änderungen an Verträge über naturabhängige Stromversorgung	erfolgt	01.01.2026
IFRS 7	Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	erfolgt	01.01.2026
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Volume 11	offen	01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	erfolgt	01.01.2027
IFRS 19	Angaben von Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	offen	01.01.2027
IFRS 19	Angaben von Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	offen	01.01.2027

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss ersetzt den bisherigen Standard IAS 1 Darstellung des Abschlusses. Die qualitativen Analysen sind noch nicht abgeschlossen, daher lässt sich derzeit für Krones noch keine quantitative Aussage hinsichtlich möglicher Effekte auf den Konzernabschluss treffen.

Aus den übrigen Standards und Interpretationen werden sich für den Konzernabschluss der Krones AG in der Periode ihrer erstmaligen Anwendung voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.



Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der Krones AG in %*
Ampco Pumps GmbH, Herxheim	90,00
Ecomac Gebrauchtmaschinen GmbH, Neutraubling	100,00
Evoguard GmbH, Nittenau	100,00
Gernep GmbH Etikettiertechnik, Barbing	100,00
GHS Separationstechnik GmbH, Landshut	60,00
HST Maschinenbau GmbH, Dassow	100,00
KIC Krones Internationale Cooperations-Gesellschaft mbH, Neutraubling	100,00
Krones Holding International GmbH, Neutraubling (vormals Dekron GmbH, Kelkheim)	100,00
Krones Recycling GmbH, Flensburg	100,00
Krones Service Europe GmbH, Neutraubling	100,00
MHT Mold & Hotrunner Technology AG, Hochheim am Main	100,00
Milkron GmbH, Laatzen	100,00
Schupan Industrieservice GmbH, Rieneck	100,00
Netstal Deutschland GmbH, Stuttgart	100,00
Steinecker GmbH, Freising	100,00
Syskron GmbH, Wackersdorf	100,00
System Logistics GmbH, Wackersdorf	100,00
Kosme FBA SA , Charleroi, Belgien	100,00
Netstal Benelux bv, Kruibeke, Belgien	100,00
s.A. Krones n.v., Louvain-la-Neuve, Belgien	100,00
Krones Service Europe Eood, Sofia, Bulgarien	100,00
Krones Nordic APS, Holte, Dänemark	100,00
Kosme FBA SAS, Lyon, Frankreich	100,00
Krones S.A.R.L., Viviers-du-Lac, Frankreich	100,00
Netstal France SAS, Oyonnax, Frankreich	100,00
Krones UK LTD., Bolton, Großbritannien	100,00
Netstal UK Ltd., Telford, Großbritannien	100,00
System LTD., London, Großbritannien	80,00
*unmittelbare und mittelbare Beteiligung	



Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der Krones AG in %*
Kosme S.R.L., Roverbella (MN), Italien	100,00
Krones Italia S.R.L., Garda (VR), Italien	100,00
Netstal Italia S.R.L., Gerenzano, Italien	100,00
System Logistics S.P.A., Fiorano Modenese (MD), Italien	80,00
Krones Kazakhstan TOO, Almaty, Kasachstan	100,00
Can Systems Worldwide Holding BV, Deventer, Niederlande	100,00
CSW Machinery BV, Deventer, Niederlande	100,00
Krones Nederland B.V., Bodegraven, Niederlande	100,00
Krones Processing Netherlands B.V., Hattem, Niederlande	100,00
Kosme Gesellschaft mbH, Sollenau, Österreich	100,00
Krones Spółka z o.o., Warschau, Polen	100,00
Perfinox Indústria Metalúrgica, S.A., Vale de Cambra, Portugal	45,00
Krones Romania Prod. S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
Krones Service Europe SRL, Bukarest, Rumänien	100,00
Krones o.o.o., Moskau, Russische Föderation	100,00
System Northern Europe AB, Malmö, Schweden	80,00
Integrated Plastics Systems AG, Baar, Schweiz	100,00
Krones AG, Buttwil, Schweiz	100,00
Netstal Maschinen AG, Näfels, Schweiz	100,00
Krones Iberica, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
Netstal Ibérica, S.A., Barcelona, Spanien	100,00
System Logistics Spain SL, Castellon, Spanien	80,00
Konplan S.R.O., Pilsen, Tschechische Republik	100,00
Krones S.R.O., Prag, Tschechische Republik	100,00
Krones Makina Sanayi Ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul, Türkei	100,00
Krones Ukraine LLC, Kiew, Ukraine	100,00
Krones Hungary KFT., Debrecen, Ungarn	100,00
Krones Angola – Representacoes, Comercio E Industria, LDA., Luanda, Angola	100,00
Krones Surlatina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung



Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der Krones AG in %*
Krones Pacific Pty Limited, Sydney, Australien	100,00
Krones Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	100,00
Krones Do Brazil LTDA., São Paulo, Brasilien	100,00
Krones S.A., São Paulo, Brasilien	100,00
Netstal do Brasil Ltda., Cotia, Brasilien	100,00
Krones Chile SPA., Santiago de Chile, Chile	100,00
Krones Machinery (Taicang) Co. Ltd., Taicang, VR China	100,00
Krones Processing (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, VR China	100,00
Krones Sales (Beijing) Co. Ltd., Beijing, VR China	100,00
Netstal Shanghai Machinery LLC, Shanghai, VR China	100,00
Nanjing System Logistics Equipment Co. LTD, Nanjing, VR China	80,00
Automata S.A., Guatemala-Stadt, Guatemala	100,00
Krones Digital Solutions India Private Limited, Bangalore, Indien	100,00
Krones India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,00
Krones Machinery India Private Limited, Bangalore, Indien	100,00
System Logistics India Private Limited, Mumbai, Indien	80,00
Krones Processing India Private Limited, Secunderabad, Indien	100,00
Pt. Krones Machinery Indonesia, Jakarta, Indonesien	100,00
Systorelog Israel Ltd., Tel Aviv, Israel	80,00
Krones Japan Co. Ltd., Tokio, Japan	100,00
Krones (Cambodia) Co. Ltd., Phnom Penh, Kambodscha	100,00
System Logistics Canada Corp., Calgary, Alberta, Kanada	100,00
Krones Machinery Co. Ltd., Mississauga, Ontario, Kanada	100,00
Krones LCS Center East Africa Limited, Nairobi, Kenia	100,00
Krones Andina S.A.S., Bogotá, Kolumbien	100,00
Krones Korea Ltd., Seoul, Korea	100,00
Krones Machinery Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
Krones North West Africa (SARL), Casablanca, Marokko	100,00
Krones Mex S.A. DE C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung



Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der Krones AG in %*
Netstal Máquinas, s. DE R.L. DE C.V., Santiago de Querétaro, Mexiko	100,00
Systemlog De Mexico S.A. DE C.V., Santa Caterina, Nuevo Leon, Mexiko	80,00
Krones Myanmar Ltd., Sanchaung Township, Republik der Union Myanmar	100,00
Krones New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,00
Krones LCS Center West Africa Limited, Lagos, Nigeria	100,00
Krones Pakistan (Private) Limited, Lahore, Pakistan	100,00
Krones Filipinas Inc., Taguig City, Philippinen	100,00
Krones-Izumi Processing Pte Ltd., Singapur, Republik Singapur	73,00
Netstal Singapore PTE. Ltd., Singapur, Repubik Singapur	100,00
Krones Middle East Maintenance LLC, Riad, Saudi Arabien	100,00
Krones Southern Africa (Prop.) Ltd., Johannesburg, Südafrika	100,00
Krones (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100,00
Netstal (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,00
System Logistics Asia Co. Ltd., Bangkok, Thailand	80,00
Ampco Pumps Company LLC, Glendale, Wisconsin, USA	90,00
Ampco Pumps Real Estate LLC, Glendale, Wisconsin, USA	90,00
Javlyn Process Systems LLC, Rochester, New York, USA	100,00
Krones Inc., Franklin, Wisconsin, USA	100,00
Krones Process Group North America LLC, Franklin, Wisconsin, USA	100,00
MHT USA LLC., Peachtree City, Georgia, USA	100,00
Netstal, Inc., Hebron, Kentucky, USA	100,00
Process and Data Automation LLC, Erie, Pennsylvania, USA	100,00
R+D Custom Automation LLC, Trevor, Wisconsin, USA	80,50
System Logistics Corporation, Arden, North Carolina, USA	80,00
Maquinarias Krones de Venezuela S.A., Caracas, Venezuela	100,00
Integrated Packaging Systems (IPS) FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Krones Meatech FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Krones Middle East Africa FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Krones Vietnam Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00

Die Krones AG, Neutraubling, als Mutterunternehmen ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Regensburg unter der Nummer HRB 2344 eingetragen.



Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften machten im Geschäftsjahr 2025 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. III HGB Gebrauch.

Name und Sitz der Gesellschaft
Krones Holding International GmbH, Neutraubling (vormals Dekron GmbH, Kelkheim)
Evoguard GmbH, Nittenau
Gernep GmbH Etikettiertechnik, Barbing
HST Maschinenbau GmbH, Dassow
KIC Krones Internationale Cooperations-Gesellschaft mbH, Neutraubling
Krones Service Europe GmbH, Neutraubling
MHT Mold & Hotrunner Technology AG, Hochheim am Main
Milkron GmbH, Laatzen
Syskron GmbH, Wackersdorf
System Logistics GmbH, Wackersdorf
Steinecker GmbH, Freising
Krones Recycling GmbH, Flensburg
Schupan Industrieservice GmbH, Rieneck



Aufsichtsrat und Vorstand

Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung werden acht Mitglieder des Aufsichtsrats von den Aktionären nach dem Aktiengesetz (§§ 96 Abs. 1, 101 AktG) gewählt. Acht Mitglieder sind nach § 1 Abs. 1, § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG von den Arbeitnehmern zu wählen.

Aufsichtsrat

Volker Kronseder Aufsichtsratsvorsitzender * Universitätsklinikum Regensburg * Wirtschaftsbeirat der Bayerischen Landesbank	Robert Friedmann Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe * zF Friedrichshafen AG
Josef Weitzer** Stv. Aufsichtsratsvorsitzender Konzernbetriebsratsvorsitzender Gesamtbetriebsratsvorsitzender Betriebsratsvorsitzender Neutraubling	Oliver Grober** Betriebsratsvorsitzender Rosenheim
Norbert Broger Diplom-Kaufmann	Thomas Hiltl** Betriebsratsvorsitzender Nittenau
Nora Diepold Chief Executive Officer nk Immobilienverwaltungs GmbH, Regensburg	Markus Hüttner** Stv. Konzernbetriebsrats- vorsitzender Stv. Gesamtbetriebsrats- vorsitzender Stv. Betriebsratsvorsitzender Neutraubling

Professor Dr. jur. Susanne Nonnast Professorin Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg	Dr. Verena Di Pasquale** Abteilungsleiterin beim DGB Bayern
Beate Eva Maria Pöpperl** Freigestellte Betriebsrätin	Stefan Raith** Leiter Business Line, Line Solutions *re-sult AG
Olga Redda** 2. Bevollmächtigte und Geschäfts- führerin, IG Metall Regensburg * OSRAM Licht AG * OSRAM GmbH * ams OSRAM International GmbH * Maschinenfabrik Reinhausen GmbH	

Petra Schadeberg-Herrmann Geschäftsführende Gesellschafterin Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG, Krombacher Finance GmbH, Schawei GmbH, Diversum Holding GmbH & Co. KG	Stephan Seifert Vorsitzender des Vorstands der Körber AG, Hamburg * Kuratorium der Körber-Stiftung
Matthias Winkler Partner bei Baker Tilly Germany * SPIN AG	

Vorstand

Christoph Klenk Chief Executive Officer * Mahr GmbH * Phoenix Contact GmbH & Co. KG	Uta Anders Chief Financial Officer * Heidelberger Druckmaschinen AG
Thomas Ricker Chief Sales Officer * Döhler Group SE	Markus Tischer International Operations and Services
Ralf Goldbrunner Operations	

* Weitere Aufsichtsratsmandate gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG ** Von der Belegschaft gewählt
Außerdem sind die Konzerngesellschaften dem Verantwortungsbereich von jeweils zwei Vorstandsmitgliedern zugeordnet.



Vorschlag für die **Verwendung des Bilanzgewinns** der Krones AG

Der Bilanzgewinn der Krones AG beträgt zum 31. Dezember 2025 € 470.075.771,89.
Wir schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2026 vor, von diesem Betrag folgende Verwendung zu beschließen:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	€470.075.771,89
Dividende €2,80 für 31.593.072 Stammstückaktien	€88.460.601,60
Vortrag auf neue Rechnung	€381.615.170,29

Neutraubling, 11. März 2026
Krones AG

Der Vorstand:



Christoph Klenk
CEO



Uta Anders
CFO



Thomas Ricker
CSO



Markus Tischer



Ralf Goldbrunner



6

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	296
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	297
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebs- wirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit.....	307
Kaufmännisches Glossar.....	311
Technisches Glossar.....	312
Konzernzahlen 2021–2025.....	313
Impressum	314
Finanzkalender.....	314
Kontakt.....	315



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Neutraubling, den 11. März 2026

Krones AG

Der Vorstand

Christoph Klenk
CEO

Uta Anders
CFO

Thomas Ricker
CSO

Markus Tischer

Ralf Goldbrunner



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KRONES Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KRONES Aktiengesellschaft, Neutraubling, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KRONES Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, sowie die in Abschnitt »Nichtfinanzielle Erklärung« des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach § 315b HGB, die mit der nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft zusammengefasst wurde (zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung), haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die in den folgenden Abschnitten des Konzernlageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft:

- Abschnitt »Grundlagen des Konzerns«, Unterabschnitt »Strategie von Krones«, auszugsweise Darstellungen unter der Überschrift »Krones setzt sich Netto-Null-Emissionsziel bis 2040«, insbesondere die Entwicklungen von Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Diese Werte unterliegen einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit im Rahmen der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.
- Abschnitt »Grundlagen des Konzerns«, Unterabschnitt »Strategie von Krones«, Tabelle »Strategische Konzernziele auf einen Blick«, Zeilen zur Reduzierung Scope 1, Scope 2 und Scope 3 sowie Erhöhung Frauenanteil in Führungspositionen. Diese Werte unterliegen einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit im Rahmen der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.
- Abschnitt »Grundlagen des Konzerns«, Unterabschnitt »Forschung und Entwicklung (F&E)«, auszugsweise Darstellung einiger Innovationen aus dem Berichtsjahr 2025 unter der Überschrift »Innovative Neu- und Weiterentwicklungen – das Ergebnis erfolgreicher F&E-Aktivitäten«.
- Abschnitt »Risiko- und Chancenbericht«, Unterabschnitt »Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems«, Stellungnahme des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems aufgrund der Empfehlung A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Weiterhin handelt es sich bei sämtlichen Bildern im Konzernlagebericht um lageberichtsfremde Angaben, die wir inhaltlich nicht geprüft haben.

Lageberichtsfremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

**Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse**

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden »IFRS Accounting Standards«), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Konzernklärung zur Unternehmensführung, zu der oben genannten zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie zu in oben genannten Abschnitten des Konzernlageberichts lageberichts-fremden Angaben ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Insti-

tut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Periodengerechte Umsatzrealisierung bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der wesentliche Teil der Umsatzerlöse des Konzerns wird mit Kundenprojekten für Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Getränkeproduktion generiert. Hierbei wird die Leistung aus der Konstruktion und Herstellung zusammen mit der Installation und Inbetriebnahme vor Ort beim Kunden als eine Leistungsverpflichtung angesehen. Da es sich bei diesen Maschinen und Anlagen um kundenspezifische Aufträge handelt, entsteht durch die Leistung des Konzerns ein Vermögenswert, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für den Konzern aufweist. Der Konzern hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer angemessenen Marge. Die Umsatzrealisierung erfolgt damit nach IFRS 15 zeitraumbezogen anhand des Fertigungsfortschritts. Der Fertigungsfortschritt wird anhand der zum Stichtag angefallenen Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten des jeweiligen Projekts ermittelt. Es besteht insbesondere ein Risiko von Unrichtigkeiten bei der Abschätzung der Gesamtkosten und dem Fertigungsfortschritt (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen). Aufgrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse für den Konzernabschluss, der Ermessensspielräume bei der Schätzung der Gesamtkosten sowie der Tatsache, dass Umsatzerlöse für den Konzern einen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Konzernsteuerung und Prognose darstellen, war die periodengerechte Umsatzrealisierung bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen zum Bilanzstichtag einer der bedeutsamsten Sachverhalte im Rahmender Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Prüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollen der Bilanzierung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen auseinandergesetzt. Zudem haben wir die Ausgestaltung sowie die Wirksamkeit der von den gesetzlichen Vertretern implementierten prüfungsrelevanten, rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Bereich der Erfassung der bereits angefallenen Kosten sowie der Schätzung der Gesamtkosten der Aufträge und der Auftragswerte während des Berichtszeitraums beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir sowohl Kontrollen auf Transaktionsebene als auch Kontrollen auf höherer Ebene, wie regelmäßig stattfindende Review Meetings, getestet. Bei den Kontrollen auf Transaktionsebene haben wir unter anderem die Ausgestaltung und Wirksamkeit von automatisierten Anwendungskontrollen beurteilt.

Im Rahmen von Einzelfallprüfungen haben wir uns für eine Stichprobe von Projekten einen Überblick über den Inhalt der Verträge und über den Status der jeweiligen Vertragserfüllung verschafft sowie die bereits angefallenen Ist-Kosten und die Gesamtkosten über den Zeitraum des Projektfortschritts untersucht. Dabei haben wir vor allem solche Projekte ausgewählt, die wesentliche künftige Unsicherheiten und Risiken aufgrund ihrer Größe und Komplexität aufweisen. Ferner haben wir die von der Konzernleitung vorgenommene Analyse der Plan-Ist-Abweichungen der Gesamtkosten der Projekte im Zeitablauf rechnerisch nachvollzogen und in Stichproben Erläuterungen für Abweichungen eingeholt und gewürdigt. Des Weiteren haben wir die herangezogenen Transaktionspreise in Stichproben mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der periodengerechten Umsatzrealisierung bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ergeben.



Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Umsatzrealisierung sind im Konzernanhang im Kapitel »Allgemeine Angaben«, Abschnitt »Umsatzerlöse« sowie im Kapitel »Erläuterungen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung«, Textziffer 19 »Umsatzerlöse«, enthalten.

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte führen die gesetzlichen Vertreter mindestens jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durch. Hierfür kommt ein komplexes Berechnungsmodell zur Anwendung, in das insbesondere eine Reihe ermessensbehafteter Annahmen und daraus abgeleiteter Größen einfließen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Diskontierungszinssätze.

Vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden Komplexität der Wertminderungstests sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume und des daraus resultierenden höheren Risikos für falsche Angaben in der Rechnungslegung, war die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, die einen wesentlichen Bilanzposten im Konzernabschluss darstellen, im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte. Zudem sind die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund deren Wesentlichkeit bedeutsam für das Bild der Vermögenslage.

Prüferisches Vorgehen

Zur Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten erzielbaren Beträge für Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen befasst. Im Rahmen der Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir einen aussagebezogenen Prüfungsansatz angewendet.

Wir haben die angewandten Discounted-Cashflow-Modelle für die Ermittlung der erzielbaren Beträge unter Hinzuziehung von internen Bewertungs-spezialisten sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob diese unter Beachtung des relevanten Rechnungslegungsstandards IAS 36 ermittelt wurden. Die Ableitung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) haben wir gewürdigt, indem wir insbesondere über die Zusammensetzung der herangezogenen Vergleichsunternehmen den verwendeten Beta-Faktor beurteilt sowie den Eigen- und Fremdkapitalzinssatz mit verfügbaren Marktdaten abgeglichen haben. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die durch die gesetzlichen Vertreter identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angemessen sind und den Kriterien nach IAS 36 entsprechen.

Ferner haben wir die den Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegten, vom Aufsichtsrat genehmigten, Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Hinsichtlich der zugrunde liegenden Unternehmensplanungen haben wir zudem die Annahmen und Prämissen zu Wachstum und Geschäftsverlauf gewürdigt. Um das Wertminderungsrisiko bei Änderung wesentlicher Annahmen einschätzen zu können, haben wir auch eigene Sensitivitätsanalysen vorgenommen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den durchgeführten Wertminderungstests und den zugrunde liegenden Annahmen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Kapitel »Allgemeine Angaben«, Abschnitt »Einschätzungen und Ermessensentscheidungen«, Abschnitt »Geschäfts- oder Firmenwerte« sowie Kapitel »Erläuterungen der Konzernbilanz«, Textziffer 1 »Immaterielle Vermögenswerte«.



Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernklärung zur Unternehmensführung, die oben genannte zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung sowie die in oben genannten Abschnitten des Konzernlageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- »Highlights 2025«
- Kapitel 1 »An unsere Aktionäre«
- Kapitel 3 »Erklärung zur Unternehmensführung«
- Kapitel 6 »Weitere Informationen«

aber nicht den Konzernabschluss, nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogene Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung



der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns

einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.



Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei »Krones_AG_KA+KLB_ESEF-2025-12-31.xbri« enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als »ESEF-Unterlagen« bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (»ESEF-Format«) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den

Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere imvoranstehenden »Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt »Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen« weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.



Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Mai 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der KRONES Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.



Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Julia Meindl.

München, 11. März 2026

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meindl

Wirtschaftsprüferin

Ritzinger

Wirtschaftsprüfer



Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung

An die Krones AG, Neutraubling

Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt »Nichtfinanzielle Erklärung 2025« des Konzernlageberichts enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der Krones AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 289b bis 289e und §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung, die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Mutterunternehmens zusammengefasst wird, aufgestellt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigelegte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, der §§ 289b bis 289e und §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung, die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Mutterunternehmens zusammengefasst wird, sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigelegte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt »Nichtfinanzielle Erklärung 2025« der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- dass die Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt »Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung« weitergehend beschrieben.



Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- ein Verständnis über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern erlangt.
- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vor-



genommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Prüfungsvermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Prüfungsvermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die beigefügten »Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften« in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 (ey-idw-aab-de-2024.pdf).

Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Prüfungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, 11. März 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meindl	Hintze
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer



Kaufmännisches Glossar

Abschreibungen	Nutzungsbedingte Wertminderungen von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens.
Cashflow	Gesamtheit von Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in einer Periode.
Corporate Governance	Rahmen für eine verantwortungsvolle und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.
EBIT	Ergebnis vor Zinsen (Finanzergebnis) und Steuern (Earnings before interest and taxes).
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen (Finanzergebnis), Steuern und Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation).
EBITDA-Marge	Verhältnis Ergebnis vor Zinsen (Finanzergebnis), Steuern und Abschreibungen zum Umsatz.
EBT	Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes).
EBT-Marge	Verhältnis Ergebnis vor Steuern zum Umsatz.
Eigenkapital	Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung gestellt werden.
Ergebnis je Aktie	Das erwirtschaftete Ergebnis nach Steuern (Konzernergebnis) im Verhältnis zu der vom Unternehmen ausgegebenen Aktienanzahl.
Free Cashflow	Der frei verfügbare Cashflow, der zur Dividendenausschüttung, Schuldentilgung oder Thesaurierung zur Verfügung steht. Der Free Cashflow berechnet sich, indem man von der Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit abzieht.

Fremdkapital	Zusammenfassende Bezeichnung für die auf der Passivseite der Bilanz auszuweisenden Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passivischen Rechnungsabgrenzungsposten.
Gesamtleistung	Umsatzerlöse zuzüglich der Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.
IFRS	International Financial Reporting Standards. Vom International Accounting Standards Board (IASB) erarbeitete, international harmonisierte und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze.
Konzernergebnis	Das in einem Konzern erwirtschaftete Ergebnis nach Steuern
Nettoliquidität	Zahlungsmittel und Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.
ROCE	Der Return on Capital Employed (roce) errechnet sich aus dem Verhältnis von EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung. Die Nettokapitalbindung errechnet sich aus dem Anlagevermögen (ohne Goodwill und Finanzanlagevermögen) zuzüglich Working Capital.
TCO	Die Total Cost of Ownership (tco), also die Gesamtbetriebskosten, beinhalten nicht nur den Anschaffungspreis, sondern auch alle direkten und indirekten Kosten, die während der gesamten Lebens- oder Nutzungsdauer entstehen (z. B. Energiekosten, Reparatur, Wartung, Entsorgung).
Working Capital	Das betriebsnotwendige Kapital errechnet sich wie folgt: (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte + Vertragsvermögenswerte) – (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Vertragsverbindlichkeiten).
Working Capital/Umsatz	Verhältnis von Working Capital zum Umsatz (Working-Capital-Intensität). Diese Kennzahl gibt an, wie viel Kapital (in Prozent des Umsatzes) zur Finanzierung des Umsatzes eingesetzt werden muss.



Technisches Glossar

Alternative Proteine	Pflanzliche Eiweiße (Proteine) werden verstärkt als Alternative zu tierischem Eiweiß (Fleisch und Milchprodukte) verzehrt. Pflanzliche (alternative) Proteine sind klimaschonender als tierisches Eiweiß.
Aseptische Getränkeabfüllung	Keimfreie Abfüllung von Getränken bei Umgebungstemperatur.
Bottle-to-Bottle Recycling	Verfahren, um aus gebrauchten PET-Flaschen neue PET-Flaschen herzustellen. Hierfür werden aus verwendeten Flaschen saubere PET-Flakes gewonnen, die zu Preforms (s. rechts) und anschließend zu neuen PET-Flaschen weiterverarbeitet werden.
Digitalisierung	Unter Digitalisierung versteht man grundsätzlich die Umwandlung von analogen Werten in digitale Daten. Diese lassen sich gegenüber analogen Werten schneller und leichter verarbeiten und austauschen. Viele neuen Technologien, wie beispielsweise Cloud-Computing, künstliche Intelligenz oder das Internet der Dinge (IoT), beruhen auf digitalen Daten.
Energy Drink	Getränk, das eine anregende Wirkung auf den Organismus hat. Hierfür sorgen hauptsächlich die Inhaltsstoffe Taurin und Koffein.
enviro	enviro, das Nachhaltigkeitsprogramm von Krones, wurde 2008 gestartet und 2009 von TÜV SÜD zertifiziert. Damit hat Krones die Kompetenzzertifizierung erhalten, um das enviro Siegel für Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit für die eigenen Maschinen und Anlagen zu verleihen. Das Programm wird kontinuierlich ausgebaut und alle Neuentwicklungen werden nach den enviro Kriterien ausgerichtet.
Intralogistik	Kompletter innerbetrieblicher Material- und Warenfluss. Dazu zählen beispielsweise Lager-, Kommissionierungs- und Fördersysteme.
Kommissionierung	Zusammenstellen von bestimmten Artikeln aus einem Sortiment auf Basis von Aufträgen.
Kreislaufwirtschaft	Die Kreislaufwirtschaft strebt die längst mögliche Nutzung von Produkten und Materialien an indem sie repariert, aufgearbeitet, wiederverwendet und recycelt werden.

Künstliche Intelligenz (KI)	Als Künstliche Intelligenz (KI), oftmals auch als AI (Artificial Intelligence) abgekürzt, bezeichnet man ein Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Automatisierung von intelligentem Verhalten und dem maschinellen Lernen befasst. Dabei werden Maschinen so programmiert, dass sie menschliche Entscheidungsstrukturen nachbilden können.
LCS	Lifecycle Service
Linienkompetenz	Abfüll- und Verpackungslinien bestehen aus vielen einzelnen Maschinen und Anlagen. Krones verfügt über das Know-how, dass die einzelnen Komponenten perfekt zusammenspielen, die Linienkompetenz.
Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet gemäß Definition der Bundesregierung, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden.
PET	Polyethylenterephthalat, ein thermoplastischer Kunststoff aus der Familie der Polyester, der u. a. zur Herstellung von Getränkeflaschen eingesetzt wird.
Preform	PET-Rohling, aus dem PET-Flaschen hergestellt (geblasen) werden.
Recycling	Verfahren, mit dem ein Produkt/Material wieder nutzbar gemacht wird. Dies geschieht durch Wiederverwendung (z.B. Mehrwegflaschen) oder stoffliche Wiederverwertung (z.B. PET-Recycling).
rPET	Recyceltes PET. Obwohl rPET, chemisch betrachtet, identisch mit dem originären PET ist, gibt es Unterschiede in der Verarbeitung.
Sekundärverpackung	Als Sekundärverpackung bezeichnet man ein Packmittel, das ein bereits verpacktes Produkt umhüllt. Sie dient als Lager- und Transporthilfe und hat keinen direkten Kontakt mit dem Produkt.
Softdrinks	Alkoholfreie, stille oder kohlenensäurehaltige Erfrischungsgetränke
Spritzgießen	Verfahren, das hauptsächlich in der Kunststoffverarbeitung eingesetzt wird. Beim Spritzgießen wird der Kunststoff erhitzt und verflüssigt in eine Form, dem Spritzgießwerkzeug, eingespritzt. Nach dem Abkühlen wird das fertige ausgehärtete Teil aus dem Werkzeug entnommen.
Streckblasen	Verfahren zur Herstellung von Kunststoff-Hohlkörpern wie beispielsweise PET-Flaschen.



Konzernzahlen 2021–2025

		2025	2024	2023	2022	2021
Umsatz						
Umsatzerlöse	in Mio. €	5.664	5.294	4.721	4.209	3.635
davon Inland	in Mio. €	526	465	452	424	376
davon Ausland	in Mio. €	5.138	4.829	4.268	3.785	3.259
Exportanteil	in %	91	91	90	90	90
Ertragslage						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	in Mio. €	602	537	457	373	313
Ergebnis vor Steuern (EBT)	in Mio. €	424	382	311	242	177
Konzernergebnis	in Mio. €	299	277	225	187	141
Ergebnis je Aktie	in €	9,45	8,77	7,11	5,92	4,47
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Langfristige Vermögenswerte	in Mio. €	1.637	1.551	1.327	1.164	1.133
davon Anlagevermögen	in Mio. €	1.544	1.462	1.241	1.064	1.001
Kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. €	3.405	3.198	3.150	3.007	2.362
davon Zahlungsmittel	in Mio. €	549	442	448	675	383
Eigenkapital	in Mio. €	2.129	1.922	1.715	1.598	1.392
Fremdkapital	in Mio. €	2.913	2.828	2.762	2.573	2.103
langfristige Verpflichtungen	in Mio. €	453	435	410	375	434
kurzfristige Verpflichtungen	in Mio. €	2.460	2.393	2.352	2.198	1.669
Bilanzsumme	in Mio. €	5.042	4.750	4.477	4.171	3.495
Cashflow/Investitionen						
Free Cashflow	in Mio. €	248	113	–101	371	203
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €	185	181	163	118	105
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €	185	168	166	143	142
Nettoliquidität (Zahlungsmittel abzgl. Finanzverbindlichkeiten)	in Mio. €	548	440	445	670	378
Kennziffern/Rentabilitätskennzahlen						
EBITDA-Marge	in %	10,6	10,1	9,7	8,9	8,6
EBT-Marge	in %	7,5	7,2	6,6	5,8	4,9
Working Capital/Umsatz*	in %	17,3	17,0	17,8	19,0	24,8
ROCE	in %	19,1	18,2	16,3	14,1	10,0
Beschäftigte (per 31.12.)						
davon Inland		21.339	20.379	18.513	17.164	16.303
davon Ausland		11.735	11.312	10.654	10.130	9.821
		9.604	9.067	7.859	7.034	6.482
Ausschüttung						
Dividende je Aktie	in €	2,80**	2,60	2,20	1,75	1,40

* Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale ** gemäß Gewinnverwendungsvorschlag



Impressum

Herausgeber	Krones AG Böhmerwaldstraße 5 93073 Neutraubling
Projektleitung	Olaf Scholz, Leiter Investor Relations
Gestaltung	Büro Benseler
Text	Krones AG, InvestorPress GmbH
Fotos	Krones AG

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Geschäftsbericht vereinfachend die männliche Form verwendet.

Der Geschäftsbericht 2025 liegt auch in englischer Sprache vor. Sie finden ihn auf unserer Website unter der Rubrik Investor Relations. <https://www.krones.com/en/company/investor-relations/reports.php>



Finanzkalender

08.05.2026	Quartalsmitteilung zum 31. März 2026
09.06.2026	Hauptversammlung 2026
29.07.2026	Zwischenbericht zum 30. Juni 2026
06.11.2026	Quartalsmitteilung zum 30. September 2026



Kontakt

Krones AG
Investor Relations
Olaf Scholz
Telefon +49 9401 70-1169
E-Mail olaf.scholz@krones.com
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
Deutschland

